

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**August 1984**



## Inhalt

4	<b>Kurzberichte</b>
13	<b>Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1983</b>
30	<b>Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland</b>

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. August 1984

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 2633  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (069) 158-1 Sammelnummer  
(069) 158 ... und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227  
Ausland 414431

Telefax (069) 5601071

# Kurzberichte



Monetäre Analyse

Nach der Abschwächung im Mai hat sich das Wachstum der Geldbestände im Juni wieder verstärkt. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhte sich saisonbedingt zwar nur wenig, schaltet man die Saisoneinflüsse aus, nahm sie jedoch recht kräftig zu. Unter den einzelnen saisonbereinigten Komponenten des Geldvolumens expandierten insbesondere die kürzerfristigen Termingelder rasch. Der Bargeldumlauf und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist stiegen ebenfalls. Die Sichteinlagen gingen demgegenüber zurück. In den letzten drei Monaten wuchsen die gesamten Geldbestände M3 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6%; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen sie Ende Juni um 4%. Die Geldmenge in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) war zu diesem Zeitpunkt um gut 3% und das Geldvolumen in der engsten Definition M1 (Bargeld und Sichteinlagen) um 1 1/2% höher als vor Jahresfrist.

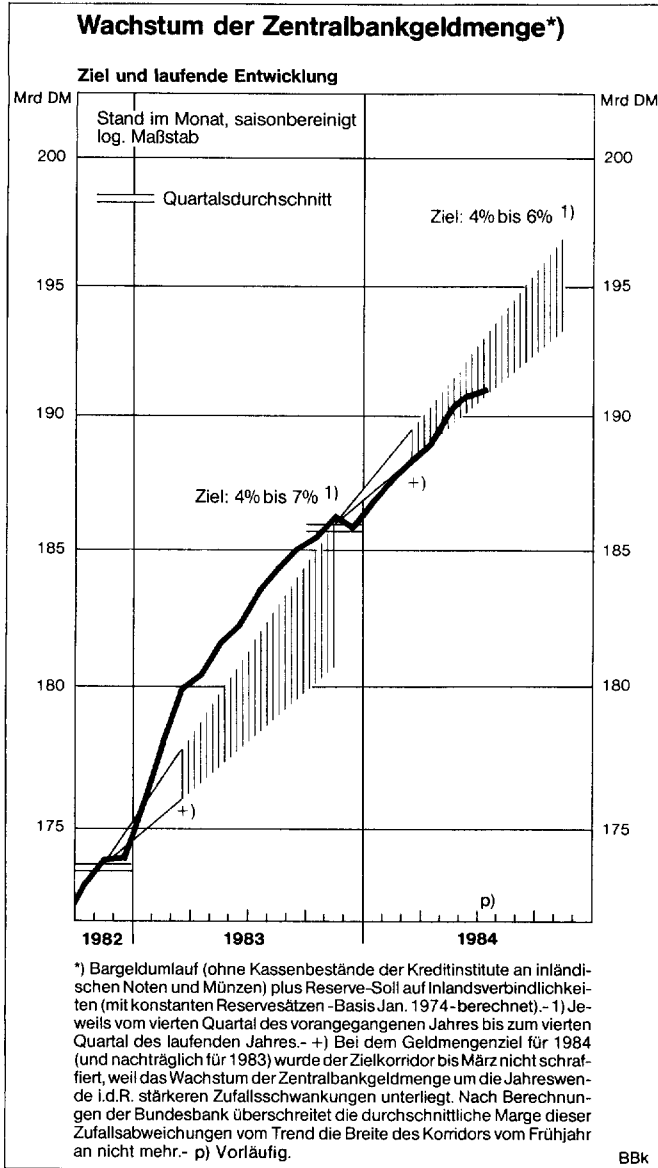
Die Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor, die sich im Mai deutlich verstärkt hatte, ließ im Juni nach. Die *Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen* wurden um 14,2 Mrd DM ausgeweitet, verglichen mit 18,6 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat. Insbesondere die Unternehmen nahmen im Juni, als wichtige Wirtschaftszweige direkt und indirekt von Arbeitskämpfen betroffen waren, weniger Bankkredite als im Vorjahr in Anspruch. Saisonbereinigt betrachtet entwickelte sich die Kreditgewährung sowohl im kurzfristigen als auch im längerfristigen Bereich eher mäßig. Im Verlauf des ersten Halbjahrs stiegen die gesamten Bankkredite an den privaten Sektor mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7%; die Bankkredite an die öffentlichen Haushalte (ohne Bundesbankkredite) nahmen mit einer Jahresrate von 1% zu.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten die monetäre Entwicklung im Juni per saldo nur wenig. Wie in diesem „großen“ Steuermonat üblich, führten die öffentlichen Haushalte ihre Verschuldung gegenüber dem Bankensystem (einschließlich Bundesbank) geringfügig zurück und stockten ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank kräftig auf (um 3,2 Mrd DM).

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	1984			Zum Vergleich: Juni 1983
	April	Mai	Juni p)	
I. Kreditvolumen 1)	+ 6,1	+ 8,3	+ 13,6	+ 16,4
1. Kredite der Bundesbank	- 0,1	+ 0,3	- 1,2	- 4,2
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 6,2	+ 7,9	+ 14,7	+ 20,5
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 3,2	+ 8,6	+ 14,2	+ 18,6
darunter:				
kurzfristige Kredite	- 1,7	+ 1,2	+ 11,0	+ 10,0
längerfristige Kredite 2)	+ 5,1	+ 6,8	+ 3,3	+ 8,5
an öffentliche Haushalte	+ 3,0	- 0,7	+ 0,5	+ 1,9
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	- 0,2	- 0,4	- 1,2	+ 0,1
III. Geldkapitalbildung 4)	+ 5,5	+ 7,3	+ 3,2	+ 5,1
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,4
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,6
Sparbriefe	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,6
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	+ 1,0	+ 2,5	+ 0,1	+ 1,7
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	- 1,3	- 1,3	+ 3,2	+ 2,0
V. Sonstige Einflüsse	- 6,9	- 1,6	+ 5,7	+ 10,3
VI. Geldvolumen M3 6)				
(Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 8,6	+ 3,5	+ 0,2	- 0,9
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 9,6	+ 5,1	+ 1,3	+ 0,3
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 7,0	- 0,2	+ 3,5	+ 6,0
Termingelder unter 4 Jahren	+ 2,7	+ 5,3	- 2,2	- 5,6
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	- 1,0	- 1,6	- 1,1	- 1,3

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im Juni verstärkt Mittel ab. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Rückgang diesen Mittelabfluß aus dem Nichtbankenbereich widerspiegelt, ermäßigten sich um 1,2 Mrd DM (gegenüber einer Abnahme um 0,4 Mrd DM im Mai).



Rücklagen der Kreditinstitute weiterhin kräftig aufgestockt (um 1,2 Mrd DM).

Neben der abgeschwächten Geldkapitalbildung wirkten im Juni ferner die „Sonstigen Einflüsse“ (Schwebende Verrechnungen, Ertragsbuchungen der Banken etc.) stärker auf eine Beschleunigung des Geldmengenwachstums hin. Ihr Passivsaldo erhöhte sich (mit 5,7 Mrd DM) weniger als für diesen Monat typisch ist. Hierbei dürfte es sich teilweise um eine Gegenbewegung zum Mai handeln, als die monetäre Entwicklung von dieser Seite kräftig gedämpft wurde.

### Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für Juli vorliegen, nahm in diesem Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) weniger zu als in den vorangegangenen Monaten. Sie erhöhte sich um 0,3 Mrd DM auf 191,1 Mrd DM. Der Anstieg ging ausschließlich auf die Ausweitung der Mindestreservekomponente zurück; der Bargeldumlauf nahm demgegenüber leicht ab. Gegenüber dem Durchschnittsstand des vierten Quartals 1983 ist die Zentralbankgeldmenge bis Juli mit einer Jahresrate von  $4\frac{1}{4}\%$  gewachsen. Damit hält sie sich weiterhin im Rahmen des für das Jahr 1984 festgesetzten Geldmengenziels von 4 bis 6%.

Die *Geldkapitalbildung*, die sich bereits im Mai verlangsamt hatte, schwächte sich im Juni erneut ab. Sie bremste das monetäre Wachstum damit weniger als in den vorangegangenen Monaten d.J. Mit 3,2 Mrd DM fiel das längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken auch wesentlich niedriger aus als vor Jahresfrist (5,1 Mrd DM). Insbesondere der Nettoabsatz von Bankschuldverschreibungen war sehr gering (0,1 Mrd DM). Dabei dürfte auch eine Rolle gespielt haben, daß solche Papiere in diesem Monat in ungewöhnlich hohem Umfang getilgt wurden. Aber auch aus dem Verkauf von Sparbriefen (0,4 Mrd DM) und auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist (0,5 Mrd DM) kamen verhältnismäßig wenig neue Mittel auf. Demgegenüber wurden die längerfristigen Termingelder (mit 1 Mrd DM) erneut reichlich dotiert. Ebenso wurden Kapital und

## Wertpapiermärkte

Am deutschen Rentenmarkt war die Emissionstätigkeit im Juni recht lebhaft, aber schwächer als vor einem Jahr. Inländische Emittenten begaben *festverzinsliche Wertpapiere* im Kurswert von 15,1 Mrd DM gegenüber 13,6 Mrd DM im Mai und 20,8 Mrd DM im Juni v. J. Gleichzeitig wurden in sehr hohem Umfang Anleihen getilgt (14,9 Mrd DM). Im Ergebnis flossen den Emittenten deshalb, auch wenn man die Abgaben aus ihren Eigenbeständen an den Markt hinzurechnet, mit 1,4 Mrd DM nur wenig neue Anlagemittel zu. Im Vormonat hatte der Netto-Absatz 3,9 Mrd DM, vor Jahresfrist 9,5 Mrd DM betragen. Der Umlauf von Papieren mit Laufzeiten bis einschließlich vier Jahre ging im Juni sogar um 2,4 Mrd DM zurück. Ausländische, überwiegend auf Fremdwährungen lautende Anleihen wurden dagegen in erheblichem Maße im Inland plaziert (1,6 Mrd DM).

Der Rentenmarkt wurde im Juni per saldo nur von der *öffentlichen Hand* beansprucht, die für netto 1,9 Mrd DM Papiere absetzte. Bedeutendster Emittent war der Bund (1,4 Mrd DM), der Anfang des Monats eine Anleihe begab und außerdem für insgesamt 0,9 Mrd DM Daueremissionen verkaufte. Kleinere Beträge nahmen auch die Länder und die Bundesbahn auf. Die *Kreditinstitute* haben demgegenüber im Juni – erstmals seit April 1982 – mehr Papiere getilgt als sie verkauften (– 0,3 Mrd DM). Insbesondere bei den Kommunalobligationen nahm der Umlauf kräftig ab (um 1,6 Mrd DM), in geringerem Umfang auch bei den „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen. Pfandbriefe und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten wurden dagegen netto plaziert (0,9 bzw. 0,7 Mrd DM). Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* wurden im Juni Neuemissionen in ähnlichem Umfang wie im Vormonat angeboten. Ausländische Emittenten begaben elf DM-Anleihen im Nominalwert von 1,2 Mrd DM, verglichen mit 1,3 Mrd DM im Mai. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 0,4 Mrd DM, der fast ausschließlich von inländischen Banken aufgenommen wurde.

Den mit Abstand größten Teil des Angebots am Rentenmarkt übernahmen auch im Juni die *inländischen Nichtbanken*, deren Bestände an in- und ausländischen Rentenwerten um 3,3 Mrd DM zunahmen gegenüber jeweils 4,0 Mrd DM im Vormonat und vor einem Jahr. Unter den Neuanlagen dominierten öffentliche Titel (2,2 Mrd DM) und ausländische Papiere (1,3 Mrd DM), bei denen es sich ausschließlich um Fremdwährungsanleihen handelte. Die *Kreditinstitute* hielten ihre Käufe dagegen in engen Gren-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten				
Mio DM				
Position	1984			Zum Vergleich: Juni 1983
	April	Mai	Juni	
Absatz = Erwerb insgesamt	3 970	5 184	3 045	9 922
<b>Absatz</b>				
1. Inländische Rentenwerte 1)	2 367	3 942	1 400	9 491
Bankschuldverschreibungen	354	2 980	— 346	5 645
Pfandbriefe	— 292	724	882	2 334
Kommunalobligationen	— 1 044	1 681	— 1 580	1 457
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	494	— 164	727	1 192
Sonstige Bankschuldverschreibungen	1 196	740	— 376	662
Industrieobligationen	— 64	— 27	— 128	— 161
Anleihen der öffentlichen Hand	2 078	989	1 875	4 007
2. Ausländische Rentenwerte 2)	1 603	1 242	1 645	431
<b>Erwerb</b>				
1. Inländer 3)	3 479	5 470	3 660	9 210
Kreditinstitute	x) 689	x) 1 624	x) 663	4 510
Nichtbanken	3 308	3 999	3 316	4 037
Offenmarktoperationen der Bundesbank	— 518	— 153	— 319	683
2. Ausländer 4)	490	— 287	— 614	712

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — x Statistisch bereinigt.

zen (0,7 Mrd DM); sie beschränkten sich im wesentlichen auf Bankschuldverschreibungen und ausländische Rentenwerte. *Ausländische Anleger* trennten sich im Juni verstärkt von deutschen festverzinslichen Wertpapieren (– 0,6 Mrd DM nach – 0,3 Mrd DM im Mai).

Am *Aktienmarkt* war der Absatz im Juni mit 1,1 Mrd DM (Kurswert) zwar niedriger als im Vormonat, jedoch erheblich höher als in den ersten vier Monaten dieses Jahres. Auch ausländische Dividendenwerte wurden in größerem Umfang (0,6 Mrd DM) am deutschen Markt verkauft, nachdem in den beiden Vormonaten kein Interesse an diesen Anlagen bestanden hatte. Den weitaus größten Teil der angebotenen in- und ausländischen Aktienwerte erwarben inländische Nichtbanken (1,6 Mrd DM), während Kreditinstitute und Ausländer ihre Bestände lediglich um jeweils 0,1 Mrd DM erhöhten. Den deutschen *Investmentfonds* sind im Juni im Bereich der Publikumsfonds etwas mehr Mittel zugeflossen als in den beiden vorangegangenen Monaten. Die Rentenfonds

## Öffentliche Finanzen

- 8 und die offenen Immobilienfonds erzielten ein Mittelaufkommen von 0,2 Mrd DM bzw. 31 Mio DM. Die Aktienfonds hatten dagegen auch im Juni Mittelabflüsse zu verzeichnen. Der Anteilsabsatz der Spezialfonds erreichte 0,3 Mrd DM.

### Bundesfinanzen

Das Kassendefizit des Bundes war im Juli 1984 mit 3,0 Mrd DM um 1,4 Mrd DM niedriger als im gleichen Vorjahrsmonat. Dieses günstigere Ergebnis war allerdings nur darauf zurückzuführen, daß der Bund – entsprechend der zwischen dem Bundesfinanzminister und der Bundesbank vereinbarten Überweisung des Bundesbankgewinns in Teilbeträgen – im Juli eine weitere Gewinnrate von 1,6 Mrd DM erhielt (während im Vorjahr der Gesamtbetrag im April ausgezahlt worden war). Die Kasseneinnahmen wuchsen im Juli um 7%; ohne die Rate des Bundesbankgewinns gerechnet sind sie leicht gesunken, was zum Teil damit zusammenhängen dürfte, daß während des Streiks in der Metall- und Druckindustrie die Einkommen und damit die Steuereinnahmen im Juli geschmälert worden sind. Die Kassenausgaben waren – nach ihrem relativ geringen Anstieg im bisherigen Jahresverlauf – im Juli sogar etwas niedriger als vor Jahresfrist (– 1%).

In den ersten sieben Monaten belief sich das Kassendefizit des Bundes auf 17 1/2 Mrd DM; es lag um rd. 3 Mrd DM unter seinem Stand in der gleichen Zeit des Vorjahrs (unter Einschluß der noch ausstehenden letzten Rate des Bundesbankgewinns ist es bisher um 4 1/2 Mrd DM geringer ausgefallen). Die Kasseneinnahmen wuchsen um 4 1/2%, die Kassenausgaben um 2%. Die bisherige Entwicklung spricht dafür, daß das Defizit auch im Gesamtjahr 1984 deutlich geringer als im vergangenen Jahr ausfallen und unter 30 Mrd DM bleiben wird.

### Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften beschafften sich im *Juni* – bei wenig veränderten Zinsbedingungen – an den Kreditmärkten netto rd. 2 Mrd DM, nachdem sie die Märkte im Mai, als die Zinsen tendenziell stiegen, per saldo überhaupt nicht beansprucht hatten. Die Kreditmarktverschuldung des *Bundes* erhöhte sich im Juni nur um 0,1 Mrd DM. Allerdings kam es bei relativ hohen Tilgungen zu größeren Umschichtungen. So vergrößerte sich der Umlauf von Wertpapieren um 1,0 Mrd DM, während die Darlehensverpflichtungen fast ebenso stark zurückgingen. Im einzelnen stieg der Anleiheumlauf – im wesentlichen durch eine Neuemission – um 1,8 Mrd DM, und aus dem Absatz von Bundesobligationen sowie Bundeschatzbriefen kamen insgesamt 0,9 Mrd DM auf. Dagegen sanken die Verpflichtungen aus unverzins-

<b>Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)</b>				
<b>Mrd DM</b>				
Position	Januar/Juli		Juli	
	1983	1984 p)	1983	1984 p)
Kasseneinnahmen	132,91	139,04	17,79	18,98
Kassenausgaben	153,39	156,55	22,18	22,00
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	—20,48	—17,51	— 4,39	— 3,02
<b>Finanzierung</b>				
1) Veränderung der Kassenmittel 1)	— 0,67	— 1,44	— 0,26	— 1,10
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	+ 1,80	+ 2,14	+ 1,13	+ 2,14
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+16,13	+10,34	+ 2,16	— 0,29
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 1,05	— 2,06	— 0,06	— 1,15
b) Finanzierungsschätze	— 0,94	— 0,44	+ 0,12	— 0,15
c) Kassenobligationen	+ 3,14	— 0,22	—	— 0,40
d) Bundesobligationen	+ 8,30	+ 7,27	+ 1,17	+ 0,70
e) Bundesschatzbriefe	+ 0,47	+ 2,33	+ 0,05	+ 0,28
f) Anleihen	+ 2,79	+ 6,49	+ 1,00	+ 1,67
g) Bankkredite	+ 0,22	+ 0,27	— 0,02	— 1,25
h) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 0,04	— 0,22	— 0,03	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 1,19	— 2,95	— 0,05	+ 0,05
j) Sonstige Schulden	— 0,14	— 0,13	— 0,04	— 0,04
4) Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe 2)	+ 0,28	+ 1,03	+ 0,05	...
5) Schwebende Verrechnungen	+ 1,38	+ 2,42	+ 0,73	+ 0,06
6) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,22	0,14	0,06	0,02
7) Summe 1—2—3—4—5—6	—20,48	—17,51	— 4,39	— 3,02
<b>Nachrichtlich:</b>				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 4,7	+ 4,6	+ 9,2	+ 6,7
Kassenausgaben	+ 4,4	+ 2,1	+ 5,6	— 0,8

\* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 2 Im laufenden Jahr ohne das Aufkommen des jeweils letzten Monats. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

von Bankkrediten beschafft. Die Länder weiteten aber auch ihre Wertpapierverschuldung etwas aus. Sie führten im übrigen die bei der Bundesbank in Anspruch genommenen Buchkredite um 0,5 Mrd DM zurück.

Auch im *Juli* hat sich der Bund an den Kreditmärkten nicht neu verschuldet, vielmehr verringerten sich seine Verpflichtungen per saldo sogar um 0,3 Mrd DM. Ähnlich wie im Vormonat verlagerte sich die Verschuldung zu den Wertpapieren hin, deren Umlauf erneut um 1,0 Mrd DM zunahm. Andererseits wurden Darlehen im Umfang von netto 1,2 Mrd DM getilgt. Unter den Verpflichtungen aus Wertpapieren erhöhte sich die Anleiheverschuldung wiederum kräftig (+ 1,7 Mrd DM). Außerdem flossen dem Bund aus dem Verkauf der Bundesobligationen und Bundesschatzbriefe 1,0 Mrd DM zu. Dagegen wurden unverzinsliche Schatzanweisungen, Finanzierungsschätze und Kassenobligationen getilgt. Zur Finanzierung des Juli-Defizits löste der Bund die Ende Juni vorhandenen Kassenguthaben von 1,1 Mrd DM auf, darüber hinaus benötigte er Ende Juli 2,1 Mrd DM Buchkredit der Bundesbank.

lichen Schatzanweisungen (einschl. Finanzierungsschätzen) und Kassenobligationen zusammen um 1,6 Mrd DM. Die gesamte Bundesverschuldung verminderte sich im Juni sogar etwas, da der Bund den Ende Mai benötigten geringen Buchkredit der Bundesbank zurückzahlte. Fast die gesamte marktmäßige Neuverschuldung der Gebietskörperschaften betraf im Juni also die *übrigen öffentlichen Haushalte*. Ganz überwiegend wurden die Mittel in Form

10 Auftragseingang

Unter dem Eindruck der sich verschärfenden Arbeitskämpfe ließ die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen im Juni deutlich nach. Die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* waren im Juni saisonbereinigt um rd. 9% niedriger als im Mai, in dem aber wohl manche Käufe in Erwartung der bevorstehenden Arbeitsniederlegungen vorgezogen worden waren. In beiden Monaten zusammen erhielt das Verarbeitende Gewerbe etwa 3% weniger Aufträge als im März/April; das Niveau in der gleichen Vorjahrszeit wurde aber um fast 7% übertroffen. Vor allem im *Auslandsgeschäft* war Kaufzurückhaltung erkennbar, mit Schwerpunkt in Teilen der Investitionsgüterindustrie, speziell im Straßenfahrzeugbau. Auch im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe ist die Auslandsnachfrage zuletzt schwächer geworden, während sie im Verbrauchsgütergewerbe unverändert blieb. Im *Inlandsgeschäft* bekamen praktisch alle wichtigen Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes die negativen Folgen des Arbeitskampfes zu spüren. Besonders stark war auch hier der Nachfragerückgang im Investitionsgütergewerbe, hauptsächlich im Straßenfahrzeugbau, während das Verbrauchsgütergewerbe vergleichsweise wenig betroffen war.

Produktion

Die *Produktion des Produzierenden Gewerbes* (ohne Bau) mußte im Juni wegen Streiks und Aussperrungen, saisonbereinigt betrachtet, um fast 10% eingeschränkt werden, nachdem allerdings im Mai in vielen Bereichen offenbar etwas „vorgearbeitet“ worden war. Im Straßenfahrzeugbau, der vom Arbeitskampf in erster Linie betroffen war, ist im Juni nur ein Drittel der Produktion vom April, dem letzten streikfreien Monat, erbracht worden. Geringer waren die Beeinträchtigungen der Erzeugung im Maschinenbau (gegenüber Mai – 15%) und in der Elektrotechnischen Industrie (– 6%). Im Zwei-monatsvergleich Mai/Juni gegen März/April ist die Produktion im Investitionsgütergewerbe saisonbereinigt um etwa 10% gesunken; ohne den Fahrzeugbau gerechnet, ging sie jedoch um gut 1% über ihren Stand vom März/April hinaus, was für eine anhaltend positive Grundtendenz der Investitionstätigkeit spricht. Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, das zwar nur als Vorlieferant, aber doch sehr spürbar von den Arbeitskämpfen sowohl in der Metallindustrie als auch im Druckereigewerbe betroffen war, ging die Produktion im Juni gegen

Wichtige Konjunkturindikatoren

Saisonbereinigt 1)

Zeit	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1980 = 100				
	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	darunter Investitionsgütergewerbe		
1983 4. Vj.	114	107	106	129	100
1984 1. Vj.	117	111	113	131	103
	113	106	106	129	98
2. Vj. +)	115	106	108	134	101
April	117	109	110	137	102
Mai	107	101	100	119	93
Juni p) +)					

Zeit	Produktion im Produzierenden Gewerbe 3); 1980 = 100				
	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	
1983 4. Vj.	98,6	97,7	100,7	92,3	88,8
1984 1. Vj.	99,7	98,8	102,4	94,7	88,0
	95,3	95,6	93,1	94,7	80,8
2. Vj. +)	97,4	95,5	99,6	91,0	76,6
April	98,8	97,0	99,7	96,7	86,1
Mai	89,4	93,6	80,3	97,1	80,0
Juni p) +)					

Zeit	Arbeitsmarkt; Tsd				
	Arbeitslose 4)	Arbeitslosenquote 5)	Kurzarbeiter 6)	Offene Stellen 4)	Abhängig Beschäftigte p)
1983 4. Vj.	2 262	9,1	519	81	21 920
1984 1. Vj.	2 226	9,0	609	82	21 880
	2 275	9,2	405	85	...
2. Vj. +)	2 271	9,2	490	84	.
April	2 279	9,2	388	85	.
Mai	2 295	9,2	337	86	.
Juni	2 311	9,3	262	89	.
Juli					

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. – 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. – 4 Saisonfaktoren neu berechnet. – 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). – 6 Nicht saisonbereinigt. – p Vorläufig. – + Durch Arbeitskämpfe beeinflusst.

Mai saisonbereinigt um rd. 3 1/2% zurück; im Zwei-monatsvergleich hat sich das Produktionsniveau hier allerdings kaum verändert. Im Verbrauchsgütergewerbe wurde die Erzeugung erneut ausgedehnt. Die *Leistungen des Bauhauptgewerbes* gingen im Mai/Juni saisonbereinigt um 6 1/2% über ihren Stand von März/April hinaus.

## Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt machte sich nach Beendigung der Tarifauseinandersetzungen im Juli die sommerliche Ferienzeit bemerkbar. So fanden insbesondere Jugendliche nach Abschluß ihrer Berufs- und Schulausbildung oft nicht sogleich eine Stelle. Die Zahl der *Arbeitslosen* ist nicht zuletzt aus diesem Grund saisonbereinigt bis Ende des Monats auf 2,31 Mio (und damit erstmals seit Monaten wieder auf ihr Vorjahrsniveau) gestiegen; das entspricht 9,3% der abhängigen bzw. 8,3% aller Erwerbspersonen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften – gemessen an den neu gemeldeten *offenen Stellen* – hat sich jedoch im Anschluß an die Arbeitskämpfe wieder etwas belebt. Da die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter recht schwach blieb, ist der Bestand der registrierten unbesetzten Arbeitsplätze, saisonbereinigt betrachtet, bis Ende Juli weiter – auf knapp 90 000 – gestiegen. Die *Kurzarbeit* ist – wie zu dieser Jahreszeit üblich – deutlich abgebaut worden. Mitte Juli waren den Arbeitsämtern 262 000 Kurzarbeiter gemeldet; das sind 75 000 weniger als im Vormonat bzw. 172 000 weniger als ein Jahr zuvor. Lediglich in der Bauwirtschaft und im Straßenfahrzeugbau – hier sicherlich noch als Folge der Arbeitskämpfe – waren mehr Kurzarbeiter gemeldet als im Juli 1983.

Der *Leistungsverkehr* der Bundesrepublik mit dem Ausland – das zusammengefaßte Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungen und Übertragungen – schloß im Juni 1984 mit einem Defizit von 3,2 Mrd DM ab, nachdem im Mai ein Überschuß von 3,1 Mrd DM erzielt worden war. Vor Jahresfrist hatte die Leistungsbilanz einen geringfügigen Passivsaldo von 0,2 Mrd DM aufgewiesen. Auch saisonbereinigt betrachtet wies die Leistungsbilanz im Juni ein deutliches Defizit auf, das aber wohl ausschließlich auf vorübergehende Einflüsse, insbesondere streikbedingte Exportausfälle, zurückzuführen ist.

Der Überschuß im *Außenhandel* ist im Juni 1984 auf 1,3 Mrd DM gesunken, verglichen mit einem Aktivsaldo von 4,8 Mrd DM im Mai und von 3,9 Mrd DM im Juni 1983. Gegenüber dem Vorjahr fielen die Exporte im Juni um fast 4% niedriger aus, während die Importe um fast 4% höher waren als vor Jahresfrist. Saisonbereinigt betrachtet – hierbei werden die Exporteinbußen infolge des Streiks besonders deutlich – sind die Exporte gegenüber dem Vormonat kräftig zurückgegangen (– 9%); allerdings nahmen auch die Importe etwas ab.

Im *Dienstleistungsverkehr* ist das Defizit der Bundesrepublik im Juni auf 1,4 Mrd DM angestiegen, nachdem die Dienstleistungsbilanz im Mai praktisch ausgeglichen gewesen war (– 0,1 Mrd DM). Mit Beginn der Hauptferienzeit wurden verstärkt Auslandsreisen angetreten, so daß sich das Defizit in der Reiseverkehrsbilanz von 1,6 Mrd DM im Mai auf nun 2,5 Mrd DM erhöhte. Außerdem hat sich die Kapitalertragsbilanz saisonbedingt leicht passiviert. Das Defizit bei den *unentgeltlichen Leistungen* (Übertragungen) fiel im Juni mit 2,8 Mrd DM ebenfalls etwas höher aus als im Mai (2,4 Mrd DM), vor allem wegen höherer Zahlungen des Bundes an diverse internationale Organisationen.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* haben die Mittelabflüsse im Juni auf insgesamt 4,9 Mrd DM zugenommen; im Mai waren per saldo 1,4 Mrd DM exportiert worden. Insbesondere im privaten Sektor nahm der Netto-Kapitalexport stark zu (von 1,3 Mrd DM auf 4,6 Mrd DM). Ausschlaggebend dafür waren in erster Linie die Wertpapiertransaktionen (ohne Beteiligungserwerb), durch die im Juni insgesamt 2,3 Mrd DM abflossen (nach 0,7 Mrd DM im Mai). Deutsche Anleger erwarben verstärkt ausländische Wertpapiere (1,8 Mrd DM nach 0,8 Mrd DM im Mai), und zwar überwiegend auf Fremdwährung lautende Anleihen (1,3 Mrd DM). Außerdem gaben Ausländer per

<b>Wichtige Posten der Zahlungsbilanz</b>			
<b>Mio DM</b>			
Position	1983	1984	
	Juni	Mai r)	Juni p)
<b>A. Leistungsbilanz</b>			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	36 782	41 493	35 413
Einfuhr (cif)	32 919	36 666	34 141
Saldo	+ 3 864	+ 4 828	+ 1 272
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	— 219	+ 818	— 292
Dienstleistungen	— 1 477	— 138	— 1 400
Übertragungen	— 2 354	— 2 379	— 2 750
Saldo der Leistungsbilanz	— 187	+ 3 129	— 3 170
<b>B. Kapitalbilanz</b> (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Privat	— 1 999	— 1 348	— 4 643
Direktinvestitionen	— 782	— 173	— 1 189
Deutsche Anlagen im Ausland	— 656	— 639	— 650
Ausländische Anlagen im Inland	— 126	+ 466	— 539
Portfolioinvestitionen	+ 83	— 734	— 2 333
Kredite und Darlehen der Banken	— 1 176	— 377	— 994
Sonstiges	— 125	— 63	— 126
Öffentliche Hand	+ 1 305	— 20	— 306
Saldo	— 694	— 1 368	— 4 949
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	— 78	— 2 374	+ 2 542
Wirtschaftsunternehmen 2)	— 1 639	— 3 637	+ 2 718
Öffentliche Hand	+ 87	+ 658	— 951
Saldo	— 1 630	— 5 353	+ 4 309
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 2 324	— 6 721	— 640
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufliegenderbaren Transaktionen (Restposten)</b>			
a) ohne Handelskredite	+ 1 493	+ 233	.
b) einschl. Handelskredite	(— 597)	(— 2 423)	+ 2 744
<b>D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)</b>	+ 191	+ 869	+ 329
<b>E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4)</b> (A + B + C + D)	— 827	— 2 490	— 737

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juni 1984 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 3 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig. — r Revidiert.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

saldo deutsche Rentenwerte an das Inland zurück (für 0,6 Mrd DM). Auch im Kreditgeschäft der Banken sowie durch Direktinvestitionen flossen im Juni langfristige Mittel ab (jeweils netto rd. 1 Mrd DM). Die

öffentliche Hand setzte im Juni — nach Abzug von Tilgungen und Rückflüssen — praktisch kaum noch Schuldscheine im Ausland ab, so daß sie, bei leicht gestiegenen Entwicklungshilfekrediten, per saldo 0,3 Mrd DM exportierte.

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* kam es dagegen im Juni zu erheblichen Geldimporten (4,3 Mrd DM), nachdem im Vormonat — z.T. im Zusammenhang mit der Abwicklung von Swapgeschäften der Bundesbank — umfangreiche kurzfristige Gelder abgeflossen waren (5,4 Mrd DM). Unternehmen lösten kurzfristige Guthaben bei ausländischen Banken auf (2,3 Mrd DM) und nahmen zusätzliche Finanzkredite im Ausland in Anspruch (0,4 Mrd DM). Darüber hinaus flossen den Banken per saldo Gelder zu (2,5 Mrd DM), und zwar überwiegend durch den Abbau kurzfristiger Auslandsforderungen.

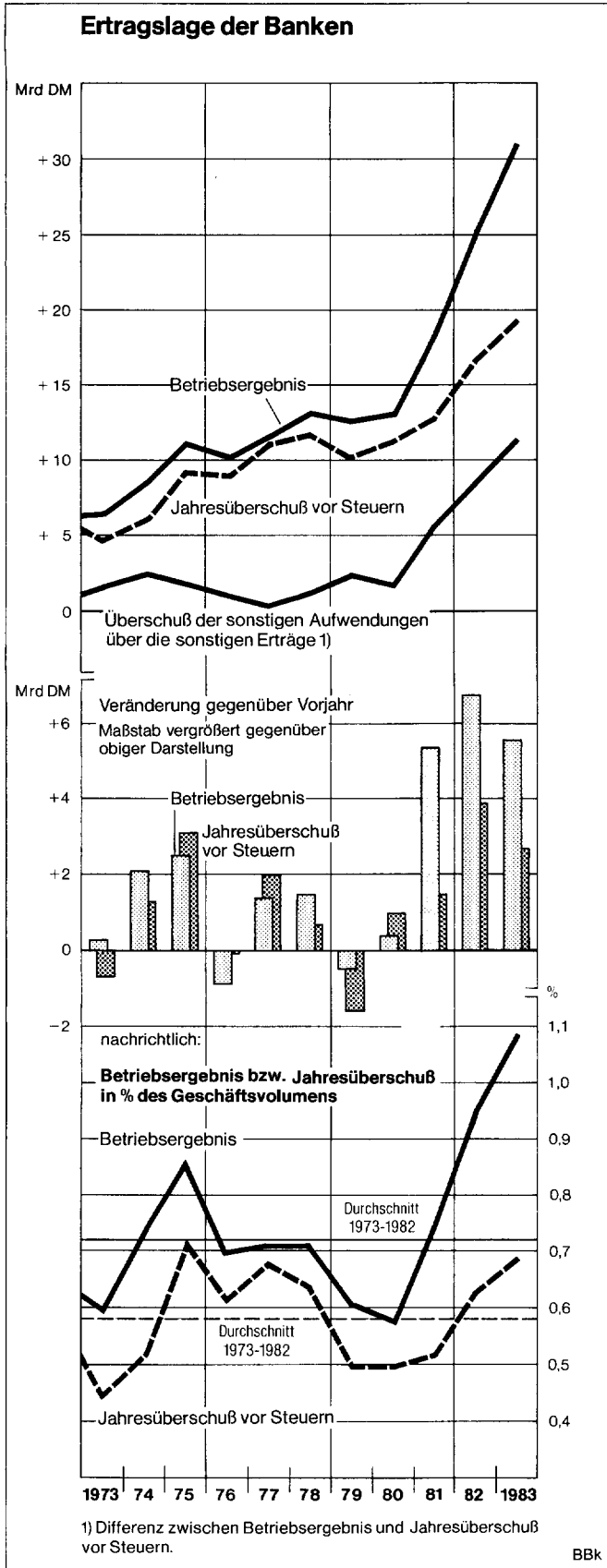
Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank sind im Juni — zu Bilanzkursen gerechnet — um 0,7 Mrd DM zurückgegangen, wobei kursglättende Dollar-Abgaben der Bundesbank eine Rolle spielten. Im Juli haben die Netto-Auslandsaktiva um 0,9 Mrd DM abgenommen.



# Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1983

Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute, die sich bereits 1981 und 1982 sehr günstig entwickelt hatte, verbesserte sich im Geschäftsjahr 1983 erneut. Der Jahresüberschuß vor Steuern, der – anders als das Betriebsergebnis – Abschreibungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Vorsorgemaßnahmen für weitere Risiken berücksichtigt und deshalb die Ertragslage des vergangenen Jahres zutreffender kennzeichnen dürfte, nahm um 16% auf 19 1/2 Mrd DM zu. Diese Verbesserung der Abschlußergebnisse des Jahres 1983 ist auch dann beachtlich, wenn sie zu dem gewachsenen Geschäftsvolumen und dem Eigenkapital in Beziehung gesetzt wird. Die Ausweitung des Jahresüberschusses nach Steuern blieb mit 11% hinter dem gleichzeitigen Zuwachs des Betriebsergebnisses und des Jahresüberschusses vor Steuern deutlich zurück, da die gezahlten Steuern vom Einkommen und Ertrag im Berichtsjahr überproportional wuchsen.

Die Jahresüberschüsse vor Steuern nahmen in den Jahren 1981, 1982 und 1983 um 13%, 30% und 16% zu, und schon 1980 waren sie um 10% gewachsen. Diese Steigerung der Erträge des Kreditgewerbes in vier aufeinanderfolgenden Jahren kennzeichnet eine längere „Gewinnerholungsphase“ als früher üblich. Vordem (von 1968 bis 1979) folgte nach zwei Jahren der Gewinnausweitung jeweils ein Rückgang. Eine Erklärung für die lange Dauer der Gewinnaufbesserung kann darin gesehen werden, daß viele Kreditinstitute bei der Gestaltung ihres Aktiv- und Passivgeschäfts zu einer weiterreichenden Kosten- und Gewinnplanung übergegangen sind und dabei eine höhere Risikoprämie für ihre kreditgeschäftliche Tätigkeit als früher berücksichtigen. Bei den ausgewiesenen Jahresüberschüssen sind freilich die in den Bilanzen vorgenommenen Korrekturen, d. h. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Risiken (14 Mrd DM 1983, 12 Mrd DM 1982 und 9 Mrd DM 1981), schon abgesetzt. Die mit Ausleihungen an internationale Schuldner verbundenen Kreditrisiken lassen es aber angemessen erscheinen, daß sich die in dieser Geschäftssparte besonders engagierten Institute gegen künftige Ausfälle auch durch eine Erhöhung ihrer Eigenkapitalbasis wappnen, was durch Zuführung aus den nach Steuern verbleibenden Gewinnen in nicht unbeträchtlichem Maß geschah. Inländische Kreditinstitute, die von in- und ausländischen Kreditrisiken und -ausfällen weniger stark betroffen sind, haben in den letzten Jahren – das ergibt sich aus der von traditionellen „Zinsführerschaften“ beeinflussten Konkurrenzlage an den



der tatsächlichen Risiken den Angebotswettbewerb wieder stärken und – wie für Einzelfälle im ersten Halbjahr 1984 berichtet – die Zinsspannen sowie die Betriebsergebnisse wieder sinken werden, ist z. Z. eine noch offene Frage.

Den wichtigsten Beitrag zur Ertragsverbesserung im Kreditgewerbe leistete 1983, wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren, naturgemäß die Zunahme des Zinsüberschusses, d. h. die Differenz zwischen Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Aber auch das zinsunabhängige Geschäft trug im letzten Jahr dazu bei, das Betriebsergebnis kräftig zu verbessern. Kennzeichnend für die Jahresabschlüsse 1983 der Kreditinstitute sind freilich nicht nur die hervorragenden Ergebnisse im ordentlichen Geschäft, sondern auch die schon erwähnten hohen Vorsorgemaßnahmen in der außerordentlichen Rechnung und die Verbesserung der Eigenkapitalbasis mit Hilfe selbsterwirtschafteter Mittel. Die „Eigenkapitalquote“, d. h. das Verhältnis von Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) zum Geschäftsvolumen der Banken, das zwischenzeitlich zurückgegangen war, bewegt sich z. Z. ungefähr wieder auf dem Stand des Jahres 1980. Mit einem Wert von 3 1/3 % um die Jahresmitte 1984 lag sie allerdings immer noch unter dem Durchschnittsstand der vergangenen Dekade, so daß eine Aufbesserung angezeigt erscheint.

Im folgenden werden die Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute für das Jahr 1983 näher analysiert. Zugrunde gelegt wurden die Meldungen, die die Kreditinstitute gemäß § 26 Kreditwesengesetz dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank alljährlich einzureichen haben. Statistisch erfaßt wurden die zur Monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute mit Ausnahme der in Liquidation befindlichen und der Postbankdienste. Die Bausparkassen wurden wie schon früher ebenfalls nicht in die Untersuchung einbezogen. Die Ergebnisse für 1983 sind insofern vorläufig, als sie zum Teil auf noch nicht von den zuständigen Organen festgestellten Jahresabschlüssen beruhen. Wesentliche Korrekturen sind aber nach bisheriger Erfahrung bei der Endauswertung nicht zu erwarten. Die folgende Darstellung beschränkt sich im allgemeinen auf wichtige Ergebnisse für die Gesamtheit der Kreditinstitute und für die wichtigsten Bankengruppen. Eine detaillierte Aufgliederung der Erfolgsrechnungen nach Bankengruppen enthält der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz.

Märkten – ebenfalls nachhaltige Ertragsverbesserungen erzielt. Ob die beschriebene Konstellation noch länger anhalten oder aber eine Verminderung

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Banken

Geschäftsjahr	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand			Betriebs- ergebnis (Sp. 1 + 4 ÷ 7)	Saldo der son- stigen Erträge und Auf- wen- dungen	Jahres- über- schuß vor Steuern (Sp. 10 + 11)	Nach- richtlich: Ge- schäfts- volumen (Sp. 9) 10) 11)
	Zins- über- schuß (Sp. 2 ÷ 3)	Zins- erträge (1) 2)	Zins- aufwen- dungen (3)	Provi- sions- über- schuß (Sp. 5 ÷ 6)	Provi- sions- erträge (4)	Provi- sions- aufwen- dungen (5)	Ins- gesamt (Sp. 8 + 9)	Perso- nalauf- wand (6)	Sach- aufwand (7)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Mrd DM													
1968	10,7	29,2	18,5	1,4	1,6	0,2	7,9	5,2	2,7	4,2	0,2	4,4	586,9
1969	12,6	37,0	24,4	1,7	1,9	0,2	9,4	6,2	3,2	4,9	— 0,7	4,2	668,7
1970	14,0	49,1	35,1	1,8	2,0	0,2	11,2	7,5	3,7	4,6	— 1,0	3,6	745,0
1971	15,8	53,6	37,8	2,2	2,5	0,3	13,2	8,9	4,3	4,8	— 0,1	4,7	838,1
1972	18,5	58,9	40,4	2,8	3,1	0,3	15,0	10,1	4,9	6,3	— 0,7	5,6	961,9
1973 12)	20,6	82,1	61,5	3,3	3,6	0,3	17,3	11,9	5,4	6,6	— 1,7	4,9	1 084,2
1974	25,3	98,1	72,8	3,6	3,9	0,3	20,2	14,0	6,2	8,7	— 2,5	6,2	1 188,2
1975	29,3	94,3	65,0	4,0	4,4	0,4	22,1	15,1	7,0	11,2	— 1,9	9,3	1 307,9
1976	30,8	96,8	66,0	4,2	4,7	0,5	24,7	16,8	7,9	10,3	— 1,1	9,2	1 479,4
1977	33,5	105,3	71,8	4,6	5,1	0,5	26,4	17,9	8,5	11,7	— 0,5	11,2	1 643,8
1978	36,6	112,2	75,6	5,0	5,6	0,6	28,4	19,2	9,2	13,2	— 1,3	11,9	1 841,9
1979	37,8	133,6	95,8	5,6	6,2	0,6	30,7	20,7	10,0	12,7	— 2,4	10,3	2 064,4
1980	40,2	172,1	131,9	6,5	7,2	0,7	33,6	22,8	10,8	13,1	— 1,8	11,3	2 253,4
1981	47,2	214,6	167,4	7,4	8,2	0,8	36,1	24,3	11,8	18,5	— 5,7	12,8	2 462,9
1982	56,3	229,2	172,9	8,0	8,8	0,8	39,0	25,7	13,3	25,3	— 8,6	16,7	2 657,5
1983 p)	64,2	215,2	151,0	8,8	9,7	0,9	42,1	27,6	14,5	30,9	— 11,5	19,4	2 829,6
Veränderungen gegenüber Vorjahr in % 13)													
1969	+ 17,5	+ 26,6	+ 31,9	+ 18,4	+ 17,6	+ 9,7	+ 18,1	+ 18,3	+ 17,6	+ 16,7	·	— 6,4	+ 13,9
1970	+ 11,9	+ 33,0	+ 43,9	+ 4,0	+ 5,0	+ 15,3	+ 19,7	+ 21,0	+ 17,1	— 5,8	·	— 13,0	+ 11,4
1971	+ 12,8	+ 9,2	+ 7,8	+ 20,2	+ 22,0	+ 38,3	+ 17,7	+ 18,3	+ 16,5	+ 3,9	·	+ 30,2	+ 12,5
1972	+ 17,0	+ 9,8	+ 6,8	+ 25,3	+ 24,5	+ 18,1	+ 13,2	+ 13,7	+ 12,4	+ 31,1	·	+ 19,7	+ 14,8
1973	+ 9,7	+ 38,4	+ 51,6	+ 19,5	+ 17,6	+ 1,6	+ 14,0	+ 16,3	+ 9,3	+ 3,8	·	— 15,2	+ 12,0
1974	+ 23,0	+ 19,5	+ 18,3	+ 10,5	+ 9,3	— 2,5	+ 16,6	+ 17,8	+ 13,9	+ 33,7	·	+ 27,7	+ 9,6
1975	+ 15,8	— 3,9	— 10,8	+ 11,0	+ 12,0	+ 23,6	+ 9,5	+ 8,2	+ 12,3	+ 28,3	·	+ 51,0	+ 10,1
1976	+ 5,2	+ 2,8	+ 1,7	+ 4,4	+ 6,8	+ 31,3	+ 11,5	+ 10,6	+ 13,6	— 7,6	·	— 1,0	+ 11,5
1977	+ 8,7	+ 8,7	+ 8,7	+ 8,2	+ 8,3	+ 8,9	+ 6,9	+ 6,6	+ 7,6	+ 12,7	·	+ 20,6	+ 11,1
1978	+ 9,2	+ 6,5	+ 5,3	+ 10,2	+ 10,6	+ 13,7	+ 7,7	+ 7,4	+ 8,3	+ 12,9	·	+ 6,6	+ 12,1
1979	+ 3,2	+ 19,1	+ 26,8	+ 11,9	+ 10,4	— 1,6	+ 8,0	+ 7,6	+ 8,9	— 3,8	·	— 13,3	+ 11,6
1980	+ 6,5	+ 28,9	+ 37,7	+ 15,4	+ 15,0	+ 11,6	+ 9,5	+ 10,3	+ 7,7	+ 3,4	·	+ 9,7	+ 9,2
1981	+ 17,5	+ 24,7	+ 26,9	+ 14,1	+ 13,9	+ 11,7	+ 7,6	+ 6,6	+ 9,5	+ 41,2	·	+ 13,2	+ 9,3
1982	+ 19,1	+ 6,8	+ 3,3	+ 8,1	+ 7,2	— 1,3	+ 7,8	+ 5,7	+ 12,1	+ 36,7	·	+ 30,3	+ 7,9
1983 p)	+ 14,1	— 6,1	— 12,7	+ 10,4	+ 11,0	+ 17,8	+ 8,3	+ 7,5	+ 9,8	+ 21,9	·	+ 16,3	+ 6,5
% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens													
1968	1,82	4,97	3,15	0,25	0,28	0,03	1,35	0,89	0,46	0,72	0,04	0,76	·
1969	1,88	5,52	3,64	0,26	0,29	0,03	1,41	0,93	0,48	0,73	— 0,11	0,62	·
1970	1,89	6,59	4,70	0,24	0,27	0,03	1,51	1,01	0,50	0,62	— 0,13	0,49	·
1971	1,89	6,40	4,51	0,26	0,29	0,03	1,58	1,06	0,52	0,57	— 0,01	0,56	·
1972	1,92	6,12	4,20	0,29	0,33	0,04	1,56	1,05	0,51	0,65	— 0,06	0,59	·
1973	1,90	7,57	5,67	0,30	0,33	0,03	1,60	1,10	0,50	0,60	— 0,15	0,45	·
1974	2,13	8,26	6,13	0,31	0,33	0,02	1,70	1,18	0,52	0,74	— 0,22	0,52	·
1975	2,24	7,21	4,97	0,31	0,34	0,03	1,69	1,16	0,53	0,86	— 0,14	0,72	·
1976 10)	2,08	6,54	4,46	0,29	0,32	0,03	1,67	1,13	0,54	0,70	— 0,08	0,62	·
1977	2,04	6,41	4,37	0,28	0,31	0,03	1,61	1,09	0,52	0,71	— 0,03	0,68	·
1978	1,98	6,09	4,11	0,27	0,31	0,04	1,54	1,04	0,50	0,71	— 0,07	0,64	·
1979 11)	1,83	6,47	4,64	0,27	0,30	0,03	1,49	1,00	0,49	0,61	— 0,11	0,50	·
1980	1,78	7,64	5,86	0,29	0,32	0,03	1,49	1,01	0,48	0,58	— 0,08	0,50	·
1981	1,92	8,72	6,80	0,30	0,33	0,03	1,47	0,99	0,48	0,75	— 0,23	0,52	·
1982	2,12	8,63	6,51	0,30	0,33	0,03	1,47	0,97	0,50	0,95	— 0,32	0,63	·
1983 p)	2,27	7,61	5,34	0,31	0,34	0,03	1,49	0,98	0,51	1,09	— 0,40	0,69	·

1 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 2 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 3 Einschl. einmaliger Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 4 Ohne einmalige Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 5 Ohne einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 6 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 7 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs-

und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. — 8 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — 9 Im Jahresdurchschnitt. — 10 Ab Geschäftsjahr 1976 durchschnittliches Geschäftsvolumen einschl. Auslandsfilialen der Kreditbanken; statistisch bedingte Zunahme von rd. 20,8 Mrd DM. — 11 Ab Geschäftsjahr 1979 durchschnittliches Geschäftsvolumen einschl. Auslandsfilialen der Girozentralen; statistisch bedingte Zunahme von rd. 8,9 Mrd DM. — 12 Stand nach Erweiterung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften. — 13 Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet. — p Vorläufig.

Das *Betriebsergebnis* der Kreditinstitute, das sich aus dem Zins- und Provisionsüberschuß sowie dem Verwaltungsaufwand zusammensetzt (also Aufwendungen für effektiv eingetretene Ausfälle und Vorsorgemaßnahmen für befürchtete Risiken nicht enthält), betrug im Geschäftsjahr 1983 30,9 Mrd DM, verglichen mit 25,3 Mrd DM 1982 und 18,5 Mrd DM 1981. Gegenüber 1982 erhöhte es sich um 21,9% und damit weit stärker als das jahresdurchschnittliche Geschäftsvolumen (+ 6,5%). Der *Jahresüberschuß vor Steuern*, bei dem vom Betriebsergebnis der Saldo der „Sonstigen Aufwendungen und Erträge“ abgesetzt wird, stieg von 16,7 Mrd DM in 1982 auf 19,4 Mrd DM in 1983 und damit weniger stark als das Betriebsergebnis. Ursächlich hierfür waren insbesondere Belastungen aus tatsächlichen und erwarteten Forderungsausfällen und Bewertungsabschlägen (s. auch S. 19f.). Sicherlich entspricht die darin zum Ausdruck kommende Bewertungspraxis den in den letzten Jahren gewachsenen Kreditrisiken und dem geschärften Risikobewußtsein im Bankensystem. Doch hat die anhaltend gute Ertragslage vermutlich eine Reihe von Banken auch dazu veranlaßt, stille Reserven zu bilden. Die prozentuale Zunahme des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr fiel mit 16,3% trotz der hohen Abschreibungen und Wertberichtigungen recht ansehnlich aus.

Auch im längerfristigen Vergleich erscheinen die Jahresabschlüsse 1983 recht günstig. Die sogenannte Ertragsspanne – das ist das Betriebsergebnis bezogen auf das jahresdurchschnittliche Geschäftsvolumen – machte im Geschäftsjahr 1983 1,09% aus. Dies ist ein seit Einführung der Statistik über die Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute im Jahre 1968 in dieser Höhe erstmalig verzeichneter Wert, der deutlich über dem langfristigen Durchschnitt der Jahre von 1973 bis 1982 (von 0,72%) und dem bisherigen Höchststand des Jahres 1982 (von 0,95%) liegt. Die „Ertragsspanne“ schließt die „Kosten“ der Bankleistungen für die Bankkunden ein; sie ist, wie dargelegt, nicht identisch mit der „Gewinnspanne“, die sich nach Absetzung der Aufwendungen für Bilanzkorrekturen von den Erträgen ergibt. Die „Gewinnspanne“ hat sich weniger spektakulär erhöht. Doch war der Jahresüberschuß vor Steuern im Berichtsjahr mit 0,69% des Geschäftsvolumens ebenfalls höher als 1982 (0,63%); ebenso übertraf er den langfristigen für die Jahre 1973 bis 1982 berechneten Durchschnitt (0,58%). Allerdings reichte diese Kennziffer 1983

nicht ganz an den bisher erzielten Höchstwert von 0,72% im Rezessionsjahr 1975 heran. Der Jahresüberschuß nach Steuern blieb 1983 mit 0,25% des Geschäftsvolumens etwas unter seinem langfristigen Durchschnittswert (0,27%), da die Kreditinstitute in den letzten Jahren, bezogen auf den Jahresüberschuß, mehr Steuern abzuführen hatten. Für den längerfristigen Vergleich spielt unter anderem das 1981 in Kraft getretene Subventionsabbaugesetz eine Rolle, mit dem bei den öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten, insbesondere den Sparkassen, sowie im Genossenschaftsbereich und bei den privaten Hypothekenbanken bestehende Steuervergünstigungen weggefallen sind.

Bezieht man die ausgewiesenen Erträge auf das im Jahresdurchschnitt gemessene Eigenkapital der Kreditinstitute (einschl. offene Rücklagen gemäß § 10 KWG), so erhält man für 1983 ebenfalls ein beeindruckendes Bild: Das Betriebsergebnis stellte sich auf 32,9%, der Jahresüberschuß auf 20,7% der eingesetzten Eigenmittel. Im Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre betrug die so ermittelte Eigenkapitalrentabilität 21% bzw. 16,8%. Dieser Vergleich ist allerdings zu relativieren, weil die Eigenkapitalquoten im Kreditgewerbe längerfristig tendenziell abgenommen haben, die Rentabilität also u. a. durch Verringerung der Eigenkapitalquote erhöht worden war; diese Entwicklung war nicht ausschließlich zwangsläufig, sondern auch geschäftspolitisch gewollt, zumal die Situation auf den Euromärkten den Eindruck erweckt hatte, daß mit noch niedrigeren Eigenmittelquoten als in der Bundesrepublik üblich auszukommen sei.

#### **Entwicklung der Ertrags- und Kostenfaktoren im einzelnen**

Der *Zinsüberschuß* der Kreditinstitute, der die bei weitem wichtigste Ertragskomponente darstellt, betrug im Geschäftsjahr 1983 64,2 Mrd DM. Damit war er gut 14% (oder 8 Mrd DM) höher als im Jahr davor. Insgesamt wiesen die Banken aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie aus Wertpapieranlagen Zinsen und zinsähnliche Erträge in Höhe von gut 215 Mrd DM und Zinsaufwendungen von 151 Mrd DM aus. Infolge des gesunkenen Zinsniveaus nahmen Zinserträge und Zinsaufwendungen gegenüber 1982 zum ersten Male seit 1975 ab, doch fiel der prozentuale Rückgang bei den Passivzinsen doppelt so stark aus wie bei den Aktivzinsen. Die sogenannte Zinsspanne (Zinsüberschuß bezogen auf das durchschnittliche Geschäftsvolumen) erreichte mit 2,27%

Zinserträge der Banken				
Position	1980	1981	1982	1983 p)
	Mrd DM			
Zinserträge insgesamt	172,1	214,6	229,2	215,2
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften 1)	155,7	195,5	206,1	188,7
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	16,4	19,1	23,1	26,5
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	14,6	17,2	21,0	24,3
aus anderen Wertpapieren	0,7	0,7	0,7	0,7
aus Beteiligungen	1,1	1,2	1,4	1,5
	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %			
Zinserträge insgesamt	+28,9	+24,7	+ 6,8	- 6,1
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften 1)	+31,4	+25,5	+ 5,4	- 8,4
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	+ 9,2	+16,4	+21,3	+14,5
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	+ 9,2	+17,7	+22,7	+15,6
aus anderen Wertpapieren	+ 9,4	+ 0,9	+ 1,2	- 0,3
aus Beteiligungen	+ 9,1	+ 8,9	+13,7	+ 5,7
	% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens			
Zinserträge insgesamt	7,64	8,72	8,63	7,61
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften 1)	6,91	7,94	7,75	6,67
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	0,73	0,77	0,87	0,94
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,65	0,70	0,79	0,86

1 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — p Vorläufig.

einen Stand, der über dem Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre (von 2%) lag und auch den im Jahre 1975 verzeichneten Höchstwert (von 2,24%) leicht übertraf. Ertragsverstärkend wirkte einmal die weitere Zunahme der werbenden Aktiva. Doch weiteten die Banken ihr Geschäftsvolumen mit 6 1/2% im Jahresdurchschnitt weniger rasch aus als 1982 (8%). Sie haben vor allem die Struktur ihres Kreditgeschäfts und ihrer Wertpapieranlagen in rentabilitätssteigerndem Sinne verbessert, wozu auch das Angebot neuer Kreditformen an die private Kundschaft beigetragen haben mag. Zum anderen bemühten sich die Banken sichtlich darum, ihre Geldbeschaffung margenbewußt zu steuern.

Die Ertragsverstärkungen im zinsabhängigen Geschäft der Kreditinstitute wurden zunächst dadurch begünstigt, daß der Ende 1981 einsetzende Zinssenkungsprozeß lange Zeit bei den Habenzinsen

wesentlich rascher vorankam als bei den Sollzinsen. Dadurch weiteten sich die Zinsmargen zwischen kürzerfristigen Krediten und Einlagen bis zum Frühjahr 1983 kräftig aus. Nach dem Auslaufen der Zinssenkung ergab sich hier zwar eine gewisse Korrektur. Im Jahresdurchschnitt 1983 gingen beispielsweise die Zinsen für kurzfristige Bankkredite um rd. 3 1/2 Prozentpunkte zurück und damit eher etwas stärker als die Zinsen für Dreimonatsfestgelder, die um 3 Prozentpunkte nachgaben. Dennoch blieb der Abstand zwischen den kurzfristigen Soll- und Habenzinsen auch historisch betrachtet recht hoch. Hinzu kam, daß sich die Struktur der kürzerfristigen Bankeinlagen als Folge der niedrigen Zinsen zugunsten der kostengünstigsten Einlagearten verschob. So vergüteten die Kreditinstitute für Dreimonatsfestgelder unter 1 Mio DM im Jahresdurchschnitt 1983 nur noch 4 1/2% (gegen 7 1/2% 1982); für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist bezahlten sie im Jahresdurchschnitt 3 1/4% (gegen knapp 5% 1982), ab April v.J. nur 3%. Während die aus der Sicht der Banken vergleichsweise teuren kürzerfristigen Termingelder inländischer Nichtbanken im Jahresdurchschnitt um 5% zurückgingen, nahmen die praktisch unverzinslichen Sichteinlagen und die fast ausschließlich von privaten Haushalten eingezahlten Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist recht kräftig zu. Ende 1983 entfielen rd. 15% aller Einlagen von Nichtbanken oder 206 Mrd DM auf Sichteinlagen und weitere 26% oder 364 Mrd DM auf Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. Daneben wurde der Zinsaufwand der Banken dadurch verringert, daß umfangreiche eigene Wertpapieremissionen aus der zurückliegenden Hochzinsphase fällig wurden, an deren Stelle zinsgünstigere Refinanzierungen traten.

Auch die Geldbeschaffung der Kreditinstitute bei der Bundesbank hat sich im vergangenen Jahr stark verbilligt. Rediskontkredite kosteten im Jahresdurchschnitt etwa 3, Lombardkredite 3 1/2 Prozentpunkte weniger als im Durchschnitt des Jahres 1982. Schließlich führten viele Banken die vergleichsweise teure Geldaufnahme am Interbankenmarkt zugunsten des Kundengeschäfts zurück. Insgesamt erhöhten sich die inländischen Interbankeinlagen im Jahresdurchschnitt 1983 lediglich um 3 1/2% und damit wesentlich schwächer als die Einlagen von Nichtbanken (6 1/4%).

Die ertragsverbessernden Umschichtungen auf der Passivseite und die gesunkenen Refinanzierungssätze eröffneten den Banken insbesondere im län-

18 gerfristigen Kreditgeschäft gute Verdienstmöglichkeiten. Der Zinsabstand zwischen dem „kurzen“ und „langen Ende“ der Finanzmärkte hatte sich bis zum Frühjahr 1983 stark ausgeweitet. Auch nach einem leichten Zinsanstieg am Rentenmarkt blieb der Abstand der langfristigen Kreditzinsen gegenüber den Habenzinsen der Kreditinstitute hoch, ja er dürfte eher noch zugenommen haben, da die Kreditinstitute die Sparzinsen (von Boni abgesehen) auf unverändert niedrigem Niveau hielten und die Terminsätze nur wenig anhoben. Dreimonatsfestgelder (unter 1 Mio DM) brachten beispielsweise im Jahresdurchschnitt eine Verzinsung, die um  $3\frac{1}{2}$  Prozentpunkte unter dem Kapitalzins lag, bei Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist betrug der Abstand im Jahresdurchschnitt 1983  $4\frac{3}{4}$ , und seit Mitte v.J. bis heute beträgt er 5 Prozentpunkte. Er war über einen längeren Zeitraum betrachtet nur selten so hoch. Die vergleichsweise hohen Spannen zwischen der Verzinsung kürzerfristiger Einlagen und längerfristiger Darlehen begünstigten die Banken um so mehr, als sich die Kreditnachfrage des privaten Sektors im vergangenen Jahr auf den längerfristigen Bereich konzentrierte. Außerdem stockten die Kreditinstitute ihre Bestände an festverzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen im Jahresdurchschnitt kräftig auf. Die Fristentransformation – aus kürzerfristigen Mitteln werden längerfristige Kredite gewährt – ist für Kreditinstitute bei einem ausgeprägten Anstieg der Zinsstrukturkurve (also erheblich höheren Renditen für langfristige Anlagen) natürlich besonders rentabel, wenngleich – vor allem bei Festzinskrediten – nicht ohne Risiko; dieses zeigt sich erst dann, wenn sich die Zinsstruktur wieder einmal grundlegend ändert.

Aus den Wertpapierbeständen und Altkrediten mit festen Zinsvereinbarungen, die aus der Zeit höherer Zinsen (also nach 1978) stammen, ziehen die Banken gegenwärtig zusätzliche Zinsvorteile (während sie umgekehrt bei einem hohen „Altbestand“ niedrig verzinsten Festzinsdarlehen in der bis Herbst 1981 währenden Hochzinsphase Einbußen hatten hinnehmen müssen).

Die „ordentlichen“ Erträge aus Provisionen und Gebühren, die im wesentlichen aus dem Zahlungsverkehr, dem Außenhandelsgeschäft sowie dem Wertpapierkommissions- und Depotgeschäft resultieren, beliefen sich 1983 auf 9,7 Mrd DM. Ihnen standen Provisionsaufwendungen aus Dienstleistungsgeschäften (ohne die auf diese Dienstleistungen entfallenden, aber nicht bekannten anteiligen Verwal-

tungskosten gerechnet) in Höhe von 0,9 Mrd DM gegenüber. Die Kreditinstitute konnten daher im zinsunabhängigen Geschäft einen *Provisionsüberschuß* von 8,8 Mrd DM erzielen. Gegenüber dem vorangegangenen Jahr bedeutet dies eine Zunahme um  $10\frac{1}{2}\%$ , die deutlich über den Anstieg des Geschäftsvolumens hinausging. Das schon seit einigen Jahren erkennbare Bemühen der Banken, den Dienstleistungsbereich zu forcieren, hat – auch ertragsmäßig – weitere Fortschritte gemacht. Die Erhöhung des Provisionsüberschusses hing hauptsächlich mit der kräftigen Ausweitung des Wertpapier-Kommissionsgeschäftes zusammen. Besonders ertragbringend war dabei das Geschäft mit Aktien, die 1983 in Rekordbeträgen umgesetzt wurden. Ebenfalls gut verdient wurde offensichtlich im Emissions- und Konsortialgeschäft sowie in der Abwicklung des Außenhandels.

Die günstige Entwicklung der Bankerträge im Geschäftsjahr 1983 war schließlich auch mit darauf zurückzuführen, daß der Verwaltungsaufwand mit  $8\frac{1}{4}\%$  langsamer zunahm als der Zins- und Provisionsüberschuß. Für sich genommen stieg der Verwaltungsaufwand, namentlich der *Personalaufwand*, rascher als in den zwei vorangegangenen Jahren. Er erhöhte sich um  $7,5\%$  (gegen  $5,7\%$  1982) auf 27,6 Mrd DM. Doch bedeutet dies keineswegs, daß die Anstrengungen der Institute, den Kostenanstieg auf diesem Gebiet einzudämmen, einen Rückschlag erlitten hätten. Die Entwicklung der Personalkosten wurde 1983 in starkem Maße durch Sonderzuführungen zu den Pensionsrückstellungen beeinflusst. Diese stellen keine Eigenmittel dar, gleichwohl stehen sie den Banken als zinslose Mittel zur Verfügung. Auf Grund der verlängerten Lebenserwartung (und der darauf beruhenden neuen versicherungsmathematischen Richttafeln) waren Aufstockungen dieser Art angezeigt. Daß die Kreditinstitute diesen Aufwand nicht – wie an sich zulässig – auf drei Jahre verteilten, lag bei der guten Ertragslage nahe. Klammert man diesen besonderen Aufwand aus, so nahmen die gesamten Personalkosten wohl nicht stärker als im Jahre 1982 zu. Die Zahl der im Bankgewerbe Beschäftigten stieg im Jahresverlauf 1983 um  $2,1\%$ . Insgesamt waren Ende 1983 rd. 516 000 Personen (einschl. Teilzeitarbeitskräfte) bei den Kreditinstituten beschäftigt. Je Beschäftigten gerechnet erhöhten sich die Personalaufwendungen im Jahresdurchschnitt 1983 um  $5,6\%$  auf rd. 54 000 DM. Bezogen auf das durchschnittliche Geschäftsvolumen machten die gesamten Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 1983  $0,98\%$  aus

## Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen der Banken

Mio DM

Position	1980	1981	1982	1983 p)
Sonstige Erträge insgesamt	6 131	6 675	7 310	6 909
darunter:				
Andere Erträge einschl. der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft 1)	5 078	5 419	5 778	5 273
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht anderweitig auszuweisen sind	314	370	756	415
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	127	209	144	502
Erträge aus Warenverkehr oder Nebenbetrieben	474	523	508	520
Sonstige Aufwendungen insgesamt	7 934	12 397	15 948	18 380
darunter:				
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	5 379	9 075	12 255	14 307
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	126	157	234	293
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	183	456	443	137
Abgeführte Gewinne auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- und eines Teilgewinnabführungsvertrages	167	104	147	173
Übrige sonstige Aufwendungen 2)	2 061	2 530	2 831	3 411
Saldo aus „Sonstigen Erträgen“ und „Sonstigen Aufwendungen“	-1 803	-5 722	-8 638	-11 471

1 Einschl. Erträge aus dem Leasinggeschäft. — 2 Hierzu zählen u. a. Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie Verluste aus nicht bankgeschäftlichen Umsätzen. Als Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen gelten Kursverluste im Devisenhandel (nicht jedoch solche aus dem Wertpapierhandel), Verluste bei der Veräußerung von Beteiligungen, Grundstücken, Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie sonstiger Vermögenswerte. Außerdem sind Abschreibungen auf Leasinggüter in dieser Position enthalten. — p Vorläufig.

gegen 0,97% 1982. Mitte der siebziger Jahre hatte dieser Koeffizient noch zwischen 1,1 und 1,2% gelegen.

Für *Sachaufwendungen* hatten die Kreditinstitute im Berichtsjahr 14,5 Mrd DM zu leisten. Sie stiegen gegenüber dem vorangegangenen Jahr um 9,8% und nahmen damit erneut rascher zu als der Personalaufwand und das Geschäftsvolumen. Vor allem für technische Einrichtungen, wie neue Terminalsysteme und Rechenzentren, sowie für Leasingmieten dürften zusätzliche Kosten angefallen sein. Außerdem erhöhten sich die Beiträge zu den im Kreditgewerbe bestehenden Einlagensicherungseinrichtungen.

Wie bereits angedeutet, wurde die Ertragslage der Kreditinstitute im vergangenen Jahr erneut in ungewöhnlich hohem Umfang durch *Abschreibungen und Wertberichtigungen* auf dubios gewordene Forde-

rungen belastet. Um diese ist das Betriebsergebnis (von manchen Kreditinstituten auch „Teilbetriebsergebnis“ genannt) zu korrigieren, da die in der „außerordentlichen Rechnung“ vorgenommenen Bilanzkorrekturen zu einem guten Teil mit Entscheidungen im „regulären“ Aktivgeschäft zusammenhängen, die in der Regel freilich nicht im laufenden, sondern in früheren Geschäftsjahren gefällt wurden. Abschreibungen resultierten zum einen daraus, daß es — insbesondere im Inland — zu effektiven Insolvenzen (Konkurse und Vergleiche) von Kreditnehmern kam. Aber auch für die Zukunft zeichneten sich mögliche Ausfälle von Krediten ab, so daß hierfür Wertberichtigungen zu bilden waren. Teilweise war auch dafür Vorsorge zu treffen, daß schwachen Schuldern durch Ermäßigung der Zinsen und/oder Streckung der Tilgungen der jährliche Schuldendienst ermäßigt werden mußte oder noch zu ermäßigen ist. Dies spielte vor allem bei den stärker im Auslandsgeschäft engagierten Banken eine Rolle, da sich die Lage einiger Schuldnerländer z.T. weiter zuspitzte oder nicht genügend entspannte. Manche Banken dürften die gute Ertragslage in gewissem Umfang auch dazu genutzt haben, um für weniger akute Risiken „Sicherheitspolster“ in der Handelsbilanz aufzubauen; vielleicht hängt es teilweise auch hiermit zusammen, daß der Steueraufwand (der sich nach der in der Bewertung z.T. anders aufgebauten Steuerbilanz richtet) in den letzten Jahren stärker gestiegen ist als der Jahresüberschuß.

Insgesamt betrug die im Saldo der außerordentlichen Rechnung enthaltene Aufwandsposition „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ 1983 14,3 Mrd DM. Sie nahm gegenüber 1982 erneut um 2 Mrd DM zu, nachdem dieser Posten von 1968 bis 1980 im Jahresdurchschnitt nur 3 Mrd DM betragen hatte. Zur Erhöhung dieser Aufwandsposition trugen im übrigen auch nach dem Niederstwertprinzip vorzunehmende Abschreibungen auf Wertpapiere bei, die nach Angaben, die zur „Monatlichen Bilanzstatistik“ gemacht werden, mit 1,1 Mrd DM (nach 0,3 Mrd DM 1982) zu veranschlagen sind. In welchem Ausmaße bei den Wertberichtigungen und Abschreibungen im Kreditgeschäft „stille Reserven“ gebildet wurden, läßt sich nicht abschätzen, unter anderem weil die entsprechende Aufwandsposition in den Gewinn- und Verlustrechnungen der Banken mit anderen Posten (realisierte Kursgewinne im Wertpapier-eigenhandel, Auflösung „stiller Reserven“) kompen-

20 siert werden kann. Es ist aber keine Frage, daß die Bildung von „stillen Reserven“, die das deutsche Bilanzrecht erlaubt, auch gesamtwirtschaftliche Vorteile hat, da sie die Abfederung von Risiken ohne spektakuläre Publizität ermöglicht. Dieser Vorzug sollte auch bei Schaffung von EG-einheitlichem Recht gewahrt bleiben.

### **Steuern von Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen**

Die direkten, nicht als Aufwand zu verbuchenden Steuern der Kreditinstitute, d.h. die Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen, beliefen sich 1983 auf 12,3 Mrd DM; das waren 2 Mrd DM bzw. 19,7% mehr als 1982. Damit wuchsen die Steuern nahezu im Ausmaß des Betriebsergebnisses und, wie erwähnt, etwas stärker als der Jahresüberschuß. Nach Abzug dieser Steuern stellte sich der verbleibende Jahresüberschuß (genannt: Jahresüberschuß nach Steuern) auf 7,1 Mrd DM; er übertraf das Vorjahrsergebnis um 0,7 Mrd DM oder 11% und war auch höher als in allen früheren Jahren. Praktisch alle Institutsgruppen nutzten die Möglichkeit, ihr Eigenkapital aus diesen selbsterwirtschafteten Mitteln aufzustocken, sei es, daß sie die offenen Rücklagen dotierten, sei es, daß sie Teile des ausgewiesenen Bilanzgewinns einbehielten. Die Eigenkapitalquote der Kreditinstitute, die bis Anfang der achtziger Jahre tendenziell gesunken war, nahm dadurch wieder etwas zu. Insbesondere zu Beginn der siebziger Jahre waren die Eigenkapitalquoten im Bankgewerbe auf breiter Front gesunken. Nach einer vorübergehenden Stabilisierung um die Mitte des Jahrzehnts gingen sie dann Ende der siebziger / Anfang der achtziger Jahre im Bereich der Kreditbanken und der Kreditgenossenschaften – nicht aber bei den Sparkassen – erneut zurück. Auf Grund des im Jahre 1983 gestiegenen Jahresüberschusses nach Steuern konnten die Banken ferner höhere Gewinne ausschütten und damit bessere Voraussetzungen für die Kapitalaufnahme am Markt schaffen; hiervon machten die Aktienbanken teilweise Gebrauch. Auch die Eigenmittelbeschaffung der Kreditgenossenschaften durch Ausgabe zusätzlicher Genossenschaftsanteile ist hier zu nennen. Angesichts der Risikosituation im Kreditgewerbe und der zusätzlichen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung, die der Gesetzgeber vermutlich in Zukunft stellen wird, ist dies zu begrüßen.

### **Entwicklung der Ertragslage bei einzelnen Bankengruppen**

Die Ergebnisse des Jahres 1983 fallen bei den einzelnen Bankengruppen nicht einheitlich aus. Sie vermitteln überdies ein teilweise unterschiedliches Bild über ihre relative Ertragsstärke, je nachdem ob man das Betriebsergebnis oder den Jahresüberschuß vor Steuern als Vergleichsmaßstab heranzieht. Das Betriebsergebnis interessiert primär unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten, weil es die gesamtwirtschaftlichen „Kosten“ der Bankdienstleistungen aufzeigt. Bei mehr einzelwirtschaftlicher Betrachtung und beim Vergleich der einzelnen Gruppen des Bankgewerbes kommt es dagegen mehr auf deren Gesamtrentabilität an. Hierfür ist der Jahresüberschuß vor Steuern die geeignetere Ausgangsgröße, da er auch Bilanzkorrekturen bei Forderungen und Wertpapieren berücksichtigt, die bei den einzelnen Institutsgruppen ein recht unterschiedliches Gewicht haben. Gemessen am Jahresüberschuß vor Steuern haben die Girozentralen, die Großbanken und die Regionalbanken im Geschäftsjahr 1983 ihr Ergebnis am meisten verbessern können. Bei den Sparkassen, den Genossenschaftlichen Zentralbanken sowie den Kreditinstituten mit Sonderaufgaben liegt die Zunahme des Jahresüberschusses etwa beim Durchschnitt aller Banken. Die Kreditgenossenschaften, die Teilzahlungskreditinstitute sowie die Realcreditinstitute konnten ihren Jahresüberschuß vor Steuern gegenüber 1982 nur unterdurchschnittlich steigern. Teilweise stellen diese unterschiedlichen Entwicklungen allerdings lediglich temporäre – durch die konjunkturelle oder zinspolitische Konstellation bedingte – Abweichungen von der längerfristigen Ertragsentwicklung einzelner Institutsgruppen dar.

Die *Girozentralen* nehmen 1983 mit einer Ausweitung des Jahresüberschusses um 58% eine Spitzenstellung ein. Dasselbe trifft hinsichtlich ihrer Betriebsergebnisse zu. Maßgeblich hierfür war, daß sich die Zinsspanne infolge des steigenden Zinsabstandes zwischen dem „kurzen“ und dem „langen Ende“ bei den Girozentralen stark ausdehnte. Bei diesen Instituten steht einem hohen Bestand langfristiger, z.T. fest verzinsten Ausleihungen ein gewichtiger Block kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber, die die Girozentralen bei angeschlossenen Sparkassen sowie im Einlagengeschäft mit Nichtbanken eingegangen sind. Diese besondere Geschäftsstruktur hatte in den Jahren 1980 und 1981 zu extrem niedrigen Ergebnissen geführt; die Verbes-



**Ertragsentwicklung bei den Bankengruppen  
im Jahre 1983 <sup>p</sup>**

Bankengruppe	Betriebs- ergebnis 1)		Jahresüberschuß vor Steuern 2)		Nach- richtlich: Ge- schäfts- volu- men 3)
	Mio DM	% 4)	Mio DM	% 4)	
Alle Bankengruppen	30 881	+21,9	19 410	+ 16,3	+ 6,5
Großbanken	3 735	+31,6	2 433	+ 46,3	+ 1,8
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	3 433	+22,1	1 473	+ 24,7	+ 4,2
Zweigstellen aus- ländischer Banken	284	+14,1	269	+ 41,6	+12,6
Privatbankiers	446	+ 3,5	150	-141,6	+ 5,7
Girozentralen	2 711	+68,4	1 070	+ 58,3	+ 8,7
Sparkassen	10 715	+17,1	7 418	+ 17,6	+ 6,4
Genossenschaft- liche Zentral- banken	1 327	+35,4	974	+ 15,7	+12,1
Kreditgenossen- schaften	4 054	— 1,1	3 315	+ 5,8	+ 8,0
Private Hypotheken- banken	1 410	+33,5	1 138	+ 11,4	+ 8,0
Öffentlich-rechtliche Grundkredit- anstalten	1 101	+45,4	554	+ 5,1	+ 0,9
Teilzahlungskredit- institute	775	+10,4	323	+ 8,4	+ 7,6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	890	+39,5	593	+ 20,8	+ 7,2

1 Zins- und Provisionsüberschuß abzüglich Verwaltungsaufwand. — 2 Betriebsergebnis zuzüglich Saldo der sonstigen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. — 3 Im Jahresdurchschnitt. — 4 Veränderung gegenüber Vorjahr. — <sup>p</sup> Vorläufig.

serung im Jahre 1983 und schon vordem 1982 hat diesen Einbruch nun wieder wettgemacht.

Bei den *Großbanken* stieg der Jahresüberschuß 1983 erneut sehr kräftig (um 46% gegen 39% 1982) und zugleich weit stärker als das Geschäftsvolumen, das bei dieser Bankengruppe insgesamt nur sehr schwach (um 1,8%) expandierte. Zu den guten Jahresabschlüssen der Großbanken trug zum einen bei, daß diese Institute 1983 für Abschreibungen und Wertberichtigungen (mit 2 Mrd DM) weniger aufzuwenden hatten als 1982 (möglicherweise unter anderem auch deshalb, weil sie teilweise schon 1982 für latente Risiken besser vorgesorgt hatten). Zum anderen erzielten sie im ordentlichen Geschäft hervorragende Ergebnisse. Ihre Zinsspanne wies — nicht zuletzt als Folge ertragsstärkender Bilanzumschichtungen — einen Sprung nach oben auf, der von keiner anderen Gruppe des Kreditgewerbes übertroffen wurde. Maßgeblich hierfür war vor allem, daß ihre Zinsaufwendungen im Verhältnis zum Geschäftsvolumen stärker als bei den meisten anderen Bankengruppen sanken. Die Großbanken führten

das Interbankgeschäft zurück, im Kreditgeschäft mit der Kundschaft engagierten sie sich auch wieder in dem derzeit sehr lukrativen langfristigen Bereich, nachdem sie die langfristigen Ausleihungen im Jahr davor zurückgeführt hatten. Außerdem erhöhten sie ihre Wertpapierportefeuilles kräftig. Im nichtzinsabhängigen Bereich nahmen insbesondere die Erträge im Effektenkommissionsgeschäft stark zu.

Der Jahresüberschuß der *Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken* (darunter befinden sich Kreditinstitute, die nur wenig kleiner sind als die kleinste „Großbank“) stieg um knapp 25% und damit abweichend von der Regel etwas stärker als das Betriebsergebnis (+ 22%). Auch bei dieser Institutsgruppe ging die Ertragssteigerung überwiegend auf die Erweiterung der Zinsspannen und verbesserte Bilanzstrukturen zurück.

Der Jahresüberschuß der *Sparkassen* erhöhte sich im vergangenen Jahr mit 17 1/2% etwa im Einklang mit dem allgemeinen Trend im Kreditgewerbe. Das Betriebsergebnis und der Zinsüberschuß nahmen demgegenüber langsamer zu. Im Sparkassensektor wirkten das steigende langfristige Kreditvolumen und die niedrigen Refinanzierungskosten im Einlagengeschäft mit Nichtbanken für sich genommen durchaus auf eine fühlbare Ausweitung der Zinsspanne hin. Doch kam bei den Sparkassen der Mittelzufluß aus dem Nichtbankenbereich (besonders hinsichtlich der Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) etwas ins Stocken, so daß sie etwas stärker auf verhältnismäßig teure Bankengelder zurückgreifen mußten. Überdies hatte sich der Zinsüberschuß der Sparkassen bereits in den beiden vorangegangenen Jahren stark ausgeweitet. Trotz ihres nur durchschnittlichen Anstiegs im Jahre 1983 bewegt sich daher die Zinsspanne im Sparkassenbereich z.Z. auf einem bisher nicht annähernd erreichten Rekordniveau (3,63% des Geschäftsvolumens). Allerdings wurde das Jahresergebnis der Sparkassen im letzten Jahr etwas stärker durch Abschreibungen und Wertberichtigungen belastet als 1982. Dies könnte manche Institute neben der Sorge um eine angemessene Aufstockung ihrer Eigenmittel, die in der Regel nur aus eigenerwirtschafteten Mitteln erfolgt, mit dazu veranlaßt haben, in ihrer Konditionenpolitik im Aktiv- und Passivgeschäft mit der Nichtbankenkundschaft ansehnliche Margen anzustreben.

Bei den *Genossenschaftlichen Zentralbanken* lief 1983 die Entwicklung des Betriebsergebnisses und

22 des Jahresüberschusses auseinander. Das Betriebsergebnis und der Zinsüberschuß weiteten sich auf Grund einer raschen Geschäftsexpansion und der stark verbilligten Geldbeschaffungskosten kräftig aus. Demgegenüber erhöhte sich der Jahresüberschuß dieser Institute mit 15 1/2% nur knapp durchschnittlich, weil sie im Vergleich zu den vorangehenden Jahren ungewöhnlich hohe Wertkorrekturen und Vorsorgemaßnahmen in ihren Bilanzen vornahmen.

Auch bei den *Realkreditinstituten*, zu denen die privaten Hypothekenbanken und die öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten zählen, nahm das Betriebsergebnis mit 38,5% kräftig zu, während der Jahresüberschuß mit 9% weniger stieg als im Durchschnitt des Kreditgewerbes. Den Realkreditinstituten verschaffte insbesondere das am Jahresanfang deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt liegende Kapitalzinsniveau gute Geschäftsmöglichkeiten im Neugeschäft (einschließlich der Prolongation auslaufender Festzinsdarlehen), weil die Nachfrage nach den von diesen Instituten angebotenen langfristigen Darlehen verhältnismäßig lebhaft war. Andererseits erhöhte sich ihr Wertberichtigungsbedarf relativ stark. Offensichtlich sind angesichts der grundlegend gewandelten Situation auf dem Wohnungsmarkt auch im Hypothekengeschäft die Risiken gestiegen, worauf auch die Zunahme der Zinsrückstände und der Zahl der Zwangsmaßnahmen in der Wohnungswirtschaft hindeutet.

Bei den *Kreditgenossenschaften* fielen die Erträge im Geschäftsjahr 1983 unterdurchschnittlich aus, obwohl ihr Geschäftsvolumen stärker als im gesamten Kreditgewerbe expandierte. Der Jahresüberschuß vor Steuern stieg um knapp 6%, das Betriebsergebnis nahm sogar leicht ab. Ausschlaggebend für das schwache Betriebsergebnis war, daß bei den Kreditgenossenschaften die Zinsspanne leicht schrumpfte. Außerdem stieg bei dieser Institutsgruppe der Verwaltungsaufwand recht kräftig. Sowohl das starke Wachstum der Kredite wie die leichte Abnahme der Zinsspanne bei den Genossenschaftsbanken hingen u. a. mit einem Sonderkreditprogramm des genossenschaftlichen Sektors für den Mittelstand zusammen. Dieses strebte bewußt niedrigere Zinsen an, wurde aber überwiegend aus Kapitalmarktmitteln finanziert, die im Vergleich zum Einlagengeschäft teuer waren. Davon abgesehen, engagieren sich die Kreditgenossenschaften von ihren geschäftlichen Schwerpunkten her stärker als etwa die Sparkassen in kürzerfristigen Krediten an die Wirtschaft, bei denen die jahresdurchschnittlichen Zinserträge im

Vergleich zum vorangegangenen Jahr allgemein stärker nachgaben. Auch nehmen die Genossenschaftsbanken in größerem Umfang Interbankeinlagen (in der Regel von ihren Spitzeninstituten) herein, die höher zu verzinsen waren als kleinstückelte Spar- und Termineinlagen. Trotz ihres leichten Rückgangs im vergangenen Jahr lag die Zinsspanne der Kreditgenossenschaften, die sich bereits 1981 erheblich ausgeweitet hatte, weiterhin hoch; das gilt sowohl im historischen Rückblick als auch im Quervergleich etwa mit den Sparkassen, die hinsichtlich ihrer Geschäftsstruktur und ihres Kundenkreises verwandte Züge aufweisen.

**Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den nachfolgenden Seiten abgedruckt.**

## Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute nach Bankengruppen

% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens

Position	Zeit	Alle Banken- gruppen 1)	Groß- banken 1)	Regional- banken u. son- stige Kredit- banken 1)	Zweig- stellen auslän- discher Ban- ken	Privat- ban- kiers	Giro- zen- tralen 1) 2)	Spar- kas- sen	Genos- sen- schaf- liche Zen- tral- ban- ken 3)	Kredit- genos- sen- schaf- ten	Private Hypo- the- ken- ban- ken	Öffent- lich- recht- liche Grund- kredit- anstal- ten	Teil- zah- lungs- kredit- insti- tute	Kredit- insti- tute mit Son- derauf- gaben
Zinserträge 4) 5)	1975	7,21	7,37	7,37	6,76	6,94	7,00	7,79	6,91	8,00	8,11	4,19	12,94	4,76
	1976	6,54	5,94	6,47	5,42	5,95	6,68	6,97	5,96	7,12	8,10	4,51	12,42	4,64
	1977	6,41	5,85	6,35	5,39	5,59	6,64	6,67	5,80	6,79	7,98	4,65	11,88	4,70
	1978	6,09	5,78	5,99	5,27	5,18	6,32	6,19	5,51	6,28	7,65	4,60	11,31	4,53
	1979	6,47	6,65	6,88	6,50	6,45	6,40	6,48	6,06	6,67	7,43	4,61	11,22	4,73
	1980	7,64	8,55	8,50	8,71	8,73	7,25	7,65	7,82	8,24	7,57	4,80	12,36	5,27
	1981	8,72	10,02	9,87	10,78	10,45	8,22	8,70	9,58	9,58	7,99	5,33	13,50	5,72
	1982	8,63	9,38	9,32	9,88	9,37	8,25	8,86	9,35	9,49	8,36	5,80	13,27	6,02
	1983 p)	7,61	7,92	7,76	7,66	6,97	7,53	7,79	7,81	7,93	8,31	5,81	11,72	5,74
Zinsaufwendungen 6)	1975	4,97	4,14	5,02	5,20	4,49	6,13	4,38	5,44	4,42	7,27	3,21	5,60	4,07
	1976	4,46	3,30	4,32	4,15	3,82	5,82	3,73	4,73	3,74	7,27	3,71	4,59	3,96
	1977	4,37	3,32	4,31	4,19	3,54	5,78	3,44	4,76	3,47	7,16	3,98	4,54	4,01
	1978	4,11	3,46	4,04	4,07	3,14	5,43	3,00	4,48	3,08	6,84	4,01	4,04	3,82
	1979	4,64	4,46	5,16	5,54	4,50	5,70	3,49	5,30	3,57	6,64	4,04	4,81	4,13
	1980	5,86	6,44	6,85	7,65	6,69	6,67	4,72	7,09	4,95	6,81	4,23	6,57	4,73
	1981	6,80	7,61	8,18	9,63	8,09	7,73	5,44	8,64	5,90	7,33	4,68	7,50	5,23
	1982	6,51	6,65	7,18	8,66	6,83	7,53	5,39	7,99	5,74	7,67	5,08	7,01	5,49
	1983 p)	5,34	4,80	5,41	6,40	4,47	6,61	4,16	6,24	4,27	7,50	4,87	5,33	5,09
Saldo der Zins- erträge und -aufwendungen = Zinsüberschuß	1975	2,24	3,23	2,35	1,56	2,45	0,87	3,41	1,47	3,58	0,84	0,98	7,34	0,69
	1976	2,08	2,64	2,15	1,27	2,13	0,86	3,24	1,23	3,38	0,83	0,80	7,83	0,68
	1977	2,04	2,53	2,04	1,20	2,05	0,86	3,23	1,04	3,32	0,82	0,67	7,34	0,69
	1978	1,98	2,32	1,95	1,20	2,04	0,89	3,19	1,03	3,20	0,81	0,59	7,27	0,71
	1979	1,83	2,19	1,72	0,96	1,95	0,70	2,99	0,76	3,10	0,79	0,57	6,41	0,60
	1980	1,78	2,11	1,65	1,06	2,04	0,58	2,93	0,73	3,29	0,76	0,57	5,79	0,54
	1981	1,92	2,41	1,69	1,15	2,36	0,49	3,26	0,94	3,68	0,66	0,65	6,00	0,49
	1982	2,12	2,73	2,14	1,22	2,54	0,72	3,47	1,36	3,75	0,69	0,72	6,26	0,53
	1983 p)	2,27	3,12	2,35	1,26	2,50	0,92	3,63	1,57	3,66	0,81	0,94	6,39	0,65
Saldo aus Provisions- erträgen und -aufwendungen = Provisionsüberschuß 7)	1975	0,31	0,93	0,51	0,34	0,83	0,12	0,28	0,18	0,35	.	.	0,34	0,12
	1976	0,29	0,78	0,46	0,33	0,74	0,12	0,27	0,18	0,35	.	.	-0,08	0,10
	1977	0,28	0,72	0,42	0,44	0,70	0,12	0,27	0,18	0,34	.	.	-0,06	0,12
	1978	0,27	0,69	0,42	0,41	0,71	0,12	0,26	0,22	0,34	.	.	-0,30	0,11
	1979	0,27	0,64	0,41	0,50	0,64	0,11	0,28	0,23	0,36	.	.	-0,06	0,10
	1980	0,29	0,69	0,41	0,54	0,70	0,12	0,31	0,18	0,37	.	.	-0,06	0,12
	1981	0,30	0,76	0,46	0,41	0,73	0,11	0,35	0,21	0,37	.	.	-0,30	0,14
	1982	0,30	0,80	0,47	0,43	0,75	0,10	0,35	0,22	0,36	.	.	-0,14	0,13
	1983 p)	0,31	0,89	0,49	0,41	0,85	0,10	0,35	0,21	0,37	.	.	-0,09	0,11
Verwaltungs- aufwand 8)	1975	1,69	3,30	1,99	1,14	2,41	0,56	2,42	0,67	3,00	0,26	0,29	4,57	0,35
	1976	1,67	2,86	1,86	1,16	2,35	0,61	2,44	0,74	3,00	0,26	0,26	4,58	0,35
	1977	1,61	2,64	1,79	1,15	2,25	0,57	2,36	0,69	2,90	0,24	0,26	4,43	0,37
	1978	1,54	2,47	1,71	1,12	2,08	0,55	2,27	0,71	2,78	0,24	0,26	4,33	0,36
	1979	1,49	2,40	1,62	1,07	2,03	0,52	2,21	0,68	2,66	0,23	0,24	3,83	0,34
	1980	1,49	2,40	1,65	1,17	1,98	0,51	2,23	0,67	2,66	0,23	0,25	3,81	0,33
	1981	1,47	2,46	1,59	1,13	2,14	0,47	2,23	0,68	2,66	0,24	0,23	3,72	0,30
	1982	1,47	2,53	1,63	1,16	2,06	0,46	2,21	0,65	2,70	0,23	0,20	3,79	0,30
	1983 p)	1,49	2,72	1,70	1,17	2,14	0,46	2,21	0,66	2,74	0,24	0,19	3,91	0,29
Betriebsergebnis	1975	0,86	0,86	0,87	0,76	0,87	0,43	1,27	0,98	0,93	0,58	0,69	3,11	0,46
	1976	0,70	0,56	0,75	0,44	0,52	0,37	1,07	0,67	0,73	0,57	0,54	3,17	0,43
	1977	0,71	0,61	0,67	0,49	0,50	0,41	1,14	0,53	0,76	0,58	0,41	2,85	0,44
	1978	0,71	0,54	0,66	0,49	0,69	0,46	1,18	0,54	0,76	0,57	0,33	2,64	0,46
	1979	0,61	0,43	0,51	0,39	0,56	0,29	1,06	0,31	0,80	0,56	0,33	2,52	0,36
	1980	0,58	0,40	0,41	0,43	0,76	0,19	1,01	0,24	1,00	0,53	0,32	1,92	0,33
	1981	0,75	0,71	0,56	0,43	0,95	0,13	1,38	0,47	1,39	0,42	0,42	1,98	0,33
	1982	0,95	1,00	0,98	0,49	1,23	0,36	1,61	0,93	1,41	0,46	0,52	2,33	0,36
	1983 p)	1,09	1,29	1,14	0,50	1,21	0,56	1,77	1,12	1,29	0,57	0,75	2,39	0,47
Jahresüberschuß vor Steuern 9)	1975	0,72	0,94	0,45	0,58	1,14	0,34	1,07	0,93	1,04	0,56	0,28	0,96	0,32
	1976	0,62	0,77	0,44	0,98	1,11	0,32	0,85	0,64	0,88	0,52	0,27	1,47	0,33
	1977	0,68	0,81	0,51	0,58	1,12	0,41	0,98	0,60	0,90	0,57	0,28	1,46	0,34
	1978	0,64	0,73	0,50	0,52	1,01	0,38	0,94	0,56	0,83	0,57	0,32	1,40	0,31
	1979	0,50	0,56	0,33	0,24	0,74	0,29	0,72	0,18	0,74	0,51	0,30	1,33	0,28
	1980	0,50	0,47	0,38	0,42	0,83	0,16	0,73	0,31	0,90	0,56	0,36	1,05	0,23
	1981	0,52	0,44	0,37	0,47	0,90	0,12	0,86	0,39	0,99	0,44	0,34	0,90	0,23
	1982	0,63	0,59	0,41	0,37	1,03	0,15	1,11	0,80	1,08	0,44	0,36	0,99	0,28
	1983 p)	0,69	0,84	0,49	0,47	-0,41	0,22	1,22	0,82	1,05	0,46	0,38	1,00	0,31

1 Ab Geschäftsjahr 1976 (Großbanken sowie Regionalbanken und sonstige Kreditbanken) bzw. 1979 (Girozentralen) umfaßt das als Bezugsgröße dienende durchschnittliche Geschäftsvolumen auch die Auslandsfilialen; vgl. hierzu Anm. 13 und 14 der Tabelle auf der Seite 25. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. —

5 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 6 Einschl. einmaliger Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 7 Ohne einmalige Erträge bzw. einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 8 Ohne Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen, aber einschl. sonstiger Steuern. — 9 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — p Vorläufig.

## Gewinn- und Verlustrechnungen inländischer Kreditinstitute \*)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3 / 4)	Zins- erträge (1) 2)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen 3)	Provisions- überschuß (Sp. 6 / 7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften 4)	Provisions- aufwendun- gen für Dienst- leistungs- geschäfte 5)	ins- gesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 6)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 7)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Alle Bankengruppen</b>										
1976	3 513	30 825	96 850	66 025	4 210	4 726	516	24 666	16 760	7 906
1977	3 425	33 504	105 296	71 792	4 555	5 117	562	26 376	17 870	8 506
1978	3 378	36 577	112 153	75 576	5 020	5 659	639	28 402	19 194	9 208
1979	3 336	37 757	133 568	95 811	5 619	6 248	629	30 687	20 656	10 031
1980	3 303	40 222	172 146	131 924	6 485	7 187	702	33 591	22 787	10 804
1981	3 292	47 252	214 616	167 364	7 402	8 186	784	36 128	24 298	11 830
1982	3 275	56 280	229 233	172 953	8 004	8 778	774	38 956	25 691	13 265
1983 p)	3 246	64 221	215 228	151 007	8 833	9 745	912	42 173	27 613	14 560
<b>Kreditbanken</b>										
1976	264	8 606	23 091	14 485	2 293	2 531	238	8 532	5 895	2 637
1977	251	9 318	25 561	16 243	2 440	2 696	256	9 115	6 340	2 775
1978	249	10 064	28 180	18 116	2 708	2 996	288	9 864	6 826	3 038
1979	240	10 314	36 594	26 280	2 897	3 141	244	10 653	7 325	3 328
1980	235	10 780	50 119	39 339	3 305	3 593	288	11 609	8 039	3 570
1981	237	12 563	62 939	50 376	3 766	4 044	278	12 337	8 519	3 818
1982	234	15 414	81 766	46 352	4 098	4 378	280	13 182	8 975	4 207
1983 p)	231	17 709	53 115	35 406	4 595	4 986	391	14 406	9 739	4 667
<b>Großbanken</b>										
1976	6	4 276	9 637	5 361	1 269	1 344	75	4 639	3 297	1 342
1977	6	4 724	10 933	6 209	1 355	1 424	69	4 931	3 545	1 386
1978	6	5 081	12 634	7 553	1 502	1 579	77	5 394	3 846	1 548
1979	6	5 397	16 376	10 979	1 579	1 658	79	5 908	4 158	1 750
1980	6	5 560	22 556	16 996	1 828	1 916	88	6 345	4 568	1 777
1981	6	6 583	27 335	20 752	2 068	2 171	103	6 720	4 812	1 908
1982	6	7 753	26 610	18 857	2 257	2 358	101	7 172	5 108	2 064
1983 p)	6	9 010	22 863	13 853	2 583	2 750	167	7 858	5 509	2 349
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>										
1976	104	3 369	10 151	6 782	728	828	100	2 913	2 018	895
1977	102	3 675	11 441	7 766	761	881	120	3 229	2 212	1 017
1978	101	4 004	12 323	8 319	864	1 006	142	3 508	2 394	1 114
1979	95	3 970	15 879	11 909	940	1 045	105	3 734	2 538	1 196
1980	96	4 160	21 434	17 274	1 045	1 171	126	4 180	2 791	1 389
1981	96	4 654	27 111	22 457	1 262	1 368	106	4 375	2 937	1 438
1982	95	6 152	26 864	20 712	1 358	1 465	107	4 698	3 087	1 611
1983 p)	93	7 059	23 299	16 240	1 464	1 620	156	5 090	3 372	1 718
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>										
1976	49	421	1 797	1 376	109	147	38	384	203	181
1977	50	390	1 743	1 353	142	184	42	374	198	176
1978	51	397	1 744	1 347	138	174	36	372	197	175
1979	53	353	2 375	2 022	183	215	32	393	218	175
1980	54	405	3 329	2 924	208	254	46	448	249	199
1981	56	528	4 953	4 425	187	230	43	517	285	232
1982	58	622	5 020	4 398	220	261	41	593	302	291
1983 p)	58	719	4 380	3 661	233	251	18	668	338	330
<b>Privatbankiers</b>										
1976	105	540	1 506	966	187	212	25	596	377	219
1977	93	529	1 444	915	182	207	25	581	385	196
1978	91	582	1 479	897	204	237	33	590	389	201
1979	86	594	1 964	1 370	195	223	28	618	411	207
1980	79	655	2 800	2 145	224	252	28	636	431	205
1981	79	798	3 540	2 742	249	275	26	725	485	240
1982	75	887	3 272	2 385	263	294	31	719	478	241
1983 p)	74	921	2 573	1 652	315	365	50	790	520	270
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>										
1976	12	2 174	16 774	14 600	301	346	45	1 537	1 006	531
1977	12	2 344	18 085	15 741	337	388	51	1 570	1 052	518
1978	12	2 688	19 151	16 463	378	435	57	1 684	1 140	544
1979	12	2 430	22 090	19 660	396	450	54	1 798	1 228	570
1980	12	2 234	27 493	25 259	449	513	64	1 945	1 331	614
1981	12	2 026	34 300	32 274	453	523	70	1 947	1 322	625
1982	12	3 220	37 094	33 874	477	548	71	2 087	1 394	693
1983 p)	12	4 465	36 771	32 306	511	597	86	2 265	1 499	766

\* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter, ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation. — 1 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 2 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 3 Einschl. einmaliger Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 4 Ohne einmalige Erträge aus dem Emissions-

und Darlehensgeschäft. — 5 Ohne einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 6 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 7 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. Ohne die früher hier ausgewiesenen Abschreibungen auf Leasinggüter. — 8 Überschuß der Aufwendungen

Betriebs- ergebnis (Sp. 2 + 5 / 8)	Sonstige Erträge und Aufwendungen			Jahres- überschuß vor Steuern 10) (Sp. 11 + 12)	Steuern vom Einkom- men, vom Ertrag und vom Ver- mögen 11)	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 15 / 16)	Einstellun- gen in offene Rück- lagen (-), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+ 12)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (-) (Sp. 17 + 18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt	Geschäfts- jahr
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 8)	Sonstige Erträge 9)	Sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern) 9)							
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
10 369	— 1 120	5 141	6 261	9 249	4 595	4 654	—1 555	3 099	13) 1 479 418	1976
11 683	— 533	4 522	5 055	11 150	6 059	5 091	—1 929	3 162	1 643 806	1977
13 195	— 1 306	4 646	5 952	11 889	6 315	5 574	—2 120	3 454	1 841 904	1978
12 689	— 2 380	5 176	7 556	10 309	5 340	4 969	—1 783	3 186	14) 2 064 387	1979
13 116	— 1 803	6 131	7 934	11 313	5 992	5 321	—2 019	3 302	2 253 355	1980
18 526	— 5 722	6 675	12 397	12 804	7 474	5 330	—1 937	3 393	2 462 883	1981
25 328	— 8 638	7 310	15 948	16 690	10 286	6 404	—2 449	3 955	2 657 480	1982
30 881	—11 471	6 909	18 380	19 410	12 310	7 100	—3 035	4 065	2 829 562	1983 p)
2 367	188	1 747	1 559	2 555	1 102	1 453	— 298	1 155	13) 377 545	1976
2 643	277	1 536	1 259	2 920	1 442	1 478	— 417	1 061	424 968	1977
2 908	192	1 623	1 431	3 100	1 533	1 567	— 402	1 165	485 744	1978
2 558	— 88	1 857	1 945	2 470	1 287	1 183	— 226	957	543 929	1979
2 476	133	2 325	2 192	2 609	1 291	1 318	— 335	983	586 209	1980
3 992	— 1 270	2 524	3 794	2 722	1 498	1 224	— 151	1 073	627 295	1981
6 330	— 2 935	2 542	5 477	3 395	1 978	1 417	— 211	1 206	657 658	1982
7 898	— 3 873	2 407	6 280	4 025	2 475	1 550	— 586	964	683 368	1983 p)
906	344	704	360	1 250	520	730	— 245	485	13) 162 162	1976
1 148	372	622	250	1 520	778	742	— 266	476	186 743	1977
1 189	420	699	279	1 609	835	774	— 267	507	218 388	1978
1 068	326	902	576	1 394	730	664	— 144	520	246 102	1979
1 043	184	1 147	963	1 227	680	547	— 179	368	263 727	1980
1 931	— 738	935	1 673	1 193	764	429	— 68	361	272 868	1981
2 838	— 1 175	1 294	2 469	1 663	1 102	561	— 102	459	283 694	1982
3 735	— 1 302	934	2 236	2 433	1 470	963	— 357	606	288 832	1983 p)
1 184	— 485	463	948	699	325	374	— 43	331	13) 156 896	1976
1 207	— 285	507	792	922	487	435	— 122	313	180 028	1977
1 360	— 329	497	826	1 031	551	480	— 108	372	205 687	1978
1 176	— 418	517	935	758	451	307	— 60	247	230 868	1979
1 025	— 71	740	811	954	457	497	— 130	367	252 210	1980
1 541	— 534	918	1 452	1 007	564	443	— 68	375	274 597	1981
2 812	— 1 631	646	2 277	1 181	697	484	— 88	396	288 212	1982
3 433	— 1 960	798	2 758	1 473	788	685	— 202	483	300 396	1983 p)
146	179	216	37	325	209	116	— 1	115	33 180	1976
158	30	89	59	188	125	63	— 17	46	32 332	1977
163	9	93	84	172	97	75	— 19	56	33 119	1978
143	— 51	119	170	92	68	24	— 18	6	36 529	1979
165	— 3	145	148	162	109	53	— 9	44	38 201	1980
198	18	293	275	216	122	94	— 9	85	45 958	1981
249	— 59	254	313	190	122	68	— 11	57	50 819	1982
284	— 15	291	306	269	155	114	— 18	96	57 206	1983 p)
131	150	364	214	281	48	233	— 9	224	25 307	1976
130	160	318	158	290	52	238	— 12	226	25 865	1977
196	92	334	242	288	50	238	— 8	230	28 550	1978
171	55	319	264	226	38	188	— 4	184	30 430	1979
243	23	293	270	266	45	221	— 17	204	32 071	1980
322	— 16	378	394	306	48	258	— 6	252	33 872	1981
431	— 70	348	418	361	57	304	— 10	294	34 933	1982
446	— 596	384	980	— 150	62	— 212	— 9	— 221	36 934	1983 p)
938	— 126	1 374	1 500	812	484	328	— 170	158	250 935	1976
1 111	— 12	644	656	1 099	621	478	— 253	225	272 452	1977
1 382	— 232	621	853	1 150	617	533	— 276	257	303 083	1978
1 028	— 10	821	831	1 018	498	520	— 254	266	14) 344 755	1979
738	— 118	764	882	620	321	299	— 128	171	378 961	1980
532	— 20	1 240	1 260	512	266	246	— 101	145	417 523	1981
1 610	— 934	1 513	2 447	676	408	268	— 121	147	449 750	1982
2 711	— 1 641	1 100	2 741	1 070	693	377	— 140	237	488 702	1983 p)

über die Erträge: — 9 Aufgliederung siehe S. 28/29. — 10 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — 11 Einschl. Steuer- aufwendungen der den Girozentralen angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bausparkassen. — 12 Einschl. Gewinnvortrag bzw. Verlustvortrag. — 13 Ab Geschäftsjahr 1976 bei den Kreditbanken durchschnittliches Geschäftsvolumen der Gesamtinstitute (einschl.

Auslandsfilialen); statistisch bedingte Zunahme bei allen Banken- gruppen und Kreditbanken rd. 20,8 Mrd DM, Großbanken rd. 14,1 Mrd DM, Regionalbanken und sonstige Kreditbanken rd. 6,7 Mrd DM. — 14 Ab Geschäftsjahr 1979 bei den Girozentralen durchschnittliches Geschäftsvolumen der Gesamtinstitute (einschl. Auslandsfilialen); statistisch bedingte Zunahme rd. 8,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

## noch: Gewinn- und Verlustrechnungen inländischer Kreditinstitute \*)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3 ÷ 4)	Zins- erträge 1) 2)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen 3)	Provisions- überschuß (Sp. 6 ÷ 7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften 4)	Provisions- aufwen- dungen für Dienstlei- stungsge- schäfte 5)	insgesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 8)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 7)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Sparkassen</b>										
1976	649	10 933	23 512	12 579	920	929	9	8 256	5 794	2 462
1977	622	11 966	24 715	12 749	985	994	9	8 738	6 061	2 677
1978	611	13 011	25 273	12 262	1 070	1 079	9	9 271	6 413	2 858
1979	603	13 558	29 332	15 774	1 245	1 254	9	10 023	6 852	3 171
1980	599	14 364	37 504	23 140	1 525	1 537	12	10 911	7 524	3 387
1981	598	17 278	46 072	28 794	1 845	1 857	12	11 800	7 998	3 802
1982	595	19 805	50 489	30 684	1 969	1 983	14	12 620	8 339	4 281
1983 p)	592	21 993	47 262	25 269	2 114	2 130	16	13 392	8 830	4 562
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>										
1976	12	741	3 586	2 845	110	132	22	445	272	173
1977	11	696	3 875	3 179	118	144	26	464	285	179
1978	10	778	4 144	3 366	166	197	31	533	321	212
1979	10	630	5 023	4 393	194	238	44	567	337	230
1980	10	657	7 009	6 352	161	219	58	605	367	238
1981	10	910	9 309	8 399	207	294	87	662	386	276
1982	9	1 436	9 857	8 421	234	326	92	690	413	277
1983 p)	9	1 853	9 228	7 375	247	369	122	773	447	326
<b>Kreditgenossenschaften</b>										
1976	2 385	4 841	10 196	5 355	500	528	28	4 296	2 805	1 491
1977	2 342	5 391	11 026	5 635	555	587	32	4 719	3 059	1 660
1978	2 312	5 904	11 568	5 664	632	670	38	5 127	3 325	1 802
1979	2 293	6 574	14 166	7 592	761	805	44	5 644	3 639	2 005
1980	2 278	7 843	19 629	11 786	896	947	51	6 345	4 108	2 237
1981	2 268	9 794	25 484	15 690	991	1 059	68	7 078	4 590	2 488
1982	2 263	10 939	27 675	16 736	1 044	1 119	75	7 882	4 955	2 887
1983 p)	2 250	11 505	24 939	13 434	1 184	1 263	79	8 635	5 398	3 237
<b>Private Hypothekenbanken</b>										
1976	26	994	9 665	8 671	.	.	.	312	191	121
1977	26	1 117	10 868	9 751	.	.	.	329	208	121
1978	25	1 277	12 039	10 762	.	.	.	378	234	144
1979	25	1 373	12 878	11 505	.	.	.	402	253	149
1980	25	1 425	14 271	12 846	.	.	.	431	277	154
1981	25	1 390	16 831	15 441	.	.	.	505	299	206
1982	25	1 588	19 271	17 683	.	.	.	532	325	207
1983 p)	25	2 003	20 692	18 689	.	.	.	593	368	225
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>										
1976	13	566	3 216	2 650	.	.	.	188	144	44
1977	13	546	3 778	3 232	.	.	.	212	159	53
1978	13	527	4 146	3 619	.	.	.	233	170	63
1979	13	574	4 652	4 078	.	.	.	244	188	56
1980	13	641	5 417	4 776	.	.	.	280	220	60
1981	13	835	6 866	6 031	.	.	.	288	214	74
1982	13	1 055	8 453	7 398	.	.	.	298	218	80
1983 p)	12	1 387	8 549	7 162	.	.	.	286	208	78
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>										
1976	134	1 268	2 011	743	— 14	126	140	741	405	336
1977	130	1 358	2 198	840	— 11	142	153	820	441	379
1978	129	1 490	2 318	828	— 62	120	182	887	478	409
1979	123	1 521	2 663	1 142	— 14	196	210	909	528	381
1980	115	1 506	3 213	1 707	— 15	185	200	992	585	407
1981	113	1 682	3 785	2 103	— 83	166	249	1 043	628	415
1982	108	1 884	3 992	2 108	— 42	179	221	1 140	666	474
1983 p)	99	2 069	3 796	1 727	— 29	162	191	1 265	731	534
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>										
1976	18	702	4 799	4 097	100	134	34	359	248	111
1977	18	768	5 190	4 422	131	166	35	409	265	144
1978	17	838	5 334	4 496	128	162	34	425	287	138
1979	17	783	6 170	5 387	140	164	24	447	306	141
1980	16	772	7 491	6 719	164	193	29	473	336	137
1981	16	774	9 030	8 256	223	243	20	468	342	126
1982	16	939	10 636	9 697	224	245	21	525	366	159
1983 p)	16	1 237	10 876	9 639	211	238	27	558	393	165

Anmerkungen s. S. 24/25.

Betriebs- ergebnis (Sp. 2 + 5 ÷ 8)	Sonstige Erträge und Aufwendungen			Jahres- überschuß vor Steuern 10) (Sp. 11 + 12)	Steuern vom Ein- kommen, vom Ertrag und vom Vermögen 11)	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (—) (Sp. 15 ÷ 16)	Einstellun- gen in offene Rück- lagen (—), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+ 12)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (—) (Sp. 17 + 18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt	Geschäfts- jahr
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 8)	Sonstige Erträge 9)	Sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern) 9)							
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
3 597	— 745	514	1 259	2 852	1 588	1 264	— 466	798	337 364	1976
4 213	— 589	626	1 215	3 624	2 155	1 469	— 542	927	370 855	1977
4 810	— 959	598	1 557	3 851	2 218	1 633	— 648	985	408 074	1978
4 780	—1 550	603	2 153	3 230	1 743	1 487	— 589	898	452 413	1979
4 978	—1 375	586	1 961	3 603	2 033	1 570	— 612	958	490 534	1980
7 323	—2 769	645	3 414	4 554	2 884	1 670	— 714	956	529 342	1981
9 154	—2 848	805	3 653	6 306	4 337	1 969	— 837	1 132	570 029	1982
10 715	—3 297	782	4 079	7 418	5 196	2 222	— 906	1 316	606 704	1983 p)
406	— 21	61	82	385	204	181	— 69	112	60 150	1976
350	— 48	116	68	398	225	173	— 97	76	66 762	1977
411	— 16	141	125	427	221	206	— 111	95	75 208	1978
257	— 107	118	225	150	68	82	— 10	72	82 845	1979
213	— 63	186	123	276	121	155	— 71	84	89 558	1980
455	— 72	141	213	383	193	190	— 118	72	97 177	1981
980	— 138	121	259	842	461	381	— 232	149	105 403	1982
1 327	— 353	122	475	974	532	442	— 257	185	118 133	1983 p)
1 045	213	600	387	1 258	689	569	— 132	437	143 069	1976
1 227	233	644	411	1 460	873	587	— 126	461	162 366	1977
1 409	127	653	526	1 536	912	624	— 133	491	184 220	1978
1 691	— 120	701	821	1 571	933	638	— 118	520	212 340	1979
2 394	— 250	795	1 045	2 144	1 303	841	— 223	618	238 349	1980
3 707	—1 070	822	1 892	2 637	1 767	870	— 207	663	266 029	1981
4 101	— 968	901	1 869	3 133	2 125	1 008	— 270	738	291 440	1982
4 054	— 739	1 013	1 752	3 315	2 277	1 038	— 294	744	314 632	1983 p)
682	— 64	89	153	618	280	338	— 152	186	119 355	1976
788	— 16	114	130	772	423	349	— 162	187	136 186	1977
899	— 7	125	132	892	497	395	— 183	212	157 294	1978
971	— 84	97	181	887	471	416	— 194	222	173 263	1979
994	— 64	214	150	1 058	597	461	— 218	243	188 671	1980
885	— 45	196	151	930	500	430	— 188	242	210 730	1981
1 056	— 34	154	188	1 022	563	459	— 177	282	230 653	1982
1 410	— 272	107	379	1 138	635	503	— 199	304	249 091	1983 p)
378	— 190	354	544	188	42	146	— 111	35	71 326	1976
334	— 107	537	644	227	53	174	— 141	33	81 280	1977
294	— 7	580	587	287	67	220	— 185	35	90 177	1978
330	— 28	597	625	302	55	247	— 211	36	100 810	1979
361	— 47	760	713	408	66	342	— 297	45	112 913	1980
547	— 103	638	741	444	83	361	— 307	54	128 939	1981
757	— 230	583	813	527	109	418	— 363	55	145 779	1982
1 101	— 547	477	1 024	554	89	465	— 403	62	147 144	1983 p)
513	— 275	127	402	238	108	130	— 28	102	16 185	1976
527	— 257	147	404	270	141	129	— 40	89	18 494	1977
541	— 254	175	429	287	148	139	— 35	104	20 506	1978
598	— 283	236	519	315	182	133	— 37	96	23 735	1979
499	— 225	308	533	274	152	122	— 43	79	25 997	1980
556	— 303	336	639	253	140	113	— 36	77	28 039	1981
702	— 404	479	883	298	164	134	— 7	127	30 090	1982
775	— 452	773	1 225	323	179	144	— 25	119	32 376	1983 p)
443	— 100	275	375	343	98	245	— 129	116	103 489	1976
490	— 110	158	268	380	126	254	— 151	103	110 443	1977
541	— 182	130	312	359	102	257	— 147	110	117 598	1978
476	— 110	146	256	366	103	263	— 144	119	130 297	1979
463	— 142	193	335	321	108	213	— 92	121	142 163	1980
529	— 160	133	293	369	143	226	— 115	111	157 809	1981
638	— 147	212	359	491	141	350	— 231	119	176 678	1982
890	— 297	128	425	593	234	359	— 225	134	189 410	1983 p)

## Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen inländischer Kreditinstitute

Mio DM

Geschäfts- jahr	Sonstige Erträge						Sonstige Aufwendungen					
	ins- gesamt	andere Erträge einschl. der Er- träge aus der Auf- lösung von Rück- stellungen im Kredit- geschäft 1)	Erträge aus der Auflösung von Rück- stellungen, soweit sie nicht ander- weitig auszu- weisen sind	Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten mit Rücklage- anteil	Erträge aus Waren- verkehr oder Neben- betrieben	Erträge aus Gewinn- gemein- schaften, Gewinn- abfüh- rungs- und Teil- gewinn- abfüh- rungsver- trägen 2)	ins- gesamt	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf For- derungen und Wert- papiere sowie Zuführun- gen zu Rückstel- lungen im Kredit- geschäft	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf Betei- ligungen	Einstel- lungen in Sonder- posten mit Rücklage- anteil	auf Grund einer Gewinn- gemein- schaft, eines Gewinn- abfüh- rungs- vertrages abge- führte Ge- winne 3)	übrige sonstige Aufwen- dungen 4)
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1977	4 522	3 571	252	150	386	163	5 055	2 624	178	79	317	1 857
1978	4 646	3 734	249	96	379	188	5 952	3 383	197	147	348	1 877
1979	5 176	4 180	317	66	429	184	7 556	5 276	120	134	250	1 776
1980	6 131	5 078	314	127	474	138	7 934	5 379	126	183	185	2 061
1981	6 675	5 419	370	209	523	154	12 397	9 075	157	456	179	2 530
1982	7 310	5 778	756	144	508	124	15 948	12 255	234	443	185	2 831
1983 p)	6 909	5 273	415	502	520	199	18 380	14 307	293	137	232	3 411
<b>Kreditbanken</b>												
1977	1 536	1 164	75	100	53	144	1 259	444	48	39	280	448
1978	1 623	1 275	90	66	32	160	1 431	547	29	99	307	449
1979	1 857	1 533	89	46	38	151	1 945	1 078	79	93	216	479
1980	2 325	1 988	108	80	39	110	2 192	1 367	26	104	152	543
1981	2 524	2 073	118	137	74	122	3 794	2 775	62	109	145	703
1982	2 542	2 068	276	66	34	98	5 477	4 529	101	136	143	588
1983 p)	2 407	1 941	134	137	34	161	6 280	5 183	100	58	172	767
<b>Großbanken</b>												
1977	622	511	38	61	—	12	250	46	21	10	3	170
1978	699	609	32	43	—	15	279	62	16	20	0	181
1979	902	811	48	27	—	16	576	294	29	50	—	203
1980	1 147	1 006	76	34	—	31	963	654	11	54	—	244
1981	935	776	66	60	—	33	1 673	1 334	11	50	10	268
1982	1 294	1 075	198	2	—	19	2 469	2 256	30	45	—	138
1983 p)	934	722	94	95	—	23	2 236	1 980	18	44	—	194
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1977	507	376	31	26	—	74	792	297	15	25	267	188
1978	497	363	32	11	1	90	826	325	2	39	297	163
1979	517	394	29	8	—	86	935	508	25	38	203	161
1980	740	680	19	18	—	23	811	433	12	46	143	177
1981	918	791	38	71	3	15	1 452	997	45	54	87	269
1982	646	502	57	58	—	29	2 277	1 758	56	77	121	265
1983 p)	798	657	19	38	—	84	2 758	2 180	31	11	162	374
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>												
1977	89	84	1	4	—	—	59	27	—	0	0	32
1978	93	80	10	3	—	—	84	41	—	—	0	43
1979	119	115	4	—	—	—	170	115	—	—	—	55
1980	145	136	9	—	—	—	148	87	—	—	—	61
1981	293	284	3	—	1	5	275	184	1	—	—	90
1982	254	246	8	—	—	—	313	203	—	2	—	108
1983 p)	291	274	17	—	—	—	306	179	—	—	—	127
<b>Privatbankiers</b>												
1977	318	193	5	9	53	58	158	74	12	4	10	58
1978	334	223	16	9	31	55	242	119	11	40	10	62
1979	319	213	8	11	38	49	264	161	25	5	13	60
1980	293	166	4	28	39	56	270	193	3	4	9	61
1981	378	222	11	6	70	69	394	260	5	5	48	76
1982	348	245	13	6	34	50	418	312	15	12	22	57
1983 p)	384	288	4	4	34	54	980	844	51	3	10	72
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>												
1977	644	571	55	18	—	—	656	275	90	—	—	291
1978	621	588	28	5	—	—	853	436	85	11	—	321
1979	821	769	52	—	—	—	831	557	28	7	—	239
1980	764	723	27	14	—	—	882	567	72	19	—	224
1981	1 240	1 199	32	9	—	—	1 260	669	76	234	—	281
1982	1 513	1 435	63	15	—	—	2 447	1 904	101	32	—	410
1983 p)	1 100	830	33	237	—	—	2 741	2 250	139	14	—	338

1 Einschl. Erträge aus dem Leasinggeschäft. — 2 Einschl. Erträge aus Verlustübernahme. — 3 Einschl. Aufwendungen aus Verlustüber-

nahme. — 4 Einschl. Abschreibungen auf Leasinggüter. — 5 Statistisch bedingte Zunahme von rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.



## noch: Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen inländischer Kreditinstitute

Mio DM

Geschäfts- jahr	Sonstige Erträge						Sonstige Aufwendungen					
	ins- gesamt	andere Erträge einschl. der Er- träge aus der Auf- lösung von Rück- stellun- gen im Kredit- geschäft 1)	Erträge aus der Auflösung von Rückstel- lungen, soweit sie nicht ander- weitig auszu- weisen sind	Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten mit Rücklage- anteil	Erträge aus Waren- verkehr oder Neben- betrieben	Erträge aus Gewinn- gemein- schaften, Gewinn- abfüh- rungs- und Teil- gewinn- abfüh- rungsver- trägen 2)	ins- gesamt	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf For- derungen und Wert- papiere sowie Zuführun- gen zu Rückstel- lungen im Kredit- geschäft	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf Betei- ligungen	Einstel- lungen in Sonder- posten mit Rücklage- anteil	auf Grund einer Gewinn- gemein- schaft, eines Gewinn- abfüh- rungs- vertrages abge- führte Ge- winne 3)	übrige sonstige Aufwen- dungen 4)
<b>Sparkassen</b>												
1977	626	529	75	22	—	—	1 215	797	5	13	—	400
1978	598	513	76	9	—	—	1 557	1 158	2	20	—	377
1979	603	488	103	12	—	—	2 153	1 755	2	19	—	377
1980	586	474	93	19	—	—	1 961	1 567	7	15	—	372
1981	645	507	120	18	—	—	3 414	2 917	4	30	—	463
1982	805	496	288	21	—	—	3 653	2 898	7	161	—	587
1983 p)	782	606	130	46	—	—	4 079	3 470	5	29	—	575
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>												
1977	116	112	3	1	—	0	68	13	0	2	—	53
1978	141	132	4	2	—	3	125	55	22	2	0	46
1979	118	109	7	1	—	1	225	199	1	1	—	24
1980	186	178	6	1	—	1	123	60	—	25	—	38
1981	141	115	2	23	—	1	213	151	1	28	—	33
1982	121	95	15	11	—	—	259	163	8	36	—	52
1983 p)	122	82	4	36	—	—	475	414	3	5	1	52
<b>Kreditgenossenschaften</b>												
1977	644	286	25	6	325	2	411	338	3	10	2	58
1978	653	282	25	6	339	1	526	438	1	15	1	71
1979	701	277	32	7	384	1	821	721	2	13	2	83
1980	795	326	30	12	425	2	1 045	938	—	20	1	86
1981	822	324	35	12	444	7	1 892	1 610	2	49	2	229
1982	901	338	66	31	465	1	1 869	1 558	2	56	2	251
1983 p)	1 013	416	85	38	471	3	1 752	1 446	5	29	—	272
<b>Private Hypothekenbanken</b>												
1977	114	108	6	0	—	0	130	96	1	—	0	33
1978	125	114	9	0	—	2	132	93	1	—	1	37
1979	97	89	7	—	—	1	181	153	—	1	1	26
1980	214	183	30	1	—	—	150	122	—	—	1	27
1981	196	184	12	—	—	—	151	115	—	4	2	30
1982	154	139	15	—	—	—	188	152	—	7	2	27
1983 p)	107	93	9	5	—	—	379	336	—	1	4	38
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>												
1977	537	536	1	—	—	—	644	178	14	15	—	437
1978	580	573	1	6	—	—	587	164	0	—	—	423
1979	597	592	5	—	—	—	625	244	—	—	—	381
1980	760	758	2	—	—	—	713	137	18	—	—	558
1981	638	626	2	10	—	—	741	128	3	—	—	610
1982	583	579	4	—	—	—	813	159	2	1	—	651
1983 p)	477	473	4	—	—	—	1 024	209	—	—	—	815
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>												
1977	147	111	9	2	8	17	404	278	2	—	35	89
1978	175	133	10	2	8	22	429	292	1	0	35	101
1979	236	189	10	—	7	30	519	362	—	—	31	126
1980	308	261	12	—	10	25	533	343	—	—	31	159
1981	336	268	39	—	5	24	639	453	—	—	30	156
1982	479	426	19	—	9	25	883	572	3	7	38	263
1983 p)	773	709	13	1	15	35	1 225	632	3	1	55	534
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>												
1977	158	154	3	1	—	—	268	205	15	—	—	48
1978	130	124	6	0	—	—	312	200	56	—	4	52
1979	146	134	12	—	—	—	256	207	8	—	—	41
1980	193	187	6	—	—	—	335	278	3	—	—	54
1981	133	123	10	—	—	—	293	257	9	2	—	25
1982	212	202	10	—	—	—	359	320	10	7	—	22
1983 p)	128	123	3	2	—	—	425	367	38	—	—	20

Anmerkungen s. S. 28.

## 30 Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland

Wichtigste Säule der Alterssicherung in der Bundesrepublik Deutschland ist die gesetzliche Rentenversicherung. Hinzu treten die betriebliche Altersversorgung und die individuelle Vorsorge in Form von Lebensversicherungen und der privaten Vermögensbildung anderer Art. In der Regel ergänzen die tatsächlichen oder erwarteten Einkünfte aus der betrieblichen und individuellen Altersvorsorge die Ansprüche an die gesetzliche Rentenversicherung; in Zukunft wird ihnen dabei eher größeres Gewicht als heute zukommen, da sich das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Rentnern und Beitragszahlern beträchtlich verschlechtern wird und der finanzielle Ausgleich vermutlich nicht allein in noch weiter steigenden Beitragssätzen gesucht werden kann. Ist die zusätzliche Alterssicherung sozialpolitisch von erheblicher Bedeutung, so trifft dies auch in gesamtwirtschaftlicher Sicht zu. Während die gesetzliche Rentenversicherung heute ohne größere finanzielle Reserven arbeitet, wird im Rahmen der ergänzenden Formen der Altersvorsorge als Gegenwert der Leistungsansprüche im Prinzip ein Vermögensbestand aufgebaut und damit ein bedeutsamer Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Kapitalbildung geleistet. Das gilt nicht zuletzt für die betriebliche Altersversorgung, die zumeist in den Unternehmensbilanzen in der Bildung von Rückstellungen für Direktzusagen ihren Niederschlag findet oder über selbständige Pensionsfonds erfolgt.

Gegenüber dem obligatorischen System der Rentenversicherung und dem individueller Entscheidung überlassenen Vorsorgesparen nimmt die betriebliche Altersversorgung eine Zwischenstellung ein. Sie beruht zwar grundsätzlich auf privater Initiative und stellt eine freiwillige Leistung der Arbeitgeber dar; mit dem Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (Betriebsrentengesetz) vom Dezember 1974 sind ihr aber – stärker als zuvor – staatliche Rahmenbedingungen gesetzt worden, die einerseits bestimmte Vorschriften für die Leistungsgewährung enthalten und andererseits die steuerliche Berücksichtigung der Aufwendungen regeln. Innerhalb des gesetzlichen Rahmens haben sich unterschiedliche Formen betrieblicher Altersversorgung herausgebildet. Diese Vielgestaltigkeit sowie die große Anzahl der Träger einer betrieblichen Altersversorgung sind die wichtigsten Gründe dafür, daß die statistischen Unterlagen für diesen Bereich sehr lückenhaft sind. Bei allen vorliegenden Untersuchungen handelt es sich lediglich um unregelmäßig vorgenommene Stichprobenerhebungen mit teilweise relativ schmaler Basis. Gleichwohl rei-

chen die Ergebnisse aus, die relevanten Größenordnungen und Strukturen aufzuzeigen. Im folgenden soll deshalb, soweit das vorhandene Datenmaterial dies zuläßt, ergänzend zu den Berichten über andere Bereiche der Alterssicherung<sup>1)</sup> ein Überblick über die betriebliche Altersversorgung gegeben werden.

### Formen und Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung

In der betrieblichen Altersversorgung ist die Wahl der Versorgungsform aus der Sicht des Unternehmens insbesondere entscheidend für den Zeitpunkt der finanziellen Belastung, für die steuerliche Behandlung der Aufwendungen sowie für die Möglichkeit, die für die Altersversorgung bereitzustellenden Mittel als Finanzierungsquelle in Anspruch zu nehmen. In welcher Weise die betriebliche Altersversorgung aber auch immer organisiert wird, stets handelt es sich wirtschaftlich gesehen um Einkommen von Arbeitnehmern, das zum Zwecke der Alterssicherung gespart wird.

Im Falle der *Direktzusagen* erhalten die begünstigten Arbeitnehmer unmittelbare Ansprüche gegen ihren Arbeitgeber. Zur Finanzierung der Versorgungsleistungen (neben der Altersrente zumeist auch Invaliditäts- und Hinterbliebenenrente) werden zumeist in der Bilanz des Unternehmens Pensionsrückstellungen gebildet, die nach dem Anwartschaftsdeckungsverfahren berechnet werden<sup>2)</sup>. Die Betriebsrenten können also – entsprechend dem Bilanzierungsgrundsatz periodengerechter Gewinnermittlung – bereits vor ihrer Auszahlung gewinnmindernd berücksichtigt werden; die spätere Leistung der Pension erfolgt durch Auflösung der Rückstellungen und damit gewinnneutral. Aus betrieblicher Sicht werden die steuerpflichtigen Erträge gemindert, bevor die tatsächliche Zahlung ansteht (und es wird das steuerpflichtige Vermögen niedriger ausgewiesen, als wenn keine Pensionsrückstellungen gebildet worden wären). Allerdings ist die Bildung von Pensionsrückstellungen in der Bundesrepublik weder handels- noch steuerrechtlich zwingend vorgeschrieben. Vielmehr ist den Unternehmen hier ein Bilanzierungswahlrecht eingeräumt worden, das es ihnen erlaubt, bei der Dotierung der Rückstellungen auch auf die jeweilige Ertragslage Rücksicht zu nehmen; unterlassene Rückstellungen dürfen aber im Prinzip nicht nachgeholt werden.

Die betriebliche Altersversorgung kann von einem Unternehmen auch – allein oder gemeinsam mit anderen Unternehmen – einer rechtlich selbständigen Pensions- oder Unterstützungskasse übertragen werden. *Pensionskassen* werden in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit betrieben und unterliegen somit der staatlichen Versicherungsaufsicht, was sowohl im Hinblick auf die Vermögensanlage als auch für die Sicherheit der Ansprüche von Bedeutung sein kann. Die Finanzierung erfolgt – wie im Falle der Pensionsrückstellungen – nach dem Anwartschaftsdeckungsverfahren; der Arbeitgeber kann die versicherungsmathematisch kalkulierten Beiträge sofort als Betriebsausgaben absetzen. Beim Arbeitnehmer werden aber – anders als bei den Direktzusagen – die Aufwendungen des Unternehmens bereits im Zeitpunkt der Mittelaufbringung als Arbeitslohn behandelt; sie sind also im Prinzip lohnsteuerpflichtig<sup>3)</sup>. Die Unternehmen können das bei den Pensionskassen angesammelte Vermögen durch Darlehensaufnahme teilweise zu ihrer eigenen Finanzierung nutzen.

Im Gegensatz zu Pensionskassen besteht auf die Leistungen von *Unterstützungskassen* formal kein Rechtsanspruch, was diese Art der betrieblichen Altersversorgung in der Vergangenheit insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, bei denen die Bedenken gegen die Übernahme einer finanziellen Dauerbelastung üblicherweise schwerer wiegen, geeignet erscheinen ließ. Die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts hat hier aber praktisch Rechtsansprüche anerkannt, so daß die Verpflichtungen der Unternehmen gegenüber einer Unterstützungskasse denjenigen aus Direktzusagen oder gegenüber Pensionskassen ähnlich geworden sind. Die Finanzierungsbedingungen für diese Form der betrieblichen Alterssicherung haben sich jedoch verschlechtert. Denn seit Erlaß des Betriebsrentengesetzes von 1974 können Zuführungen an eine Unterstützungskasse nur noch sehr eingeschränkt steuerlich als Betriebsausgaben geltend gemacht werden. Seither haben die Unterstützungskassen stark an Bedeutung verloren.

Eine durchaus gebräuchliche Form der betrieblichen Altersversorgung ist schließlich die *Direktversicherung*, die ein Unternehmen zugunsten seiner Arbeitnehmer mit einer Lebensversicherungsgesellschaft als Einzel- oder Gruppenversicherungsvertrag abschließt. Die Arbeitnehmer sind hier gegenüber dem

<sup>1</sup> Vgl. Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 30. Jg., Nr. 8, August 1978, S. 23 ff.; Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1975, 32. Jg., Nr. 4, April 1980, S. 11 ff.; Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in den Jahren 1978 bis 1981, 34. Jg., Nr. 4, April 1982, S. 14 ff.

<sup>2</sup> Dabei dürfen in der Steuerbilanz Pensionsrückstellungen – sofern sie auch in der Handelsbilanz ausgewiesen werden – höchstens mit

dem auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 6% ermittelten Teilwert der Pensionsverpflichtungen angesetzt werden.

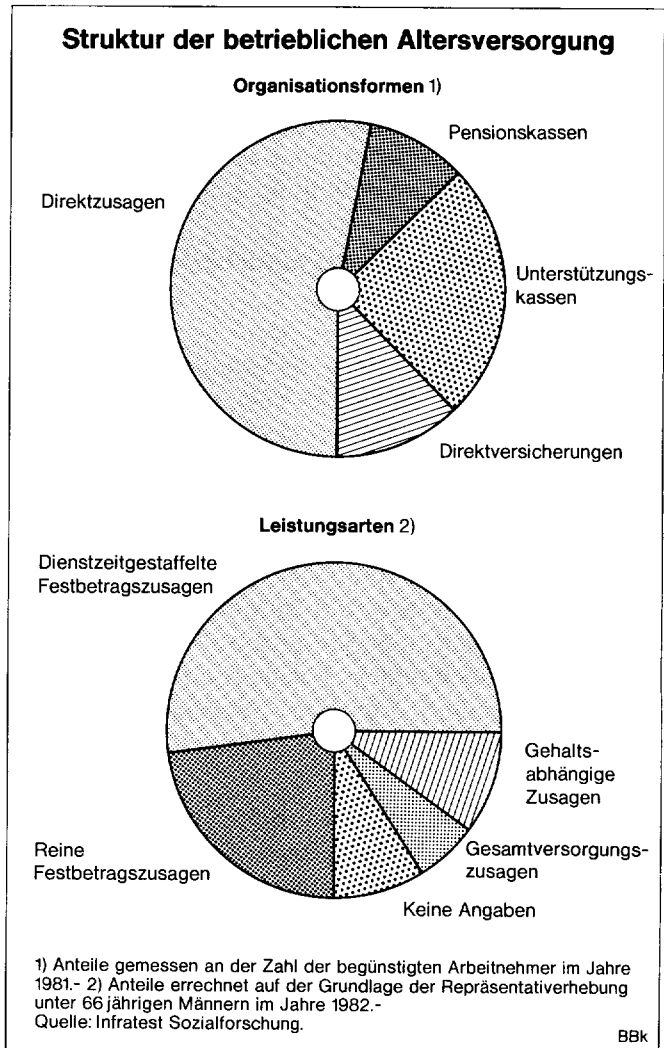
<sup>3</sup> Sofern diese Leistungen für den Arbeitnehmer nach Abzug des Zukunftssicherungsfreibetrages von 312 DM nicht 2400 DM jährlich übersteigen und noch bestimmte weitere Voraussetzungen erfüllt sind, beträgt die vom Arbeitgeber zu übernehmende Lohnsteuer für Zuführungen zu Pensionskassen und für Direktversicherungsbeiträge pauschal 10%.

32 Lebensversicherungsunternehmen unmittelbar anspruchsberechtigt. Die einmalig oder laufend zu erbringenden Versicherungsbeiträge werden im Prinzip vom Arbeitgeber geleistet, der sie als Betriebsausgaben absetzen kann. Für den Arbeitnehmer gelten diese Aufwendungen – wie die Zuführungen zu Pensionskassen – als Arbeitslohn. Die Direktversicherungen sind insbesondere bei Klein- und Mittelbetrieben verbreitet, vor allem weil bei dieser Form die finanzielle Belastung genau bekannt ist – sämtliche Risiken werden von einem außerhalb des Unternehmens stehenden Versicherungsträger übernommen – und weil der Verwaltungsaufwand gering ist. Den Vorteilen der Direktversicherung steht gegenüber, daß das gebildete Geldkapital nicht unmittelbar für die Finanzierung des Unternehmens genutzt werden kann.

Die steuerliche Behandlung der ausgezahlten Betriebsrenten ist je nach der gewählten Form verschieden. Die im Versorgungsfall von der Pensionskasse bzw. von der Direktversicherung zu erbringenden Leistungen werden wie Renten der gesetzlichen Rentenversicherung behandelt, also lediglich mit dem „Ertragsanteil“ zur Einkommensteuer herangezogen, da die Aufwendungen steuerlich bereits als Arbeitslohn berücksichtigt wurden. Betriebsrenten auf Grund von Direktzusagen sowie aus Unterstützungskassen unterliegen hingegen als Versorgungsbezüge – wie Beamtenpensionen – nach Abzug des Versorgungsfreibetrages<sup>4)</sup> der Einkommensteuer, weil hier bei Begründung des Versorgungsanspruchs während des Arbeitslebens keine Lohnsteuer zu zahlen war. Gleichwohl sind solche Leistungen tatsächlich in vielen Fällen steuerfrei, denn in der Regel treffen sie mit einer (nur mit dem Ertragsanteil der Steuerpflicht unterliegenden und somit faktisch meist gar nicht besteuerten) Sozialrente zusammen.

Auf die geschilderten rechtlichen Besonderheiten ist es zurückzuführen, daß die einzelnen Versorgungsformen unterschiedlich verbreitet sind. Gemessen an der Zahl der begünstigten Arbeitnehmer<sup>5)</sup> hat die Direktzusage die größte Bedeutung (vgl. nebenstehendes Schaubild). Nach einer im Auftrag des Bundesarbeitsministeriums durchgeführten Repräsentativerhebung von „Infratest Sozialforschung“ über die Verbreitung von betrieblichen Ruhegeldanwartschaften verfügte 1981 etwas mehr als die Hälfte der Arbeitnehmer mit betrieblicher Altersversorgung, vorwiegend in größeren Unternehmen, über derartige Ansprüche; zu ähnlichen Ergebnissen

<sup>4</sup> 40% der Versorgungsbezüge, höchstens 4800 DM im Jahr.  
<sup>5</sup> Arbeitnehmer, die mehrere Ansprüche auf Betriebsrenten erworben haben, werden hier bei der Form erfaßt, aus der sie die höchste Leistung zu erwarten haben.



kam auch bereits das Statistische Bundesamt in Untersuchungen für die Jahre 1976 und 1973. Knapp ein Zehntel der Arbeitnehmer konnte 1981 mit Leistungen aus einer Pensionskasse rechnen. Damit hat diese Versorgungsform in den letzten Jahren an Verbreitung gewonnen. Gleiches gilt für die Direktversicherung; ihr Anteil an der Zahl der Ansprüche hat sich von 1973 bis 1981 auf gut ein Zehntel erhöht und damit mehr als verdoppelt. Dagegen haben die Unterstützungskassen stark an Bedeutung verloren, vor allem wegen der erwähnten Einschränkung der Dotierungsmöglichkeiten durch das Betriebsrentengesetz. Hatten 1973 fast 40% und 1976 immerhin noch ein Drittel der Arbeitnehmer mit betrieblicher Zusatzversorgung Ansprüche gegenüber einer Unterstützungskasse, so war dies im Jahre 1981 nur noch ein Viertel.

Nimmt man alle Formen der betrieblichen Altersversorgung zusammen, wird man nach den verfügbaren Angaben davon ausgehen können, daß reichlich die

Hälfte der Arbeitnehmer in der privaten Wirtschaft derzeit Ansprüche auf eine betriebliche Altersversorgung erwirbt<sup>6</sup>); da hier auch die noch verfallbaren Anwartschaften erfaßt sind und die Wartezeit bzw. die Unverfallbarkeitsfrist nicht in allen Fällen erfüllt werden wird (dies gilt insbesondere für Frauen), werden allerdings nicht alle diese Arbeitnehmer später eine Betriebsrente erhalten. Die Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst sind demgegenüber – bei einer Wartezeit von fünf Jahren – generell in die Zusatzversorgung einbezogen. Damit dürfte künftig etwa jeder zweite Arbeiter und Angestellte (einschließlich des öffentlichen Dienstes) eine Zusatzrente beziehen.

Der Anteil der Rentner, die eine betriebliche Zusatzrente erhalten, ist gegenwärtig freilich noch nicht so groß. Nach den vorliegenden Erhebungen haben Anfang der achtziger Jahre ungefähr 2 Millionen Personen Renten aus einer betrieblichen Altersversorgung (einschließlich Hinterbliebenenrenten) bezogen. Von der heutigen Rentnergeneration erhält jeder vierte der ehemals in der privaten Wirtschaft beschäftigten Arbeitnehmer eine eigene Rente aus der betrieblichen Altersversorgung. Bezieht man die Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst mit ein, so dürfte gegenwärtig etwa jeder dritte ehemalige Arbeiter und Angestellte in den Genuß einer Zusatzrente kommen.

Die Globalzahlen verdecken freilich, daß die betriebliche Altersversorgung sehr unterschiedlich verbreitet ist. So beziehen weitaus mehr Männer als Frauen eine eigene Betriebsrente; nach einer Infratest-Untersuchung über Höhe und Verbreitung von betrieblichen Ruhegeldleistungen erhielt 1982 annähernd die Hälfte der zuletzt in der Privatwirtschaft tätigen männlichen Arbeitnehmer eine Zusatzversorgung gegenüber knapp einem Zehntel bei den Frauen. Dies hängt damit zusammen, daß Frauen häufig in Branchen mit wenig ausgebauter betrieblicher Altersversorgung beschäftigt sind und daß sie ihre Erwerbstätigkeit öfter und auch längere Zeit unterbrechen. Besonders ausgeprägt sind auch die Unterschiede nach der Unternehmensgröße. Während nach einer Zusatzbefragung von Infratest unter den 66jährigen Männern im Jahre 1982 drei von vier ehemaligen Mitarbeitern in Unternehmen mit 10000 und mehr Beschäftigten eine Betriebsrente bezogen, war es in Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten nur jeder sechste. Schließlich nimmt die Verbreitung der Betriebsrenten mit steigender Qualifikation der Arbeitnehmer zu; von den ehemaligen

Arbeitern erhielten knapp die Hälfte und von den ehemaligen Angestellten der „oberen Leitungsebene“ fast drei Viertel eine betriebliche Rentenleistung.

### Leistungsarten und Höhe der Leistungen

Ebenso wie die Organisationsform und die Verbreitung bietet auch die *Leistungspalette* der betrieblichen Altersversorgung ein sehr differenziertes Bild. Eine wichtige Rolle hierfür spielt, daß jedes einzelne Unternehmen bei der Finanzierung seiner Betriebsrenten auf die eigene Ertragskraft angewiesen ist. Darum sind einem sozialpolitisch erwünschten Ausbau des Leistungssystems durch die individuellen Finanzierungsmöglichkeiten Grenzen gesetzt. Wenn der Höhe nach ungewisse und nur schwer beeinflussbare Verpflichtungen eingegangen werden, so kann dies u. U. existenzgefährdend werden; aus diesem Grund sind die Unternehmen bestrebt, den künftigen Umfang ihrer betrieblichen Rentenleistungen möglichst kalkulierbar zu halten. Der überwiegende Teil der Betriebsrenten (nach der Infratest-Erhebung ungefähr drei Viertel aller Renten) ist deshalb als sog. Festbetragszusage ausgestaltet, d. h. der Begünstigte erhält einen von vornherein festgelegten Betrag, der in der Mehrzahl der Fälle allerdings nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit gestaffelt ist. Daneben finden sich gehaltsabhängige Renten, deren Höhe sich ebenfalls häufig zusätzlich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit richtet. Die dritte – nur sehr wenig verbreitete – Form betrieblicher Ruhegeldleistungen bilden Gesamtversorgungszusagen; hier wird dem Versicherten – wie in der Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes – eine Betriebsrente gezahlt, die ihm zusammen mit der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung einen bestimmten Anteil seines letzten Arbeitseinkommens gewährleistet.

Da der Gestaltungsspielraum der betrieblichen Alterssicherung schon wegen der im einzelnen sehr unterschiedlichen Finanzierungskraft der Unternehmen groß bleiben muß, ist es nur in engen Grenzen möglich, auf diesem Gebiet sozialpolitische „Qualitätsstandards“ einzuführen, wie sie bei staatlichen Rentenleistungen selbstverständlich sind. Mit dem Betriebsrentengesetz wurden gleichwohl einige als besonders dringlich empfundene sozialpolitische Mindestanforderungen für betriebliche Versorgungsleistungen festgelegt, die teilweise schon zuvor in der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts entwickelt worden waren.

<sup>6</sup> Das Statistische Bundesamt hatte in seiner letzten Umfrage aus dem Jahre 1976 ermittelt, daß etwa zwei Drittel der Vollbeschäftigten in der Privatwirtschaft eine Betriebsrentenzusage haben. Das Institut „Infratest Sozialforschung“ ist zu dem Ergebnis gekommen, daß 1981 gut die Hälfte aller in der Privatwirtschaft erwerbstätigen Arbeitnehmer

eine Anwartschaft auf betriebliche Zusatzrenten hat. Der niedrigere Anteil in der Infratest-Umfrage erklärt sich vor allem daraus, daß in diese Untersuchung auch Teilzeitbeschäftigte sowie Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten einbezogen waren, bei denen die betriebliche Altersversorgung nicht so verbreitet ist.

34 Zu diesen Mindestnormen zählt zunächst, daß betriebliche Ruhegeldanwartschaften *unverfallbar* werden, wenn der Arbeitnehmer das 35. Lebensjahr vollendet hat und die Versorgungszusage entweder 10 Jahre oder – bei einer Betriebszugehörigkeit von mindestens 12 Jahren – mindestens 3 Jahre bestanden hat. Die Höhe der unverfallbaren Anwartschaften richtet sich dabei grundsätzlich nach dem Verhältnis zwischen der bereits zurückgelegten und der maximal möglichen Betriebszugehörigkeit. Die Unverfallbarkeit ist nicht nur für den Arbeitnehmer selbst, sondern auch gesamtwirtschaftlich von Bedeutung, weil sie den Wechsel des Arbeitsplatzes erleichtert, also ein Mobilitätshemmnis abbaut. Da die gesetzlich fixierte Unverfallbarkeit beim Konkurs wirkungslos wäre, wurde flankierend eine *Insolvenzversicherung* der unverfallbaren Anwartschaften (sowie der bereits laufenden Betriebsrenten) eingeführt. Notleidend gewordene Ansprüche der Arbeitnehmer befriedigt der für diese Aufgabe gegründete „Pensions-Sicherungs-Verein“; er tritt nicht nur im Fall des Konkurses ein, sondern u. a. auch bei Kürzung oder Einstellung von Versorgungsleistungen wegen wirtschaftlicher Notlage des Arbeitgebers. Finanziert wird der Pensions-Sicherungs-Verein durch Beiträge der Unternehmen, deren betriebliche Altersversorgung im Fall der Insolvenz des Arbeitgebers gefährdet wäre. Welche Bedeutung diese Einrichtung – mitbeeinflusst durch die zeitweilige Wachstumsschwäche und die Strukturprobleme der deutschen Wirtschaft – inzwischen gewonnen hat, wird daraus ersichtlich, daß der Pensions-Sicherungs-Verein in den Jahren 1975 bis 1983 in 2165 Fällen als „Ausfallbürge“ für die Anwartschaften bzw. Betriebsrenten von 223000 versorgungsberechtigten Arbeitnehmern eingetreten ist (vgl. nebenstehende Tabelle).

Durch das Betriebsrentengesetz wurde außerdem die 1973 für die gesetzliche Rentenversicherung eingeführte *flexible Altersgrenze* auf die betriebliche Altersversorgung ausgedehnt. Auch wurden Regelungen getroffen, die für die Höhe der Betriebsrenten relevant sind. So wurde festgelegt, daß die Anhebung anderer Versorgungsbezüge nicht auf die betriebliche Rente angerechnet werden darf (sog. „*Auszehrungsverbot*“). Hinsichtlich des Problems der *Anpassung* von Betriebsrenten hat das Bundesarbeitsgericht eine im Gesetz sehr unbestimmt gehaltene Klausel<sup>7)</sup> in mehreren Entscheidungen dahingehend konkretisiert, daß die Renten grundsätzlich entsprechend dem Anstieg der Lebenshaltungskosten erhöht werden müssen (ihr Niveau sich

<sup>7)</sup> Der Arbeitgeber hat alle drei Jahre die Notwendigkeit einer Anpassung der laufenden Leistungen zu überprüfen und darüber nach „billigem Ermessen“ zu entscheiden, wobei sowohl die Belange des Versorgungsempfängers als auch die wirtschaftliche Lage des Arbeitgebers zu berücksichtigen sind.

### Grunddaten zum Pensions-Sicherungs-Verein

Jahr	Zahl der Mitgliedsfirmen	Beitragsatz	Sicherungsfälle	Schadenvolumen	Gemeldete Arbeitnehmer 1)
	Anzahl (31. Dez.)	‰	Anzahl	Mio DM	Anzahl
1975	31 045	1,5	249	75	12 350
1976	31 685	1,9	267	164	17 409
1977	32 102	1,9	246	128	10 553
1978	32 778	0,7	187	78	11 550
1979	32 518	1,1	154	128	13 462
1980	32 547	1,4	161	171	13 864
1981	33 895	2,0	246	277	25 008
1982	33 977	6,9	355	1 220	93 762
1983	33 746	3,7	300	517	25 007
1975/83 insgesamt	-	-	2 165	2 756	222 965

1 Im jeweiligen Jahr neu gemeldete Versorgungsempfänger und Anwärter mit unverfallbaren Anwartschaften, für deren Betriebsrenten der Pensions-Sicherungs-Verein ganz oder zum Teil aufkommen muß.  
Quelle: Pensions-Sicherungs-Verein, Bericht über das Geschäftsjahr 1983.

also real nicht ändert). Diese Interpretation wirft allerdings die Frage auf, ob die Balance zwischen dem sozialpolitisch Wünschenswerten, nämlich der realen Sicherung der Betriebsrenten, und dem für die – vielerlei Risiken ausgesetzten – Unternehmen finanziell Tragbaren immer gewahrt bleibt; dabei ist zu bedenken, daß es nicht möglich ist, die sich aus der Anpassungspflicht ergebenden Lasten schon vorab – z. B. durch Bildung entsprechender Rückstellungen – zu berücksichtigen. In einer Reihe von Fällen ist die Verpflichtung zur Anpassung der Betriebsrenten von Arbeitgeberseite jedenfalls zum Anlaß genommen worden, bestehende Altersversorgungen einzuschränken bzw. keine neuen Verpflichtungen einzugehen.

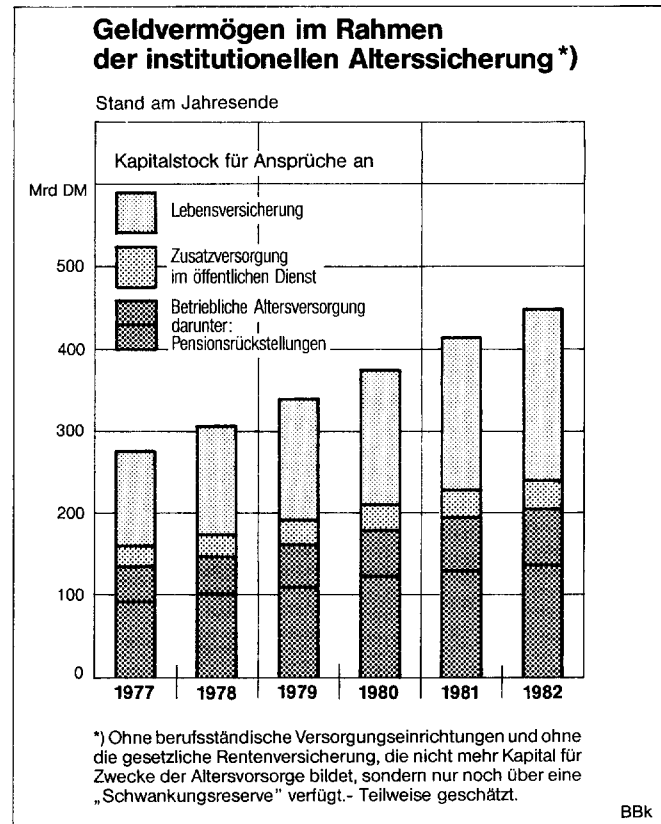
Insgesamt wurden (nach dem Sozialbudget 1983 der Bundesregierung) im Jahre 1982 Betriebsrenten im Betrage von 9 Mrd DM gezahlt; das entspricht fast 7% der Rentenleistungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Detaillierte, zeitnahe Daten über die *Höhe der laufenden Betriebsrenten* sind gegenwärtig nur aus den Infratest-Untersuchungen verfügbar. Auch wenn diese Angaben, wie erwähnt, mit gewissen Unsicherheitsmargen behaftet sind, zeigen sie doch – ähnlich wie im Hinblick auf die Verbreitung der Betriebsrenten – eindeutige Zusammenhänge auf. So nimmt die Höhe der Betriebsrenten mit steigender Qualifikation und damit höherem Einkommen des Empfängers zu, wobei die Streubreite außerordentlich groß ist. Von den befragten 66jäh-

rigen Männern bezogen die ehemaligen Arbeiter eine durchschnittliche Betriebsrente von rd. 150 DM im Monat, die ehemaligen Angestellten insgesamt erhielten im Schnitt 550 DM und die vordem auf der „oberen Leitungsebene“ tätigen Angestellten über 1600 DM. Zugleich zeigt sich, daß die qualitativ „besseren“ Betriebsrenten, nämlich die gehaltsabhängigen Renten und die Gesamtversorgungsrenten, mit annähernd 800 DM im Durchschnitt dreimal so hoch sind wie die Festbetragsrenten (250 DM). Von allen Betriebsrenten an 66jährige Männer fielen – bei einem Durchschnittsbetrag von fast 350 DM monatlich – knapp die Hälfte der Renten in den Bereich von 100 bis unter 300 DM, je gut ein Viertel lag darüber bzw. darunter. Die gezahlten Beträge mögen – absolut gesehen – in der Mehrzahl der Fälle gering erscheinen, doch ist zu berücksichtigen, daß sie nur die Leistung aus der gesetzlichen Rentenversicherung ergänzen. Beispielsweise stockte eine betriebliche Zusatzrente von 150 DM das gesetzliche Altersruhegeld eines Durchschnittsverdieners mit vierzig anrechnungsfähigen Versicherungsjahren im Jahre 1982 immerhin um gut ein Zehntel auf. Machte die Sozialversicherungsrente eines solchen Arbeitnehmers 65% des Nettoverdienstes eines vergleichbaren Erwerbstätigen aus, so belief sich die Versorgung einschließlich einer Betriebsrente von 150 DM auf 73%.

Betriebsrenten an Frauen werden nicht nur weitaus seltener gezahlt als an Männer, sondern sind aus den schon erwähnten Gründen auch deutlich niedriger. Für das Jahr 1982 hat Infratest ermittelt, daß die von Frauen im Alter von 61 bis unter 80 Jahren bezogenen eigenen Betriebsrenten mit im Durchschnitt rd. 250 DM monatlich um 100 DM unter den an Männer der gleichen Altersgruppe gezahlten Beträgen lagen. Unterschiede in der Höhe der Renten zeigen sich schließlich auch zwischen Unternehmen verschiedener Größe, jedoch sind sie hier nicht so ausgeprägt.

#### **Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Kapitalbildung und zur Unternehmensfinanzierung**

Nicht nur sozialpolitisch, sondern auch für die gesamtwirtschaftliche Kapitalbildung ist die betriebliche Altersversorgung von Bedeutung. Während das durch die Rentenversicherung seit der Reform von 1957 gewährte Leistungsniveau die Notwendigkeit, individuell für das Alter vorzusorgen, tendenziell reduziert hat und auch die Rentenversicherungsträger wegen des schrittweise geänderten Finanzierungs-



verfahrens als „Kapitalsammelstellen“ schließlich ausgefallen sind, ja zeitweise ihre Reserven abbauen (also „entsparten“), ist neben der privaten Lebensversicherung die betriebliche Altersversorgung im Rahmen des Sparens für das Alter ein wichtiger Faktor für die Geldvermögensbildung geworden. Das für diese Zwecke gebildete Kapital steht den Unternehmen – unbeschadet der Tatsache, daß es sich letztlich um Ansprüche der Arbeitnehmer handelt – in aller Regel sehr langfristig zur Verfügung und kann deshalb zur Finanzierung langfristiger Investitionen eingesetzt werden.

Wie bei den Leistungen der betrieblichen Altersversorgung ist auch das vorhandene statistische Material über deren Finanzierung lückenhaft; nur relativ grobe Schätzungen sind hier möglich. Das im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gebildete Vermögen dürfte im Jahre 1982 etwa 200 Mrd DM betragen haben, wovon allein knapp 140 Mrd DM auf Pensionsrückstellungen entfielen (vgl. obenstehendes Schaubild). Daneben spielten noch die Pensionskassen mit ca. 40 Mrd DM eine größere Rolle, während die bei Unterstützungskassen angesammelten Mittel und das für Direktversicherungen gebildete Kapital weniger zu Buche schlugen. Zum Vergleich sei erwähnt, daß der durch individuelle Lebensversicherungen gebildete Kapitalstock sich

36 1982 ebenfalls auf etwa 200 Mrd DM belief. In den letzten fünf Jahren, für die Angaben gemacht werden können (Ende 1977 bis Ende 1982), hat die Bedeutung der betrieblichen Altersversorgung im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Kapitalbildung tendenziell etwas zugenommen; in dieser Zeit ist ihr Anteil am gesamten Geldvermögen der inländischen „nichtfinanziellen Sektoren“ (private und öffentliche Haushalte sowie Unternehmen ohne finanzielle Institutionen) um etwa einen halben Prozentpunkt auf 7 1/2% gestiegen. Von dem gesamten Zuwachs an Geldvermögen in dieser Zeit – durchschnittlich rd. 180 Mrd DM pro Jahr – entfiel annähernd ein Zehntel auf die betriebliche Altersversorgung. Die private Lebensversicherung (ohne Direktversicherungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung) als zweite tragende Säule des Alterssparens hat in diesem Zeitraum freilich noch etwas stärker an Gewicht gewonnen: Der Anteil der Geldanlagen bei Lebensversicherungen am Geldvermögen hat sich von rd. 6 1/2% im Jahre 1977 auf rd. 7 1/2% im Jahre 1982 erhöht.

Aus der Sicht der Unternehmen haben die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung finanziell zwei Seiten: Sie belasten als zusätzliche Personalkosten die Ertragsrechnung, stehen aber zum Teil weiterhin als Mittel der Innenfinanzierung (Zuführungen zu Pensionsrückstellungen) bzw. Außenfinanzierung (Darlehen von Pensions- und Unterstützungskassen) zur Verfügung. Im Jahre 1981 betragen die Aufwendungen der in die Personal- und Personalnebenkostenerhebung des Statistischen Bundesamtes einbezogenen Unternehmen<sup>8)</sup> für die betriebliche Alterssicherung knapp 18 Mrd DM bzw. rd. 1 600 DM pro Beschäftigten (vgl. im einzelnen die nebenstehende Tabelle). Dabei bestätigt sich die schon für die Leistungen aufgezeigte Tendenz, daß die betriebliche Altersversorgung mit wachsender Unternehmensgröße an Bedeutung gewinnt: Wenden die Betriebe mit 10 bis unter 100 Beschäftigten im Durchschnitt nur 400 DM pro Arbeitnehmer auf, so waren es in Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten rd. 2 800 DM. Bemerkenswert ist, daß der Anteil der Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung an den Personalkosten in jüngerer Zeit nicht mehr nennenswert zugenommen hat; im Jahre 1981 war er mit 3 1/2% etwa ebenso hoch wie 1978. Hier dürfte sich vor allem die relativ ungünstige Ertragsentwicklung der Unternehmen ausgewirkt haben.

<sup>8</sup> Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, des Handels sowie des Bank- und Versicherungsgewerbes mit 10 und mehr Beschäftigten.

<b>Aufwendungen der Unternehmen *) für die betriebliche Altersversorgung in ausgewählten Wirtschaftszweigen</b>		
Position	1978	1981
<b>Aufwendungen je Arbeitnehmer in DM</b>		
Produzierendes Gewerbe	1 230	1 610
Handel	610	760
Bank- und Versicherungsgewerbe	3 880	4 170
Erfaßte Wirtschaftszweige zusammen	1 300	1 620
davon:		
Unternehmen mit		
10 bis unter 100 Beschäftigten	280	400
100 bis unter 1 000 Beschäftigten	900	1 090
1 000 und mehr Beschäftigten	2 190	2 810
<b>Aufwendungen in % der gesamten Personalkosten</b>		
Produzierendes Gewerbe	3,2	3,4
Handel	1,9	2,0
Bank- und Versicherungsgewerbe	8,4	7,7
Erfaßte Wirtschaftszweige zusammen	3,4	3,5
* Erfaßt wurden Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten. – Quelle: Statistisches Bundesamt, Personal- und Personalnebenkostenerhebungen.		

Für die Unternehmensfinanzierung spielen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung insbesondere die Pensionsrückstellungen eine Rolle. Die in der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank<sup>9)</sup> erfaßten und auf die Gesamtzahl hochgerechneten Pensionsrückstellungen betragen 1982 ca. 115 Mrd DM. Das entspricht etwa einem Anteil am gesamten den Unternehmen langfristig zur Verfügung stehenden Eigen- und Fremdkapital von 15 1/2% gegen 12 1/2% fünf Jahre zuvor. Wenn auch die Zuführung zu Pensionsrückstellungen die in den Bilanzen ausgewiesenen Unternehmensgewinne reduziert und damit tendenziell auch die Möglichkeit, Eigenkapital zu bilden, bleiben die Mittel dem Unternehmen jedoch langfristig für Finanzierungszwecke erhalten. Pensionsrückstellungen sind zwar Fremdkapital, sie stellen aber Verbindlichkeiten dar, die weder zu verzinsen sind noch gekündigt werden können (sie werden mit der Pensionszahlung aufgelöst). Die Bildung von Pensionsrückstellungen ist naturgemäß auch steuerlich und damit fiskalpolitisch relevant. Mit dem Ende 1981 verabschiedeten „Zweiten Haushaltsstrukturgesetz“ wurden die steuerrechtlichen Möglichkeiten zur Bildung von Pensionsrückstellungen durch Heraufsetzung des Rechnungszinsfußes von 5 1/2% auf 6% eingeschränkt. Als Konsequenz hieraus mußte ein Teil der schon gebildeten Rückstellungen mit gewinn- und damit steuererhöhender Wirkung wieder aufgelöst werden. Die Unternehmen sind bisher allerdings nicht verpflichtet, das zugesagte Volumen an

<sup>9</sup> Nicht enthalten sind hier Banken, Versicherungen und Bausparkassen, das Dienstleistungsgewerbe, Bundesbahn, Bundespost sowie die Landwirtschaft.



betrieblichen Rentenanwartschaften und an bereits laufenden Betriebsrenten durch entsprechende Rückstellungen in den Bilanzen voll abzudecken. Einige spektakuläre Insolvenzfälle der letzten Jahre haben freilich augenfällig gemacht, daß es nicht unproblematisch ist, den Unternehmen hier ein sog. Bilanzierungswahlrecht einzuräumen. Werden nämlich Rückstellungen ganz oder teilweise unterlassen und sind somit die eingegangenen Verpflichtungen nicht in vollem Umfang erkennbar, so ist nicht ausgeschlossen, daß die wirtschaftliche Lage dieser Unternehmen falsch eingeschätzt wird (wie es nicht nur auf seiten der Kreditgeber, sondern auch bei der Zusage weiterer Leistungen für das Alter schon geschehen ist). Um dies zu verhindern, wird vor allem von Bilanzfachleuten gefordert, künftig die Bildung von Rückstellungen – bei entsprechenden Übergangsregelungen – gesetzlich vorzuschreiben.

der betrieblichen Altersversorgung dadurch zu unterstützen, daß er den Unternehmen auch in diesem Bereich verlässliche Rahmenbedingungen bietet.

### **Perspektiven**

Die Entwicklung der betrieblichen Altersversorgung im letzten Jahrzehnt gibt auch wichtige Hinweise für deren Zukunft. Daß die betrieblichen Zusagen etwa seit Mitte der siebziger Jahre den verfügbaren Anhaltspunkten zufolge nicht mehr in dem Maße ausgeweitet worden sind wie zuvor, hatte mehrere Gründe: Hier spielte zum einen eine Rolle, daß die Ertragskraft der Unternehmen im Zuge der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung geschwächt wurde; zum anderen ist das Kostenkalkül der Betriebe aber auch durch das Betriebsrentengesetz und die darauf fußende Rechtsprechung nicht unerheblich belastet worden. Heute, zehn Jahre nach dem Inkrafttreten des Betriebsrentengesetzes, ist die betriebliche Altersversorgung freilich als Bestandteil unseres Alterssicherungssystems allgemein anerkannt. Die Perspektiven für die gesetzliche Rentenversicherung legen es nahe, die betrieblichen Sicherungssysteme künftig weiter auszubauen, ebenso wie die Eigenvorsorge für das Alter nicht vernachlässigt werden sollte. Die betriebliche Altersversorgung wird ihren Beitrag allerdings nur leisten können, wenn die Unternehmen dazu wirtschaftlich in der Lage sind. Hier ist u. a. zu berücksichtigen, daß auf einen Teil der Unternehmen infolge der beschlossenen Vorruhestandsregelungen in den nächsten Jahren nicht unerhebliche zusätzliche Sozialaufwendungen zukommen (ganz abgesehen davon, daß mit der Tendenz zu einem früheren Rentenbezug vermutlich auch Pensionszusagen eher als bisher kalkuliert in Anspruch genommen werden). Dem Gesetzgeber fällt die Aufgabe zu, die Ausdehnung



# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang .....	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank .....	6 *
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute .....	10 *
2. Aktiva .....	12 *
3. Passiva .....	14 *
4. Kredite an Nichtbanken .....	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen .....	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken .....	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten .....	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute .....	30 *
11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheits-besitz deutscher Kreditinstitute .....	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen .....	32 *
13. Passiva der Bankengruppen .....	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken .....	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute ....	38 *
18. Wertpapierbestände .....	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern .....	40 *
20. Spareinlagen .....	42 *
21. Bausparkassen .....	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften .....	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken .....	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen .....	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
<b>IV. Mindestreserven</b>	
1. Reservesätze .....	46 *
2. Reservehaltung .....	47 *
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls .....	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt .....	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere .....	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51 *
5. Privatdiskontsätze .....	51 *
6. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten .....	51 *
7. Soll- und Habenzinsen .....	52 *
8. Diskontsätze im Ausland .....	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland .....	53 *
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren .....	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs .....	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere .....	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen .....	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften .....	59 *
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte .....	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden .....	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts .....	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten .....	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden .....	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes .....	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost .....	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen .....	66 *
12. Ausgleichsforderungen .....	66 *
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten .....	67 *
14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit .....	67 *
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts .....	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	69 *
3. Arbeitsmarkt .....	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe .....	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung .....	71 *
6. Einzelhandelsumsätze .....	71 *
7. Preise .....	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte .....	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste .....	73 *
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz .....	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern .....	75 *
3. Dienstleistungen .....	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) ..	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland .....	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland .....	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland .....	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse .....	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark ....	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen .....	82 *



# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)							VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M 2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit	
						ins- gesamt	zu- sam- men	Geldvolumen M 1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren				
								zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken					
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978		
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979		
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980		
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	- 248	+ 22 025	+ 36 132	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981		
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982		
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983		
- 4 232	+ 6 224	+ 10 174	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 555	- 314	- 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1982 1. Hj.		
+ 8 524	+ 5 692	+ 3 915	+ 2 591	- 895	- 388	+ 55 088	+ 28 828	+ 22 325	+ 4 774	+ 17 551	+ 6 503	+ 26 260	2. Hj.		
- 4 735	+ 4 738	+ 12 930	+ 4 615	+ 1 436	+ 5 805	- 5 087	- 17 172	+ 4 814	+ 2 822	+ 1 992	- 21 986	+ 12 085	1983 1. Hj.		
+ 2 748	+ 8 277	+ 9 701	+ 1 634	- 534	- 4 806	+ 50 433	+ 30 316	+ 17 914	+ 4 965	+ 12 949	+ 12 402	+ 20 117	2. Hj.		
- 2 787	+ 9 335	+ 19 639	+ 6 123	+ 2 567	+ 2 660	- 17 239	- 13 603	- 12 997	+ 884	- 13 881	- 606	- 3 636	1984 1. Hj. p)		
- 8 638	+ 4 339	+ 22 896	+ 1 562	+ 4 605	+ 13 248	- 24 144	- 19 108	- 24 960	- 3 929	- 21 031	+ 5 852	- 5 036	1981 1. Vj.		
- 1 917	+ 2 218	+ 16 156	+ 3 638	- 2 297	+ 9 324	+ 12 743	+ 22 192	+ 10 043	+ 1 403	+ 8 640	+ 12 149	- 9 449	2. Vj.		
- 4 740	+ 3 299	+ 12 236	+ 931	+ 4 582	+ 9 081	+ 2 877	+ 7 885	- 8 225	- 604	- 7 621	+ 16 110	- 5 008	3. Vj.		
+ 13 195	+ 4 182	+ 2 334	+ 549	- 7 138	- 9 628	+ 44 656	+ 26 417	+ 20 984	+ 3 362	+ 17 622	+ 5 433	+ 18 239	4. Vj.		
- 5 605	+ 3 907	+ 13 221	+ 1 468	+ 1 461	+ 6 925	- 13 958	- 18 118	- 17 675	- 2 654	- 15 021	- 443	+ 4 160	1982 1. Vj.		
+ 1 373	+ 2 317	- 3 047	+ 4 913	- 75	+ 630	+ 13 644	+ 13 308	+ 13 090	+ 2 327	+ 10 763	+ 218	+ 336	2. Vj.		
- 4 453	+ 1 870	+ 3 209	+ 1 437	+ 3 995	+ 12 706	+ 6 387	+ 3 946	- 2 256	+ 1 154	- 3 410	+ 6 202	+ 2 441	3. Vj.		
+ 12 977	+ 3 822	+ 706	+ 1 154	- 4 890	- 13 094	+ 48 701	+ 24 882	+ 24 581	+ 3 620	+ 20 961	+ 301	+ 23 819	4. Vj.		
- 6 970	+ 3 596	+ 7 611	+ 2 043	+ 422	+ 10 489	- 12 006	- 24 167	- 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1983 1. Vj.		
+ 2 235	+ 1 142	+ 5 319	+ 2 572	+ 1 014	- 4 684	+ 6 919	+ 6 995	+ 14 458	+ 669	+ 13 789	- 7 463	- 76	2. Vj.		
- 8 303	+ 3 830	+ 3 735	+ 788	+ 956	+ 7 196	+ 6 197	+ 2 311	- 3 906	+ 2 589	- 6 495	+ 6 217	+ 3 886	3. Vj.		
+ 11 051	+ 4 447	+ 5 966	+ 846	- 1 490	- 12 002	+ 44 236	+ 28 005	+ 21 820	+ 2 376	+ 19 444	+ 6 185	+ 16 231	4. Vj.		
- 4 529	+ 7 804	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	+ 5 464	- 29 554	- 29 635	- 23 253	- 1 805	- 21 448	- 6 382	+ 81	1984 1. Vj.		
+ 1 742	+ 1 531	+ 3 607	+ 3 397	+ 619	- 2 804	+ 12 315	+ 16 032	+ 10 256	+ 2 689	+ 7 567	+ 5 776	- 3 717	2. Vj. p)		
- 4 416	+ 1 347	+ 5 554	+ 522	- 1 466	+ 5 015	+ 4 188	+ 5 557	- 2 698	+ 3 377	- 6 075	+ 8 255	- 1 369	1981 Juli		
- 238	+ 790	+ 3 566	+ 127	- 246	- 3 182	+ 5 340	+ 6 803	- 174	- 2 676	+ 2 502	+ 6 977	- 1 463	Aug.		
- 86	+ 1 162	+ 3 116	+ 282	+ 6 294	+ 7 248	- 6 651	- 4 475	- 5 353	- 1 305	- 4 048	+ 878	- 2 176	Sept.		
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 288	- 74	+ 2 215	- 130	Okt.		
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	- 3 662	+ 20 983	+ 19 228	+ 23 742	+ 2 181	+ 21 561	- 4 514	+ 1 755	Nov.		
+ 12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	- 12 962	+ 21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+ 16 614	Dez.		
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 381	- 11 140	- 15 138	- 16 574	- 2 607	- 13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.		
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	- 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	- 90	+ 787	+ 1 607	+ 797	Febr.		
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	- 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März		
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 082	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	April		
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai		
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+ 13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni		
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli		
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.		
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 057	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.		
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.		
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 751	+ 15 717	+ 13 228	+ 21 472	+ 2 110	+ 19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.		
+ 11 734	+ 1 739	- 1 203	+ 290	+ 446	- 16 524	+ 27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+ 19 604	Dez.		
- 8 154	+ 1 772	+ 6 146	+ 585	- 13	+ 1 843	- 9 600	- 18 084	- 11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 871	+ 8 484	1983 Jan.		
+ 614	+ 467	+ 586	+ 460	+ 181	- 4 461	+ 4 536	+ 1 395	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 478	+ 3 141	Febr.		
+ 570	+ 1 357	+ 879	+ 998	+ 254	+ 13 107	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März		
+ 743	+ 232	+ 1 514	+ 842	- 17	- 13 743	+ 2 012	+ 626	+ 3 237	- 312	+ 3 549	- 2 611	+ 1 386	April		
+ 886	+ 334	+ 2 145	+ 912	- 940	- 1 256	+ 5 845	+ 6 041	+ 5 261	- 327	+ 5 588	+ 780	- 196	Mai		
+ 606	+ 576	+ 1 660	+ 818	+ 1 971	+ 10 315	- 938	+ 328	+ 5 960	+ 1 308	+ 4 652	- 5 632	- 1 266	Juni		
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	Juli		
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 528	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.		
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	+ 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.		
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.		
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 507	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 2 435	+ 15 859	- 4 324	+ 852	Nov.		
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	- 1 021	+ 7 292	+ 14 628	Dez.		
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 3 950	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.		
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.		
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	- 5 688	- 1 111	März		
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 956	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April		
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 127	- 1 291	- 1 612	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	- 71	+ 5 279	- 1 605	Mai		
+ 508	+ 417	+ 82	+ 1 155	+ 3 177	+ 5 727	+ 225	+ 1 304	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 195	- 1 079	Juni p)		

der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertrags-

konten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. —

8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand. Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost				inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere		
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1983 Mai	2 101 691	1 732 042	21 746	20 123	6 354	5 086	8 683	1 623	—	1 623	1 710 296	1 295 849
Juni	2 124 958	1 748 402	17 585	15 824	1 530	5 611	8 683	1 761	—	1 761	1 730 817	1 314 484
Juli	2 125 771	1 753 280	19 026	17 235	2 934	5 618	8 683	1 791	—	1 791	1 734 254	1 317 363
Aug.	2 133 438	1 762 562	20 954	19 030	4 357	5 990	8 683	1 924	—	1 924	1 741 608	1 324 865
Sept.	2 143 215	1 774 146	17 373	15 453	956	5 814	8 683	1 920	—	1 920	1 756 773	1 339 921
Okt.	2 160 540	1 785 022	17 341	15 417	988	5 746	8 683	1 924	—	1 924	1 767 681	1 346 396
Nov.	2 186 207	1 799 038	20 952	19 059	4 538	5 838	8 683	1 893	—	1 893	1 778 086	1 354 139
Dez.	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984 Jan.	2 206 504	1 812 729	18 632	16 675	2 130	5 862	8 683	1 957	—	1 957	1 794 097	1 369 531
Febr.	2 215 340	1 816 034	17 721	15 786	1 406	5 697	8 683	1 935	—	1 935	1 798 313	1 375 648
März	2 215 424	1 822 376	16 338	14 435	368	5 384	8 683	1 903	—	1 903	1 806 038	1 384 464
April	2 220 942	1 828 476	16 277	14 453	825	4 945	8 683	1 824	—	1 824	1 812 199	1 387 627
Mai	2 236 135	1 836 737	16 589	14 775	1 290	4 802	8 683	1 814	—	1 814	1 820 148	1 396 234
Juni p)	2 246 265	1 850 293	15 420	13 648	440	4 525	8 683	1 772	—	1 772	1 834 873	1 410 425

### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3													
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		Sparanlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbankanlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagterter Gelder 10)		
			zusammen	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken				zusammen			Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte 9)
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte 9) (ohne Zentralbankanlagen)							
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939		
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015		
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767		
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258		
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160		
1983 Mai	2 101 691	826 808	484 700	271 901	90 155	181 746	169 211	12 535	212 799	183 405	29 394	342 108	723		
Juni	2 124 958	825 870	485 028	277 861	91 463	186 398	174 490	11 908	207 167	178 331	28 836	340 842	2 694		
Juli	2 125 771	834 911	489 088	277 914	94 191	183 723	172 324	11 399	211 174	183 995	27 179	345 823	1 283		
Aug.	2 133 438	836 539	490 668	275 915	92 663	183 252	171 655	11 597	214 753	185 386	29 367	345 871	1 238		
Sept.	2 143 215	832 107	487 359	273 975	94 052	179 923	168 711	11 212	213 384	184 171	29 213	344 748	3 650		
Okt.	2 160 540	839 068	493 569	276 968	92 439	184 529	172 664	11 865	216 601	188 451	28 150	345 499	5 354		
Nov.	2 186 207	853 890	507 539	295 262	94 874	200 388	187 608	12 780	212 277	185 681	26 596	346 351	937		
Dez.	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160		
1984 Jan.	2 206 504	855 402	493 379	278 179	93 204	184 975	174 158	10 817	215 200	187 994	27 206	362 023	2 141		
Febr.	2 215 340	855 266	494 595	275 720	93 140	182 580	170 887	11 693	218 875	191 028	27 847	360 671	2 540		
März	2 215 424	845 289	485 729	272 542	94 623	177 919	168 173	9 746	213 187	185 651	27 536	359 560	4 108		
April	2 220 942	853 904	495 377	279 498	95 324	184 174	173 630	10 544	215 879	189 619	26 260	358 527	2 841		
Mai	2 236 135	857 379	500 457	279 299	95 196	184 103	172 435	11 668	221 158	190 713	30 445	356 922	1 550		
Juni p)	2 246 265	857 604	501 761	282 798	97 312	185 486	173 391	12 095	218 963	188 069	30 894	355 843	4 727		

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenanweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/-passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankanlagen der Bundespost vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und



# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)					
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte										
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978	
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 480	1979	
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980	
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981	
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983	
295 520	981 992	18 337	414 447	17 542	351 935	41 479	3 491	276 200	86 306	189 894	93 449	1983 Mai	
305 526	990 519	18 439	416 333	18 183	352 155	42 623	3 372	281 820	84 796	197 024	94 736	Juni	
301 482	997 709	18 172	416 891	18 069	352 617	42 892	3 313	279 331	85 525	193 806	93 160	Juli	
301 042	1 005 265	18 558	416 743	16 176	353 354	43 904	3 309	278 181	83 849	194 332	92 695	Aug.	
309 574	1 011 121	19 226	416 852	16 239	353 570	43 734	3 309	281 387	83 902	197 485	87 682	Sept.	
309 646	1 017 354	19 396	421 285	17 007	355 620	45 349	3 309	284 587	85 730	198 857	90 931	Okt.	
309 391	1 025 195	19 553	423 947	16 972	358 326	45 340	3 309	289 513	85 976	203 537	97 658	Nov.	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	Dez.	
309 220	1 040 273	20 038	424 566	16 271	358 392	46 626	3 277	287 666	83 986	203 680	106 109	1984 Jan.	
311 398	1 043 831	20 419	422 665	14 595	358 001	46 792	3 277	291 087	87 646	203 441	108 219	Febr.	
318 507	1 045 147	20 810	421 574	13 708	356 504	48 102	3 260	294 309	90 490	203 819	98 739	März	
316 769	1 050 233	20 625	424 572	14 253	358 344	48 717	3 258	295 788	92 623	203 165	96 678	April	
318 003	1 057 010	21 221	423 914	13 837	357 969	48 850	3 258	297 548	90 005	207 543	101 850	Mal	
328 956	1 060 263	21 206	424 448	13 766	358 779	48 707	3 196	297 851	89 531	208 320	98 121	Juni p)	

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte										
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 589	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
970 395	249 862	118 423	131 439	184 087	126 864	318 271	91 311	165 362	17 687	147 675	30 914	107 489	1983 Mai
975 912	251 272	119 471	131 801	184 693	127 440	320 378	92 129	170 287	16 951	153 336	32 686	117 509	Juni
971 356	253 955	121 955	132 000	175 461	129 238	323 121	89 581	172 170	17 198	154 972	26 381	119 670	Juli
975 329	255 590	122 871	132 719	175 911	130 255	323 909	89 664	171 940	17 629	154 311	27 347	121 045	Aug.
982 544	257 558	124 327	133 231	176 400	131 270	327 499	89 817	172 141	17 643	154 498	23 667	129 106	Sept.
990 505	259 981	125 721	134 260	177 002	132 695	330 776	90 051	170 867	17 598	153 269	22 822	131 924	Okt.
999 309	262 447	127 328	135 119	177 937	133 939	334 652	90 334	171 800	18 033	153 767	25 630	134 641	Nov.
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	Dez.
1 028 760	267 594	132 166	135 428	182 039	139 515	348 552	91 060	167 851	17 669	150 182	23 379	128 971	1984 Jan.
1 039 465	270 254	134 066	136 188	183 422	142 087	351 958	91 744	166 008	17 854	148 154	25 291	126 770	Febr.
1 046 390	271 822	135 621	136 201	184 422	143 561	353 226	93 359	168 217	18 066	150 151	22 880	128 540	März
1 051 321	274 245	137 122	137 123	184 976	143 896	353 730	94 474	172 188	17 978	154 210	21 388	119 300	April
1 058 309	276 520	138 812	137 708	185 656	144 675	355 857	95 601	173 861	17 850	156 011	26 862	118 174	Mal
1 060 882	277 544	139 809	137 735	186 164	145 092	355 326	96 756	175 758	18 113	157 645	22 726	124 568	Juni p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditäts-

papiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zentralbankgeldbedarf der Banken \*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 2) 8)	II. andere laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 1)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 3)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 5)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 6)	Änderung der Refinanzierungslinien 7) (Kürzung: —)
						Bund 4) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	+ 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	11) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 8 776	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 2 375	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 458	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	- 505	131 629	- 2 250	- 2 902	+ 66	- 1 637	- 2 846	- 5 457	+ 88	-	+ 88	+ 647
2. Vj.	- 2 640	- 1 818	- 822	134 269	+ 2 298	- 1 306	- 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	-	+ 44	+ 1 671
3. Vj.	- 1 720	- 1 515	- 205	135 989	+ 105	- 1 030	+ 102	- 1 287	- 2 190	- 6 020	- 140	-	- 140	+ 4 463
4. Vj.	- 7 204	- 5 597	- 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	- 3 317	- 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	- 851	136 728	+ 13 298	- 1 108	+ 78	- 677	- 221	+ 12 682	+ 7	-	+ 7	+ 4 744
2. Vj.	- 2 687	- 2 433	- 254	139 415	- 13 731	+ 1 941	- 136	+ 708	+ 7 804	- 6 101	- 77	-	- 77	- 5 337
3. Vj.	- 2 261	- 2 090	- 171	141 676	- 3 184	- 540	+ 140	- 209	- 3 478	- 9 532	- 39	-	- 39	- 179
4. Vj.	- 6 428	- 4 911	- 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	- 285	+ 806	- 2 647	- 5 953	- 119	-	- 119	+ 46
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	- 4 149	+ 57	- 227	- 2 963	+ 2 019	+ 38	-	+ 38	- 306
2. Vj.	- 2 548	- 2 102	- 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	- 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	- 88	-	- 88	+ 90
1982 Jan.	+ 2 854	+ 3 843	- 989	132 887	- 980	+ 237	- 8	- 1 012	- 1 110	- 19	- 76	-	- 76	+ 306
Febr.	+ 1 559	+ 1 009	+ 550	131 328	- 1 283	+ 1 297	+ 82	+ 479	- 1 299	+ 835	+ 144	-	+ 144	+ 315
März	- 301	- 235	- 66	131 629	+ 13	- 4 436	- 8	- 1 104	- 437	- 6 273	+ 20	-	+ 20	+ 26
April	- 676	- 869	+ 193	132 305	+ 1 104	- 767	- 53	+ 555	+ 2 236	+ 2 399	+ 90	-	+ 90	+ 166
Mai	- 1 355	- 650	- 705	133 660	+ 1 022	- 3 623	+ 103	+ 409	+ 6 516	+ 3 072	- 49	-	- 49	+ 54
Juni	- 609	- 299	- 310	134 269	+ 172	+ 3 084	- 93	+ 23	- 1 073	+ 1 504	+ 3	-	+ 3	+ 1 451
Juli	- 2 414	- 2 470	+ 56	136 683	+ 307	+ 719	+ 25	- 940	- 897	- 3 200	- 101	-	- 101	+ 3 842
Aug.	+ 571	+ 536	+ 35	136 112	- 359	+ 1 520	+ 127	- 169	- 1 272	+ 418	+ 36	-	+ 36	+ 112
Sept.	+ 123	+ 419	- 296	135 989	+ 157	- 3 269	- 50	- 178	- 21	- 3 238	- 75	-	- 75	+ 509
Okt.	- 224	- 289	+ 65	131 060	+ 228	- 2 956	+ 166	+ 1 023	- 1 155	- 2 918	+ 5 484	+ 5 153	+ 331	+ 217
Nov.	- 752	- 272	- 480	131 812	+ 798	+ 2 545	- 2	- 217	- 1 377	+ 995	- 15	-	- 15	+ 519
Dez.	- 6 228	- 5 036	- 1 192	138 040	+ 537	+ 1 593	- 129	- 168	- 785	- 5 180	- 81	-	- 81	+ 191
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	- 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	- 1 007	- 760	+ 2 746	- 171	-	- 171	- 298
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 363	+ 2 743	- 23	+ 986	- 464	+ 6 417	+ 237	-	+ 237	+ 5 426
März	- 1 380	- 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	- 4 479	- 43	- 656	+ 1 003	+ 3 519	- 59	-	- 59	- 384
April	- 617	- 982	+ 365	137 345	- 4 882	+ 887	- 13	+ 458	+ 6 636	+ 2 469	- 252	-	- 252	- 4 498
Mai	- 817	- 866	+ 49	138 162	- 6 833	+ 1 942	+ 32	+ 183	+ 790	- 4 703	+ 176	-	+ 176	- 711
Juni	- 1 253	- 585	- 668	139 415	- 2 016	- 888	- 155	+ 67	+ 378	- 3 867	- 1	-	- 1	- 128
Juli	- 2 806	- 2 707	- 99	142 221	+ 32	+ 604	+ 87	+ 328	- 1 072	- 2 827	- 65	-	- 65	- 323
Aug.	+ 327	+ 312	+ 15	141 894	- 2 281	+ 814	- 69	- 966	- 1 496	- 3 671	- 21	-	- 21	+ 62
Sept.	+ 218	+ 305	- 87	141 676	- 935	- 1 958	+ 122	+ 429	- 910	- 3 034	+ 47	-	+ 47	+ 82
Okt.	+ 683	+ 417	+ 266	140 993	+ 2 299	- 4 866	+ 19	+ 307	- 500	- 2 058	+ 31	-	+ 31	- 106
Nov.	- 991	- 70	- 921	141 984	+ 751	+ 2 281	- 189	+ 160	- 1 105	+ 907	- 107	-	- 107	+ 196
Dez.	- 6 120	- 5 258	- 862	148 104	- 1 808	+ 3 944	- 115	+ 339	- 1 042	- 4 802	- 43	-	- 43	- 44
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	- 736	145 104	- 1 117	- 2 518	+ 119	- 774	- 1 144	- 2 434	- 297	-	- 297	+ 168
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	- 32	- 38	- 35	- 761	+ 2 758	+ 301	-	+ 301	- 195
März	- 538	- 621	+ 83	143 856	+ 4 332	- 1 599	- 24	+ 582	- 1 058	+ 1 695	+ 34	-	+ 34	- 279
April	- 493	- 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 171	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	- 3	-	- 3	+ 1
Mai	- 569	+ 178	- 747	144 918	- 340	+ 422	- 13	- 644	+ 1 057	- 87	- 98	-	- 98	+ 38
Juni	- 1 486	- 1 184	- 302	146 404	+ 328	+ 866	- 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	-	+ 13	+ 51
Juli ts)	- 1 665	- 1 787	+ 122	148 069	- 1 647	- 725	+ 96	- 529	+ 271	- 4 199	- 121	-	- 121	+ 6 693

\* Ohne Geldinstitute der Post. — 1 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 2 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlich-

keiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 3 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 4 Ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (nach § 17 BBankG). — 5 Saldo der nicht im einzelnen aufge-

föhrten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 6 Bis 1977 einschl. geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 7 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 8)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: —)	Rück-griff auf ungenutzte Refinanzierungs-linien (Ab-bau: +)	Ver-ände-rung der Lombard-bzw. Sonder-lombardkredite (Zu-nahme: +)	Ver-ände-rung der „Über-schuß-guthaben“ (Ab-bau: +)	Uaus-genutzte Refinan-zierungs-linien 7)	Lombard-bzw. Sonder-lombard-kredite	Saldo kurz-fristiger Aus-gleichs-ope-rationen am Geld-markt 9) (Nettofor-derungen der Bundes-bank: +)	Saison-be-reinigte Zentral-bank-geld-menge Mrd DM 10)				
in lang-fristigen Titeln („Out-right-Ge-schäfte“)	im Rah-men von Rück-kaufs-verein-barun-gen (über Han-dels-wechsel und Wert-papiere)	in N-Pa-pieren mit Banken	sonstige Offen-markt-ope-rationen mit Nicht-banken														
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	14 302	784	4 727	110,8	1975			
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	7 102	7 257	—	120,1	1976			
- 664	—	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	12 572	784	—	131,9	1977			
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	—	- 1 087	- 918	+ 154	+ 975	12 726	1 759	—	143,1	1978			
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	3 020	3 917	- 2 278	151,1	1979			
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	+ 1 363	+ 2 583	4 383	6 500	8 249	159,3	1980			
+ 1	+ 4 449	—	- 51	+ 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	3 094	3 983	12 196	164,4	1981			
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	6 592	4 122	12 399	174,1	1982			
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	3 256	5 106	15 661	185,9	1983			
+ 189	+ 5 758	—	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	2 649	3 866	16 230	167,1	1982 1. Vj.			
+ 569	+ 7 800	—	- 372	+ 465	+ 600	- 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	4 200	3 275	9 495	169,7	2. Vj.			
+ 930	+ 2 174	—	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	- 1 188	4 365	2 087	11 167	172,1	3. Vj.			
+ 83	- 1 570	—	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	6 592	4 122	12 399	174,1	4. Vj.			
+ 405	- 9 034	—	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	+ 7 081	+ 1 057	13 673	5 179	571	179,9	1983 1. Vj.			
+ 1 382	—	—	+ 33	- 571	—	- 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	5 130	7 316	—	182,3	2. Vj.			
+ 656	+ 5 514	—	+ 96	—	—	+ 6 048	+ 3 484	+ 1 783	+ 1 655	3 347	8 971	5 514	185,1	3. Vj.			
- 62	+ 10 147	—	- 35	—	—	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	3 256	5 106	15 661	185,9	4. Vj.			
- 404	- 1 518	—	+ 40	—	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	2 609	4 091	14 530	188,4	1984 1. Vj.			
- 940	- 4 308	—	- 245	—	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	2 614	5 314	9 835	190,9	2. Vj.			
+ 180	+ 1 938	—	- 179	- 1 563	- 161	+ 445	+ 426	+ 294	- 885	2 800	3 098	12 410	165,1	1982 Jan.			
+ 75	- 2 821	—	+ 31	—	—	- 2 256	- 1 421	- 163	+ 1 578	2 963	4 676	9 589	166,4	Febr.			
- 66	+ 6 641	—	+ 31	—	—	+ 6 652	+ 379	+ 314	- 810	2 649	3 866	16 230	167,1	März			
- 47	- 2 673	—	- 132	—	+ 2 266	- 330	+ 2 069	- 144	- 1 966	2 793	1 900	15 823	168,0	April			
+ 52	- 4 733	—	- 545	—	+ 338	- 4 883	- 1 811	- 28	+ 2 051	2 821	3 951	11 428	168,9	Mai			
+ 564	- 394	—	+ 305	+ 465	- 2 004	+ 390	+ 1 894	- 1 379	- 676	4 200	3 275	9 495	169,7	Juni			
+ 592	- 2 891	—	+ 415	+ 223	- 19	+ 2 061	+ 1 139	+ 223	+ 947	3 977	4 222	6 808	170,6	Juli			
+ 157	+ 1 277	—	+ 240	- 688	- 139	+ 995	+ 1 413	+ 284	- 1 761	3 693	2 461	7 258	171,0	Aug.			
+ 181	+ 3 788	—	- 251	—	+ 121	+ 4 273	+ 1 035	- 672	- 374	4 365	2 087	11 167	172,1	Sept.			
+ 99	- 785	—	- 469	—	- 240	+ 4 306	+ 1 388	- 2 917	+ 1 684	7 282	3 771	10 142	173,2	Okt.			
+ 120	- 2 911	—	- 85	—	+ 267	- 2 105	+ 1 110	+ 606	+ 386	6 676	4 157	7 498	174,0	Nov.			
- 136	+ 2 126	—	+ 365	+ 1 909	+ 866	+ 5 240	+ 60	+ 84	- 35	6 592	4 122	12 399	174,1	Dez.			
+ 145	+ 522	—	- 2	- 1 232	- 709	- 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	7 086	3 502	10 980	176,0	1983 Jan.			
+ 248	- 3 771	—	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	11 395	944	5 785	178,0	Febr.			
+ 12	- 5 785	—	+ 116	+ 571	—	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	13 673	5 179	571	179,9	März			
+ 177	—	—	+ 119	- 2 696	—	- 7 150	- 4 681	+ 6 596	- 1 865	7 077	3 314	- 2 125	180,5	April			
+ 208	—	—	- 181	+ 2 125	—	+ 1 617	- 3 086	+ 1 318	+ 1 720	5 759	5 034	—	181,7	Mai			
+ 997	—	—	+ 95	—	—	+ 963	- 2 904	+ 629	+ 2 282	5 130	7 316	—	182,3	Juni			
+ 182	+ 3 685	—	+ 20	—	—	+ 3 499	+ 672	+ 581	- 1 163	4 549	6 153	3 685	183,5	Juli			
+ 362	- 27	—	+ 205	—	—	+ 581	- 3 090	+ 648	+ 2 311	3 901	8 464	3 658	184,4	Aug.			
+ 112	+ 1 856	—	- 129	—	—	+ 1 968	- 1 066	+ 554	+ 507	3 347	8 971	5 514	185,1	Sept.			
- 172	+ 3 236	—	- 69	+ 1 434	+ 1 960	+ 6 314	+ 4 256	+ 175	- 4 385	3 172	4 586	12 144	185,5	Okt.			
- 30	+ 1 405	—	- 175	- 828	- 1 537	- 1 076	- 169	+ 15	+ 134	3 157	4 720	11 184	186,3	Nov.			
+ 140	+ 5 506	—	+ 209	- 606	- 423	+ 4 739	- 63	- 99	+ 386	3 256	5 106	15 661	185,9	Dez.			
+ 36	- 470	—	- 47	—	—	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	3 101	7 779	15 191	186,8	1984 Jan.			
- 130	- 502	—	- 215	—	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	2 645	4 890	15 103	187,7	Febr.			
- 310	- 546	—	+ 302	—	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	2 609	4 091	14 530	188,4	März			
- 425	- 5 538	—	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	2 787	5 156	10 425	189,0	April			
- 283	- 1 131	—	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	2 552	7 098	8 571	190,3	Mai			
- 232	+ 2 361	—	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	2 614	5 314	9 835	190,9	Juni			
- 235	- 1 565	—	- 83	—	+ 516	+ 5 205	+ 1 006	- 2 954	+ 1 937	5 568	7 251	8 786	191,1	Juli ts)			

Geldmarktpapiere. — 8 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 9 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurz-

fristige Schatzwechselabgaben. — 10 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 11 Statistisch bereinigt wegen Herausnahme der Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die ab März 1978 auf die

Mindestreserve angerechnet werden können. — 12 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-		
		insgesamt	Währungsreserven 1)			Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 19)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 19)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften Marktwechsel(n) 4)	ohne Geldmarktwechsel(n) 4)
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte							
								insgesamt						
1980	174 333	83 007	14) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627	
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	15) 37 272	3 588	68 056	65 203	
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	18) 40 617	38 981	2 456	74 874	71 639	
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738	
1983	Sept.	181 499	83 850	81 394	13 688	6 395	3 553	5 337	15 567	42 474	36 854	2 456	73 991	70 276
	Okt.	185 898	85 678	83 222	13 688	6 492	3 677	5 347	15 476	43 141	38 542	2 456	73 488	69 729
	Nov.	194 409	85 924	83 468	13 688	6 564	2 302	6 881	15 494	43 159	38 539	2 456	70 835	66 964
	Dez.	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738
1984	Jan.	199 589	83 934	81 478	13 688	7 706	2 504	3 816	15 578	42 722	38 186	2 456	78 284	74 459
	Febr.	201 081	87 594	85 138	13 688	7 658	2 504	3 906	17 991	45 135	39 391	2 456	77 517	73 730
	März	194 161	90 438	87 982	13 688	7 869	2 504	4 112	19 749	46 893	40 060	2 456	77 470	73 705
	April	185 235	92 571	90 115	13 688	8 012	2 504	4 135	19 851	46 022	41 925	2 456	67 233	63 553
	Mai	194 420	89 953	87 497	13 688	8 159	2 504	4 188	18 750	44 921	40 208	2 456	72 280	68 544
	7. Juni	187 449	90 141	87 685	13 688	8 138	2 504	4 188	18 778	44 949	40 389	2 456	72 203	68 533
	15. Juni	186 825	90 256	87 800	13 688	8 283	2 504	4 201	18 700	44 871	40 424	2 456	69 861	66 208
	23. Juni	182 527	89 927	87 471	13 688	8 283	2 493	4 282	18 700	44 871	40 025	2 456	70 268	66 578
	30. Juni	194 317	89 479	87 023	13 688	8 265	2 487	4 288	18 719	44 890	39 576	2 456	80 867	77 078
	7. Juli	189 497	89 408	86 952	13 688	8 251	2 487	4 048	18 595	46 323	39 883	2 456	78 047	74 378
	15. Juli	187 161	88 448	85 992	13 688	8 251	2 487	3 768	18 595	46 323	39 203	2 456	76 213	72 625
	23. Juli	186 420	88 944	86 488	13 688	8 251	2 487	3 768	18 552	46 280	39 742	2 456	77 332	73 690
	31. Juli	200 321	88 281	85 825	13 688	8 250	2 487	3 768	18 502	46 230	39 130	2 456	78 224	74 492

#### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen							inländische Unternehmen und Privatpersonen				
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte						zu-	zusammen	Bund-	post	
				zu-	laufende Einlagen				Sondereinlagen 12)					
					Bund	Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 11)	zu-					darunter Konjunkturausgleichs-rücklagen
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141		
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512		
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866		
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562		
1983	Sept.	181 499	93 191	45 113	3 650	987	10	2 627	26	—	3 420	2 877		
	Okt.	185 898	92 472	47 744	3 454	1 089	25	2 300	40	—	4 842	4 296		
	Nov.	194 409	94 964	47 380	937	114	13	773	37	—	12 133	11 582		
	Dez.	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	3 172	2 562		
1984	Jan.	199 589	93 371	47 365	2 141	79	26	2 000	36	—	12 043	11 537		
	Febr.	201 081	93 063	49 613	2 540	198	38	2 276	28	—	11 895	11 393		
	März	194 161	94 068	47 237	4 108	955	6	3 109	38	—	2 868	2 354		
	April	185 235	95 023	45 822	2 841	987	5	1 821	28	—	1 753	1 184		
	Mai	194 420	95 188	48 225	1 550	76	5	1 434	35	—	11 285	10 768		
	7. Juni	187 449	96 108	48 684	1 368	77	5	1 251	35	—	3 039	2 523		
	15. Juni	186 825	95 239	46 717	4 711	303	6	4 292	110	—	1 653	1 154		
	23. Juni	182 527	94 233	35 129	13 250	6 479	7	6 656	108	—	1 369	835		
	30. Juni	194 317	97 000	50 298	4 727	1 177	9	3 499	42	—	4 264	3 530		
	7. Juli	189 497	98 658	47 985	2 668	100	3	2 524	41	—	2 731	2 177		
	15. Juli	187 161	97 608	46 580	3 114	143	5	2 906	60	—	2 418	1 900		
	23. Juli	186 420	95 923	42 066	8 463	2 510	6	5 900	47	—	1 924	1 411		
	31. Juli	200 321	98 074	50 214	1 862	75	2	1 729	56	—	12 555	12 017		

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenauweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten

April 1979 bis August 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sonder-

vermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1982: 52 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	17) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
46 545	6 461	9 520	11 465	9 639	—	8 683	956	—	5 814	1 972	6 233	—	1983 Sept.
47 275	7 543	9 357	9 313	9 671	—	8 683	988	—	5 746	1 976	9 339	—	Okt.
47 628	4 590	9 358	9 259	13 221	3 433	8 683	1 105	—	5 838	1 945	16 646	—	Nov.
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	Dez.
47 476	15 457	9 905	5 446	10 813	1 070	8 683	1 060	—	5 862	2 009	18 687	—	1984 Jan.
46 623	14 322	10 138	6 434	10 089	1 074	8 683	332	—	5 697	1 987	18 197	—	Febr.
47 274	11 238	9 848	9 110	9 051	—	8 683	368	—	5 384	1 955	9 863	—	März
47 018	8 082	9 388	2 745	9 508	—	8 683	825	—	4 945	1 876	9 102	—	April
47 609	7 454	9 939	7 278	9 973	336	8 683	954	—	4 802	1 866	15 546	—	Mai
47 416	10 099	9 905	4 783	11 938	2 217	8 683	1 038	—	4 712	1 850	6 605	—	7. Juni
46 814	10 099	10 074	2 874	12 022	2 873	8 683	466	—	4 668	1 848	8 170	—	15. Juni
46 732	10 099	10 142	3 295	8 715	—	8 683	32	—	4 584	1 840	7 193	—	23. Juni
46 952	10 099	10 695	13 121	9 123	—	8 683	440	—	4 525	1 824	8 499	—	30. Juni
48 191	8 209	11 085	10 562	10 357	858	8 683	816	—	4 502	1 819	5 364	—	7. Juli
49 527	8 209	12 019	6 458	9 697	340	8 683	674	—	4 473	1 812	6 518	—	15. Juli
49 939	8 209	12 770	6 414	8 780	—	8 683	97	—	4 428	1 798	5 138	—	23. Juli
50 119	8 209	13 331	6 565	11 600	2 136	8 683	781	—	4 414	1 789	16 013	—	31. Juli

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 19)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
									Bargeldumlauf			
									insgesamt	darunter Scheidemünzen	Festgesetzte Rediskontkontingente 13)	
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
543	10 078	—	5 991	—	3 174	4 306	5 009	7 567	101 728	8 537	51 646	1983 Sept.
546	10 085	—	6 739	—	3 174	4 306	5 009	8 073	100 999	8 527	51 575	Okt.
551	10 542	—	6 617	—	3 174	4 306	5 009	9 347	103 559	8 595	51 658	Nov.
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	Dez.
506	9 861	—	6 970	—	3 453	4 306	5 009	15 070	101 940	8 569	51 775	1984 Jan.
502	10 102	—	5 314	—	3 453	4 306	5 009	15 786	101 659	8 596	51 672	Febr.
514	10 280	—	6 798	—	3 453	4 306	5 009	16 034	102 705	8 637	51 455	März
569	10 236	—	7 034	—	3 453	6 192	5 384	7 497	103 727	8 704	51 516	April
517	10 022	—	6 320	—	3 453	6 192	5 384	6 801	103 960	8 772	51 608	Mai
516	10 027	—	6 497	—	3 453	6 192	5 384	6 697	104 901	8 793	.	7. Juni
499	10 153	—	6 594	—	3 453	6 192	5 384	6 729	104 020	8 781	.	15. Juni
534	10 156	—	6 409	—	3 453	6 192	5 384	6 952	103 018	8 785	.	23. Juni
734	10 315	—	6 987	—	3 453	6 192	5 384	5 697	105 799	8 799	51 634	30. Juni
554	10 163	—	6 707	—	3 453	6 192	5 384	5 556	107 456	8 798	.	7. Juli
518	10 042	—	6 324	—	3 453	6 192	5 384	6 046	106 403	8 795	.	15. Juli
513	10 006	—	6 302	—	3 453	6 192	5 384	6 707	104 719	8 796	.	23. Juli
538	10 127	—	6 630	—	3 453	6 192	5 384	5 830	106 881	8 807	.	31. Juli

und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Ge-

schaftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1 845 Mio DM. — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen

Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Sonderlombard. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 19 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													Bestände an Wertpapieren (ohne Bankschuldschreibungen)
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen		
		zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffentliche Haushalte		zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 3)	öffent- liche Haus- halte	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 4)	öffent- liche Haus- halte			
				zu- sammen	darunter Bestände an Schatz- wechsln und U- Schätzen 1)									
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039	
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993	
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261	
1982 1. Hj.	+ 31 694	+ 6 874	+ 5 527	+ 1 347	+ 1 703	+ 499	+ 2 489	- 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	- 143	+ 4 412	
1982 2. Hj.	+ 74 422	+ 11 272	+ 6 822	+ 4 450	+ 2 821	+ 6 033	+ 6 063	- 30	+ 48 955	+ 34 256	+ 14 699	- 118	+ 8 280	
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	- 1 569	+ 151	- 2 648	- 1 528	- 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	- 118	+ 5 160	
1983 2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	- 555	- 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	- 106	+ 6 101	
1984 1. Hj. p)	+ 28 831	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 298	+ 20 087	+ 2 211	- 70	+ 2 950	
1981 1. Vj.	+ 20 310	+ 3 490	+ 3 647	- 157	+ 9	+ 1 837	+ 295	+ 1 542	+ 16 710	+ 12 537	+ 4 173	- 2	- 1 725	
1981 2. Vj.	+ 33 457	+ 9 688	+ 7 544	+ 2 144	+ 1 100	+ 7 756	+ 3 196	+ 4 560	+ 17 784	+ 12 269	+ 5 515	- 76	- 1 695	
1981 3. Vj.	+ 30 604	+ 3 696	+ 2 340	+ 1 356	+ 2 635	+ 7 787	+ 3 509	+ 4 278	+ 17 704	+ 10 756	+ 6 948	- 65	+ 1 482	
1981 4. Vj.	+ 45 551	+ 11 714	+ 9 473	+ 2 241	- 1 166	+ 9 589	+ 4 532	+ 5 057	+ 24 352	+ 13 032	+ 11 320	- 49	- 55	
1982 1. Vj.	+ 8 407	- 1 521	- 3 140	+ 1 619	+ 1 298	- 1 308	- 503	- 805	+ 9 547	+ 2 555	+ 6 992	- 7	+ 1 696	
1982 2. Vj.	+ 23 287	+ 8 395	+ 8 667	- 272	+ 405	+ 1 807	+ 2 992	- 1 185	+ 10 505	+ 7 025	+ 3 480	- 136	+ 2 718	
1982 3. Vj.	+ 25 926	+ 3 350	+ 1 841	+ 1 509	+ 1 271	+ 913	+ 2 408	- 1 495	+ 17 448	+ 13 250	+ 4 198	- 62	+ 4 552	
1982 4. Vj.	+ 48 221	+ 7 922	+ 4 981	+ 2 941	+ 1 550	+ 5 120	+ 3 655	+ 1 465	+ 31 507	+ 21 006	+ 10 501	- 56	+ 3 728	
1983 1. Vj.	- 838	- 8 994	- 7 583	- 1 411	- 278	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514	
1983 2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 9 457	- 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	- 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	- 117	+ 1 646	
1983 3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	- 63	+ 1 898	
1983 4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203	
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949	
1984 2. Vj. p)	+ 28 835	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 355	+ 12 975	+ 2 380	- 64	+ 1 001	
1981 Juli	+ 4 567	- 3 476	- 3 516	+ 40	+ 329	+ 2 263	+ 1 051	+ 1 212	+ 6 206	+ 3 292	+ 2 914	- 59	- 367	
1981 Aug.	+ 9 610	+ 1 096	+ 711	+ 385	+ 903	+ 2 687	+ 914	+ 1 773	+ 5 990	+ 4 088	+ 1 902	- 4	- 159	
1981 Sept.	+ 16 427	+ 6 076	+ 5 145	+ 931	+ 1 403	+ 2 837	+ 1 544	+ 1 293	+ 5 508	+ 3 376	+ 2 132	- 2	+ 2 008	
1981 Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890	
1981 Nov.	+ 10 206	- 2 198	- 1 378	- 820	- 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	-	+ 255	
1981 Dez.	+ 24 623	+ 11 579	+ 10 175	+ 1 404	- 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	- 53	- 1 200	
1982 Jan.	- 1 002	- 1 222	- 3 793	+ 2 571	+ 1 053	- 1 279	- 1 858	+ 579	+ 1 884	- 945	+ 2 829	- 6	- 379	
1982 Febr.	+ 967	- 1 477	- 33	- 1 444	+ 99	- 1 386	- 110	- 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	-	+ 268	
1982 März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	- 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	- 1	+ 1 807	
1982 April	+ 7 018	- 1 977	- 2 534	+ 557	- 6	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	-	+ 1 509	
1982 Mai	+ 3 266	- 2 301	- 357	- 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	- 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	-	+ 1 529	
1982 Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	- 1 104	+ 659	+ 741	- 82	- 136	- 322	
1982 Juli	+ 7 944	+ 393	- 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	- 61	+ 1 046	
1982 Aug.	+ 5 923	- 2 613	- 2 043	- 570	+ 771	- 1 040	+ 804	- 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	- 1	+ 2 404	
1982 Sept.	+ 12 334	+ 5 570	+ 5 007	+ 563	- 336	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	-	+ 1 102	
1982 Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	-	+ 2 881	
1982 Nov.	+ 5 779	- 2 677	- 3 540	+ 863	+ 1 323	- 133	- 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	-	+ 222	
1982 Dez.	+ 29 354	+ 9 437	+ 7 816	+ 1 621	+ 68	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	- 56	+ 625	
1983 Jan.	- 11 051	- 10 717	- 9 699	- 1 018	- 365	- 4 199	- 3 802	- 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	- 1	+ 585	
1983 Febr.	+ 3 628	- 1 138	- 954	- 184	+ 648	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	- 662	- 2	+ 1 430	
1983 März	+ 6 585	+ 2 861	+ 3 070	- 209	- 561	- 1 510	- 645	- 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499	
1983 April	+ 6 264	- 112	- 31	- 81	+ 66	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	-	+ 235	
1983 Mai	+ 8 820	- 1 236	- 518	- 718	+ 938	- 4	+ 562	- 566	+ 7 893	+ 7 045	+ 848	+ 2	+ 165	
1983 Juni	+ 20 521	+ 10 647	+ 10 006	+ 641	- 575	+ 1 469	+ 1 550	- 81	+ 7 278	+ 6 977	+ 301	- 119	+ 1 246	
1983 Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2	
1983 Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398	
1983 Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498	
1983 Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785	
1983 Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148	
1983 Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270	
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329	
1984 Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577	
1984 März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701	
1984 April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430	
1984 Mai	+ 7 949	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 5 754	+ 5 729	+ 25	-	+ 729	
1984 Juni p)	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158	

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vor-  
liegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisie-  
rungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs-  
und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne  
mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab  
Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender  
Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

### III. Kreditinstitute

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken													Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen							
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe	zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)								
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978		
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979		
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980		
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981		
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982		
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983		
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.		
+ 17 473	+ 16 602	+ 871	+ 10 197	+ 7 976	+ 2 221	+ 7 546	+ 2 651	+ 34 784	+ 33 779	+ 5 692	+ 24 832	+ 3 915	2. Hj.		
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.		
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 26 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 8 277	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.		
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 337	- 285	+ 11 622	+ 7 162	+ 4 175	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 722	+ 19 639	1984 1. Hj. p)		
- 20 949	- 17 301	- 3 648	+ 8 872	- 750	+ 9 622	+ 9 216	- 344	- 13 674	- 12 182	+ 4 339	+ 26 642	+ 22 896	1981 1. Vj.		
+ 8 542	+ 7 123	+ 1 419	+ 15 096	+ 6 344	+ 8 752	+ 11 939	+ 3 157	- 11 366	- 10 698	+ 2 218	+ 17 567	+ 16 156	2. Vj.		
- 7 536	- 6 416	- 1 120	+ 19 810	+ 11 305	+ 8 505	+ 15 880	+ 3 930	- 9 748	- 9 141	+ 3 299	+ 18 025	+ 12 236	3. Vj.		
+ 17 508	+ 14 396	+ 3 112	+ 9 535	+ 6 608	+ 2 927	+ 5 682	+ 3 853	+ 31 434	+ 30 615	+ 4 182	+ 9 416	+ 2 334	4. Vj.		
- 14 905	- 12 141	- 2 764	+ 558	+ 2 772	- 2 214	+ 2 245	- 1 687	- 1 445	- 795	+ 3 907	+ 20 500	+ 13 221	1982 1. Vj.		
+ 10 711	+ 8 094	+ 2 617	+ 2 739	+ 1 335	+ 1 404	+ 1 006	+ 1 733	+ 1 709	+ 1 766	+ 2 317	+ 557	- 3 047	2. Vj.		
- 3 369	- 1 870	- 1 499	+ 4 502	+ 7 352	- 2 850	+ 5 737	- 1 235	- 2 012	- 1 805	+ 1 870	+ 9 068	+ 3 209	3. Vj.		
+ 20 842	+ 18 472	+ 2 370	+ 5 695	+ 624	+ 5 071	+ 1 809	+ 3 886	+ 36 796	+ 35 584	+ 3 822	+ 15 764	+ 706	4. Vj.		
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.		
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.		
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.		
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.		
- 21 352	- 16 798	- 4 554	- 161	- 6 743	+ 6 582	+ 558	- 717	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.		
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 498	+ 6 458	+ 5 040	+ 6 606	+ 4 892	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 678	+ 3 607	2. Vj. p)		
- 5 969	- 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	1981 Juli		
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.		
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.		
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 586	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.		
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	- 3 262	+ 1 166	- 2 096	- 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.		
- 3 959	- 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.		
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.		
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.		
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März		
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April		
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai		
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni		
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	- 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli		
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.		
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.		
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.		
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 4 665	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.		
+ 505	- 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 385	- 1 203	Dez.		
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 9 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.		
+ 1 631	+ 1 063	+ 568	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 103	+ 586	Febr.		
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	+ 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März		
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 077	+ 1 514	April		
+ 5 613	+ 3 496	+ 2 117	+ 3 785	+ 708	+ 3 077	+ 233	+ 3 552	+ 690	+ 543	+ 334	+ 8 136	+ 2 145	Mai		
+ 4 412	+ 5 039	- 627	- 4 222	- 3 796	- 426	- 4 026	- 196	- 660	- 662	+ 576	+ 4 926	+ 1 660	Juni		
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	Juli		
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.		
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.		
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.		
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.		
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.		
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 376	+ 1 133	- 3 509	- 556	- 1 820	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.		
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.		
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März		
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April		
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 554	+ 6 497	+ 1 057	+ 2 784	+ 4 770	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai		
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 360	+ 82	Juni p)		

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.









von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973		
47 862	18) 87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	20) 33 052	15) 1 277 361	70 589	4 157	1974		
46 491	29) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	25) 34 345	21) 1 442 374	82 425	5 973	1975		
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	26) 1 577 352	95 223	5 007	1976		
59 454	119 299	54 152	29) 440 880	50 774	30) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	19) 1 757 013	99 372	5 252	1977		
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	31) 1 966 169	106 644	7 093	1978		
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	33) 2 138 805	114 044	6 707	1979		
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	16) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980		
81 849	19) 186 477	111 782	22) 488 051	39) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	25) 63 539	37) 2 482 043	144 564	9 218	1981		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	37) 69 690	40) 2 648 942	147 396	9 199	1982		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	46) 2 818 818	159 307	7 864	1983		
71 265	196 325	125 691	524 224	49 730	541 784	21 554	6 573	90 408	72 235	2 628 885	148 979	10 324	1983 Jan.		
70 824	198 823	126 172	528 033	50 001	543 688	23 655	6 743	90 889	67 578	42) 2 630 759	21) 151 700	10 139	Febr.		
71 207	201 170	127 581	529 177	49 758	547 766	24 373	6 809	91 903	68 522	2 623 310	152 036	11 340	März		
71 815	203 630	127 825	531 367	49 920	551 835	24 116	6 816	92 519	65 407	2 632 795	152 731	10 141	April		
72 016	206 587	128 178	532 089	49 992	560 212	23 820	6 798	93 466	69 067	22) 2 668 809	154 996	10 242	Mai		
70 454	208 243	128 771	531 439	49 885	565 973	23 497	6 794	94 414	78 937	2 700 590	155 026	9 690	Juni		
69 554	211 057	130 584	527 162	50 218	568 093	23 331	6 758	94 994	80 268	43) 2 694 702	156 883	10 405	Juli		
70 229	212 459	131 654	527 668	50 725	569 807	22 871	6 760	95 103	79 899	36) 2 704 459	156 155	10 188	Aug.		
72 306	214 457	132 720	527 047	50 604	573 553	22 732	6 783	95 257	87 718	26) 2 715 886	156 573	10 646	Sept.		
77 312	217 916	134 176	528 411	50 655	578 622	22 572	6 783	95 524	28) 90 190	2 746 253	156 832	9 185	Okt.		
76 408	220 263	135 459	530 258	50 860	583 879	22 574	6 781	95 828	91 633	22) 2 778 067	159 276	8 895	Nov.		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	52) 78 140	2 818 818	159 307	7 864	Dez.		
70 043	225 072	141 139	550 346	50 919	594 109	25 117	6 998	96 733	25) 77 415	42) 2 780 827	159 585	7 672	1984 Jan.		
73 860	228 349	143 793	550 394	50 867	597 540	27 019	7 155	97 411	38) 72 439	56) 2 791 295	157 208	6 800	Febr.		
75 634	230 109	145 327	550 301	50 678	599 700	27 543	7 235	99 063	73 357	52) 2 786 487	157 408	5 621	März		
75 433	232 555	145 699	549 833	50 782	600 330	27 136	7 251	99 945	71 129	55) 2 785 987	157 199	4 663	April		
74 160	235 473	146 519	548 922	50 346	603 739	26 224	7 246	101 114	71 616	2 796 855	157 388	4 563	Mai		
75 051	236 501	146 959	548 360	50 460	602 345	26 177	7 248	102 287	79 162	36) 2 819 390	158 082	3 943	Juni p)		
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	.	.	3 628	1973		
46 869	18) 86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	20) 33 052	.	.	4 124	1974		
42 323	24) 95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	25) 34 345	.	.	5 120	1975		
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 964	1976		
54 195	116 499	53 839	29) 437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977		
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978		
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	.	.	5 820	1979		
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	48) 51 894	.	.	8 994	1980		
76 139	19) 181 127	110 756	22) 482 987	39) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	25) 63 539	.	.	8 420	1981		
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	37) 69 690	.	.	8 794	1982		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	.	.	7 235	1983		
67 046	191 768	124 444	518 515	47 546	541 784	21 554	6 573	90 408	72 235	.	.	10 013	1983 Jan.		
66 688	194 291	124 911	522 270	47 694	543 688	23 655	6 743	90 889	67 578	.	.	9 877	Febr.		
67 364	196 700	126 298	523 376	47 560	547 766	24 373	6 809	91 903	68 522	.	.	11 034	März		
67 792	199 147	126 530	525 505	47 710	551 835	24 116	6 816	92 519	65 407	.	.	9 916	April		
67 864	202 105	126 864	526 195	47 757	560 212	23 820	6 798	93 466	69 067	.	.	10 015	Mai		
66 028	203 580	127 440	525 535	47 692	565 973	23 497	6 794	94 414	78 937	.	.	9 318	Juni		
64 954	206 158	129 238	521 284	47 797	568 093	23 331	6 758	94 994	80 268	.	.	10 001	Juli		
65 222	207 542	130 255	521 782	48 048	569 807	22 871	6 760	91 980	79 899	.	.	9 762	Aug.		
66 995	209 544	131 270	521 148	48 014	573 553	22 732	6 783	92 112	87 718	.	.	10 248	Sept.		
70 503	211 825	132 695	522 501	48 156	578 622	22 572	6 783	92 379	90 190	.	.	8 841	Okt.		
69 521	214 111	133 939	524 288	48 336	583 879	22 574	6 781	92 675	28) 91 633	.	.	8 571	Nov.		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	25) 78 140	.	.	7 235	Dez.		
64 609	219 189	139 515	544 062	48 405	594 109	25 117	6 998	93 501	25) 77 415	.	.	7 272	1984 Jan.		
68 645	221 735	142 087	544 093	48 519	597 540	27 019	7 155	94 149	38) 72 439	.	.	6 397	Febr.		
70 472	223 425	143 561	543 982	48 397	599 700	27 543	7 235	95 769	73 357	.	.	5 201	März		
70 445	225 682	143 896	543 503	48 563	600 330	27 136	7 251	96 576	71 129	.	.	4 275	April		
69 227	228 368	144 675	542 578	48 152	603 739	26 224	7 246	97 725	71 616	.	.	4 197	Mai		
69 790	229 314	145 092	542 007	48 230	602 345	26 177	7 248	98 867	79 162	.	.	3 575	Juni p)		

unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. —

13 + rd. 1,0 Mrd DM. — 14 + rd. 900 Mio DM. —  
 15 — rd. 6,0 Mrd DM. — 16 — rd. 3,5 Mrd DM. —  
 17 — rd. 3,0 Mrd DM. — 18 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 500 Mio DM. —

23 + rd. 2,5 Mrd DM. — 24 + rd. 2,1 Mrd DM. —  
 25 — rd. 2,2 Mrd DM. — 26 — rd. 1,0 Mrd DM. —  
 27 — rd. 1,2 Mrd DM. — 28 — rd. 500 Mio DM. —  
 29 + rd. 600 Mio DM. — 30 + rd. 1,2 Mrd DM. —  
 31 — rd. 2,8 Mrd DM. — 32 — rd. 2,7 Mrd DM. —  
 33 — rd. 1,9 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. —  
 35 + rd. 2,8 Mrd DM. — 36 + rd. 800 Mio DM. —  
 37 — rd. 2,6 Mrd DM. — 38 — rd. 1,6 Mrd DM. —  
 39 + rd. 1,5 Mrd DM. — 40 — rd. 800 Mio DM. —

41 + rd. 1,3 Mrd DM. — 42 — rd. 600 Mio DM. —  
 43 + rd. 1,6 Mrd DM. — 44 — rd. 900 Mio DM. —  
 45 — rd. 2,4 Mrd DM. — 46 + rd. 2,4 Mrd DM. —  
 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 4,0 Mrd DM. —  
 49 — rd. 3,4 Mrd DM. — 50 + rd. 3,5 Mrd DM. —  
 51 + rd. 3,0 Mrd DM. — 52 — rd. 700 Mio DM. —  
 53 — rd. 2,5 Mrd DM. — 54 + rd. 1,9 Mrd DM. —  
 55 + rd. 1,8 Mrd DM. — 56 — rd. 4,8 Mrd DM. —  
 p Vorläufig.



										langfristig 4) 5)	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973	
82 757	6 204	1 118	3 350	6) 549 525	7) 521 466	8) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974	
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975	
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976	
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977	
127 859	4 180	1 085	17 180	9) 888 257	11) 845 653	11) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978	
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	13) 949 364	13) 892 027	57 337	14) 39 215	4 203	1979	
154 666	4 652	16)	14 630	9) 1 085 879	17) 1 040 096	13) 980 115	18) 59 981	19) 41 840	3 943	1980	
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	15) 1 059 955	20) 65 536	12) 42 874	3 751	1981	
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
178 195	5 196	.	13 490	1 261 125	1 204 956	1 141 933	63 023	52 680	3 489	1983 Jan.	
178 884	5 127	.	14 415	1 264 857	1 207 999	1 144 780	63 219	53 371	3 487	Febr.	
177 411	5 003	.	14 995	1 269 858	1 211 980	1 149 058	62 922	54 389	3 489	März	
178 398	5 041	.	14 983	1 275 652	1 217 571	1 154 253	63 318	54 592	3 489	April	
178 508	4 940	.	14 054	1 284 851	1 225 860	1 162 472	63 388	55 500	3 491	Mai	
180 169	4 746	.	14 353	1 293 477	1 233 339	1 170 045	63 294	56 766	3 372	Juni	
181 839	4 736	.	13 413	1 300 100	1 240 047	1 176 298	63 749	56 740	3 313	Juli	
182 617	4 650	.	13 910	1 309 153	1 248 298	1 183 953	64 345	57 546	3 309	Aug.	
185 221	4 506	.	13 722	1 313 892	1 252 532	1 188 107	64 425	58 051	3 309	Sept.	
185 881	4 493	.	14 008	1 323 511	1 260 409	1 195 988	64 421	59 793	3 309	Okt.	
187 875	4 545	.	14 232	1 332 586	1 269 440	1 204 779	64 661	59 837	3 309	Nov.	
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	Dez.	
188 101	4 508	.	14 477	1 350 020	1 285 590	1 220 468	65 122	61 153	3 277	1984 Jan.	
186 723	4 470	.	14 305	8) 1 354 267	30) 1 289 880	16) 1 224 784	65 096	61 110	3 277	Febr.	
185 741	4 417	.	15 077	1 356 209	1 290 794	1 225 857	64 937	62 155	3 260	März	
187 266	4 369	.	15 109	1 362 708	1 296 344	1 231 186	65 158	63 106	3 258	April	
188 008	4 425	.	15 432	1 368 854	1 302 040	1 237 215	64 825	63 556	3 258	Mai	
188 139	4 333	.	15 012	1 374 441	1 307 014	1 242 048	64 966	64 231	3 196	Juni p)	
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973	
82 072	6 150	927	3 339	21) 525 890	7) 499 594	8) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974	
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975	
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976	
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977	
122 021	4 024	910	17 135	10) 839 260	11) 801 830	11) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978	
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	13) 900 593	13) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979	
147 402	4 511	24)	11 642	13) 1 021 907	25) 983 873	13) 934 113	11) 49 760	26) 34 091	3 943	1980	
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	20) 54 553	34 798	3 751	1981	
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982	
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
176 114	5 101	.	11 443	1 181 654	1 133 121	1 077 443	55 678	45 044	3 489	1983 Jan.	
176 823	5 029	.	12 356	1 184 870	1 135 822	1 079 893	55 929	45 561	3 487	Febr.	
175 436	4 906	.	12 914	1 189 546	1 139 555	1 083 900	55 655	46 502	3 489	März	
176 362	4 939	.	12 918	1 194 959	1 144 737	1 088 715	56 022	46 733	3 489	April	
176 462	4 835	.	13 100	1 202 837	1 152 630	1 096 611	56 019	46 716	3 491	Mai	
178 126	4 640	.	13 400	1 210 942	1 159 908	1 103 934	55 974	47 662	3 372	Juni	
179 810	4 632	.	13 335	1 216 926	1 165 884	1 109 638	56 246	47 729	3 313	Juli	
180 527	4 549	.	13 881	1 225 433	1 173 543	1 117 082	56 461	48 581	3 309	Aug.	
183 059	4 410	.	13 693	1 229 798	1 177 222	1 120 661	56 561	49 267	3 309	Sept.	
183 386	4 400	.	13 982	1 239 260	1 185 188	1 128 490	56 698	50 763	3 309	Okt.	
185 292	4 456	.	14 114	1 247 861	1 193 773	1 136 941	56 832	50 779	3 309	Nov.	
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	Dez.	
185 309	4 424	.	14 181	1 264 692	1 208 932	1 151 715	57 217	52 483	3 277	1984 Jan.	
183 827	4 388	.	14 006	12) 1 270 099	12) 1 213 617	12) 1 156 169	57 448	53 205	3 277	Febr.	
182 640	4 326	.	14 778	1 272 079	1 214 685	1 157 352	57 333	54 134	3 260	März	
184 137	4 263	.	14 809	1 277 968	1 220 177	1 162 471	57 706	54 533	3 258	April	
184 709	4 339	.	15 134	1 284 126	1 225 931	1 168 578	57 353	54 937	3 258	Mai	
184 757	4 245	.	14 703	1 288 446	1 230 040	1 172 671	57 369	55 210	3 196	Juni p)	

einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 800 Mio DM. — 25 + rd. 1,2 Mrd DM. —  
6 — rd. 2,0 Mrd DM. — 7 — rd. 1,8 Mrd DM. — 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 1,0 Mrd DM. —  
8 — rd. 1,6 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 1,1 Mrd DM. — 19 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 2,5 Mrd DM. — 29 — rd. 2,3 Mrd DM. —  
10 + rd. 700 Mio DM. — 11 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 1,9 Mrd DM. — 30 — rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.  
12 — rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,7 Mrd DM. — 23 + rd. 900 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	lohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 2)		
										zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>											
1973	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	6) 645 717	6) 627 422	92 859	91 483
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	7) 1 039 511	7) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	16) 1 380 531	16) 1 360 336	18) 317 994	18) 317 640	18) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1983 Jan.	1 276 769	1 257 851	293 953	293 601	243 972	49 629	352	982 816	964 250	135 577	133 767
Febr.	1 279 133	1 260 553	292 999	292 656	244 593	48 063	343	986 134	967 897	135 914	134 051
März	1 284 267	1 265 481	296 069	295 725	245 932	49 793	344	988 198	969 756	135 298	133 406
April	1 288 864	1 270 079	296 038	295 694	245 270	50 424	344	992 826	974 385	135 815	133 929
Mai	1 295 849	1 277 169	295 520	295 177	243 912	51 265	343	1 000 329	981 992	136 362	134 491
Juni	1 314 484	1 295 692	305 526	305 173	254 053	51 120	353	1 008 958	990 519	137 854	136 041
Juli	1 317 363	1 298 836	301 482	301 127	248 818	52 309	355	1 015 881	997 709	139 004	137 252
Aug.	1 324 865	1 305 953	301 042	300 688	247 695	52 993	354	1 023 823	1 005 265	139 965	138 105
Sept.	1 339 921	1 320 340	309 574	309 219	256 715	52 504	355	1 030 347	1 011 121	142 199	140 055
Okt.	1 346 396	1 326 746	309 646	309 392	255 584	53 808	254	1 036 750	1 017 354	142 958	140 845
Nov.	1 354 139	1 334 336	309 391	309 141	255 140	54 001	250	1 044 748	1 025 195	144 099	142 005
Dez.	1 380 531	1 360 336	317 994	317 640	263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984 Jan.	8) 1 369 531	8) 1 349 137	17) 309 220	17) 308 864	17) 255 365	53 499	356	1 060 311	1 040 273	145 087	142 552
Febr.	19) 1 375 648	19) 1 354 873	311 398	311 042	257 781	53 261	356	16) 1 064 250	16) 1 043 831	144 629	142 194
März	1 384 464	1 363 299	318 507	318 152	263 883	54 269	355	1 065 957	1 045 147	144 233	141 768
April	1 387 627	1 366 647	316 769	316 414	263 085	53 329	355	1 070 858	1 050 233	144 884	142 433
Mai	1 396 234	1 374 662	318 003	317 652	263 627	54 025	351	1 078 231	1 057 010	146 273	143 481
Juni p)	1 410 425	1 388 860	328 956	328 597	275 019	53 578	359	1 081 469	1 060 263	146 924	143 909
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>											
1973	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	14) 132 388	14) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	14) 125 923	15) 110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	17) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	17) 313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1983 Jan.	410 230	359 041	18 734	8 955	8 923	32	9 779	391 496	350 086	57 081	47 448
Febr.	411 494	357 900	18 550	8 123	8 096	27	10 427	392 944	349 777	58 294	47 801
März	412 945	358 616	18 341	8 475	8 448	27	9 866	394 604	350 141	57 958	46 936
April	414 612	359 981	18 260	8 328	8 305	23	9 932	396 352	351 653	58 404	47 372
Mai	414 447	358 607	17 542	6 672	6 642	30	10 870	396 905	351 935	58 035	46 806
Juni	416 333	360 043	18 183	7 888	7 858	30	10 295	398 150	352 155	58 312	46 725
Juli	416 891	360 380	18 069	7 763	7 730	33	10 306	398 822	352 617	58 773	47 190
Aug.	416 743	359 407	16 176	6 053	6 016	37	10 123	400 567	353 354	58 992	46 971
Sept.	416 852	359 964	16 239	6 394	6 353	41	9 845	400 613	353 570	58 963	47 414
Okt.	421 285	363 262	17 007	7 642	7 600	42	9 365	404 278	355 620	58 810	46 941
Nov.	423 947	366 534	16 972	8 208	8 172	36	8 764	406 975	358 326	59 763	47 743
Dez.	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984 Jan.	424 566	367 059	16 271	8 667	8 617	50	7 604	408 295	358 392	58 827	47 181
Febr.	422 665	365 484	14 595	7 483	7 429	54	7 112	408 070	358 001	57 592	46 021
März	421 574	363 258	13 708	6 754	6 699	55	6 954	407 866	356 504	57 511	45 198
April	424 572	365 743	14 253	7 399	7 344	55	6 854	410 319	358 344	58 325	45 967
Mai	423 914	364 601	13 837	6 632	6 579	53	7 205	410 077	357 969	57 909	45 567
Juni p)	424 448	365 739	13 766	6 960	6 923	37	6 806	410 682	358 779	56 781	45 093

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 5 s. S. 16\*/17\*. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 + rd. 1,1 Mrd DM. —

### III. Kreditinstitute

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	16)	1 035	9) 753 755	10) 736 681	7) 692 455	11) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	12) 736 985	13) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
128 666	5 101	.	1 810	847 239	830 483	781 453	49 030	16 756	—	1983 Jan.
129 022	5 029	.	1 863	850 220	833 846	784 614	49 232	16 374	—	Febr.
128 500	4 906	.	1 892	852 900	836 350	787 419	48 931	16 550	—	März
128 990	4 939	.	1 886	857 011	840 456	791 210	49 246	16 555	—	April
129 656	4 835	.	1 871	863 967	847 501	798 298	49 203	16 466	—	Mai
131 401	4 640	.	1 813	871 104	854 478	805 265	49 213	16 626	—	Juni
132 620	4 632	.	1 752	878 877	860 457	811 032	49 425	16 420	—	Juli
133 556	4 549	.	1 860	883 858	867 160	817 577	49 583	16 698	—	Aug.
135 645	4 410	.	2 144	888 148	871 066	821 418	49 648	17 082	—	Sept.
136 445	4 400	.	2 113	893 792	876 509	826 763	49 746	17 283	—	Okt.
137 549	4 456	.	2 094	900 649	883 190	833 356	49 834	17 459	—	Nov.
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	Dez.
138 128	4 424	.	2 535	915 224	897 721	847 595	50 126	17 503	—	1984 Jan.
137 806	4 388	.	2 435	17) 919 621	17) 901 637	17) 851 335	50 302	17 984	—	Febr.
137 442	4 326	.	2 465	921 724	903 379	853 215	50 164	18 345	—	März
138 170	4 263	.	2 451	925 974	907 800	857 308	50 492	18 174	—	April
139 142	4 339	.	2 792	931 958	913 529	863 429	50 100	18 429	—	Mai
139 664	4 245	.	3 015	934 545	916 354	866 164	50 190	18 191	—	Juni p)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973
9 665	—	19	1 089	15) 115 150	15) 101 243	15) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	17) 268 152	247 192	241 658	5 534	17) 17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
47 448	—	.	9 633	334 415	302 638	295 990	6 648	28 288	3 489	1983 Jan.
47 801	—	.	10 493	334 650	301 976	295 279	6 697	29 187	3 487	Febr.
46 936	—	.	11 022	336 646	303 205	296 481	6 724	29 952	3 489	März
47 372	—	.	11 032	337 948	304 281	297 505	6 776	30 178	3 489	April
46 806	—	.	11 229	338 870	305 129	298 313	6 816	30 250	3 491	Mai
46 725	—	.	11 587	339 838	305 430	298 669	6 761	31 036	3 372	Juni
47 190	—	.	11 583	340 049	305 427	298 606	6 821	31 309	3 313	Juli
46 971	—	.	12 021	341 575	306 383	299 505	6 878	31 883	3 309	Aug.
47 414	—	.	11 549	341 650	306 156	299 243	6 913	32 185	3 309	Sept.
46 941	—	.	11 869	345 468	308 679	301 727	6 952	33 480	3 309	Okt.
47 743	—	.	12 020	347 212	310 583	303 585	6 998	33 320	3 309	Nov.
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	Dez.
47 181	—	.	11 646	349 468	311 211	304 120	7 091	34 980	3 277	1984 Jan.
46 021	—	.	11 571	350 478	311 980	304 834	7 146	35 221	3 277	Febr.
45 198	—	.	12 313	350 355	311 306	304 137	7 169	35 789	3 260	März
45 967	—	.	12 358	351 994	312 377	305 163	7 214	36 359	3 258	April
45 567	—	.	12 342	352 168	312 402	305 149	7 253	36 508	3 258	Mai
45 093	—	.	11 688	353 901	313 686	306 507	7 179	37 019	3 196	Juni p)

10 + rd. 1,2 Mrd DM. — 11 + rd. 800 Mio DM. —  
12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 13 + rd. 1,4 Mrd DM. —

14 — rd. 1,5 Mrd DM. — 15 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
16 — rd. 800 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. —

18 — rd. 700 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. —  
p Vorläufig.



### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)
<b>Inländische Unternehmen und Selbständige</b>											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	4) 25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	5) 863 510	7) 262 063	7) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1983 Jan.	803 753	243 938	194 591	49 347	559 815	68 367	63 285	5 082	491 448	466 053	25 395
Febr.	805 149	243 163	195 375	47 788	561 986	68 667	63 657	5 010	493 319	467 726	25 593
März	805 829	243 738	194 228	49 510	562 091	68 242	63 355	4 887	493 849	468 539	25 310
April	809 054	244 233	194 120	50 113	564 821	68 611	63 690	4 921	496 210	470 808	25 402
Mai	812 207	242 928	191 979	50 949	569 279	68 900	64 083	4 817	500 379	475 048	25 331
Juni	824 845	251 308	200 501	50 807	573 537	69 860	65 235	4 625	503 677	478 312	25 365
Juli	825 650	248 327	196 330	51 997	577 323	70 236	65 619	4 617	507 087	481 555	25 532
Aug.	829 183	247 725	195 056	52 669	581 458	70 390	65 855	4 535	511 068	485 392	25 676
Sept.	838 138	254 529	202 344	52 185	583 609	71 702	67 304	4 398	511 907	486 169	25 738
Okt.	841 233	254 538	201 071	53 467	586 695	71 851	67 463	4 388	514 844	489 135	25 709
Nov.	848 104	256 658	202 958	53 700	591 446	72 706	68 261	4 445	518 740	492 969	25 771
Dez.	863 510	262 063	208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984 Jan.	7) 854 136	9) 255 031	9) 201 845	53 186	599 105	73 327	68 915	4 412	525 778	499 951	25 827
Febr.	10) 859 202	257 097	204 139	52 958	7) 602 105	73 314	68 937	4 377	9) 528 791	9) 502 833	25 958
März	863 271	262 362	208 384	53 978	600 909	72 863	68 549	4 314	528 046	502 388	25 658
April	863 038	259 642	206 614	53 028	603 396	73 453	69 201	4 252	529 943	504 234	25 709
Mai	867 735	260 616	206 893	53 723	607 119	74 097	69 770	4 327	533 022	507 784	25 238
Juni p)	877 004	269 201	215 896	53 305	607 803	74 339	70 107	4 232	533 464	508 154	25 310
<b>darunter Selbständige</b>											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	8) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1983 Jan.	265 824	64 403	61 376	3 027	201 421	22 722	22 603	119	178 699	169 390	9 309
Febr.	266 587	64 167	61 186	2 981	202 420	22 740	22 622	118	179 680	170 390	9 290
März	270 033	66 135	63 153	2 982	203 898	22 887	22 771	116	181 011	171 792	9 219
April	271 048	65 698	62 623	3 075	205 350	23 003	22 888	115	182 347	173 098	9 249
Mai	272 461	64 861	61 763	3 098	207 600	23 054	22 941	113	184 546	175 346	9 200
Juni	277 191	66 951	63 942	3 009	210 240	23 308	23 199	109	186 932	177 725	9 207
Juli	278 733	65 539	62 425	3 114	213 194	23 650	23 550	100	189 544	180 308	9 236
Aug.	279 683	64 389	61 220	3 169	215 294	23 842	23 746	96	191 452	182 229	9 223
Sept.	283 183	66 535	63 405	3 130	216 648	23 962	23 867	95	192 686	183 436	9 250
Okt.	284 148	65 727	62 618	3 109	218 421	24 184	24 080	104	194 237	185 068	9 169
Nov.	285 997	65 513	62 496	3 017	220 484	24 525	24 426	99	195 959	186 839	9 120
Dez.	294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984 Jan.	293 085	66 440	63 435	3 005	226 645	25 100	25 003	97	201 545	192 368	9 177
Febr.	294 673	66 624	63 681	2 943	228 049	25 326	25 231	95	202 723	193 526	9 197
März	297 552	69 325	66 349	2 976	228 227	25 082	24 990	92	203 145	194 159	8 986
April	298 487	68 919	65 956	2 963	229 568	25 129	25 038	91	204 439	195 442	8 997
Mai	300 027	69 080	66 094	2 986	230 947	25 310	25 227	83	205 637	197 101	8 536
Juni p)	304 460	72 207	69 316	2 891	232 253	25 412	25 332	80	206 841	198 301	8 540
<b>Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	5) 296 566	6) 23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1983 Jan.	454 098	49 663	49 381	282	404 435	65 400	65 381	19	339 035	315 400	23 635
Febr.	455 404	49 493	49 218	275	405 911	65 384	65 365	19	340 527	316 888	23 639
März	459 652	51 987	51 704	283	407 665	65 164	65 145	19	342 501	318 880	23 621
April	461 025	51 461	51 150	311	409 564	65 318	65 300	18	344 246	320 402	23 844
Mai	464 962	52 249	51 933	316	412 713	65 591	65 573	18	347 122	323 250	23 872
Juni	470 847	53 865	53 552	313	416 982	66 181	66 166	15	350 801	326 953	23 848
Juli	473 186	52 800	52 488	312	420 386	67 016	67 001	15	353 370	329 477	23 893
Aug.	476 770	52 963	52 639	324	423 807	67 715	67 701	14	356 092	332 185	23 907
Sept.	482 202	54 690	54 371	319	427 512	68 353	68 341	12	359 159	335 249	23 910
Okt.	485 513	54 854	54 513	341	430 659	68 994	68 982	12	361 665	337 628	24 037
Nov.	486 232	52 483	52 182	301	433 749	69 299	69 288	11	364 450	340 387	24 063
Dez.	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984 Jan.	495 001	53 833	53 520	313	441 168	69 225	69 213	12	371 943	347 644	24 299
Febr.	495 671	53 945	53 642	303	441 726	68 880	68 869	11	372 846	348 502	24 344
März	500 028	55 790	55 499	291	444 238	68 905	68 893	12	375 333	350 827	24 506
April	503 609	56 772	56 471	301	446 837	68 980	68 969	11	377 857	353 074	24 783
Mai	506 927	57 036	56 734	302	449 891	69 384	69 372	12	380 507	355 645	24 862
Juni p)	511 856	59 396	59 123	273	452 460	69 570	69 557	13	382 890	358 010	24 880

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl. mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristige durchlaufender Kredite. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 800 Mio DM. — 7 — rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig.











Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
15 959			273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973	
20 790			304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	6) 731	1974	
29 701			369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	8) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	9) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
123 302	14 333	108 969	513 979	334 494	179 485	92 407	44 614	42 464	2 160	1983 Jan.	
123 729	14 248	109 481	517 633	337 550	180 083	92 428	45 149	42 506	2 166	Febr.	
125 086	14 295	110 791	518 660	337 975	180 685	92 340	45 713	42 632	2 100	März	
125 293	14 303	110 990	520 779	339 367	181 412	92 378	46 228	42 806	2 099	April	
125 588	14 317	111 271	521 354	339 064	182 290	92 540	46 759	42 991	2 108	Mai	
126 168	14 436	111 732	520 668	337 774	182 894	92 452	47 307	43 135	2 098	Juni	
127 933	14 802	113 131	516 418	342 768	173 650	92 865	37 585	43 200	2 103	Juli	
128 940	15 079	113 861	516 823	342 716	174 107	92 701	38 072	43 334	2 109	Aug.	
129 937	15 365	114 572	516 165	341 568	174 597	92 588	38 592	43 417	2 132	Sept.	
131 334	15 699	115 635	517 488	342 287	175 201	92 537	39 113	43 551	2 136	Okt.	
132 554	16 156	116 398	519 193	343 071	176 122	92 790	39 650	43 682	2 171	Nov.	
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	Dez.	
138 063	18 848	119 215	538 819	358 662	180 157	100 064	34 574	45 519	2 209	1984 Jan.	
140 599	19 521	121 078	538 706	357 187	181 519	101 056	35 049	45 414	2 245	Febr.	
142 064	19 779	122 285	538 486	355 980	182 506	101 440	35 562	45 504	2 245	März	
142 379	19 868	122 511	538 039	354 957	183 082	101 465	36 057	45 560	2 238	April	
143 137	20 012	123 125	537 008	353 240	183 768	101 613	36 523	45 632	2 255	Mai	
143 553	20 202	123 351	536 455	352 162	184 293	101 570	37 016	45 707	2 269	Juni p)	
384			6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	1973	
383			6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395			6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	18) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 142	88	1 054	4 536	2 747	1 789	988	—	801	45 386	1983 Jan.	
1 182	92	1 090	4 637	2 832	1 805	995	—	810	45 528	Febr.	
1 212	101	1 111	4 716	2 943	1 773	973	—	800	45 460	März	
1 237	109	1 128	4 726	2 937	1 789	986	—	803	45 611	April	
1 276	142	1 134	4 841	3 044	1 797	993	—	804	45 649	Mai	
1 272	149	1 123	4 867	3 068	1 799	1 002	—	797	45 594	Juni	
1 305	150	1 155	4 866	3 055	1 811	1 024	—	787	45 694	Juli	
1 315	155	1 160	4 959	3 155	1 804	1 046	—	758	45 939	Aug.	
1 333	170	1 163	4 983	3 180	1 803	1 048	—	755	45 882	Sept.	
1 361	184	1 177	5 013	3 212	1 801	1 058	—	743	46 020	Okt.	
1 385	193	1 192	5 095	3 280	1 815	1 063	—	752	46 165	Nov.	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	Dez.	
1 452	258	1 194	5 243	3 361	1 882	1 127	—	755	46 196	1984 Jan.	
1 488	268	1 220	5 387	3 484	1 903	1 166	—	737	46 274	Febr.	
1 497	278	1 219	5 496	3 580	1 916	1 178	—	738	46 152	März	
1 517	275	1 242	5 464	3 570	1 894	1 186	—	708	46 325	April	
1 538	277	1 261	5 570	3 682	1 888	1 180	—	708	45 897	Mai	
1 539	278	1 261	5 552	3 681	1 871	1 165	—	706	45 961	Juni p)	

13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 14 — rd. 1,0 Mrd DM. — 17 — rd. 1,5 Mrd DM. — 18 + rd. 1,5 Mrd DM. — p) Vorläufig.  
 15 + rd. 2,1 Mrd DM. — 16 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 + rd. 1,3 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. —



Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
482			3 932					1 113		1973
605			3 893					3) 731		1974
864			5 063					790		1975
1 293	75	1 218	5 751					855		1976
2 303	47	2 256	6 015					1 192		1977
3 009	53	2 956	6 335					1 517		1978
3 424	35	3 389	5 999					1 757		1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380		1 868	1 621	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164		1 603	1 830	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127		1 491	1 865	1982
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168		1 570	1 877	1983
3 495	187	3 308	5 447	2 871	2 576	1 126		1 450	1 862	1983 Jan.
3 484	194	3 290	5 424	2 834	2 590	1 130		1 460	1 871	Febr.
3 510	219	3 291	5 488	2 881	2 607	1 142		1 465	1 804	März
3 547	223	3 324	5 504	2 900	2 604	1 144		1 460	1 803	April
3 553	206	3 347	5 450	2 862	2 588	1 122		1 466	1 812	Mai
3 611	212	3 399	5 421	2 852	2 569	1 118		1 451	1 802	Juni
3 632	203	3 429	5 436	2 887	2 549	1 111		1 438	1 800	Juli
3 669	205	3 464	5 476	2 952	2 524	1 094		1 430	1 800	Aug.
3 716	232	3 484	5 423	2 910	2 513	1 085		1 428	1 818	Sept.
3 785	241	3 544	5 466	2 933	2 533	1 091		1 442	1 817	Okt.
3 838	256	3 582	5 494	2 917	2 577	1 084		1 493	1 842	Nov.
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168		1 570	1 877	Dez.
4 079	311	3 768	5 664	2 996	2 668	1 157		1 511	1 875	1984 Jan.
4 171	341	3 830	5 660	2 987	2 673	1 159		1 514	1 911	Febr.
4 289	380	3 909	5 723	3 059	2 664	1 156		1 508	1 912	März
4 397	400	3 997	5 771	3 110	2 661	1 165		1 496	1 907	April
4 474	400	4 074	5 779	3 121	2 658	1 168		1 490	1 922	Mai
4 528	410	4 118	5 782	3 140	2 642	1 161		1 481	1 938	Juni p)
15 477			269 699				34 745			1973
20 185			300 812				41 253			1974
28 837			364 373				46 139			1975
38 730	222	38 508	397 797				48 913			1976
50 969	204	50 765	6) 423 864				40 002			1977
60 419	336	60 083	452 524				38 188			1978
74 723	747	73 976	465 581				42 775			1979
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	1983
119 807	14 146	105 661	508 532	331 623	176 909	91 281	44 614	41 014	298	1983 Jan.
120 245	14 054	106 191	512 209	334 716	177 493	91 298	45 149	41 046	295	Febr.
121 576	14 076	107 500	513 172	335 094	178 078	91 198	45 713	41 167	296	März
121 746	14 080	107 666	515 275	336 467	178 808	91 234	46 228	41 346	296	April
122 035	14 111	107 924	515 904	336 202	179 702	91 418	46 759	41 525	296	Mai
122 557	14 224	108 333	515 247	334 922	180 325	91 334	47 307	41 684	296	Juni
124 301	14 599	109 702	510 982	339 881	171 101	91 754	37 585	41 762	303	Juli
125 271	14 874	110 397	511 347	339 764	171 583	91 607	38 072	41 904	309	Aug.
126 221	15 133	111 088	510 742	338 656	172 084	91 503	38 592	41 989	314	Sept.
127 549	15 458	112 091	512 022	339 354	172 668	91 446	39 113	42 109	319	Okt.
128 716	15 900	112 816	513 699	340 154	173 545	91 706	39 650	42 189	329	Nov.
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	Dez.
133 984	18 537	115 447	533 155	355 666	177 489	98 907	34 574	44 008	334	1984 Jan.
136 428	19 180	117 248	533 046	354 200	178 846	99 897	35 049	43 900	334	Febr.
137 775	19 399	118 376	532 763	352 921	179 842	100 284	35 562	43 996	333	März
137 982	19 468	118 514	532 268	351 847	180 421	100 300	36 057	44 064	331	April
138 663	19 612	119 051	531 229	350 119	181 110	100 445	36 523	44 142	333	Mai
139 025	19 792	119 233	530 673	349 022	181 651	100 409	37 016	44 226	331	Juni p)





Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
109 765	5 246	5 013	99 506	8 318	330	372	7 616	274	208	2	64	1983 Jan.
109 768	4 735	5 108	99 925	8 275	309	360	7 606	188	120	2	66	Febr.
110 165	4 738	5 166	100 261	8 306	310	347	7 649	154	93	2	59	März
110 637	4 578	5 193	100 866	8 321	286	361	7 674	146	82	2	62	April
110 292	3 927	5 343	101 022	8 243	255	373	7 615	163	101	2	60	Mai
110 764	4 852	5 481	100 431	8 217	289	384	7 544	165	109	2	54	Juni
110 731	4 465	5 733	100 533	8 155	282	367	7 506	117	61	2	54	Juli
110 572	3 953	5 905	100 714	8 191	277	405	7 509	173	106	4	63	Aug.
110 845	4 448	5 975	100 422	8 178	276	404	7 498	150	84	4	62	Sept.
111 485	4 508	6 170	100 807	8 257	304	410	7 543	122	56	7	59	Okt.
111 791	4 408	6 342	101 041	8 369	321	487	7 561	139	76	6	57	Nov.
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	Dez.
112 802	5 265	6 693	100 844	8 354	343	497	7 514	129	52	13	64	1984 Jan.
112 983	4 936	6 681	101 366	8 436	374	492	7 570	156	78	13	65	Febr.
113 601	4 760	6 807	102 034	8 519	352	579	7 588	228	147	14	67	März
114 374	5 116	7 015	102 243	8 549	350	623	7 576	227	144	13	70	April
113 584	4 111	7 033	102 440	8 582	359	639	7 584	194	116	13	65	Mai
113 898	4 930	7 107	101 861	8 445	364	587	7 494	333	208	59	66	Juni p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar- über 2)
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
5 137	472	2 975	1 095	345	514	53	183	33 360	3 914	20 483	6 509	2 454	1983 Jan.
5 898	477	3 042	1 174	394	536	55	189	33 916	4 693	20 132	6 559	2 532	Febr.
5 766	481	3 076	1 130	340	547	54	189	31 924	3 629	18 978	6 712	2 605	März
5 462	476	3 067	1 144	345	568	43	188	31 055	3 603	17 967	6 833	2 652	April
6 762	467	3 135	1 270	417	624	43	186	33 711	4 842	19 214	6 917	2 738	Mai
6 034	465	3 102	1 218	401	580	48	189	33 672	5 295	18 536	7 055	2 786	Juni
5 749	464	3 043	1 245	383	629	43	190	31 778	4 334	17 505	7 067	2 872	Juli
7 355	445	3 100	1 286	392	657	42	195	32 747	4 805	17 980	7 047	2 915	Aug.
6 873	450	3 114	1 282	391	653	42	196	32 184	4 712	17 487	7 043	2 942	Sept.
6 109	448	3 094	1 317	416	662	35	204	31 656	4 498	17 057	7 091	3 010	Okt.
7 003	453	3 143	1 304	471	595	36	202	31 276	5 143	15 986	7 081	3 066	Nov.
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	Dez.
6 252	456	3 166	1 171	366	566	35	204	31 851	4 605	16 907	7 088	3 251	1984 Jan.
7 196	462	3 289	1 229	369	615	40	205	31 315	4 574	16 204	7 229	3 308	Febr.
7 351	486	3 336	1 284	416	613	42	213	28 705	3 468	14 626	7 236	3 375	März
6 821	494	3 327	1 283	381	655	36	211	28 852	3 677	14 495	7 309	3 371	April
9 311	497	3 424	1 396	427	725	36	208	31 476	4 270	16 517	7 286	3 403	Mai
8 373	501	3 391	1 383	404	735	36	208	32 113	5 061	16 349	7 281	3 422	Juni p)

kungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 2,0 Mrd DM. —

p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck		
							zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen
1978	.	.	.	52 169	.	.	35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985
1979	.	.	.	55 079	.	.	61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1983 Jan.	252 044	98 143	25 245	61 166	11 732	6 906	129 204	116 607	40 587	65 258	23 359	17 791	13 579
Febr.	253 030	100 088	25 285	62 808	11 995	6 588	128 127	115 538	40 243	64 945	22 939	18 227	13 976
März	245 413	95 996	24 326	59 940	11 730	7 176	124 214	111 651	39 299	62 669	22 246	18 027	13 752
April	247 632	101 599	25 798	63 476	12 325	6 753	121 321	108 854	38 620	60 987	21 714	17 959	13 591
Mai	247 812	103 122	26 877	63 961	12 284	7 001	119 264	106 792	38 199	59 671	21 394	18 425	14 028
Juni	249 171	105 932	26 426	66 722	12 784	7 704	117 191	104 661	37 291	58 557	21 343	18 344	13 930
Juli	251 451	107 913	27 675	67 515	12 723	7 145	118 004	105 423	37 808	58 652	21 544	18 389	13 898
Aug.	250 417	105 925	27 895	65 464	12 566	7 086	118 760	106 171	38 234	59 007	21 519	18 646	14 195
Sept.	245 545	102 255	26 469	63 365	12 421	7 602	117 340	104 727	37 617	58 467	21 256	18 348	13 910
Okt.	244 596	102 167	27 416	62 467	12 284	7 129	116 952	104 317	37 711	58 067	21 174	18 348	13 866
Nov.	259 216	117 133	28 160	75 529	13 444	7 564	116 632	103 611	37 867	57 870	20 895	17 887	13 402
Dez.	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984 Jan.	252 120	103 972	26 847	64 553	12 572	7 526	122 076	107 338	40 185	61 033	20 858	18 546	14 040
Febr.	252 885	103 451	25 788	65 311	12 352	7 267	122 965	108 157	40 194	61 786	20 985	19 202	14 626
März	250 101	101 341	24 809	64 080	12 452	7 672	121 755	106 909	39 454	61 411	20 890	19 333	14 804
April	251 860	102 788	26 336	64 089	12 363	7 218	122 268	107 513	39 809	61 442	21 017	19 586	15 017
Mai	254 351	103 529	26 251	64 700	12 578	7 464	123 241	108 455	40 452	61 860	20 929	20 117	15 547
Juni p)	254 612	103 795	25 215	65 719	12 861	8 138	122 635	107 793	39 922	61 622	21 091	20 044	15 421

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

## 10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutschen	Auslands-		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
	3)	3)		3)	3)	3)	3)		3)	3)	3)	3)		
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1983 März	19	91	139 877	76 486	1 267	39 629	15 237	3 644	92 199	2 521	32 101	3 934	3 422	1 802
April	20	93	137 245	74 145	1 296	39 927	15 049	3 431	87 854	2 750	32 302	4 170	3 133	1 809
Mai	20	93	140 910	75 875	1 288	41 050	14 954	3 762	90 432	2 764	32 378	4 584	3 374	1 803
Juni	20	93	145 460	79 569	1 496	41 115	14 809	3 752	93 877	3 517	33 528	5 006	3 635	1 805
Juli	20	94	152 296	83 426	1 389	42 254	15 499	4 115	97 634	3 523	37 384	4 507	3 976	1 968
Aug.	20	94	153 180	83 991	1 220	43 059	15 379	4 067	97 730	2 995	38 999	4 338	3 956	1 977
Sept.	20	94	154 110	84 908	1 439	42 181	15 834	3 731	98 428	3 103	39 314	4 130	4 260	1 966
Okt.	20	94	152 818	82 167	1 490	42 592	15 882	4 388	93 462	3 073	38 910	4 585	4 235	2 297
Nov.	21	95	160 287	87 688	1 201	43 639	16 719	4 770	96 851	3 733	40 628	4 673	5 000	2 300
Dez.	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984 Jan.	21	95	157 934	86 159	202	44 649	16 006	4 572	90 674	1 565	44 848	5 667	5 160	2 237
Febr.	21	95	154 810	83 963	174	42 926	16 130	4 526	87 256	1 149	44 887	5 616	5 204	2 249
März	21	95	158 432	87 004	156	42 195	16 389	5 099	91 417	1 261	46 126	6 135	4 778	2 239
April	21	95	159 935	86 703	158	43 990	16 419	5 316	95 014	1 236	44 825	6 155	4 550	2 265
Mai p)	21	95	162 964	89 378	143	44 497	16 465	5 572	97 283	1 154	44 361	6 611	4 736	2 259

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wert-

papiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer Auslandsfilialen irrtümlich

hier ausgewiesen worden. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

### 11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland			
		insgesamt	Forderungen			Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute							
<b>Alle Auslandsstöchter</b>												
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658
1982	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405
1983	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414
1982 Mai	58	63 511	59 780	7 687	9 354	37 738	5 001	3 731	14 932	2 513	7 246	5 173
Juni	59	63 465	59 587	7 746	9 309	37 361	5 171	3 878	14 603	3 045	6 513	5 045
Juli	59	65 302	61 417	8 984	9 344	37 637	5 452	3 885	14 852	2 872	7 113	4 867
Aug.	59	64 031	60 143	8 905	9 237	36 432	5 569	3 888	15 018	3 791	6 421	4 806
Sept.	59	63 578	59 874	8 511	8 904	37 304	5 155	3 704	15 228	3 021	7 503	4 704
Okt.	59	64 895	60 522	8 873	9 220	36 699	5 730	4 373	15 442	2 937	7 692	4 813
Nov.	59	63 440	59 137	8 941	8 599	35 945	5 652	4 303	17 110	3 507	8 971	4 632
Dez.	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405
1983 Jan.	61	64 308	59 334	8 509	8 335	35 832	6 658	4 974	15 077	2 360	8 518	4 199
Febr.	61	66 388	61 383	8 966	8 056	37 060	7 301	5 005	14 301	2 739	6 737	4 825
März	62	64 074	59 250	8 670	7 857	35 667	7 056	4 824	13 289	2 394	5 725	5 170
April	61	62 777	58 057	9 181	7 446	34 517	6 913	4 720	13 700	2 797	5 784	5 119
Mai	61	62 922	57 972	9 753	7 489	34 319	6 411	4 950	12 689	1 883	5 930	4 876
Juni	61	63 097	58 010	9 404	7 570	34 634	6 402	5 087	13 363	2 270	6 165	4 928
Juli	61	64 047	58 593	9 503	7 518	34 711	6 861	5 454	12 905	2 330	5 848	4 727
Aug.	61	65 376	59 291	10 053	7 476	34 744	7 018	6 085	12 944	2 220	5 548	5 176
Sept.	61	67 284	60 566	10 098	7 276	35 780	7 412	6 718	15 000	3 486	6 450	5 064
Okt.	61	67 506	60 606	9 827	7 206	35 826	7 747	6 900	14 513	3 583	5 713	5 217
Nov.	63	66 725	59 908	10 159	7 088	35 248	7 413	6 817	13 994	3 607	5 870	4 517
Dez.	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414
1984 Jan.	66	65 269	57 945	9 501	6 425	33 426	8 593	7 324	14 187	3 632	5 365	5 190
Febr.	66	65 983	58 512	9 440	6 075	34 395	8 602	7 471	14 888	3 960	4 881	6 047
März	65	65 624	58 540	9 810	6 156	34 257	8 317	7 084	16 084	3 886	5 749	6 449
April	66	65 586	58 224	10 244	6 402	34 094	7 484	7 362	13 918	3 293	4 999	5 626
Mai p)	65	65 415	58 223	10 456	5 876	34 178	7 713	7 192	17 855	5 955	5 466	6 434
<b>darunter Luxemburger Auslandsstöchter</b>												
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486
1982	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268
1983	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178
1982 Mai	28	59 745	56 470	7 350	8 482	35 904	4 734	3 275	14 044	2 077	6 946	5 021
Juni	28	59 978	56 556	7 643	8 457	35 553	4 903	3 422	13 701	2 620	6 219	4 862
Juli	28	61 710	58 278	8 854	8 462	35 777	5 185	3 432	13 892	2 323	6 877	4 692
Aug.	28	60 400	56 965	8 746	8 375	34 542	5 302	3 435	13 756	2 950	6 134	4 672
Sept.	28	59 869	56 617	8 354	8 037	35 218	5 008	3 252	14 048	2 318	7 166	4 564
Okt.	28	61 492	57 569	8 741	8 414	34 795	5 619	3 923	14 527	2 502	7 346	4 679
Nov.	28	60 147	56 295	8 804	7 767	34 186	5 538	3 852	16 166	3 088	8 634	4 444
Dez.	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268
1983 Jan.	28	60 839	56 319	8 422	7 595	33 713	6 589	4 520	14 257	1 944	8 256	4 057
Febr.	28	62 592	58 038	8 845	7 329	34 933	6 931	4 554	13 432	2 322	6 451	4 659
März	28	60 340	55 939	8 577	7 126	33 551	6 685	4 401	12 329	1 914	5 427	4 988
April	27	58 971	54 673	9 100	6 697	32 336	6 540	4 298	12 633	2 316	5 426	4 891
Mai	27	59 153	54 714	9 665	6 764	32 249	6 036	4 439	11 646	1 385	5 571	4 690
Juni	27	59 376	54 749	9 309	6 793	32 620	6 027	4 627	12 291	1 778	5 801	4 712
Juli	27	60 311	55 340	9 410	6 756	32 489	6 685	4 971	11 659	1 647	5 496	4 516
Aug.	27	61 768	56 164	9 964	6 717	32 753	6 730	5 604	11 765	1 731	5 171	4 863
Sept.	27	63 424	57 186	9 930	6 547	33 788	6 921	6 238	13 447	2 609	6 071	4 767
Okt.	27	63 400	56 983	9 740	6 516	33 674	7 053	6 417	13 186	2 927	5 384	4 875
Nov.	27	62 596	56 260	10 068	6 352	33 114	6 726	6 336	12 688	2 994	5 574	4 120
Dez.	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178
1984 Jan.	27	60 364	53 723	9 180	5 682	31 122	7 739	6 641	12 697	2 994	4 986	4 717
Febr.	27	61 270	54 482	9 131	5 364	32 220	7 767	6 788	13 351	3 323	4 505	5 523
März	26	60 928	54 499	9 175	5 396	32 444	7 484	6 429	14 716	3 294	5 409	6 013
April	26	60 298	53 595	9 457	5 589	31 895	6 654	6 703	12 280	2 433	4 693	5 154
Mai p)	26	60 181	53 645	9 663	5 061	32 037	6 884	6 536	16 265	5 131	5 133	6 001

\* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen Tochtergesellschaften geführt werden (von einigen

Luxemburger Tochterinstituten werden sie seit Januar 1983 in DM geführt); Fremdwährungsangaben sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag

geltenden Mittelkursen in DM umgerechnet. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 12. Aktiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel- und diskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1984 Mai	3 262	2 861 370	9 554	54 998	3 856	776 850	512 474	20 678	5 509	238 189	1 916 441	1 701 194	275 971
Juni p)	3 260	16) 2 883 638	9 409	54 546	4 196	17) 783 431	17) 518 935	20 498	5 531	238 467	18) 1 933 082	19) 1 718 209	288 022
<b>Kreditbanken</b>													
1984 Mai	236	611 951	2 181	15 995	1 176	168 188	138 816	3 464	100	25 808	397 970	321 349	111 544
Juni p)	237	20) 621 157	2 194	18 062	1 324	21) 169 049	21) 139 834	3 284	129	25 802	18) 404 125	327 157	115 721
<b>Großbanken 14)</b>													
1984 Mai	6	231 110	1 236	7 622	268	49 899	40 627	1 398	19	7 855	156 890	125 965	41 544
Juni p)	6	22) 233 574	1 219	9 608	298	18) 47 981	18) 39 009	1 286	18	7 668	159 347	128 258	43 875
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1984 Mai	94	279 583	836	6 868	730	66 191	52 517	1 186	80	12 408	196 095	164 633	47 771
Juni p)	95	23) 285 278	871	6 904	818	19) 68 605	19) 54 678	1 096	110	12 721	199 183	167 655	49 426
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1984 Mai	61	64 933	13	352	77	39 701	36 342	225	—	3 134	23 614	15 613	11 506
Juni p)	61	24) 65 681	13	388	62	23) 40 359	23) 37 123	293	—	2 943	23 706	15 845	11 776
<b>Privatbankiers</b>													
1984 Mai	75	36 325	96	1 153	101	12 397	9 330	655	1	2 411	21 371	15 138	10 372
Juni p)	75	36 624	91	1 162	146	12 104	9 024	609	1	2 470	21 889	15 399	10 644
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1984 Mai	12	457 465	202	3 684	669	132 307	100 778	1 536	1 369	28 624	307 596	263 474	19 785
Juni p)	12	19) 464 094	214	4 185	776	19) 138 909	19) 106 689	1 554	1 361	29 305	307 169	263 459	20 291
<b>Sparkassen</b>													
1984 Mai	592	636 226	4 940	17 681	548	147 039	37 151	3 621	—	106 267	442 108	408 412	70 312
Juni p)	591	640 663	4 805	16 971	620	145 751	36 352	3 602	—	105 797	448 408	414 646	75 254
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1984 Mai	9	123 931	117	2 772	369	81 468	62 447	1 920	476	16 625	32 376	21 798	7 727
Juni p)	9	121 627	112	2 752	465	80 343	61 223	2 017	475	16 628	32 481	22 005	7 879
<b>Kreditgenossenschaften 15)</b>													
1984 Mai	2 249	332 960	1 987	7 821	514	83 282	38 209	2 840	—	42 233	225 826	209 671	55 498
Juni p)	2 247	334 992	1 953	7 707	534	82 086	37 304	2 764	—	42 018	229 265	213 096	57 890
<b>Realkreditinstitute</b>													
1984 Mai	37	417 598	6	174	72	52 790	51 213	6	243	1 328	356 556	345 720	1 647
Juni p)	37	419 282	7	193	10	53 683	52 124	5	244	1 310	357 397	346 793	1 531
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1984 Mai	25	260 367	5	143	71	27 072	26 729	6	6	331	228 476	225 108	1 219
Juni p)	25	261 312	6	128	3	27 661	27 337	5	6	313	229 109	225 990	1 053
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1984 Mai	12	157 231	1	31	1	25 718	24 484	—	237	997	128 080	120 612	428
Juni p)	12	157 970	1	65	7	26 022	24 787	—	238	997	128 288	120 803	478
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1984 Mai	96	35 618	76	404	4	2 960	1 389	405	—	1 166	28 948	28 121	6 996
Juni p)	96	34 964	77	415	6	2 871	1 329	398	—	1 144	28 338	27 529	6 105
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1984 Mai	16	197 758	45	405	504	91 979	76 984	6 886	3 321	4 788	101 947	82 445	2 560
Juni p)	16	200 852	47	695	461	93 915	78 604	6 874	3 322	5 115	102 832	83 318	3 093
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1984 Mai	15	47 863	—	6 062	—	16 837	5 487	—	—	11 350	23 114	20 204	253
Juni p)	15	46 007	—	3 566	—	16 824	5 476	—	—	11 348	23 067	20 206	258

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 15). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 13 Bis Juni

1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 14 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. —

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 10) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende		
										ins- gesamt	Wechselbestand				
													Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)		
<b>Alle Bankengruppen</b>													1984 Mai Juni p)		
1 425 223	60 007	64 825	8 169	78 988	3 258	1 850	9 278	r) 25 948	r) 62 595	16 170	7 837	317 177			
1 430 187	59 400	64 966	8 068	79 243	3 196	2 550	8 151	26 024	62 249	15 650	7 110	317 710			
<b>Kreditbanken</b>													1984 Mai Juni p)		
210 156	30 534	10 156	4 501	30 650	780	—	460	r) 13 340	r) 12 641	8 273	4 828	56 458			
211 436	30 219	10 228	4 501	31 252	768	—	472	13 358	12 573	7 709	4 159	57 054			
<b>Großbanken 14)</b>													1984 Mai Juni p)		
84 421	13 199	479	2 212	14 552	483	—	49	r) 8 263	r) 6 883	4 316	2 913	22 407			
84 383	13 077	484	2 353	14 696	479	—	65	8 278	6 778	4 026	2 581	22 364			
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													1984 Mai Juni p)		
116 862	10 914	6 909	2 256	11 102	281	—	411	4 466	3 986	2 706	1 312	23 510			
118 229	10 697	6 925	2 130	11 503	273	—	407	4 468	4 022	2 421	1 053	24 224			
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													1984 Mai Juni p)		
4 107	3 208	2 421	15	2 356	1	—	—	36	1 140	773	350	5 490			
4 069	3 212	2 428	5	2 215	1	—	—	36	1 117	764	271	5 158			
<b>Privatbankiers</b>													1984 Mai Juni p)		
4 766	3 213	347	18	2 640	15	—	—	575	632	478	253	5 051			
4 755	3 233	391	13	2 838	15	—	—	576	656	498	254	5 308			
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													1984 Mai Juni p)		
243 689	4 797	24 589	1 295	13 150	291	—	3 282	5 055	4 670	1 263	383	41 774			
243 168	4 704	24 606	1 275	12 837	288	—	3 200	5 076	4 565	1 348	370	42 142			
<b>Sparkassen</b>													1984 Mai Juni p)		
338 100	11 672	6 075	11	14 769	1 169	—	17	2 437	21 456	2 964	1 505	121 036			
339 392	11 631	6 059	11	14 917	1 144	—	19	2 440	21 649	2 901	1 449	120 714			
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													1984 Mai Juni p)		
14 071	2 783	223	604	6 869	99	—	2 319	2 885	1 625	539	82	23 494			
14 126	2 777	224	592	6 788	95	—	1 207	2 892	1 375	575	108	23 416			
<b>Kreditgenossenschaften 15)</b>													1984 Mai Juni p)		
154 173	7 183	1 654	86	6 876	356	—	21	1 216	12 293	1 714	682	49 109			
155 206	7 086	1 657	79	7 003	344	—	20	1 240	12 187	1 702	684	49 021			
<b>Realkreditinstitute</b>													1984 Mai Juni p)		
344 073	24	7 892	62	2 705	153	—	2 736	313	4 951	2	1	4 033			
345 262	24	7 888	62	2 482	148	—	2 819	313	4 860	2	1	3 792			
<b>Private Hypothekenbanken</b>													1984 Mai Juni p)		
223 889	24	1 191	62	1 979	112	—	2 388	17	2 195	2	1	2 310			
224 937	24	1 186	62	1 739	108	—	2 466	17	1 922	2	1	2 052			
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													1984 Mai Juni p)		
120 184	—	6 701	—	726	41	—	348	296	2 756	—	—	1 723			
120 325	—	6 702	—	743	40	—	353	296	2 938	—	—	1 740			
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													1984 Mai Juni p)		
21 125	616	35	—	176	—	—	—	160	3 066	364	8	1 342			
21 424	599	36	—	174	—	—	—	163	3 094	359	8	1 318			
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													1984 Mai Juni p)		
79 885	2 398	14 201	389	2 440	74	—	443	542	1 893	1 051	348	7 228			
80 225	2 360	14 268	327	2 486	73	—	414	542	1 946	1 054	331	7 601			
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													1984 Mai Juni p)		
19 951	—	—	1 221	1 353	336	1 850	—	—	—	—	—	12 703			
19 948	—	—	1 221	1 304	336	2 550	—	—	—	—	—	12 652			

15 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig

waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 16 + rd. 800 Mio DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. —

18 + rd. 200 Mio DM. — 19 + rd. 100 Mio DM. — 20 + rd. 700 Mio DM. — 21 + rd. 450 Mio DM. — 22 + rd. 300 Mio DM. — 23 + rd. 150 Mio DM. — 24 + rd. 250 Mio DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 13. Passiva der Bankengruppen\*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-Gelder
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1984 Mai	2 861 370	643 715	548 616	98 293	45 295	19 988	75 111	10 596	63 736	1 407 716	1 357 370	192 452	159 844	
Juni p)	14) 2 883 638	15) 659 116	15) 564 623	16) 120 238	41 035	20 037	74 456	10 208	63 545	17) 1 407 303	17) 1 356 843	192 118	157 854	
<b>Kreditbanken</b>														
1984 Mai	611 951	203 549	166 750	45 288	15 886	6 163	30 636	4 911	25 386	282 284	278 191	65 849	71 996	
Juni p)	18) 621 157	19) 212 396	19) 175 554	16) 54 480	15 729	6 214	30 628	4 834	25 472	17) 282 473	17) 278 330	65 807	72 168	
<b>Großbanken 12)</b>														
1984 Mai	231 110	54 152	42 605	14 873	2 861	84	11 463	1 182	10 048	136 981	136 567	35 412	33 057	
Juni p)	20) 233 574	16) 56 736	16) 45 167	17 340	3 129	84	11 485	1 148	10 118	21) 137 572	16) 137 154	35 316	33 436	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1984 Mai	279 583	80 530	64 423	14 960	4 466	4 723	11 384	1 990	9 298	120 530	118 264	22 827	32 650	
Juni p)	21) 285 278	21) 85 406	21) 69 387	19 855	3 751	4 722	11 297	1 925	9 279	120 454	118 141	22 968	32 695	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1984 Mai	64 933	53 600	49 429	12 689	7 199	1 184	2 987	327	2 657	7 046	5 809	2 281	835	
Juni p)	22) 65 681	22) 54 306	22) 50 034	13 555	7 768	1 192	3 080	339	2 738	7 041	5 805	2 266	793	
<b>Privatbankiers</b>														
1984 Mai	36 325	15 267	10 293	2 766	1 360	172	4 802	1 412	3 383	17 727	17 551	5 329	5 454	
Juni p)	36 624	15 948	10 966	3 730	1 081	216	4 766	1 422	3 337	17 406	17 230	5 257	5 244	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1984 Mai	457 465	99 546	90 361	19 636	9 621	2 999	6 186	1 116	4 892	83 913	60 954	8 881	10 054	
Juni p)	16) 464 094	16) 106 740	16) 97 842	26 552	11 361	2 995	5 903	993	4 816	83 797	60 825	8 791	9 952	
<b>Sparkassen</b>														
1984 Mai	636 226	71 234	53 810	3 624	2 738	3 824	13 600	1 271	12 165	514 277	512 026	65 191	41 889	
Juni p)	640 663	71 937	54 591	5 735	1 527	3 805	13 541	1 209	12 144	512 600	510 346	64 511	40 672	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1984 Mai	123 931	91 268	85 981	19 105	11 694	223	5 064	900	4 160	12 669	12 193	1 945	1 256	
Juni p)	121 627	89 855	84 599	20 717	8 507	223	5 033	814	4 215	12 322	11 846	1 731	1 129	
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>														
1984 Mai	332 960	43 909	33 173	2 941	642	1 303	9 433	1 124	8 217	265 037	264 686	36 779	32 539	
Juni p)	334 992	44 477	33 931	4 125	396	1 311	9 235	1 087	8 055	265 026	264 680	36 947	32 117	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1984 Mai	417 598	46 601	42 851	1 557	1 286	3 722	28	—	28	113 861	109 448	480	260	
Juni p)	419 282	46 079	42 336	1 815	1 031	3 716	27	—	27	114 389	109 973	485	262	
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>														
1984 Mai	260 367	21 093	20 352	892	983	713	28	—	28	47 822	47 338	274	233	
Juni p)	261 312	20 102	19 365	825	759	710	27	—	27	48 266	47 784	273	237	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1984 Mai	157 231	25 508	22 499	665	303	3 009	—	—	—	66 039	62 110	206	27	
Juni p)	157 970	25 977	22 971	990	272	3 006	—	—	—	66 123	62 189	212	25	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1984 Mai	35 618	17 179	16 469	1 857	578	35	675	18	655	11 850	11 850	1 071	724	
Juni p)	34 964	16 583	15 893	1 624	500	36	654	16	636	11 743	11 743	1 060	697	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1984 Mai	197 758	69 216	58 008	3 072	2 850	1 719	9 489	1 256	8 233	80 072	64 269	1 115	1 126	
Juni p)	200 852	70 037	58 865	4 178	1 984	1 737	9 435	1 255	8 180	81 161	65 308	1 471	857	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
1984 Mai	47 863	1 213	1 213	1 213	—	—	—	—	—	43 753	43 753	11 141	—	
Juni p)	46 007	1 012	1 012	1 012	—	—	—	—	—	43 792	43 792	11 315	—	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Verände-

runge von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3,

Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. —

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)		
<b>Alle Bankengruppen</b>														
74 160	235 473	146 519	548 922	50 346	603 739	26 224	7 246	101 114	71 616	2 796 855	157 388	4 563	1984 Mai	
75 051	236 501	146 959	548 360	50 460	602 345	26 177	7 248	102 287	79 162	14) 2 819 390	158 082	3 943	Juni p)	
<b>Kreditbanken</b>														
21 904	18 881	19 829	79 732	4 093	66 455	11 041	2 080	31 460	15 082	586 226	77 312	1 109	1984 Mai	
21 899	19 057	19 743	79 656	4 143	66 792	10 958	2 084	31 597	14 857	18) 595 363	78 030	968	Juni p)	
<b>Großbanken 12)</b>														
6 286	3 789	10 579	47 444	414	10 784	7 009	837	13 100	8 247	220 829	38 306	277	1984 Mai	
6 602	3 907	10 508	47 385	418	10 676	7 013	837	13 165	7 575	20) 223 237	38 382	238	Juni p)	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
12 051	13 034	8 560	29 142	2 266	55 671	3 182	862	12 876	5 932	270 189	25 773	769	1984 Mai	
11 716	13 094	8 543	29 125	2 313	56 116	3 099	864	12 896	6 443	21) 275 906	26 264	667	Juni p)	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1 030	1 505	50	108	1 237	—	341	152	3 389	405	62 273	7 905	—	1984 Mai	
1 077	1 519	42	108	1 236	—	330	153	3 420	23) 431	22) 62 940	8 165	—	Juni p)	
<b>Privatbankiers</b>														
2 537	553	640	3 038	176	—	509	229	2 095	498	32 935	5 328	63	1984 Mai	
2 504	537	650	3 038	176	—	516	230	2 116	408	33 280	5 219	63	Juni p)	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
4 870	32 762	475	3 912	22 959	252 359	2 616	520	11 598	6 913	452 395	21 543	526	1984 Mai	
4 891	32 766	515	3 910	22 972	250 381	2 569	520	11 674	8 413	16) 459 184	21 360	423	Juni p)	
<b>Sparkassen</b>														
18 965	3 115	93 031	289 835	2 251	2 746	5 646	1 621	23 476	17 226	623 897	18 575	2 157	1984 Mai	
19 216	3 115	93 388	289 444	2 254	2 801	5 536	1 620	23 832	22 337	628 331	18 638	1 970	Juni p)	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1 101	3 482	4 028	381	476	13 673	791	146	4 089	1 295	119 767	9 577	309	1984 Mai	
1 190	3 439	3 976	381	476	12 900	788	148	4 146	1 468	117 408	9 601	201	Juni p)	
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>														
23 223	8 654	24 896	138 595	351	1 863	2 292	1 281	12 536	6 042	324 651	12 408	63	1984 Mai	
23 112	8 698	25 185	138 621	346	1 921	2 217	1 280	12 749	7 322	326 844	12 550	56	Juni p)	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1 485	107 152	1	70	4 413	231 464	2 248	1 230	9 588	12 606	417 570	9 147	153	1984 Mai	
1 358	107 797	1	70	4 416	231 985	2 186	1 230	9 827	13 586	419 255	9 072	138	Juni p)	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1 174	45 594	1	62	484	178 656	578	174	5 618	6 426	260 339	682	153	1984 Mai	
1 078	46 133	1	62	482	179 408	543	174	5 629	7 190	261 285	671	138	Juni p)	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
311	61 558	—	8	3 929	52 808	1 670	1 056	3 970	6 180	157 231	8 465	—	1984 Mai	
280	61 664	—	8	3 934	52 577	1 643	1 056	4 198	6 396	157 970	8 401	—	Juni p)	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1 247	746	4 259	3 803	—	119	658	212	1 993	3 607	34 961	238	137	1984 Mai	
1 258	757	4 151	3 820	—	120	994	210	1 994	3 320	34 326	227	78	Juni p)	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1 365	60 591	—	72	15 803	35 060	932	156	6 374	5 948	189 525	8 588	109	1984 Mai	
2 127	60 782	—	71	15 853	35 445	929	156	6 468	6 656	192 672	8 604	109	Juni p)	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
—	90	—	32 522	—	—	—	—	—	2 897	47 863	—	—	1984 Mai	
—	90	—	32 387	—	—	—	—	—	1 203	46 007	—	—	Juni p)	

14 + rd. 800 Mio DM. — 15 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 700 Mio DM. — 19 + rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 250 Mio DM. — 23 — rd. 100 Mio DM. —  
 16 + rd. 100 Mio DM. — 17 + rd. 200 Mio DM. — 20 + rd. 300 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten\*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit													
	Kurzfristig					Mittel- und langfristig								
	insgesamt mit		darunter Wechsel-diskont-kredite			insgesamt mit		zusammen mit			zusammen mit			darunter:
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	insgesamt mit	lohne Schatzwechselkredite(n)	lohne	lohne	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	lohne	lohne	lohne	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	Buch-kredite und Darlehen 2)	durch-laufende Kredite 3)
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1984 Mai	1 916 441	1 826 026	339 722	331 553	55 582	1 576 719	1 494 473	207 865	192 433	1 368 854	1 302 040	1 237 215	64 825	
1984 Juni p)	6) 1 933 082	7) 1 842 575	351 157	343 089	55 067	6) 1 581 925	7) 1 499 486	207 484	192 472	6) 1 374 441	7) 1 307 014	1 242 048	64 966	
<b>Kreditbanken</b>														
1984 Mai	397 970	362 039	144 200	139 699	28 506	253 770	222 340	63 763	57 167	190 007	165 173	155 017	10 156	
1984 Juni p)	6) 404 125	7) 367 604	148 428	143 927	28 206	7) 255 697	8) 223 677	63 910	57 233	7) 191 787	8) 166 444	156 216	10 228	
<b>Großbanken 4)</b>														
1984 Mai	156 890	139 643	55 458	53 246	11 702	101 432	86 397	35 229	32 128	66 203	54 269	53 790	479	
1984 Juni p)	159 347	141 819	57 842	55 489	11 614	101 505	86 330	35 152	31 944	66 353	54 386	53 902	484	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1984 Mai	196 095	182 456	60 473	58 217	10 446	135 622	124 239	24 599	21 670	111 023	102 569	95 660	6 909	
1984 Juni p)	199 183	185 277	61 767	59 637	10 211	137 416	125 640	24 857	21 918	112 559	103 722	96 797	6 925	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1984 Mai	23 614	21 242	14 695	14 680	3 174	8 919	6 562	1 310	956	7 609	5 606	3 185	2 421	
1984 Juni p)	23 706	21 485	14 960	14 955	3 179	8 746	6 530	1 272	957	7 474	5 573	3 145	2 428	
<b>Privatbankiers</b>														
1984 Mai	21 371	18 698	13 574	13 556	3 184	7 797	5 142	2 625	2 413	5 172	2 729	2 382	347	
1984 Juni p)	21 889	19 023	13 859	13 846	3 202	8 030	5 177	2 629	2 414	5 401	2 763	2 372	391	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1984 Mai	307 596	292 860	25 495	24 200	4 415	282 101	268 660	29 371	26 254	252 730	242 406	217 817	24 589	
1984 Juni p)	307 169	292 769	25 895	24 620	4 329	281 274	268 149	29 080	26 123	252 194	242 026	217 420	24 606	
<b>Sparkassen</b>														
1984 Mai	442 108	426 159	81 981	81 970	11 658	360 127	344 189	38 458	37 425	321 669	306 764	300 689	6 075	
1984 Juni p)	448 408	432 336	86 882	86 871	11 617	361 526	345 465	38 469	37 609	323 057	307 856	301 797	6 059	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1984 Mai	32 376	24 804	11 052	10 448	2 721	21 324	14 356	7 952	4 516	13 372	9 840	9 617	223	
1984 Juni p)	32 481	25 006	11 186	10 594	2 715	21 295	14 412	7 672	4 383	13 623	10 029	9 805	224	
<b>Kreditgenossenschaften 5)</b>														
1984 Mai	225 826	218 508	62 744	62 658	7 160	163 082	155 850	32 790	32 309	130 292	123 541	121 887	1 654	
1984 Juni p)	229 265	221 839	65 031	64 952	7 062	164 234	156 887	32 955	32 498	131 279	124 389	122 732	1 657	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1984 Mai	356 556	353 636	1 733	1 671	24	354 823	351 965	15 834	15 325	338 989	336 640	328 748	7 892	
1984 Juni p)	357 397	354 705	1 617	1 555	24	355 780	353 150	15 523	15 032	340 257	338 118	330 230	7 888	
<b>Private Hypothekendarlehen</b>														
1984 Mai	228 476	226 323	1 305	1 243	24	227 171	225 080	8 616	8 374	218 555	216 706	215 515	1 191	
1984 Juni p)	229 109	227 200	1 139	1 077	24	227 970	226 123	8 617	8 393	219 353	217 730	216 544	1 186	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1984 Mai	128 080	127 313	428	428	—	127 652	126 885	7 218	6 951	120 434	119 934	113 233	6 701	
1984 Juni p)	128 288	127 505	478	478	—	127 810	127 027	6 906	6 639	120 904	120 388	113 686	6 702	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1984 Mai	28 948	28 772	7 263	7 263	267	21 685	21 509	11 452	11 450	10 233	10 059	10 024	35	
1984 Juni p)	28 338	28 164	6 362	6 362	257	21 976	21 802	11 704	11 702	10 272	10 100	10 064	36	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1984 Mai	101 947	99 044	3 780	3 391	831	98 167	95 653	8 244	7 986	89 923	87 667	73 466	14 201	
1984 Juni p)	102 832	99 946	4 277	3 950	857	98 555	95 996	8 171	7 892	90 384	88 104	73 836	14 268	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
1984 Mai	23 114	20 204	1 474	253	—	21 640	19 951	1	1	21 639	19 950	19 950	—	
1984 Juni p)	23 067	20 206	1 479	258	—	21 588	19 948	—	—	21 588	19 948	19 948	—	

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

1) Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2) Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3) Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4) S. Tab. III, 12,

Anm. 14. — 5) Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 6 + rd. 200 Mio DM. — 7 + rd. 150 Mio DM. — 8 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.



### 15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spareinlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1984 Mai	1 407 716	192 452	183 596	8 856	469 477	234 004	159 844	69 595	4 565	235 473	146 519	548 922	50 346
Juni p)	4) 1 407 303	192 118	185 262	6 856	5) 469 406	6) 232 905	157 854	70 560	4 491	236 501	146 959	548 360	50 460
<b>Kreditbanken</b>													
1984 Mai	282 284	65 849	59 616	6 233	112 781	93 900	71 996	21 296	608	18 881	19 829	79 732	4 093
Juni p)	4) 282 473	65 807	61 382	4 425	5) 113 124	6) 94 067	72 168	21 291	608	19 057	19 743	79 656	4 143
<b>Großbanken 2)</b>													
1984 Mai	136 981	35 412	32 077	3 335	43 132	39 343	33 057	6 151	135	3 789	10 579	47 444	414
Juni p)	5) 137 572	35 316	33 828	1 488	6) 43 945	40 038	33 436	6 464	138	3 907	10 508	47 385	418
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1984 Mai	120 530	22 827	20 859	1 968	57 735	44 701	32 650	11 669	382	13 034	8 560	29 142	2 266
Juni p)	120 454	22 968	20 796	2 172	57 505	44 411	32 695	11 342	374	13 094	8 543	29 125	2 313
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1984 Mai	7 046	2 281	1 997	284	3 370	1 865	835	1 005	25	1 505	50	108	1 237
Juni p)	7 041	2 266	1 933	333	3 389	1 870	793	1 048	29	1 519	42	108	1 236
<b>Privatbankiers</b>													
1984 Mai	17 727	5 329	4 683	646	8 544	7 991	5 454	2 471	66	553	640	3 038	176
Juni p)	17 406	5 257	4 825	432	8 285	7 748	5 244	2 437	67	537	650	3 038	176
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1984 Mai	83 913	8 881	7 914	967	47 686	14 924	10 054	4 500	370	32 762	475	3 912	22 959
Juni p)	83 797	8 791	7 988	803	47 609	14 843	9 952	4 496	395	32 766	515	3 910	22 972
<b>Sparkassen</b>													
1984 Mai	514 277	65 191	64 297	894	63 969	60 854	41 889	18 811	154	3 115	93 031	289 835	2 251
Juni p)	512 600	64 511	63 689	822	63 003	59 888	40 672	19 064	152	3 115	93 388	289 444	2 254
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1984 Mai	12 669	1 945	1 784	161	5 839	2 357	1 256	859	242	3 482	4 028	381	476
Juni p)	12 322	1 731	1 600	131	5 758	2 319	1 129	949	241	3 439	3 976	381	476
<b>Kreditgenossenschaften 3)</b>													
1984 Mai	265 037	36 779	36 288	491	64 416	55 762	32 539	21 774	1 449	8 654	24 896	138 595	351
Juni p)	265 026	36 947	36 379	568	63 927	55 229	32 117	21 647	1 465	8 698	25 185	138 621	346
<b>Realkreditinstitute</b>													
1984 Mai	113 861	480	476	4	108 897	1 745	260	84	1 401	107 152	1	70	4 413
Juni p)	114 389	485	484	1	109 417	1 620	262	57	1 301	107 797	1	70	4 416
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1984 Mai	47 822	274	270	4	47 001	1 407	233	74	1 100	45 594	1	62	484
Juni p)	48 266	273	273	—	47 448	1 315	237	47	1 031	46 133	1	62	482
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1984 Mai	66 039	206	206	—	61 896	338	27	10	301	61 558	—	8	3 929
Juni p)	66 123	212	211	1	61 969	305	25	10	270	61 664	—	8	3 934
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1984 Mai	11 850	1 071	1 003	68	2 717	1 971	724	1 160	87	746	4 259	3 803	—
Juni p)	11 743	1 060	1 041	19	2 712	1 955	697	1 170	88	757	4 151	3 820	—
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1984 Mai	80 072	1 115	1 077	38	63 082	2 491	1 126	1 111	254	60 591	—	72	15 803
Juni p)	81 161	1 471	1 384	87	63 766	2 984	857	1 886	241	60 782	—	71	15 853
<b>Postglo- und Postsparkassenämter</b>													
1984 Mai	43 753	11 141	11 141	—	90	—	—	—	—	90	—	32 522	—
Juni p)	43 792	11 315	11 315	—	90	—	—	—	—	90	—	32 387	—

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhabersparschuldverschreibungen, Sparkassenobliga-

tionen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 4 + rd. 200 Mio DM. — 5 + rd. 150 Mio DM. — 6 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund		Länder				
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	—	400	32	
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	—	231	—	
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	—	349	—	
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	—	354	122	
1983 Jan.	12 381	12 029	11 242	8 992	787	—	352	—	
Febr.	13 220	12 877	11 890	9 440	987	—	343	—	
März	11 410	11 066	10 079	8 879	987	—	344	—	
April	12 445	12 082	10 895	8 745	1 187	—	344	19	
Mai	13 232	12 870	11 683	9 683	1 187	—	343	19	
Juni	12 963	12 595	11 408	9 108	1 187	—	353	15	
Juli	12 518	12 156	10 976	9 126	1 180	—	355	7	
Aug.	12 434	12 073	10 893	8 943	1 180	—	354	7	
Sept.	11 862	11 445	10 265	8 665	1 180	—	355	62	
Okt.	12 129	11 765	10 585	8 185	1 180	—	254	110	
Nov.	11 427	11 064	9 833	7 533	1 231	—	250	113	
Dez.	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	—	354	122	
1984 Jan.	10 644	10 154	8 973	6 423	1 181	—	356	134	
Febr.	8 527	8 062	7 081	6 131	981	—	356	109	
März	9 822	9 354	8 323	5 923	1 031	—	355	113	
April	9 979	9 504	8 573	5 923	931	—	355	120	
Mai	10 019	9 055	8 080	6 230	975	—	351	613	
Juni p)	10 618	9 356	8 381	5 831	975	—	359	903	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

#### 17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760	
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141	
1980	1) 35 384	11 642	2) 27 624	2) 23 420	4 106	98	7 760	
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015	
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244	
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248	
1983 Jan.	47 217	11 443	37 921	31 727	6 147	47	9 296	
Febr.	48 756	12 356	39 680	33 476	6 163	41	9 076	
März	50 051	12 914	40 974	34 884	6 058	32	9 077	
April	50 256	12 918	41 210	34 746	6 430	34	9 046	
Mai	50 425	13 100	41 479	34 370	7 079	30	8 946	
Juni	51 355	13 400	42 623	35 204	7 339	80	8 732	
Juli	51 501	13 335	42 892	35 393	7 438	61	8 609	
Aug.	52 511	13 881	43 904	36 244	7 598	62	8 607	
Sept.	53 074	13 693	43 734	36 201	7 473	60	9 340	
Okt.	54 634	13 982	45 349	37 154	8 138	57	9 285	
Nov.	54 375	14 114	45 340	36 719	8 564	57	9 035	
Dez.	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248	
1984 Jan.	56 073	14 181	46 626	36 955	9 612	59	9 447	
Febr.	56 247	14 006	46 792	37 388	9 342	62	9 455	
März	57 468	14 778	48 102	38 630	9 417	55	9 366	
April	57 882	14 809	48 717	39 021	9 644	52	9 165	
Mai	58 685	15 134	48 850	39 261	9 538	51	9 835	
Juni p)	58 729	14 703	48 707	39 098	9 562	47	10 022	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 700 Mio DM. — 2 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.



### III. Kreditinstitute

## 19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothe- karkredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
						zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypothe- karkredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
<b>Kredite insgesamt</b>												
1978	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	258 233	85 187
1979	14) 1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	15) 6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	14) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) >	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	>	14) 727 702	14) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	>	17) 754 488	18) 600 423	19) 144 059	10 006	20) 515 805	354 040	21) 161 765
1983 Juni	1 295 692	824 845	452 946	17 901	>	762 864	603 243	149 807	9 814	532 828	364 577	168 251
Sept.	1 320 340	838 138	464 200	18 002	>	774 675	611 943	152 993	9 739	545 665	370 842	174 823
Dez.	27) 1 360 336	28) 863 510	478 206	18 620	>	27) 795 634	28) 629 604	155 904	10 126	564 702	379 697	185 005
1984 März	29) 1 363 299	30) 863 271	481 376	18 652	>	29) 794 637	31) 627 765	156 775	10 097	568 662	382 521	186 141
Juni p)	1 388 860	877 004	492 729	19 127	>	809 269	637 560	161 240	10 469	579 591	388 173	191 418
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983 Juni	305 173	251 308	51 996	1 869	—	285 051	239 416	43 833	1 802	20 122	—	20 122
Sept.	309 219	254 529	52 956	1 734	—	288 189	242 221	44 305	1 663	21 030	—	21 030
Dez.	24) 317 640	24) 262 063	53 634	1 943	—	24) 295 302	24) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984 März	32) 318 152	18) 262 362	53 932	1 858	—	32) 295 743	18) 249 167	44 785	1 791	22 409	—	22 409
Juni p)	328 597	269 201	57 178	2 218	—	304 821	255 398	47 283	2 140	23 776	—	23 776
<b>Mittelfristige Kredite 12)</b>												
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5) >	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	>	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	>	22) 95 179	57 575	36 795	809	14) 42 390	—	14) 42 390
1983 Juni	136 041	69 860	65 353	828	>	93 582	56 021	36 826	735	42 459	—	42 459
Sept.	140 055	71 702	67 500	853	>	95 582	57 415	37 414	753	44 473	—	44 473
Dez.	145 619	75 461	69 232	926	>	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984 März	141 768	72 863	68 030	875	>	96 177	58 439	36 976	762	45 591	—	45 591
Juni p)	143 909	74 339	68 676	894	>	97 953	59 772	37 395	786	45 956	—	45 956
<b>Langfristige Kredite 13)</b>												
1978	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	16) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5) >	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	>	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	>	23) 374 772	24) 301 921	65 665	7 186	25) 454 649	354 040	26) 100 609
1983 Juni	854 478	503 677	335 597	15 204	>	384 231	307 806	69 148	7 277	470 247	364 577	105 670
Sept.	871 066	511 907	343 744	15 415	>	390 904	312 307	71 274	7 323	480 162	370 842	109 320
Dez.	897 077	525 986	355 340	15 751	>	401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	379 697	116 104
1984 März	28) 903 379	24) 528 046	359 414	15 919	>	28) 402 717	28) 320 159	75 014	7 544	500 662	382 521	118 141
Juni p)	916 354	533 464	366 875	16 015	>	406 495	322 390	76 562	7 543	509 859	388 173	121 686

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grund-

stücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck;

Foto- und Filmlabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 + rd. 500 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 9)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	darunter: Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen
<b>Kredite insgesamt</b>													
1983 Juni	824 845	176 050	38 709	44 528	140 827	37 967	59 884	35 354	32 020	13 070	12 568	294 860	106 098
Sept.	838 138	177 080	38 742	45 058	146 247	38 357	59 278	34 578	31 981	12 723	12 989	301 395	107 148
Dez.	28) 863 510	181 936	22) 38 585	45 462	148 120	38 724	62 086	36 290	34 582	13 928	14 042	314 015	109 504
1984 März	30) 863 271	27) 178 784	38 553	46 933	150 162	39 179	60 571	35 378	34 551	13 994	13 769	19) 314 538	109 471
Juni p)	877 004	181 718	38 384	48 870	150 938	39 110	60 470	34 848	35 672	14 738	14 176	321 842	111 128
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>													
1983 Juni	251 308	81 206	5 911	18 904	70 671	8 107	5 149	133	9 292	5 172	2 162	52 068	10 267
Sept.	254 529	81 260	5 558	18 739	74 724	7 723	4 757	44	8 681	4 468	2 204	53 087	10 577
Dez.	24) 262 063	82 934	5 923	18 254	74 779	7 923	5 380	13	9 900	5 238	2 427	56 970	11 123
1984 März	18) 262 362	81 965	5 912	19 549	76 341	8 090	5 135	51	9 816	5 181	2 361	55 554	11 070
Juni p)	269 201	84 486	5 606	20 794	75 949	8 351	5 108	21	10 091	5 585	2 373	58 816	11 902
<b>Langfristige Kredite</b>													
1983 Juni	503 677	82 015	30 413	21 309	61 607	27 694	48 898	32 371	14 029	1 969	8 322	217 712	90 887
Sept.	511 907	83 068	30 225	21 950	62 925	28 375	48 695	31 708	14 337	2 129	8 558	222 332	91 555
Dez.	525 986	84 624	22) 29 509	22 701	64 152	28 499	51 046	33 597	14) 15 163	2 202	14) 9 293	230 292	93 739
1984 März	24) 528 046	83 627	29 712	22 889	64 559	28 815	50 238	33 158	15 238	2 445	9 027	232 968	93 894
Juni p)	533 464	83 909	29 752	23 415	65 490	28 440	50 151	32 852	15 589	2 582	9 156	236 718	94 942

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe											
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Ver- arbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitsungs- geräten und -einrichtungen	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung		
<b>Kredite insgesamt</b>												
1983 Juni	176 050	13 273	6 586	8 111	19 458	37 417	28 622	22 737	15 024	24 822		
Sept.	177 080	13 912	6 829	7 813	19 073	37 146	28 720	23 096	15 254	25 237		
Dez.	181 936	13 653	6 838	7 842	20 453	38 704	29 403	23 309	14 854	26 880		
1984 März	27) 178 784	12 589	6 784	8 327	19 461	37 876	28 537	23 533	15 190	26 487		
Juni p)	181 718	12 397	6 978	8 497	19 175	38 570	29 496	23 839	15 805	26 961		
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>												
1983 Juni	81 206	7 322	3 145	3 508	7 869	18 548	13 365	8 768	8 450	10 231		
Sept.	81 260	7 875	3 406	3 166	7 880	18 126	13 201	8 789	8 579	10 238		
Dez.	82 934	7 786	3 344	3 162	7 991	19 061	13 322	8 856	8 088	11 324		
1984 März	81 965	6 911	3 384	3 586	8 142	18 329	12 902	9 149	8 468	11 094		
Juni p)	84 486	6 787	3 564	3 681	8 006	18 822	13 834	9 399	9 029	11 364		
<b>Langfristige Kredite</b>												
1983 Juni	82 015	5 496	3 126	4 067	10 059	15 124	12 219	12 782	5 907	13 235		
Sept.	83 068	5 588	3 095	4 128	9 744	15 375	12 482	13 081	5 959	13 616		
Dez.	84 624	5 334	3 128	4 130	10 301	15 634	12 836	13 178	6 042	14 041		
1984 März	83 627	5 163	3 042	4 196	9 943	15 569	12 580	13 136	6 016	13 982		
Juni p)	83 909	5 028	3 058	4 226	9 856	15 716	12 704	13 120	6 082	14 119		

15 + rd. 900 Mio DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. —  
 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. —  
 19 — rd. 600 Mio DM. — 20 + rd. 1,7 Mrd DM. —  
 21 + rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. —

23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. —  
 25 + rd. 1,2 Mrd DM. — 26 + rd. 1,5 Mrd DM. —  
 27 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 800 Mio DM. —

29 — rd. 2,3 Mrd DM. — 30 — rd. 2,1 Mrd DM. —  
 31 — rd. 2,2 Mrd DM. — 32 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 20. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz							
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520	
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658	
1980	3) 490 538	3) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918	
1981	3) 488 051	3) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160	
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033	
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458	
1983 Jan.	524 224	498 566	44 614	9 966	5 447	4 536	5 709	835	4 274	
Febr.	528 033	502 152	45 149	10 057	5 424	4 637	5 763	775	4 269	
März	529 177	502 957	45 713	10 215	5 488	4 716	5 801	770	4 326	
April	531 367	504 975	46 228	10 300	5 504	4 726	5 862	769	4 331	
Mai	532 089	505 518	46 759	10 386	5 450	4 841	5 894	768	4 355	
Juni	531 439	504 856	47 307	10 391	5 421	4 867	5 904	761	4 336	
Juli	527 162	500 609	37 585	10 373	5 436	4 866	5 878	662	3 341	
Aug.	527 668	500 941	38 072	10 406	5 476	4 959	5 886	658	3 281	
Sept.	527 047	500 307	38 592	10 435	5 423	4 983	5 899	658	3 304	
Okt.	528 411	501 586	39 113	10 436	5 466	5 013	5 910	649	3 325	
Nov.	530 258	503 315	39 650	10 384	5 494	5 095	5 970	656	3 348	
Dez.	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458	
1984 Jan.	550 346	522 372	34 574	10 783	5 664	5 243	6 284	574	2 719	
Febr.	550 394	522 253	35 049	10 793	5 660	5 387	6 301	580	2 683	
März	550 301	521 891	35 562	10 872	5 723	5 496	6 319	572	2 696	
April	549 833	521 375	36 057	10 893	5 771	5 464	6 330	578	2 712	
Mai	548 922	520 334	36 523	10 895	5 779	5 570	6 344	610	2 730	
Juni p)	548 360	519 792	37 016	10 881	5 782	5 552	6 353	590	2 709	

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1983 Jan.	523 908	44 286	1 420	44 067	8 368	+ 219	97	524 224
Febr.	524 224	28 794	852	25 010	316	+ 3 784	25	528 033
März	528 033	32 736	863	31 633	306	+ 1 103	41	529 177
April	529 189	28 930	758	26 803	241	+ 2 127	51	531 367
Mai	531 386	26 612	756	25 967	232	+ 645	58	532 089
Juni	532 120	25 841	871	26 628	359	- 787	106	531 439
Juli	531 470	37 302	1 259	41 812	11 056	- 4 510	202	527 162
Aug.	527 158	29 039	862	28 628	376	+ 411	99	527 668
Sept.	527 681	25 750	762	26 486	248	- 736	102	527 047
Okt.	527 047	26 772	731	25 522	212	+ 1 250	114	528 411
Nov.	528 411	26 490	737	24 754	206	+ 1 736	111	530 258
Dez.	530 259	35 704	956	31 475	405	+ 4 229	20 239	554 727
1984 Jan.	554 726	47 822	1 162	52 304	8 247	- 4 482	102	550 346
Febr.	550 347	30 642	774	30 622	289	+ 20	27	550 394
März	550 401	28 331	789	28 473	279	- 142	42	550 301
April	550 303	26 814	675	27 333	178	- 519	49	549 833
Mai	549 839	25 845	688	26 811	224	- 966	49	548 922
Juni p)	548 971	24 900	738	25 595	266	- 695	84	548 360

Anmerkung \* s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Ab-

weichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

**21. Bausparkassen**  
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 7)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 3)	Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)			
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984 März	32	155 287	5 566	1 106	4 464	106 922	33 220	1 195	594	2 161	13 298	121 095	3 361	626	6 573	7 779
April	32	156 006	5 063	1 103	4 420	107 572	33 803	1 200	595	2 165	13 228	120 888	3 247	664	6 572	5 153
Mai	32	155 626	4 746	1 084	4 408	107 355	34 038	1 151	583	2 151	13 767	120 350	3 268	665	6 665	5 189
Juni p)	32	156 685	5 168	1 090	4 354	107 525	34 429	1 163	605	2 127	14 369	120 246	3 374	696	6 744	5 362
<b>Private Bausparkassen</b>																
1984 März	19	104 242	3 598	969	2 286	76 911	17 711	584	440	1 361	4 633	84 877	3 040	626	4 705	5 621
April	19	104 843	3 188	967	2 253	77 411	18 193	594	433	1 369	4 542	84 832	2 934	664	4 704	3 518
Mai	19	104 637	2 891	951	2 293	77 279	18 429	545	413	1 357	5 075	84 452	2 965	665	4 712	3 515
Juni p)	19	105 433	3 091	961	2 266	77 455	18 805	550	412	1 334	5 486	84 401	3 068	696	4 754	3 320
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1984 März	13	51 045	1 968	137	2 178	30 011	15 509	611	154	800	8 665	36 218	321	—	1 868	2 158
April	13	51 164	1 875	136	2 167	30 161	15 610	606	162	796	8 686	36 056	313	—	1 868	1 635
Mai	13	50 989	1 855	133	2 115	30 076	15 609	606	170	794	8 692	35 898	303	—	1 953	1 674
Juni p)	13	51 232	2 077	129	2 088	30 070	15 624	613	193	793	8 883	35 845	306	—	1 990	2 042

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 11)		
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 9)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteil-ungen 10)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zuteil-ungen	ins-gesamt	darunter Til-lungen			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984 März	2 558	18	491	5 860	4 187	6 151	2 190	725	2 027	751	1 934	10 204	7 008	2 007	.	69
April	1 959	20	449	5 217	3 545	5 070	1 729	539	1 598	582	1 743	10 201	7 154	1 966	.	106
Mai	1 638	23	376	4 600	3 166	5 021	1 828	605	1 687	559	1 506	9 758	6 829	1 939	.	130
Juni p)	1 767	26	356	4 432	2 948	4 579	1 560	535	1 538	539	1 481	9 431	6 701	1 874	.	118
<b>Private Bausparkassen</b>																
1984 März	1 803	12	338	3 764	2 592	4 235	1 388	408	1 393	455	1 454	5 640	3 467	1 384	.	32
April	1 437	14	325	3 735	2 520	3 584	1 161	377	1 130	440	1 293	5 663	3 616	1 397	.	65
Mai	1 089	15	266	3 160	2 255	3 429	1 227	377	1 176	356	1 026	5 385	3 484	1 311	.	79
Juni p)	1 160	17	249	2 958	2 001	3 048	1 000	304	1 051	329	997	5 132	3 458	1 275	.	71
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1984 März	755	6	153	2 096	1 595	1 916	802	317	634	296	480	4 564	3 541	623	.	37
April	522	6	124	1 482	1 025	1 486	568	162	468	142	450	4 538	3 538	569	.	41
Mai	549	8	110	1 440	911	1 592	601	228	511	203	480	4 373	3 345	628	.	51
Juni p)	607	9	107	1 474	947	1 531	560	231	487	210	484	4 299	3 243	599	.	47

1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldver-schreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bau-spardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungs-kredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlich-keiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bauspar-summe; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlüß-gebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspar-einlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapital-auszahlungen. 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungs-bauprämien. — 10 Nur die von den Berechtigten

angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungs-kredit. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 558	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März p)	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

#### 23. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1981 Jan.	943 021	1983 Jan.	1 163 086
Febr.	1 003 427	Febr.	1 061 463
März	1 109 519	März	1 232 004
April	1 053 104	April	1 070 706
Mai	1 016 868	Mai	1 073 651
Juni	1 081 261	Juni	1 169 178
Juli	1 123 534	Juli	1 127 209
Aug.	1 050 348	Aug.	1 134 216
Sept.	1 110 723	Sept.	1 148 489
Okt.	1 029 004	Okt.	1 132 130
Nov.	1 028 845	Nov.	1 175 178
Dez.	1 216 204	Dez.	1 363 878
1982 Jan.	1 011 725	1984 Jan.	1 195 143
Febr.	968 314	Febr.	1 161 173
März	1 117 962	März	1 209 254
April	1 042 012	April	1 130 625
Mai	1 012 614	Mai	1 160 954
Juni	1 115 422	Juni p)	1 173 996
Juli	1 122 951		
Aug.	1 059 963		
Sept.	1 088 197		
Okt.	1 076 789		
Nov.	1 151 518		
Dez.	1 307 092		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

#### 24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1983

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	234	13	15	9	29	30	24	40	58	16
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regional- und sonstige Kreditbanken	94	3	7	1	13	9	8	14	30	9
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	2	1	4	9	10	13	17	2
Privatbankiers	76	10	6	7	12	12	6	13	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	592	—	—	3	10	91	146	160	167	15
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 250	3	23	458	829	657	195	57	27	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekendarlehen	25	—	—	—	1	1	1	—	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	1	1	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	101	19	11	10	14	13	17	9	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	3	8
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	32	—	1	—	1	1	2	7	12	8
Private Bausparkassen	19	—	1	—	1	1	2	4	6	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 266	(35)	(49)	(480)	(884)	(793)	(386)	(269)	(270)	(85)
mit Bausparkassen	3 298	(35)	(50)	(480)	(885)	(794)	(388)	(276)	(282)	(93)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember

1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen 1) sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.



25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen\*)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	3) 37 103	3) 43 590	— 186	4) + 329	4) + 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	10) + 526	10) + 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873	— 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 922	44 852	— 122	+ 101	— 21
1983	4 848	39 821	44 669	— 82	— 101	— 183

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1982			1983			1983	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	244	5 954	6 198	243	5 938	6 181	— 17	— 0,3
Großbanken	8	787	795	6	3 115	3 121	6	3 113	3 119	— 2	— 0,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	99	2 533	2 632	100	2 514	2 614	— 18	— 0,7
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	58	47	105	58	50	108	+ 3	+ 2,9
Privatbankiers 5)	245	104	349	81	259	340	79	261	340	—	—
Girozentralen 7)	14	191	205	12	261	273	12	257	269	— 4	— 1,5
Sparkassen	871	8 192	9 063	595	17 021	17 616	592	17 076	17 668	+ 52	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	9	46	55	9	45	54	— 1	— 1,8
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	3 818	15 887	19 705	3 754	15 816	19 570	— 135	— 0,7
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	37	28	65	— 4	— 5,8
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	23	48	25	22	47	— 1	— 2,1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	12	6	18	— 3	— 14,3
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	99	627	726	87	565	652	— 74	— 10,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	76	92	16	77	93	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 2)	.	.	.	21	18	39	21	18	39	—	—
Private Bausparkassen	.	.	.	18	18	36	18	18	36	—	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	1	79	77	1	78	— 1	— 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	35	1	36	35	1	36	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	35	—	35	34	—	34	— 1	— 2,9
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 930	39 922	44 852	4 848	39 821	44 669	— 183	— 0,4

\* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die nach Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagterter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilung oder Anstalten anderer öffentlich-recht-

licher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt / 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957 — 1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1982 und Ende 1983 weitere 10 bzw. 12 Institute mit 423 bzw. 455 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 5 bzw. 7 Institute mit 414 bzw. 445 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 5 Institute mit 9 bzw. 10 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kredit-

institut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 10 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Anstiegs um 46 Zweigstellen; erstmals wurden 46 Wechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank AG mit Ein- und Auszahlungsverkehr als Zweigstellen erfaßt.

# IV. Mindestreserven

## 1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
	bis 10 Mio DM			bis 10 Mio DM			bis 10 Mio DM		
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

Gültig ab:	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze			
1. Juni	12,8	9	5,7				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5	keine besonderen Sätze			
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5	keine besonderen Sätze			
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM

hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —  
2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an

Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

2. Reservehaltung \*)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Überschußreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)	
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt				darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Betrag		in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände
		gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1983 Juni	849 739	174 247	15 460	222 775	9 042	423 637	4 578	51 254	2 421	8 058	43 196	43 419	223	0,5	3
Juli	851 580	176 100	15 904	220 122	9 314	425 562	4 578	51 418	2 486	8 039	43 379	43 692	313	0,7	4
Aug.	854 144	173 658	15 477	222 332	10 201	427 897	4 579	51 424	2 507	8 070	43 354	43 536	182	0,4	2
Sept.	855 351	173 442	14 573	224 455	10 832	427 462	4 587	51 464	2 460	8 035	43 429	43 606	177	0,4	2
Okt.	851 633	170 585	14 441	225 174	10 577	426 265	4 591	51 167	2 429	8 088	43 079	43 302	223	0,5	3
Nov.	863 446	178 115	14 467	227 146	12 043	427 063	4 612	52 195	2 536	8 314	43 881	44 084	203	0,5	1
Dez.	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 Jan. 11)	895 514	184 490	14 716	230 026	16 292	445 126	4 864	54 133	2 876	8 536	45 597	45 808	211	0,5	6
Febr.	886 361	173 327	14 091	230 326	12 982	450 710	4 925	53 014	2 575	8 395	44 619	44 828	209	0,5	2
März	885 366	171 545	14 344	232 039	12 096	450 400	4 942	52 897	2 541	8 348	44 549	44 864	315	0,7	2
April	877 504	168 217	15 064	228 636	11 082	449 557	4 948	52 297	2 544	8 426	43 871	44 256	385	0,9	3
Mai	886 150	174 940	15 946	230 585	11 204	448 521	4 954	53 142	2 642	8 465	44 677	44 942	265	0,6	3
Juni	889 683	175 045	16 051	235 624	10 854	447 145	4 964	53 431	2 629	8 591	44 840	45 176	336	0,7	3

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1983 Juni	820 659	28 852	53 260	92 135	32 685	68 591	121 499	41 993	122 740	258 904
Juli	821 784	28 986	53 186	93 928	32 458	67 487	120 177	41 903	123 025	260 634
Aug.	823 887	29 268	54 078	90 312	32 488	67 884	121 960	41 931	123 640	262 326
Sept.	825 359	29 412	54 405	89 625	32 576	68 793	123 086	41 945	123 821	261 696
Okt.	822 024	29 296	53 132	88 157	32 540	68 489	124 145	41 935	123 799	260 531
Nov.	832 324	29 311	54 563	94 241	32 544	68 445	126 157	41 979	124 244	260 840
Dez.	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 Jan. 11)	859 642	29 594	56 033	98 863	32 960	70 010	127 056	42 252	127 957	274 917
Febr.	854 363	28 988	53 342	90 997	33 354	71 077	125 895	42 271	128 805	279 634
März	853 984	28 936	53 173	89 436	33 545	71 772	126 722	42 251	128 760	279 389
April	846 410	28 780	52 401	87 036	33 544	71 670	123 422	42 213	128 515	278 829
Mai	854 046	29 061	53 868	92 011	33 567	71 527	125 491	42 191	128 319	278 011
Juni	857 814	28 999	53 610	92 436	33 677	72 328	129 619	42 136	127 945	277 064

# IV. Mindestreserven

## c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen					
				%					Mio DM			
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1984 Mai	4 754	886 150	53 142	6,0	9,1	6,4	4,4	8,2	8 465	44 677	265	
Juni	4 750	889 683	53 431	6,0	9,1	6,4	4,4	8,2	8 591	44 840	336	
<b>Kreditbanken</b>												
1984 Mai	226	232 126	16 745	7,2	9,9	7,0	4,5	8,5	1 850	14 895	74	
Juni	226	233 949	16 871	7,2	9,9	7,0	4,5	8,6	1 895	14 976	103	
<b>Großbanken</b>												
1984 Mai	6	115 376	8 324	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 032	7 292	16	
Juni	6	115 684	8 331	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 043	7 288	28	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1984 Mai	88	95 092	6 787	7,1	9,8	7,0	4,5	8,6	728	6 059	30	
Juni	88	96 231	6 870	7,1	9,8	7,0	4,5	8,6	760	6 110	44	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>												
1984 Mai	61	5 372	461	8,6	8,7	5,7	4,2	9,6	9	452	18	
Juni	61	5 730	494	8,6	8,8	5,7	4,2	9,6	10	484	18	
<b>Privatbankiers</b>												
1984 Mai	71	16 286	1 173	7,2	9,1	6,5	4,4	8,6	81	1 092	10	
Juni	71	16 304	1 176	7,2	9,1	6,5	4,4	8,6	82	1 094	13	
<b>Girozentralen</b>												
1984 Mai	12	28 488	2 212	7,8	9,9	7,0	4,5	8,7	147	2 065	20	
Juni	12	28 556	2 223	7,8	9,9	7,0	4,5	8,5	149	2 074	27	
<b>Sparkassen</b>												
1984 Mai	592	372 010	20 496	5,5	9,0	6,3	4,5	6,1	4 221	16 275	42	
Juni	591	373 539	20 627	5,5	9,0	6,3	4,5	6,1	4 274	16 353	60	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>												
1984 Mai	9	5 123	421	8,2	9,6	6,7	4,4	10,0	51	370	4	
Juni	9	5 168	422	8,2	9,6	6,7	4,4	10,0	55	367	3	
<b>Kreditgenossenschaften</b>												
1984 Mai	3 744	232 176	12 186	5,2	7,6	5,6	4,3	6,5	2 097	10 089	88	
Juni	3 740	232 527	12 216	5,3	7,6	5,6	4,3	6,5	2 119	10 097	94	
<b>Realkreditinstitute</b>												
1984 Mai	34	2 626	173	6,6	7,8	6,2	4,3	7,2	5	168	8	
Juni	34	2 459	161	6,6	7,8	6,2	4,3	7,2	5	156	16	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>												
1984 Mai	14	4 958	388	7,8	9,7	6,8	4,3	7,2	18	370	18	
Juni	14	4 957	399	8,1	9,7	6,8	4,3	7,3	18	381	18	
<b>Bausparkassen</b>												
1984 Mai	31	1 911	139	7,2	9,2	6,7	4,3	7,0	2	137	3	
Juni	31	1 882	137	7,3	9,2	6,7	4,3	7,0	2	135	3	
<b>Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute</b>												
1984 Mai	92	6 732	382	5,7	8,6	6,1	4,5	7,2	74	308	8	
Juni	93	6 646	375	5,6	8,6	6,1	4,5	7,3	74	301	12	
<b>Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter</b>												
1984 Mai	15	39 873	2 365	5,9	10,1	—	4,5	9,0	—	2 365	—	
Juni	15	39 679	2 352	5,9	10,1	—	4,5	8,9	—	2 352	—	

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

### 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
	% p.a.	% p.a.	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.		
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4						
1. Dez.	5	6	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 1/2						
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4						
14. Juli	4	5	12. Mai	3	4	30. März	4	5						
1950 27. Okt.	6	7	11. Aug.	3	3 1/2	1. Juni	4	5 1/2						
1. Nov.	6	7	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6						
1951 1. Jan.	6	7	18. April	4	5	1. Nov.	6	7						
1952 29. Mai	5	6	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2						
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	11. Sept.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2						
1953 8. Jan.	4	5	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 1/2	3) 9						
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8						
1954 20. Mai	3	4	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7						
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	18. Nov.	6 1/2	8	3. Dez.	5	6						
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5						
19. Mai	5 1/2	6 1/2	1971 1. April	5	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2						
6. Sept.	5	6	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2						
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	23. Dez.	4	5									
19. Sept.	4	5	1972 25. Febr.	3	4									
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	9. Okt.	3 1/2	5									
27. Juni	3	4	3. Nov.	4	6									
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1. Dez.	4 1/2	6 1/2									
4. Sept.	3	4	1973 12. Jan.	5	7									
23. Okt.	4	5	4. Mai	6	8									
1960 3. Juni	5	6	1. Juni	7	3) 9									
11. Nov.	4	5	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2									
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	20. Dez.	6	8									
5. Mai	3	2) 4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2									
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	7. März	5	6 1/2									
13. Aug.	4	5	25. April	5	6									
1966 27. Mai	5	6 1/4	23. Mai	4 1/2	5 1/2									
			15. Aug.	4	5									
			12. Sept.	3 1/2	4 1/2									

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

### 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt \*)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Satz für Laufzeiten von	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	5 Tagen   10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1977 10. März — 31. Mai 4)	4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13
7. Juni — 20. Juni	13	6. Juli — 14. Juli	4	1974 14. März — 8. April	13
24. Juli — 27. Juli	15	15. Juli — 26. Juli	3 3/4	28. Mai — 3. Juli	10
30. Juli	14	27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12
2. Aug. — 16. Aug.	13	23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	3. März — 8. Okt.	12
30. Aug. — 6. Sept.	16	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	9. Okt. — 3. Dez.	11
26. Nov. — 13. Dez.	11	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2
1974 14. März — 5. April	11 1/2	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1982 22. Jan. — 18. März	10
8. April — 24. April	10	11. März — 18. März	9 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2				
29. Aug. — 11. Sept.	4				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2				

\* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage.

## V. Zinssätze

### 3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere \*)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag Mio DM	Festzinstender		Mindestzinstender		
		Mio DM			Festsatz % p.a.	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
1980	3. April	215	8 562	215	3 006	8,90	—	—	32
	9. Mai	236	13 064	236	3 926	9,75	—	—	31
	9. Juli	220	11 329	138	3 806	—	9,50	9,60	30
	1. Aug.	322	19 236	322	5 401	9,20	—	—	25
	23. Sept.	350	19 173	122	4 734	—	8,30	8,55	30
	21. Okt.	395	19 074	110	5 070	—	8,20	8,70	45
	5. Dez.	402	19 955	102	6 164	—	8,20	9,50	31
1981	5. Jan.	303	20 055	190	9 805	—	8,20	9,00	30
	4. Febr.	341	20 613	49	2 618	—	8,75	9,60	50
	1. April	133	5 200	133	2 600	12,50	—	—	28
	1. April 1)	232	17 306	232	2 628	12,50	—	—	47
	29. Sept.	338	22 595	338	6 237	11,40	—	—	34
	2. Nov.	344	22 961	151	7 486	—	10,75	11,10	30
	24. Nov.	268	9 568	143	3 375	—	10,30	10,55	49
	7. Dez.	243	13 533	164	8 501	—	10,00	10,25	50
1982	4. Jan.	205	10 796	127	4 642	—	10,00	10,25	35
	1. Febr.	296	16 807	183	8 427	—	9,75	10,00	35
	1. März	266	14 792	114	6 354	—	9,50	9,80	35
	8. März	300	14 386	199	7 960	—	9,50	9,75	36
	23. März	230	10 917	230	5 465	9,25	—	—	34
	5. April	298	13 647	153	5 735	—	9,00	9,30	30
	10. Mai	311	22 722	145	8 557	—	8,60	8,90	28
	17. Mai	248	13 968	116	4 157	—	8,60	8,90	28
	7. Juni	248	22 722	248	6 147	8,90	—	—	28
	9. Juli	308	31 830	308	6 396	8,90	—	—	28
	6. Aug.	311	23 133	127	6 897	—	8,50	8,85	28
	3. Sept.	351	25 518	119	7 845	—	7,50	7,95	28
	15. Sept.	328	26 307	328	5 289	7,75	—	—	28
	1. Okt.	338	30 989	338	7 771	7,50	—	—	32
	8. Nov.	357	26 780	219	8 673	—	6,50	6,90	28
	6. Dez.	313	25 952	313	9 103	5,90	—	—	29
1983	4. Jan.	289	31 937	289	9 605	5,90	—	—	28
	1. Febr.	325	25 288	83	5 785	—	5,50	5,95	28
	11. Juli	182	27 113	182	5 440	5,10	—	—	28
	15. Aug. 2)	138	17 819	138	4 465	5,30	—	—	28
	13. Sept.	238	23 529	111	6 461	—	5,30	5,60	28
	3. Okt.	140	17 774	140	7 112	5,60	—	—	28
	31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	28
	9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	28
	1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	33
	7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	33
1984	3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	34
	10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	34
	6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	30
	13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	30
	1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	32
	8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	27
	2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	30
	2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	33
	4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	5,30	5,65	28
	2. Juli	266	22 720	143	8 209	—	5,30	5,70	31
	2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	5,30	5,70	32

\* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am

21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — 2 Teilweise 16. August bzw. 27 Tage.

#### 4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Finanzierungssätze des Bundes							
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)							
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von							
Gültig ab	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	Gültig 1) ab	1 1/2 Jahren	2 Jahren	2 Jahren	Freihandverkehr	Tenderverfahren	1 Jahr	2 Jahren
<b>Nominalsätze</b>							<b>Nominalsätze</b>							
1978 12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	1983 21. Sept.	—	—	—	—	—	5,75	6,55
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	10. Okt.	—	—	—	—	—	5,50	6,45
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	30. Nov.	—	—	—	—	—	5,70	6,60
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	16. Dez.	—	—	—	—	—	5,85	6,75
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	30. Dez.	—	—	—	—	—	5,65	6,50
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	1984 6. Febr.	—	—	—	—	—	5,50	6,35
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	20. Febr.	—	—	—	—	—	5,40	6,20
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	6. März	—	—	—	—	—	5,25	6,05
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	27. März	—	6,15	—	—	—	5,35	6,15
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	4. Mai	—	—	—	—	—	5,35	6,15
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	7. Mai	—	—	—	—	—	5,35	6,15
							21. Mai	—	—	—	—	—	5,50	6,25
<b>Renditen</b>							<b>Renditen</b>							
1978 12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	1983 21. Sept.	—	—	—	—	—	6,10	7,27
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	10. Okt.	—	—	—	—	—	5,82	7,15
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	30. Nov.	—	—	—	—	—	6,04	7,33
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	16. Dez.	—	—	—	—	—	6,21	7,52
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	30. Dez.	—	—	—	—	—	5,99	7,21
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	1984 6. Febr.	—	—	—	—	—	5,82	7,03
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	20. Febr.	—	—	—	—	—	5,71	6,84
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	6. März	—	—	—	—	—	5,54	6,66
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	27. März	—	—	—	—	—	5,65	6,78
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	4. Mai	—	6,78	—	—	—	5,65	6,78
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	7. Mai	—	—	—	—	—	5,65	6,78
							21. Mai	—	—	—	—	—	5,82	6,90

1 Bei Tenderverfahren gültig nur am angegebenen Tag.

#### 5. Privatkontsätze \*)

% p.a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1975 16. Juli	4,00	3,85
20. Nov.	7,95	7,80	31. Juli	3,85	3,70
23. Nov.	8,05	7,90	15. Aug.	3,55	3,40
			12. Sept.	3,05	2,90
1974 15. Febr.	7,95	7,80			
7. März	8,05	7,90	1976 19. Nov.	3,30	3,15
9. April	7,85	7,70			
8. Mai	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
10. Mai	7,85	7,70	16. Dez.	2,60	2,45
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70	1979 23. Jan.	2,85	2,70
14. Juni	8,05	7,90	30. März	3,85	3,70
25. Okt.	7,55	7,40	13. Juli	5,30	5,15
12. Nov.	7,30	7,15	1. Nov.	6,30	6,15
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10	1980 29. Febr.	7,30	7,15
20. Dez.	7,05	6,90	2. Mai	7,80	7,65
1975 7. Jan.	6,80	6,65	1982 27. Aug.	7,05	6,90
3. Febr.	6,60	6,45	22. Okt.	5,80	5,65
5. Febr.	6,40	6,25	3. Dez.	4,80	4,65
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90	1983 18. März	3,55	3,40
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05	1984 29. Juni	4,05	3,90
15. Juli	4,10	3,95			

\* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

#### 6. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p.a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze
1982 Mai	9,11	8,50— 9,60	9,24	9,15— 9,40	9,18	9,05— 9,30
Juni	9,02	8,90— 9,10	9,13	9,05— 9,30	9,28	9,05— 9,55
Juli	9,02	8,90— 9,10	9,36	9,25— 9,50	9,46	9,30— 9,60
Aug.	8,78	8,00— 9,05	9,00	8,25— 9,40	9,00	8,30— 9,45
Sept.	7,97	7,80— 8,10	8,05	7,90— 8,30	8,18	8,00— 8,40
Okt.	7,46	7,00— 8,00	7,59	7,20— 8,00	7,58	7,25— 8,10
Nov.	7,02	6,90— 7,15	7,09	7,00— 7,25	7,31	7,15— 7,40
Dez.	6,15	1)5,80— 8,00	6,79	6,40— 7,50	6,62	6,30— 7,35
1983 Jan.	5,85	5,40— 6,10	5,95	5,60— 6,30	5,82	5,55— 6,25
Febr.	5,74	5,40— 6,10	5,62	5,45— 5,80	5,83	5,60— 6,00
März	5,51	5,00— 6,05	5,52	5,15— 6,00	5,45	5,30— 5,70
April	4,93	4,70— 5,10	5,08	5,00— 5,20	5,20	5,10— 5,30
Mai	5,04	5,00— 5,10	5,25	5,10— 5,35	5,33	5,25— 5,50
Juni	5,05	5,00— 5,15	5,26	5,15— 5,40	5,57	5,45— 5,70
Juli	5,05	5,00— 5,15	5,37	5,25— 5,50	5,57	5,45— 5,65
Aug.	5,06	5,00— 5,20	5,46	5,30— 5,65	5,71	5,55— 6,00
Sept.	5,42	5,00— 5,60	5,65	5,50— 5,80	5,88	5,80— 6,00
Okt.	5,53	5,50— 5,60	5,81	5,55— 5,85	6,18	6,10— 6,25
Nov.	5,57	5,50— 5,70	5,75	5,60— 5,90	6,30	6,15— 6,50
Dez.	5,61	2)5,40— 8,50	6,53	6,40— 6,70	6,48	6,40— 6,60
1984 Jan.	5,56	5,50— 5,65	5,99	5,75— 6,10	6,12	5,95— 6,25
Febr.	5,53	5,45— 5,60	5,57	5,40— 5,80	5,95	5,80— 6,15
März	5,53	5,45— 5,60	5,79	5,65— 5,90	5,86	5,75— 6,00
April	5,49	3,50— 5,60	5,64	5,60— 5,70	5,84	5,75— 5,90
Mai	5,54	5,50— 5,60	5,84	5,70— 6,00	6,10	5,80— 6,30
Juni	5,52	5,40— 5,60	5,71	5,65— 5,80	6,13	6,05— 6,25
Juli	5,56	5,50— 5,60	5,85	5,80— 5,90	6,13	6,05— 6,20

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimgeld 6,0—8,0%. — 2 Ultimgeld 6,0—8,5%.

V. Zinssätze

**7. Soll- und Habenzinsen\*)**  
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)					Ratenkredite 4)					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM			Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 5)			Gleitzinsen (Effektivverz.) 6)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1983 Juli	9,76	8,50—11,00	8,22	7,50—9,00	5,67	4,25—8,25	0,43	0,39—0,59	8,28	7,35—9,47		
Aug.	9,77	8,50—11,00	8,25	7,50—9,25	5,69	4,25—8,25	0,43	0,39—0,59	8,36	7,40—9,44		
Sept.	9,80	8,50—11,00	8,29	7,50—9,25	5,79	4,50—8,25	0,43	0,39—0,55	8,45	7,47—9,75		
Okt.	9,80	8,50—11,00	8,27	7,25—9,50	5,81	4,50—8,25	0,43	0,40—0,59	8,43	7,44—9,63		
Nov.	9,80	8,50—11,00	8,18	7,50—9,00	5,84	4,50—8,00	0,43	0,39—0,59	8,41	7,44—9,52		
Dez.	9,77	8,50—11,00	8,27	7,37—9,25	5,86	4,50—8,00	0,43	0,39—0,59	8,44	7,46—9,58		
1984 Jan.	9,79	8,50—11,00	8,23	7,50—9,00	5,91	4,50—8,00	0,43	0,40—0,59	8,44	7,48—9,48		
Febr.	9,81	8,50—11,00	8,27	7,50—9,50	5,92	4,62—8,00	0,43	0,40—0,59	8,42	7,44—9,52		
März	9,78	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,59	8,34	7,39—9,39		
April	9,77	8,50—11,00	8,33	7,50—9,50	5,94	4,75—8,25	0,43	0,39—0,55	8,32	7,37—9,18		
Mai	9,78	8,50—11,00	8,28	7,50—9,50	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,34	7,38—9,39		
Juni	9,78	8,50—11,00	8,20	7,50—9,00	5,95	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,36	7,39—9,41		
Juli p)	9,81	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,55	8,38	7,46—9,48		

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen					Habenzinsen				
	noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				
	Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz
1983 Juli	8,74	7,92—9,61	9,20	8,28—9,72	9,40	8,77—9,70	4,28	3,50—5,00	5,10	4,50—5,50
Aug.	8,89	8,04—9,90	9,37	8,52—9,90	9,53	8,63—9,87	4,43	3,75—5,00	5,24	4,60—5,60
Sept.	9,05	8,24—10,03	9,46	8,83—10,00	9,65	9,33—10,12	4,62	4,00—5,25	5,45	4,75—5,87
Okt.	8,90	8,14—9,93	9,30	8,83—9,85	9,48	8,95—9,80	7) 4,81	4,00—5,50	7) 5,75	5,00—6,25
Nov.	8,87	8,13—9,69	9,23	8,59—9,72	9,47	9,26—9,91	7) 4,90	4,00—5,60	7) 5,87	5,25—6,37
Dez.	8,95	8,27—9,84	9,40	8,72—9,85	9,63	9,36—10,12	7) 5,02	4,25—5,75	7) 6,01	5,25—6,55
1984 Jan.	8,93	8,14—9,76	9,37	8,80—9,87	9,60	9,33—9,97	4,88	4,00—5,62	5,74	5,25—6,15
Febr.	8,84	8,14—9,66	9,22	8,70—9,71	9,41	9,17—9,77	4,84	4,00—5,50	5,64	5,00—6,00
März	8,60	7,90—9,45	8,95	8,53—9,52	9,19	8,73—9,57	4,77	4,00—5,50	5,54	5,00—5,80
April	8,58	7,92—9,55	8,94	8,44—9,45	9,22	8,95—9,57	4,77	4,00—5,50	5,57	5,13—5,88
Mai	8,63	7,93—9,45	9,01	8,58—9,48	9,29	8,99—9,59	4,83	4,25—5,50	5,64	5,13—6,00
Juni	8,69	8,04—9,45	9,07	8,58—9,49	9,36	9,15—9,67	4,85	4,25—5,50	5,67	5,25—6,00
Juli p)	8,70	8,15—9,45	9,09	8,56—9,67	9,38	9,10—9,78	4,89	4,25—5,50	5,73	5,25—6,10

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)					Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			vierjährige Laufzeit		fünfjährige Laufzeit		
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1983 Juli	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,79	5,00—6,50	7,19	6,50—7,50	7,34	6,50—7,75
Aug.	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,79	5,00—6,50	7,36	6,50—7,75	7,52	7,00—8,00
Sept.	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,80	5,00—6,75	7,46	6,75—8,00	7,66	7,00—8,00
Okt.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,82	5,00—7,00	7,46	7,00—8,00	7,61	7,25—8,00
Nov.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,82	5,00—7,00	7,45	7,00—7,75	7,59	7,00—8,00
Dez.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—7,00	7,53	7,05—8,00	7,70	7,25—8,00
1984 Jan.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—7,00	7,51	7,00—8,00	7,68	7,25—8,00
Febr.	3,01	3,00—3,50	4,52	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,41	7,00—7,75	7,61	7,25—8,00
März	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,18	6,75—7,50	7,31	7,00—7,75
April	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,20	6,75—7,50	7,35	7,00—7,75
Mai	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,22	6,75—7,50	7,38	7,00—7,75
Juni	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—6,75	7,27	6,75—7,50	7,46	7,00—7,75
Juli p)	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,29	6,75—7,75	7,49	7,00—7,75

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Ab-

schnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit

der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zusätzlich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Zinssätze für Festgelder über Jahres-ultimo. — p Vorläufig.



**8. Diskontsätze im Ausland \*)**

Land	Satz am 3. 8. 1984		Vorheriger Satz		Land	Satz am 3. 8. 1984		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					Japan				
Belgien-Luxemburg	11	16. 2.84	10	24.11.83	Kanada 2)	12,65	2. 8.84	12,98	26. 7.84
Dänemark	7	27.10.83	7 1/2	22. 4.83	Neuseeland	13	7.81	14	7.80
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika	13 1/2	15.12.81	12 1/2	21. 7.81
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3)	9	9. 4.84	8 1/2	14.12.82
Großbritannien 1)			12	11. 3.81	<b>III. Außereuropäische Entwicklungsländer</b>				
Irland, Rep.	11,50	18.11.83	12,20	23. 9.83	Ägypten	13	7.82	12	1.81
Italien	15 1/2	7. 5.84	16	16. 2.84	Brasilien	49	3.81	47	1.81
Niederlande	5	9. 9.83	4 1/2	3. 5.83	Costa Rica	26	1.84	30	12.82
<b>2. EFTA-Mitgliedsländer</b>					Ghana	14 1/2	10.83	10 1/2	6.82
Island	16 1/2	23. 1.84	22	21.12.83	Indien	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79	Korea, Süd-	5	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82
Österreich	4 1/2	29. 6.84	4 1/4	14. 3.84	Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Portugal	25	10. 8.83	23	24. 3.83	Sri Lanka 4)	13	3.83	14	8.81
Schweden	9 1/2	29. 6.84	8 1/2	8. 4.83	Venezuela	13	9.82	14	11.81
Schweiz	4	18. 3.83	4 1/2	3.12.82					
<b>3. Sonstige europäische Länder</b>									
Finnland	9 1/2	1. 7.83	8 1/2	1. 6.82					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					
Türkei	31 1/2	1. 5.81	30 1/4	9. 2.81					

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972

bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die Bekanntgabe der „Minimum lending rate“ eingestellt. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher

Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

**9. Geldmarktsätze im Ausland**

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1983 Jan.	5,14	4,92	9,65	12,25	9,82	10,59	8,68	7,81	12,71	2,17	8,99	8,95	9,02	— 3,46	— 5,39
Febr.	4,89	4,74	9,88	12,25	10,74	10,74	8,51	8,13	12,77	2,00	8,87	8,98	9,22	— 3,54	— 5,44
März	4,44	4,20	11,28	12,00	9,54	10,47	8,77	8,30	12,84	2,50	9,05	9,22	9,32	— 4,33	— 5,86
April	5,18	5,06	9,60	10,45	9,46	9,84	8,80	8,25	12,55	3,17	9,07	9,15	9,26	— 4,23	— 5,09
Mal	5,21	5,61	7,21	10,00	8,76	9,72	8,63	8,19	12,43	3,58	8,91	8,93	9,05	— 4,06	— 5,16
Juni	4,94	5,78	7,22	9,25	8,65	9,47	8,98	8,82	12,61	4,17	9,37	9,54	9,76	— 4,45	— 4,55
Juli	5,28	5,33	7,46	9,25	8,39	9,37	9,37	9,12	12,40	4,00	9,59	9,74	10,07	— 4,93	— 4,65
Aug.	5,56	6,01	7,57	9,25	8,29	9,34	9,56	9,39	12,54	3,83	9,70	9,93	10,35	— 4,87	— 4,30
Sept.	5,67	6,02	5,85	9,25	8,75	9,16	9,45	9,05	12,56	3,75	9,44	9,71	9,88	— 4,14	— 3,80
Okt.	5,75	5,89	6,73	9,50	8,11	8,74	9,48	8,71	12,35	3,50	9,53	9,48	9,60	— 3,82	— 3,47
Nov.	5,60	5,98	8,32	10,50	7,93	8,84	9,34	8,71	12,37	3,50	9,39	9,57	9,85	— 3,80	— 3,15
Dez.	5,75	6,06	7,39	10,85	7,77	8,87	9,47	8,96	12,27	3,50	9,45	10,11	10,16	— 3,84	— 3,05
1984 Jan.	5,71	5,84	7,92	10,85	7,62	8,87	9,56	8,93	12,39	3,25	9,57	9,66	9,85	— 3,81	— 3,28
Febr.	5,80	5,86	7,17	12,25	8,45	8,85	9,59	9,03	12,30	3,00	9,67	9,76	9,98	— 4,06	— 3,36
März	6,06	5,98	10,93	12,25	7,71	8,43	9,91	9,44	12,48	3,00	10,00	10,23	10,47	— 4,79	— 3,16
April	5,78	5,92	11,13	11,75	7,39	8,38	10,29	9,69	12,15	3,00	10,50	10,66	10,90	— 5,15	— 3,07
Mal p)	5,61	5,92	9,03	11,75	6,07	8,82	10,32	9,90	12,04	3,25	10,49	10,94	11,61	— 5,68	— 3,37
Juni p)	5,72	5,99	9,55	11,75	7,56	8,86	11,06	9,94	12,11	3,25	11,26	11,40	11,76	— 5,87	— 3,53
Juli p)	5,97	...	9,80	...	9,54	10,97	11,14	10,18	11,45	3,92	11,29	11,64	12,11	— 6,22	— 5,52
Woche endend p)															
1984 Juni 29.	5,64	...	11,07	11,75	7,38	8,86	11,27	9,77	11,80	3,25	11,80	11,89	12,15	— 6,17	— 3,48
Juli 6.	5,84	...	9,58	...	7,25	9,81	10,91	10,01	11,65	3,25	11,42	11,86	12,30	— 6,38	— 3,70
13.	6,25	...	10,56	...	8,20	11,40	11,25	10,04	11,00	3,75	11,21	11,73	12,18	— 6,28	— 5,68
20.	6,10	...	10,98	...	10,96	11,34	11,21	10,17	11,73	3,75	11,31	11,57	12,05	— 6,18	— 6,17
27.	5,72	...	10,25	...	11,10	11,35	11,19	10,30	11,41	4,25	11,19	11,46	12,04	— 6,10	— 6,16

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo)

gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz										Erwerb				
	inländische Rentenwerte 1)										Inländer				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen					Sonstige Bank-schuld-ver-schreibungen	Indus-trie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand 2)	auslän-dische Renten-werte 3)	zusam-men 4)	Kredit-institu-te 5)	Nicht-banken 6)	Offen-markt-ope-rationen der Bundes-bank 5)	Aus-länder 7)
zu-sammen		zu-sammen	Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Schuld-ver-schrei-bungen von Spezial-kredit-instituten	zusam-men 4)									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	- 545	16 676	1 354	46 085 x)	20 492	32 127	-6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	- 418	21 256	4 551	53 640 x)	32 278	22 088	- 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260 x)	21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936 x)	3 740	39 301	-2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261 x)	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528 x)	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 487 x)	43 093	36 722	1 672	2 223
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 475 x)	35 208	42 879	2 388	10 795
1983 Juni	9 922	9 491	5 645	2 334	1 457	1 192	662	- 161	4 007	431	9 210	4 510	4 037	663	712
Juli	3 546	3 874	1 873	- 497	1 623	- 43	790	- 25	2 025	- 328	2 793 x)	-1 564	4 320	37	752
Aug.	5 367	5 362	1 147	485	1 168	- 253	- 253	- 30	4 244	5	3 856 x)	1 225	2 126	505	1 511
Sept.	7 069	6 625	3 936	480	2 270	509	677	- 40	2 729	444	3 909 x)	949	3 140	- 180	3 160
Okt.	11 265	10 149	4 917	64	1 976	- 156	3 033	- 6	5 237	1 116	9 139 x)	3 437	5 766	- 64	2 127
Nov.	6 776	6 595	4 687	1 363	2 921	- 48	451	- 58	1 966	181	5 241 x)	794	4 386	61	1 535
Dez.	7 392	6 739	2 343	378	1 224	472	269	- 54	4 450	653	7 194 x)	4 904	2 279	11	198
1984 Jan.	13 098	13 510	8 407	666	2 601	- 449	5 589	- 50	5 052	- 412	11 282 x)	-5 563	16 768	77	1 816
Febr.	6 188	6 701	2 294	507	1 027	-1 165	1 924	- 11	4 419	- 513	4 331 x)	-1 319	5 837	- 187	1 858
März	7 773	6 861	2 189	533	630	323	702	438	4 234	912	6 731 x)	2 324	4 752	- 345	1 042
April	3 970	2 367	354	- 292	-1 044	494	1 196	- 64	2 078	1 603	3 479 x)	689	3 308	- 518	490
Mai	5 184	3 942	2 980	724	1 681	- 164	740	- 27	989	1 242	5 470 x)	1 624	3 999	- 153	- 287
Juni p)	3 045	1 400	- 346	882	-1 580	727	- 376	- 128	1 875	1 645	3 660 x)	663	3 316	- 319	- 614
Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -) (Kapitalimport: +)				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb						insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden-werte (Spalte 22 minus Spalte 18)			
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden-werte 9)	Inländer			Kredit-institute 5) 11)	Nicht-banken 6)	Ausländer 12)						
				zusammen 10)	zusammen 10)	zusammen 10)									
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302					
1977	7 910	4 368	x) 3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	- 5 605	- 3 863	- 1 741					
1978	9 492	5 550	x) 3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	- 5	7 668	x) 1 391	- 1 840	+ 310	- 2 150					
1980	10 517	6 948	x) 3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	x) 4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 199	5 921	x) 3 278	8 743	267	8 476	x) 456	- 11 583	- 8 761	- 2 822					
1983	15 745	7 271	x) 8 474	13 421	x) 692	12 729	x) 2 324	- 1 098	+ 5 052	- 6 150					
1983 Juni	733	237	x) 496	1 289	- 93	1 382	- 556	- 771	+ 281	- 1 052					
Juli	1 362	296	x) 1 066	1 426	x) - 97	1 523	- 64	- 49	+ 1 081	- 1 130					
Aug.	890	625	x) 265	649	x) 167	482	241	+ 1 482	+ 1 506	- 24					
Sept.	1 312	625	x) 687	1 112	x) - 21	1 133	200	+ 2 229	+ 2 716	- 487					
Okt.	988	446	x) 542	1 034	278	756	- 46	+ 423	+ 1 010	- 588					
Nov.	1 268	679	x) 589	964	225	739	x) 304	+ 1 069	+ 1 354	- 285					
Dez.	1 508	1 007	x) 501	1 148	33	1 115	360	- 596	- 455	- 141					
1984 Jan.	1 760	551	x) 1 209	1 024	x) 318	706	736	+ 1 755	+ 2 228	- 473					
Febr.	1 260	295	x) 965	1 019	x) 353	666	241	+ 1 647	+ 2 370	- 724					
März	583	229	x) 354	171	118	53	412	+ 187	+ 130	+ 58					
April	189	268	x) - 79	- 221	x) - 73	- 148	411	- 623	- 1 112	+ 489					
Mai	1 220	1 439	x) - 219	716	152	564	504	- 805	- 1 528	+ 723					
Juni p)	1 746	1 135	x) 611	1 635	81	1 554	111	- 2 760	- 2 260	- 500					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1981	186 244	154 965	15 403	67 500	10 106	61 958	20	31 258	5 740
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1983 Juni	21 008	15 953	3 331	4 696	2 110	5 816	—	5 056	1 500
Juli	17 841	14 633	1 447	5 469	991	6 727	—	3 208	1 310
Aug.	17 632	13 271	1 520	4 975	716	6 060	—	4 361	700
Sept.	17 024	14 287	2 200	4 625	1 188	6 274	—	2 737	1 435
Okt.	17 275	12 158	1 579	4 356	682	5 541	—	5 117	650
Nov.	14 523	11 956	1 734	5 044	819	4 361	—	2 564	1 100
Dez.	19 708	15 141	2 352	5 857	1 151	5 781	21	4 546	1 480
1984 Jan.	25 122	18 834	2 381	5 749	1 242	9 461	70	6 218	1 250
Febr.	19 243	13 910	1 667	5 535	748	5 960	15	5 318	1 850
März	19 522	13 919	1 901	4 876	1 061	6 082	500	5 103	1 460
April	14 887	11 622	1 743	2 877	1 537	5 466	—	3 265	1 875
Mai	13 691	10 929	1 667	3 866	536	4 861	—	2 762	1 260
Juni	15 130	12 091	1 998	3 598	1 441	5 054	—	3 040	1 180
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1981	94 309	64 619	9 310	43 483	4 616	7 214	20	29 670	5 740
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	12 698
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1983 Juni	12 106	8 240	2 808	3 275	1 242	915	—	3 866	1 500
Juli	8 608	5 701	1 156	3 295	295	956	—	2 908	1 310
Aug.	8 909	5 654	886	2 783	408	1 577	—	3 255	700
Sept.	8 019	5 637	1 536	2 470	603	1 026	—	2 382	1 435
Okt.	9 654	5 137	1 162	2 267	436	1 272	—	4 518	650
Nov.	7 611	5 317	1 097	2 614	423	1 182	—	2 294	1 100
Dez.	11 439	7 422	1 766	3 316	890	1 450	21	3 996	1 480
1984 Jan.	12 327	6 803	1 700	2 734	561	1 807	70	5 454	1 250
Febr.	12 478	7 145	1 257	3 796	473	1 619	15	5 318	1 850
März	10 966	6 622	1 598	3 181	740	1 104	500	3 844	1 460
April	7 929	4 999	1 214	1 756	1 004	1 025	—	2 930	1 875
Mai	6 601	4 585	1 374	2 077	370	764	—	2 016	1 260
Juni	7 868	5 053	1 689	1 447	503	1 414	—	2 815	1 120
<b>Netto-Absatz 10) insgesamt</b>									
1981	67 142	71 044	6 765	36 934	4 888	22 457	— 972	— 2 931	1 129
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	— 4 852	— 634	28 791	3 306
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	— 594	34 456	3 980
1983 Juni	9 629	6 112	2 400	1 710	1 239	763	— 161	3 678	850
Juli	3 878	2 159	— 481	1 830	— 24	834	— 25	1 744	— 430
Aug.	5 828	1 686	560	1 334	61	— 270	— 30	4 171	321
Sept.	6 319	3 728	550	2 020	516	643	— 40	2 630	1 072
Okt.	10 011	5 027	92	1 977	— 152	3 111	— 6	4 990	— 322
Nov.	7 286	5 244	1 351	3 033	356	505	— 58	2 100	106
Dez.	4 877	580	181	416	— 50	34	— 54	4 350	440
1984 Jan.	14 687	9 702	698	2 910	420	5 674	50	4 934	585
Febr.	7 966	3 468	658	1 029	— 148	1 929	— 11	4 510	973
März	6 972	2 237	535	753	204	745	438	4 297	857
April	2 446	607	— 196	— 1 033	657	1 179	— 64	1 903	389
Mai	4 741	3 495	819	1 966	— 148	858	— 27	1 274	— 97
Juni	185	— 1 375	911	— 1 607	— 341	— 338	— 128	1 688	364

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
	<b>Tilgung 3) insgesamt</b>									
1981	119 100	83 921	8 638	30 565	5 217	39 500	992	34 188	4 611	
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562	
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996	
1983 Juni	11 379	9 841	931	2 986	871	5 052	161	1 378	650	
Juli	13 963	12 474	1 928	3 639	1 014	5 893	25	1 464	1 740	
Aug.	11 804	11 584	959	3 641	655	6 330	30	190	379	
Sept.	10 705	10 559	1 650	2 605	673	5 631	40	107	363	
Okt.	7 264	7 130	1 487	2 379	834	2 430	6	127	972	
Nov.	7 237	6 714	384	2 011	464	3 856	58	465	994	
Dez.	14 832	14 561	2 171	5 441	1 201	5 748	75	196	1 040	
1984 Jan.	10 435	9 132	1 684	2 839	822	3 787	20	1 284	665	
Febr.	11 277	10 442	1 009	4 506	896	4 031	26	808	877	
März	12 551	11 682	1 366	4 123	857	5 337	62	807	603	
April	12 441	11 015	1 939	3 910	880	4 287	64	1 362	1 486	
Mai	8 950	7 434	849	1 900	683	4 002	27	1 488	1 357	
Juni	14 945	13 465	1 086	5 205	1 783	5 392	128	1 352	816	

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenerwertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1983 Juni	739 676	566 032	126 748	296 943	43 651	98 690	2 577	171 066	86 416
Juli	743 554	568 191	126 267	298 773	43 628	99 524	2 553	172 810	85 986
Aug.	749 381	569 878	126 827	300 107	43 689	99 254	2 523	176 981	86 307
Sept.	755 700	573 606	127 377	302 128	44 205	99 897	2 484	179 611	87 379
Okt.	765 712	578 634	127 469	304 104	44 052	103 008	2 478	184 600	87 058
Nov.	772 997	583 878	128 819	307 138	44 408	103 513	2 419	186 700	87 164
Dez.	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984 Jan.	792 561	594 161	129 698	310 464	44 778	109 221	2 416	195 984	88 188
Febr.	800 527	597 628	130 356	311 492	44 630	111 150	2 405	200 494	89 161
März	807 499	599 866	130 892	312 246	44 834	111 895	2 843	204 791	90 018
April	809 945	600 473	130 695	311 213	45 491	113 074	2 779	206 693	90 407
Mai	814 686	603 968	131 514	313 178	45 343	113 933	2 751	207 967	90 310
Juni	814 871	602 593	132 426	311 571	45 002	113 595	2 623	209 655	90 674

Laufzeit in Jahren **Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3)** Stand vom 30. Juni 1984

Laufzeit in Jahren	Gesamtfristige Anleihen									
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
bis einschl. 4	482 892	386 691	60 440	198 511	28 809	98 930	207	95 994	22 394	
über 4 bis unter 10	264 855	153 720	35 212	91 481	13 195	13 832	676	110 459	45 435	
10 und darüber	3 834	1 535	506	536	89	404	—	2 299	350	
Laufzeit in Jahren	Nicht-gesamtfristige Anleihen									
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
bis einschl. 4	15 565	13 144	5 928	4 790	2 083	344	1 518	903	15 660	
über 4 bis unter 10	29 098	28 875	17 558	10 633	599	85	223	—	6 585	
10 „ „ 20	18 145	18 145	12 398	5 520	226	—	—	—	250	
20 und darüber	483	483	383	100	—	—	—	—	—	

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenerwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwertung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fristigen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfristigen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1983 Juni	99 545	+ 250	151	—	101	—	11	8	44	20	—	16	69	—
Juli	100 077	+ 532	170	—	259	2	—	—	—	109	—	5	—	3
Aug.	100 156	+ 79	458	—	168	—	22	—	60	6	—	4	628	3
Sept.	100 390	+ 234	313	—	15	—	—	0	—	1	—	94	1	—
Okt.	101 034	+ 644	356	—	5	2	43	250	—	1	—	13	—	0
Nov.	100 811	— 223	518	—	35	—	297	—	—	161	—	1 234	—	0
Dez.	101 071	+ 260	588	21	2	—	4	3	—	11	—	336	25	8
1984 Jan.	101 218	+ 147	183	—	—	0	62	—	—	30	—	124	—	4
Febr.	101 340	+ 122	124	—	4	—	—	0	—	—	—	—	—	6
März	101 512	+ 172	115	—	10	—	—	—	—	50	—	2	0	1
April	101 625	+ 113	114	1	—	—	—	—	—	22	—	24	—	—
Mai	102 007	+ 382	493	—	47	—	—	—	—	—	—	157	—	1
Juni	102 408	+ 401	498	—	27	—	—	2	1	80	—	206	1	—

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktionen 3)		
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)						im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:					festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:					nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 2)	mit	ohne
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand	Pfand-briefe		Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand	Steuergutschrift 4)				
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69		
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00		
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48		
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84		
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73		
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13		
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14		
1983 Juli	8,0	8,1	8,1	—	8,0	8,2	8,2	8,2	8,0	8,1	8,3	3,54	2,27		
Aug.	8,2	8,3	8,2	—	8,3	8,3	8,3	8,3	8,1	8,3	8,4	3,73	2,39		
Sept.	8,3	8,4	8,3	—	8,3	8,4	8,4	8,4	8,3	8,3	8,4	3,67	2,35		
Okt.	8,1	8,2	8,1	—	8,2	8,2	8,2	8,2	8,3	8,1	8,3	3,44	2,20		
Nov.	8,0	8,1	8,0	—	8,2	8,2	8,2	8,2	8,3	8,1	8,2	3,35	2,15		
Dez.	8,3	8,3	8,2	—	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,2	8,3	3,34	2,14		
1984 Jan.	8,1	8,2	8,1	—	8,2	8,2	8,3	8,3	8,3	8,2	8,1	3,23	2,07		
Febr.	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,0	7,9	3,33	2,13		
März	7,8	7,8	7,8	—	7,9	7,9	7,9	7,9	8,0	7,9	7,8	3,37	2,15		
April	7,9	7,9	7,8	—	7,9	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	3,56	2,28		
Mai	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,0	8,0	8,1	8,0	8,0	8,0	3,86	2,47		
Juni	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,2	3,79	2,43		
Juli	...	...	...	...	...	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,3	...	...		

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte werden ab 1977 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplan-

mäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an

den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

## 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Betei-ligungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1981 Juni	590	299 934	1 597	4 631	293 706	46 036	125 675	79 555	6 413	3 840	28 246	3 941
Sept.	589	307 036	1 458	4 142	301 436	47 847	126 799	82 915	6 685	4 202	29 041	3 947
Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Dez.	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 667
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März p)	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1981 Juni	104	185 461	756	709	183 996	38 948	83 060	37 096	1 463	3 797	17 602	2 030
Sept.	103	190 825	603	718	189 504	40 473	83 906	39 334	1 523	4 156	18 060	2 052
Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
Dez.	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März p)	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
<b>Pensionskassen und Sterbekassen</b>												
1981 Juni	100	33 495	126	404	32 965	4 975	12 613	11 398	17	—	2 888	1 074
Sept.	100	34 262	109	433	33 720	5 135	12 808	11 772	17	—	2 955	1 033
Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Dez.	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März p)	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1981 Juni	44	14 869	69	236	14 564	512	7 374	4 967	185	—	1 344	182
Sept.	44	15 205	45	202	14 958	559	7 411	5 206	193	—	1 395	194
Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Dez.	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März p)	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
<b>Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen</b>												
1981 Juni	311	50 080	577	2 909	46 594	1 523	16 189	19 989	3 326	43	4 986	538
Sept.	311	49 968	593	2 384	46 991	1 598	16 213	20 057	3 427	46	5 099	551
Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699
Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
Dez.	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März p)	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1981 Juni	31	16 029	69	373	15 587	78	6 439	6 105	1 422	—	1 426	117
Sept.	31	16 776	108	405	16 263	82	6 461	6 546	1 525	—	1 532	117
Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
Dez.	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März p)	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs-wesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Post-giroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündi-gungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment-antelle durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom-men bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	7	2 553
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	38	3 706
1982 Juli	— 115	— 114	— 109	— 35	30	— 1	215
Aug.	313	316	— 17	317	16	— 3	209
Sept.	69	69	— 71	126	14	0	169
Okt.	76	76	— 73	123	26	— 0	685
Nov.	434	439	64	341	34	— 5	346
Dez.	269	281	— 40	235	86	— 12	491
1983 Jan.	278	274	— 15	41	248	4	470
Febr.	748	747	72	503	172	— 2	294
März	774	776	230	361	185	— 1	335
April	352	349	12	116	221	3	245
Mai	73	73	— 60	6	127	0	164
Juni	99	89	127	— 125	87	10	242
Juli	160	151	75	— 40	116	9	288
Aug.	308	305	— 5	243	67	3	58
Sept.	1	1	— 119	67	53	— 0	164
Okt.	326	326	175	82	69	— 0	340
Nov.	512	510	157	311	42	2	451
Dez.	222	214	— 75	154	135	8	655
1984 Jan.	277	270	— 108	188	190	7	672
Febr.	652	654	— 57	621	90	— 2	482
März	252	260	— 70	281	49	— 8	221
April	167	168	— 83	173	78	— 1	212
Mai	26	28	— 77	74	31	— 2	172
Juni	190	191	— 41	201	31	— 1	287

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen 6)	Ausgaben 7)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Mittel-bare Inve-stitio-nen 5)								
1970 8)	185,4	154,2	194,0	61,3	31,3	48,7	6,7	31,9	15,0	— 8,6	91,1	86,4	+ 4,7	264,5	268,4	— 3,9	
1975	296,7	242,1	361,4	119,0	52,1	99,4	14,7	47,7	22,4	— 64,6	189,6	193,0	— 3,4	459,1	527,1	— 68,0	
1976	327,1	268,1	376,7	125,5	55,5	102,6	18,0	45,7	23,5	— 49,6	211,5	212,6	— 1,1	510,6	561,3	— 50,7	
1977	362,2	299,4	393,4	133,9	58,4	106,9	20,8	44,9	22,2	— 31,1	220,9	225,1	— 4,3	555,7	591,1	— 35,4	
1978	390,7	319,4	429,5	142,1	64,5	116,8	22,0	49,4	28,5	— 38,7	236,2	238,0	— 1,8	594,4	634,9	— 40,5	
1979	420,4	342,8	467,5	151,9	71,2	121,3	25,0	55,3	34,0	— 47,1	253,4	252,9	+ 0,5	640,6	687,2	— 46,6	
1980	451,8	365,0	511,1	164,1	77,0	130,9	29,6	62,2	36,1	— 59,3	275,3	272,1	+ 3,2	689,5	745,6	— 56,1	
1981	466,0	370,3	545,5	174,2	82,0	142,4	36,8	59,2	37,3	— 79,5	299,2	293,8	+ 5,4	723,2	797,3	— 74,1	
1982 p)	492,1	378,7	562,0	178,9	86,0	147,2	45,1	53,3	37,7	— 69,9	315,0	310,2	+ 4,8	762,6	827,6	— 65,1	
1983 ts)	519,0	396,5	572,5	184,0	89,0	144,5	51,5	50,0	39,0	— 53,5	316,0	318,0	— 2,0	795,5	851,0	— 55,5	
1982 1. Vj.	107,0	88,0	126,9	36,9	19,4	37,4	13,4	8,0	7,8	— 19,8	76,5	78,8	— 2,3	170,5	192,6	— 22,1	
2. "	118,3	90,3	123,8	37,0	17,7	37,2	11,0	10,8	8,5	— 5,5	77,4	77,1	+ 0,2	184,8	190,1	— 5,2	
3. "	114,5	94,6	127,5	38,3	18,0	36,2	10,2	12,6	9,0	— 13,0	77,8	75,9	+ 1,9	182,4	193,5	— 11,1	
4. "	127,2	105,8	157,9	48,5	23,3	39,8	9,7	17,5	14,1	— 30,7	83,4	77,9	+ 5,6	199,8	224,8	— 25,1	
1983 1. Vj.	114,7	91,9	132,2	38,3	18,9	37,9	16,4	7,6	9,1	— 17,5	77,4	79,8	— 2,3	179,9	199,7	— 19,8	
2. "	122,6	91,7	126,7	37,9	18,2	38,3	11,3	9,5	8,5	— 4,0	77,2	78,4	— 1,1	189,8	194,9	— 5,1	
3. "	120,8	99,9	132,2	39,1	18,6	35,1	12,1	11,8	9,3	— 11,3	79,1	78,6	+ 0,5	190,6	201,5	— 10,9	
4. "	134,5	113,1	154,7	49,6	25,0	36,4	10,8	16,6	13,9	— 20,2	82,6	81,0	+ 1,6	209,3	227,9	— 18,6	

\* In kassenmäßiger Abgrenzung, die von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik abweicht. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser sowie verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung,

Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversicherung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. an die Europäischen Gemeinschaften weitergeleiteter Steueranteile, Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften

ten sowie Sondertransaktionen. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Einschl. Abweichungen zwischen dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben und der Veränderung des Geldvermögens, die hier als Kassensaldo zugrunde gelegt wird. — 8 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversicherungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden

Mrd DM

Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)				Gemeinden 3)		
	Kassen-einnahmen	Kassen-ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 4)	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	86,5	87,0	— 0,6	73,3	76,5	— 3,2	— 2,1	50,0	55,6	— 5,6
1975	130,1	164,2	— 34,0	126,4	146,8	— 20,4	— 21,2	92,0	101,2	— 9,2
1976	141,5	171,6	— 30,1	138,9	154,5	— 15,6	— 15,1	100,4	104,3	— 3,9
1977	157,0	179,2	— 22,2	153,4	162,1	— 8,7	— 8,3	107,1	108,4	— 1,4
1978	171,2	196,9	— 25,7	164,1	176,5	— 12,4	— 12,0	116,6	118,2	— 1,6
1979	186,7	212,7	— 26,0	177,3	191,6	— 14,3	— 15,0	125,1	130,4	— 5,3
1980	199,5	228,3	— 28,8	186,2	208,6	— 22,4	— 23,2	139,9	145,6	— 5,7
1981	207,8	247,7	— 39,9	190,7	217,4	— 26,7	— 27,6	142,0	152,1	— 10,1
1982	222,6	258,8	— 36,2	198,7	222,7	— 24,0	— 25,3	145,0	152,5	— 7,5
1983	233,9	264,8	— 31,0	206,4	227,6	— 21,2	— 20,4	150,0	151,0	— 1,0
1982 1. Vj.	50,2	66,0	— 15,9	45,0	49,8	— 4,7	— 1,1	26,6	29,4	— 2,8
2. "	60,5	59,8	+ 0,7	45,2	50,5	— 5,3	— 5,3	31,1	31,9	— 0,8
3. "	52,9	60,2	— 7,3	48,0	52,8	— 4,9	— 4,4	31,7	32,9	— 1,2
4. "	59,0	72,7	— 13,7	53,9	63,0	— 9,1	— 14,6	39,3	41,5	— 2,2
1983 1. Vj.	52,9	68,7	— 15,8	47,4	52,2	— 4,8	— 0,0	27,9	29,5	— 1,6
2. "	62,2	62,5	— 0,3	46,7	51,4	— 4,6	— 4,7	31,8	30,8	+ 0,9
3. "	56,1	64,1	— 8,0	49,6	52,6	— 3,0	— 3,5	32,5	32,1	+ 0,4
4. "	62,7	69,5	— 6,8	55,8	64,6	— 8,7	— 12,2	40,4	41,0	— 0,7

1 Siehe Fußnoten zu Tab. VII, 3. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Die Zahlen der Finanzstatistik wurden durch einige Umsetzungen dem Kassenprinzip angenähert. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen

nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Jahreswerte der Länder 1983, der Gemeinden 1982 und 1983 teilweise geschätzt. — 4 Errechnet aus der Veränderung der Verschuldung und der Kassenmittel. Der Kassen-

saldo weicht vom Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben u.a. wegen der Ansammlung des Gemeindeanteils an den Einkommensteuern auf den Länderkonten ab. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



## 3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1978	171,16	196,85	- 25,69	+ 2,08	- 0,82	+ 28,19	-	+ 0,03	0,37	- 25,69
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	- 0,05	0,43	- 26,04
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98
1983 Juni	21,24	21,66	- 0,42	+ 0,25	- 4,67	+ 4,63	+ 0,05	+ 0,59	0,07	- 16,09
Juli	17,79	22,18	- 4,39	- 0,26	+ 1,13	+ 2,16	+ 0,05	+ 0,73	0,06	- 20,48
Aug.	16,93	21,47	- 4,54	+ 0,01	+ 1,62	+ 2,90	+ 0,06	- 0,05	0,02	- 25,02
Sept.	21,34	20,46	+ 0,88	+ 0,92	- 3,42	+ 3,33	+ 0,05	+ 0,05	0,03	- 24,14
Okt.	16,49	20,05	- 3,57	+ 2,00	-	+ 5,48	+ 0,06	-	0,03	- 27,70
Nov.	16,48	24,28	- 7,80	- 2,88	+ 3,43	+ 1,38	+ 0,05	-	0,06	- 35,50
Dez.	29,66	25,14	+ 4,52	+ 1,40	- 3,43	+ 2,62	+ 0,05	- 2,42	0,06	- 30,98
1984 Jan.	17,17	23,60	- 6,43	- 1,44	+ 1,07	+ 1,87	+ 0,06	+ 1,97	0,02	- 6,43
Febr.	17,87	21,48	- 3,61	+ 0,12	+ 0,00	+ 3,90	+ 0,06	- 0,25	0,01	- 10,03
März	21,40	22,10	- 0,70	+ 0,76	- 1,07	+ 2,32	+ 0,24	- 0,04	0,01	- 10,74
April	20,16	21,74	- 1,58	+ 0,03	-	+ 1,37	+ 0,09	+ 0,15	0,01	- 12,31
Mai	19,06	22,53	- 3,47	- 0,91	+ 0,34	+ 1,12	+ 0,47	+ 0,59	0,05	- 15,79
Juni	24,40	23,10	+ 1,30	+ 1,10	- 0,34	+ 0,06	+ 0,12	- 0,06	0,02	- 14,48

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

## 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78	
1981	370 319	320 323	3) 181 934	3) 126 189	- 0	12 201	50 038	3 900	- 42	
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107	
1983 r)	396 576	342 717	191 866	137 020	2	13 829	53 770	4 258	+ 88	
1983 2. Vj.	91 665	78 836	44 327	31 548	0	2 962	13 151	1 016	- 323	
3. „	99 914	86 250	48 528	34 676	0	3 047	12 831	1 097	+ 833	
4. „ r)	113 138	99 813	55 996	38 949	1	4 868	18 011	1 077	- 4 686	
1984 1. Vj.	99 298	84 087	45 502	34 937	0	3 647	10 663	1 117	+ 4 548	
2. „ p)	...	83 732	46 470	33 659	0	3 603	...	...	...	
1983 Juni	.	33 686	18 593	14 116	- 0	977	.	.	.	
Juli	.	25 861	14 972	9 912	0	977	.	.	.	
Aug.	.	26 411	14 817	10 533	0	1 061	.	.	.	
Sept.	.	33 979	18 739	14 231	0	1 009	.	.	.	
Okt.	.	24 689	14 448	9 216	- 0	1 025	.	.	.	
Nov.	.	25 014	12 575	9 790	0	2 649	.	.	.	
Dez.	.	50 110	28 973	19 943	0	1 194	.	.	.	
1984 Jan.	.	23 421	11 961	10 282	0	1 178	.	.	.	
Febr.	.	26 029	14 656	10 139	0	1 234	.	.	.	
März	.	34 637	18 885	14 516	- 0	1 236	.	.	.	
April	.	22 337	12 608	8 522	0	1 208	.	.	.	
Mai	.	25 492	14 271	10 027	0	1 195	.	.	.	
Juni p)	.	35 903	19 591	15 112	0	1 201	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden

weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunktur-zuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 3 Beim Bund erhöht, bei den

Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern											EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)							
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)		
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1981	342 746	174 279	116 559	32 928	20 162	4 630	97 789	54 297	43 492	6 245	43 208	16 357	4 868	22 423
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 378	47 459	18 378	4 657	23 575
1983 3. Vj.	92 246	47 157	32 895	7 076	5 315	1 870	25 991	14 539	11 451	1 100	12 023	4 838	1 138	5 996
4. „	106 805	54 526	38 758	7 857	7 332	579	28 527	15 308	13 220	2 104	15 803	4 574	1 272	6 992
1984 1. Vj.	89 943	46 134	31 961	7 083	5 747	1 344	29 013	15 594	13 419	26	8 704	4 776	1 290	5 857
2. „ p)	89 064	43 607	30 193	5 337	6 790	1 288	26 876	12 987	13 890	1 072	11 533	4 711	1 263	5 329
1983 Juni	36 285	22 873	10 313	7 007	5 109	444	7 943	4 197	3 746	7	3 776	1 314	371	2 598
Juli	27 522	11 887	11 402	— 333	58	760	9 020	5 150	3 870	810	4 065	1 372	368	1 660
Aug.	28 031	11 798	10 993	— 191	148	849	9 095	5 302	3 793	287	4 226	2 253	371	1 620
Sept.	36 694	23 472	10 500	7 600	5 109	262	7 875	4 088	3 788	3	3 732	1 213	398	2 715
Okt.	26 237	10 742	10 519	— 196	213	206	9 178	4 857	4 320	785	3 965	1 151	416	1 549
Nov.	26 471	9 918	10 026	— 313	12	193	9 631	5 330	4 301	275	4 035	2 195	417	1 457
Dez.	54 097	33 866	18 213	8 366	7 107	180	9 719	5 120	4 598	1 044	7 804	1 226	439	3 987
1984 Jan.	25 198	12 811	11 819	— 24	147	821	10 130	5 845	4 285	— 14	576	1 277	418	1 777
Febr.	27 543	10 123	10 096	— —	84	111	10 717	6 151	4 566	38	4 128	2 119	419	1 514
März	37 203	23 200	10 046	7 059	5 684	412	8 166	3 598	4 568	2	4 000	1 381	454	2 566
April	23 649	9 124	9 607	— 867	— 68	452	8 771	4 058	4 714	803	3 334	1 188	428	1 311
Mai	26 871	10 277	9 942	— 747	779	304	9 317	4 635	4 682	267	4 366	2 228	416	1 379
Juni p)	38 542	24 206	10 644	6 951	6 079	532	8 788	4 294	4 494	2	3 833	1 295	419	2 639

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeinde-steuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steuer-anteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-steuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Län-der verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976 und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %,

1983 66,5 %, 1984 65,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

## 6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Kapital-verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1981	43	22 180	11 253	4 480	2 691	2 561	1 289	4 687	6 593	3 789	26 047	22	5 977	1 772
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	r) 1 709
1983 3. Vj.	2	6 075	3 658	934	729	625	387	1 199	1 905	1 348	6 443	—	1 947	378
4. „	5	8 300	4 773	1 342	637	747	320	1 310	1 561	1 383	6 508	—	1 471	r) 458
1984 1. Vj.	7	3 646	2 155	992	1 199	706	278	1 136	1 746	1 616	7 281	—	1 642	458
2. „ p)	4	5 844	3 423	941	715	606	310	1 100	2 010	1 292	—	—	—	—
1983 Juni	4	1 934	1 034	377	228	201	120	108	659	427	—	—	—	—
Juli	1	2 046	1 301	293	204	220	127	73	683	490	—	—	—	—
Aug.	1	2 045	1 318	331	316	215	129	1 038	658	429	—	—	—	—
Sept.	1	1 984	1 039	310	209	190	131	88	564	430	—	—	—	—
Okt.	1	2 088	1 164	292	197	223	111	30	589	421	—	—	—	—
Nov.	2	2 091	1 173	297	235	236	103	1 160	506	425	—	—	—	—
Dez.	3	4 121	2 435	753	205	288	105	119	465	537	—	—	—	—
1984 Jan.	1	18	34	47	229	245	106	76	635	460	—	—	—	—
Febr.	1	1 876	893	463	651	245	79	980	481	578	—	—	—	—
März	5	1 752	1 227	481	319	216	93	80	630	577	—	—	—	—
April	2	1 514	1 104	287	237	191	62	45	625	456	—	—	—	—
Mai	1	2 335	1 211	342	254	222	137	938	728	425	—	—	—	—
Juni p)	1	1 995	1 108	312	224	193	111	117	657	411	—	—	—	—

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versiche-rungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Ver-brauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1983: 89 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974

einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.



# VII. Öffentliche Finanzen

## 8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM									
Position	Stand Ende 1982	Stand Ende 1983 p)	Stand Ende März 1984	Veränderung					
				1983					1984
				ins-gesamt p)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	1. Vj.
<b>Kreditnehmer</b>									
Bund	9) 309 064	341 444	349 890	+ 32 380	+ 15 424	— 555	+ 7 873	+ 9 637	+ 8 446
Lastenausgleichsfonds	(2 360)	(1 853)	(1 663)	(— 507)	(— 466)	(— 17)	(— 24)	(+ 0)	(— 190)
ERP-Sondervermögen	5 276	5 787	6 001	+ 511	— 92	+ 75	+ 34	+ 494	+ 214
Länder	190 622	212 026	214 138	+ 21 403	+ 1 817	+ 5 644	+ 3 771	+ 10 172	+ 2 112
Gemeinden 1)	109 858	112 452	113 200	+ 2 594	+ 592	+ 400	—	+ 1 602	+ 748
<b>Insgesamt</b>	<b>614 820</b>	<b>671 708</b>	<b>683 228</b>	<b>+ 56 888</b>	<b>+ 17 741</b>	<b>+ 5 564</b>	<b>+ 11 678</b>	<b>+ 21 905</b>	<b>+ 11 520</b>
<b>Schuldarten</b>									
Buchkredite der Bundesbank	1 395	901	368	— 494	+ 4 296	— 4 161	— 575	— 54	— 533
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	16 049	15 496	13 931	— 554	— 452	+ 1 071	+ 258	— 1 432	— 1 564
Kassenobligationen	12 204	19 743	21 557	+ 7 538	+ 3 183	+ 1 710	+ 1 394	+ 1 252	+ 1 814
Bundessobligationen 3)	34 298	47 255	51 612	+ 12 956	+ 4 942	+ 2 185	+ 3 034	+ 2 795	+ 4 358
Bundesschatzbriefe	13 508	15 906	16 993	+ 2 398	+ 501	— 80	+ 391	+ 1 586	+ 1 087
Anleihen 3)	66 322	77 303	82 400	+ 10 980	+ 78	+ 1 843	+ 3 664	+ 5 395	+ 5 098
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	417 144	437 908	438 165	+ 20 765	+ 4 471	+ 2 257	+ 3 259	+ 10 778	+ 256
Darlehen von Sozialversicherungen	10 690	10 527	10 286	— 163	— 154	+ 21	— 9	— 21	— 241
Sonstige Darlehen 4)	26 798	30 085	31 015	+ 3 286	+ 829	+ 736	+ 144	+ 1 577	+ 930
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	99	49	49	— 50	— 0	— 50	—	— 0	— 0
Ausgleichsforderungen	16 302	15 993	15 954	— 309	— 38	— 106	— 38	— 127	— 39
Deckungsforderungen 5)	5	0	0	— 5	—	— 5	—	—	—
Sonstige 3) 6)	5	4	3	— 2	— 1	— 0	— 1	—	— 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	—	540	895	+ 540	+ 86	+ 142	+ 155	+ 157	+ 355
<b>Insgesamt</b>	<b>614 820</b>	<b>671 708</b>	<b>683 228</b>	<b>+ 56 888</b>	<b>+ 17 741</b>	<b>+ 5 564</b>	<b>+ 11 678</b>	<b>+ 21 905</b>	<b>+ 11 520</b>
<b>Gläubiger</b>									
<b>Bankensystem</b>									
Bundesbank	13 892	15 391	14 437	+ 1 499	+ 5 023	— 3 090	— 371	— 63	— 954
Kreditinstitute	406 700	424 500	420 000	+ 17 800	+ 8 400	+ 1 900	— 100	+ 7 600	— 4 500
<b>Inländische Nichtbanken</b>									
Sozialversicherungen 7)	10 700	10 500	10 300	— 200	— 200	+ 100	—	— 100	— 200
Sonstige 8)	104 228	126 717	136 791	+ 22 489	+ 4 519	+ 3 653	+ 7 550	+ 6 767	+ 10 074
<b>Ausland ts)</b>	<b>79 300</b>	<b>94 600</b>	<b>101 700</b>	<b>+ 15 300</b>	<b>+ 0</b>	<b>+ 3 000</b>	<b>+ 4 600</b>	<b>+ 7 700</b>	<b>+ 7 100</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>614 820</b>	<b>671 708</b>	<b>683 228</b>	<b>+ 56 888</b>	<b>+ 17 741</b>	<b>+ 5 564</b>	<b>+ 11 678</b>	<b>+ 21 905</b>	<b>+ 11 520</b>

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. —  
 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. —  
 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —  
 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen

erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. —  
 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finan-zierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-klungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 April	317 873	—	14 190	3 716	11 138	39 445	13 848	57 927	146 799	2 788	20 773	10 783	51	130
Mai	323 921	5 340	15 812	3 629	11 138	39 739	13 853	58 934	144 370	2 814	20 910	10 783	52	177
Juni	323 934	672	15 299	3 584	12 097	41 426	13 928	59 177	146 286	2 868	21 128	10 774	52	228
Juli	327 271	1 797	15 360	3 707	12 097	42 598	13 981	60 180	146 271	2 840	21 082	10 736	51	278
Aug.	331 848	3 419	15 564	3 751	13 054	43 590	14 105	61 834	145 310	2 840	21 006	10 736	51	338
Sept.	331 807	—	15 557	3 694	13 054	44 460	14 320	62 259	147 050	2 872	21 066	10 736	51	383
Okt.	337 341	—	15 238	3 625	13 054	45 765	14 810	64 292	149 042	2 859	21 056	10 736	51	439
Nov.	342 205	3 433	14 544	3 569	13 054	46 021	15 415	65 641	148 706	2 861	21 256	10 736	51	488
Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Jan.	344 446	1 070	12 964	3 461	13 054	48 771	16 066	68 424	148 671	2 850	21 235	10 693	51	599
Febr.	348 407	1 074	12 900	3 516	13 054	50 753	16 408	69 871	148 215	2 766	21 968	10 693	51	655
März	349 890	—	12 788	3 405	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
April	351 350	—	12 690	3 306	14 513	52 801	17 427	70 605	146 642	2 700	22 297	10 693	2	981
Mai	353 269	336	13 082	3 245	14 513	53 187	17 702	70 201	151 097	2 693	18 316	10 693	2	1 448
Juni p)	353 112	—	12 724	3 196	13 237	53 823	17 957	71 983	150 168	2 649	18 312	10 688	2	1 568

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
<b>Bundesbahn</b>													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Juni	35 287	—	—	231	933	15 279	183	13 145	484	4 769	5	257	5 500
Sept.	35 537	7	—	231	1 243	15 297	183	13 089	483	4 792	5	206	5 700
Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 März	35 807	43	—	231	2 033	15 327	183	12 302	525	4 974	5	185	6 300
<b>Bundespost</b>													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Juni	40 903	—	—	525	2 101	10 040	16 477	8 508	433	2 759	1	60	2 800
Sept.	41 244	—	—	525	2 101	10 814	16 477	8 072	438	2 760	1	58	2 900
Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 März	43 240	—	—	525	2 101	11 708	18 321	7 416	427	2 676	—	66	3 200

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungsein-

richtungen. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM								
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982 März	453 416	422 811	165 505	150 551	101 856	4 899	18 459	12 146
Juni	456 555	426 089	163 354	154 756	103 171	4 808	18 330	12 137
Sept.	465 447	434 997	164 993	159 816	105 155	5 033	17 995	12 455
Dez.	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983 März	485 174	455 052	170 530	171 195	108 283	5 044	18 452	11 670
Juni	489 613	459 015	169 840	175 467	108 549	5 159	18 838	11 760
Sept.	493 475	463 394	170 547	178 839	108 815	5 193	18 754	11 327
Dez. p)	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984 März	504 987	476 233	171 420	188 098	110 814	5 901	18 169	10 585
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983 p)	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1982 1. Vj.	+ 14 288	+ 13 470	+ 7 650	+ 3 942	+ 1 693	+ 185	- 129	+ 947
2. "	+ 3 139	+ 3 278	- 2 151	+ 4 205	+ 1 315	- 91	- 129	- 9
3. "	+ 8 892	+ 8 909	+ 1 639	+ 5 061	+ 1 984	+ 225	- 335	+ 319
4. "	+ 14 638	+ 14 416	+ 3 202	+ 9 020	+ 2 000	+ 193	+ 484	- 261
1983 1. Vj.	+ 5 088	+ 5 639	+ 2 334	+ 2 359	+ 1 128	- 182	- 26	- 524
2. "	+ 4 439	+ 3 963	- 690	+ 4 272	+ 266	+ 115	+ 386	+ 90
3. "	+ 3 862	+ 4 379	+ 707	+ 3 372	+ 266	+ 34	- 84	- 433
4. ", p)	+ 10 771	+ 11 108	+ 1 868	+ 7 721	+ 1 120	+ 399	- 299	- 38
1984 1. Vj.	+ 741	+ 1 731	- 995	+ 1 538	+ 879	+ 309	- 286	- 704

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — p) Vorläufig.

## 12. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 228	5) 8 683	7 616	5 863	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1983	6 235	—	3 437	2 766	32
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1983 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	15 993	8 683	4 179	3 097	34
	1 597	—	913	675	9
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 731	8 683	413	1 635	—
b) Länder	5 262	—	3 766	1 462	34
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 069	6) 8 136	3 933	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	3 128	—	3	3 091	34
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	243	—	243	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 993	8 683	4 179	3 097	34

\* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7 und VII, 8 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. —

3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1983. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

### 13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) 3)	Vermögen 4)					
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			ins- gesamt	Einlagen 5)	Wert- papiere 6)	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 7) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Vermögen
		Beiträge	Zahlun- gen des Bundes		Renten 2)	Kranken- versiche- rung der Rentner							
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+ 3 326	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	- 3 794	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	- 7 126	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	-10 467	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 751	8) 93 786	19 690	121 022	99 202	11 670	- 5 854	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 908	102 790	21 254	126 195	103 940	12 145	- 319	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 731	111 206	22 430	132 989	109 411	12 797	+ 2 599	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 231	120 526	20 031	140 094	115 133	13 459	+ 2 970	25 796	13 809	3 618	-	4 850	3 519
1982	147 659	121 605	23 524	148 649	122 368	14 354	- 1 244	24 684	12 913	3 536	-	4 584	3 651
1983 p)	146 782	121 110	23 789	152 165	127 971	12 970	- 5 440	19 341	7 890	3 418	-	4 285	3 748
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 713	30 394	3 571	- 2 080	23 752	11 707	3 688	-	4 802	3 555
2. "	35 828	29 244	5 891	37 085	30 608	3 590	- 1 252	22 510	10 579	3 633	-	4 735	3 564
3. "	37 051	30 481	5 954	37 186	30 629	3 590	- 253	22 295	10 449	3 572	-	4 672	3 602
4. "	39 769	33 210	5 924	37 428	30 732	3 595	+ 2 340	24 684	12 913	3 536	-	4 584	3 651
1983 1. Vj.	34 551	28 287	5 810	36 679	30 826	3 309	- 2 417	22 301	10 578	3 512	-	4 526	3 685
2. "	34 770	28 472	5 847	37 616	31 548	3 390	- 2 479	19 840	8 200	3 487	-	4 450	3 703
3. "	37 246	30 624	6 147	38 553	32 629	3 125	- 1 513	18 370	6 799	3 451	-	4 373	3 746
4. "	40 215	33 727	5 985	39 167	32 968	3 146	+ 969	19 341	7 890	3 418	-	4 285	3 748
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 325	33 226	3 589	- 2 785	16 566	5 194	3 393	-	4 221	3 758

1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenver-

sicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Veränderung des Geldvermögens, die nicht dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben entspricht. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkt- titel. — 7 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975

verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig.  
Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

### 14. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) 9)	Liquiditäts- hilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	darunter:					ins- gesamt	Einlagen 7)	Wert- papiere	Dar- lehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förderung	beruf- liche Förde- rung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	-8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	-1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	-2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	-2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	-8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	-7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	-1 605	1 576	399	186	125	88
1982 1. Vj.	5 640	5 238	207	9 536	5 485	1 374	1 730	-3 895	3 932	378	98	135	146
2. "	6 796	6 042	575	8 157	4 861	666	1 737	-1 360	1 517	378	116	134	127
3. "	6 765	6 352	251	7 012	4 345	137	1 584	- 247	338	377	119	132	126
4. "	7 112	6 656	235	8 661	5 553	40	1 905	-1 549	1 216	771	530	131	111
1983 1. Vj.	6 813	6 393	249	9 848	6 547	741	1 571	-3 035	3 093	406	168	130	108
2. "	7 898	6 959	757	8 455	5 280	637	1 623	- 557	1 136	934	706	129	99
3. "	7 913	7 419	247	6 910	4 157	138	1 641	+ 1 003	- 600	1 291	1 067	127	97
4. "	8 415	7 902	246	7 432	4 194	44	2 036	+ 983	-2 053	399	186	125	88
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	-1 088	1 072	368	157	124	87

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsauf- nahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbe- schaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres- ende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkt- titel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM).  
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1981 p)	1982 p)	1983 p)	1981 p)	1982 p)	1983 p)	1981 p)	1982 p)	1983 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
<b>a) in jeweiligen Preisen</b>												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	30,9	33,4	37,4	33,6	+ 8,0	+ 12,2	- 10,2	2,2	2,3	2,0
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	639,4	647,4	664,3	690,9	+ 1,3	+ 2,6	+ 4,0	41,9	41,5	41,3
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	50,5	53,1	58,9	59,9	+ 5,3	+ 10,8	+ 1,7	3,4	3,7	3,6
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	489,2	495,3	508,3	532,5	+ 1,2	+ 2,6	+ 4,7	32,1	31,8	31,9
Baugewerbe	51,6	67,7	99,8	99,0	97,1	98,6	- 0,7	- 1,9	+ 1,5	6,4	6,1	5,9
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	226,0	238,9	245,6	252,4	+ 5,7	+ 2,8	+ 2,8	15,5	15,4	15,1
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	330,2	361,2	392,2	425,6	+ 9,4	+ 8,6	+ 8,5	23,4	24,5	25,5
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 226,5	1 280,8	1 339,4	1 402,6	+ 4,4	+ 4,6	+ 4,7	83,0	83,8	83,9
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 172,1	1 216,2	1 264,5	1 314,2	+ 3,8	+ 4,0	+ 3,9	78,8	79,1	78,6
Staat	62,6	129,7	172,2	183,4	188,9	194,7	+ 6,5	+ 3,0	+ 3,0	11,9	11,8	11,6
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	29,0	30,9	32,4	+ 6,6	+ 6,7	+ 4,7	1,9	1,9	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 371,5	1 428,6	1 484,4	1 541,2	+ 4,2	+ 3,9	+ 3,8	92,5	92,8	92,2
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	96,5	100,7	101,3	109,3	+ 4,4	+ 0,6	+ 7,9	6,5	6,3	6,5
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	14,1	14,6	15,7	+ 4,7	+ 3,8	+ 7,4	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 481,4	1 543,4	1 600,3	1 666,2	+ 4,2	+ 3,7	+ 4,1	100,0	100,1	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,3	+ 0,3	- 1,4	+ 5,0	.	.	.	0,0	- 0,1	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 543,7	1 598,9	1 671,2	+ 3,9	+ 3,6	+ 4,5	100	100	100
<b>b) in Preisen von 1976</b>												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 265,5	1 262,0	1 247,5	1 263,2	- 0,3	- 1,1	+ 1,3	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	48 110	48 350	48 670	50 150	+ 0,5	+ 0,7	+ 3,0	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)												
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	360,6	631,2	842,1	881,3	900,2	915,3	+ 4,7	+ 2,1	+ 1,7	57,1	56,3	54,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	307,3	304,9	325,7	362,2	- 0,8	+ 6,8	+ 11,2	19,8	20,4	21,7
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	879,2	1 149,4	1 186,2	1 225,9	1 277,5	+ 3,2	+ 3,3	+ 4,2	76,8	76,7	76,4
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	163,0	169,3	172,7	183,7	+ 3,8	+ 2,0	+ 6,4	11,0	10,8	11,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	999,0	1 312,4	1 355,5	1 398,6	1 461,1	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,5	87,8	87,5	87,4
+ Abschreibungen	68,0	124,0	173,3	188,2	200,3	210,1	+ 8,6	+ 6,4	+ 4,9	12,2	12,5	12,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 543,7	1 598,9	1 671,2	+ 3,9	+ 3,6	+ 4,5	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch												
Staatsverbrauch	368,9	633,5	834,0	873,2	899,4	935,1	+ 4,7	+ 3,0	+ 4,0	56,6	56,3	56,0
Verbrauch für zivile Zwecke	106,5	222,3	297,9	317,8	325,3	333,5	+ 6,7	+ 2,4	+ 2,5	20,6	20,3	20,0
Verteidigungsaufwand	86,7	188,2	257,5	274,2	280,1	285,7	+ 6,5	+ 2,2	+ 2,0	17,8	17,5	17,1
Anlageinvestitionen	19,8	34,1	40,4	43,7	45,2	47,7	+ 8,1	+ 3,6	+ 5,6	2,8	2,8	2,9
Ausrüstungen	172,1	226,0	338,0	338,2	329,1	344,4	+ 0,1	- 2,7	+ 4,6	21,9	20,6	20,6
Bauten	65,9	86,3	127,9	128,7	125,2	135,4	+ 0,6	- 2,7	+ 8,1	8,3	7,8	8,1
Vorratsinvestitionen	106,2	139,7	210,1	209,6	203,9	209,0	- 0,3	- 2,7	+ 2,5	13,6	12,8	12,5
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 488,8	1 530,5	1 560,5	1 631,7	+ 2,8	+ 2,0	+ 4,6	99,1	97,6	97,6
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,0	- 3,1	+ 13,2	+ 38,4	+ 39,6	.	.	.	0,9	2,4	2,4
Ausfuhr	152,9	312,6	430,6	495,9	535,9	538,6	+ 15,2	+ 8,1	+ 0,5	32,1	33,5	32,2
Einfuhr	138,8	283,6	433,7	482,6	497,5	499,1	+ 11,3	+ 3,1	+ 0,3	31,3	31,1	29,9
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 543,7	1 598,9	1 671,2	+ 3,9	+ 3,6	+ 4,5	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organi-

sationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Umsatzsteuer-aufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und

zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



## 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe \*)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:												
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe				Bauhauptgewerbe	
			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter:		1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe			
1980 D	100,0	+ 0,1	100,0	- 3,5	100,0	+ 2,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	- 1,3	100,0	100,0	- 2,0
1981 "	97,8	- 2,2	95,6	- 4,5	100,2	+ 0,2	98,6	106,5	98,0	94,6	- 5,5	93,6	92,5	- 7,5	
1982 "	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,4	
1983 "	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,1	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	86,5	- 2,2	
1983 März	103,2	- 4,2	99,9	- 3,1	108,4	- 5,0	99,4	122,4	107,9	103,0	- 2,3	104,6	83,3	- 10,9	
April	93,1	- 6,0	93,1	- 4,0	96,2	- 6,6	85,9	110,5	96,1	88,9	- 4,5	89,1	88,1	- 11,5	
Mai	95,0	+ 0,1	95,0	+ 1,0	98,6	- 0,7	88,3	113,0	96,8	88,4	+ 2,4	88,8	95,5	- 1,7	
Juni	99,1	+ 2,5	98,0	+ 2,8	103,7	+ 1,1	98,2	115,6	101,2	93,3	+ 7,5	92,3	102,2	+ 1,1	
Juli	86,4	- 1,3	88,2	+ 1,1	84,7	- 3,9	83,8	87,4	84,7	80,8	- 0,2	74,5	92,7	- 1,5	
Aug.	87,8	+ 3,3	90,6	+ 7,1	83,7	+ 0,4	77,5	84,0	84,2	81,9	+ 1,7	66,1	97,5	+ 3,0	
Sept.	103,5	+ 3,1	100,1	+ 7,4	107,9	+ 2,6	102,9	117,0	107,8	102,3	+ 2,4	101,1	110,7	- 0,2	
Okt.	102,7	+ 4,2	99,7	+ 10,3	104,0	+ 2,6	92,2	116,3	107,1	99,4	+ 3,6	97,0	106,1	+ 1,7	
Nov.	104,9	+ 6,2	100,2	+ 12,2	107,9	+ 5,4	97,6	119,3	107,6	99,3	+ 5,1	97,3	100,2	+ 1,2	
Dez.	98,9	+ 4,8	90,1	+ 10,1	112,8	+ 5,7	127,1	109,1	107,8	88,8	+ 3,5	84,0	63,9	- 11,0	
1984 Jan.	92,6	+ 8,6	96,1	+ 12,1	93,7	+ 9,5	76,8	115,1	96,6	93,2	+ 8,5	96,5	55,2	- 0,4	
Febr.	97,3	+ 13,3	98,8	+ 15,2	103,5	+ 13,0	84,0	126,4	107,3	97,2	+ 11,9	101,2	57,4	+ 35,7	
März	102,8	- 0,4	102,3	+ 2,4	108,0	- 0,4	91,2	128,4	111,9	101,9	- 1,1	103,9	79,7	- 4,3	
April	95,1	+ 2,1	97,1	+ 4,3	98,2	+ 2,1	86,3	111,8	100,8	89,7	+ 0,9	89,4	85,0	- 3,5	
Mai	101,2	+ 6,5	102,0	+ 7,4	103,2	+ 4,7	98,1	98,6	106,6	97,1	+ 9,8	98,6	100,7	+ 5,4	
Juni p)	88,0	- 11,2	95,5	- 2,6	80,2	- 22,7	86,9	36,6	95,8	91,0	- 2,5	90,5	91,4	- 10,6	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorkläufig.

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Kurz- arbeiter Tsd	Arbeitslose				Offene Stellen		
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Aus- länder 3)		insgesamt			Arbeits- losen- quote 4)	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr Tsd	
	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %			Tsd	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr Tsd				darunter: Teilzeit- arbeits- lose Tsd
1978 D	22 264	+ 1,1	7 586	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,3	246	+ 15	
1979 "	22 659	+ 1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 58	
1980 "	22 986	+ 1,4	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4	
1981 "	p) 22 846	p) - 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100	
1982 "	p) 22 395	p) - 2,0	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	- 103	
1983 "	p) 21 962	p) - 1,9	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	...	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29	
1983 Juni			6 900	- 4,6	1 148	- 2,9	1 714	495	2 127	+ 477	243	8,7	86	- 32	
Juli			6 900	- 4,6	1 154	- 2,4	...	435	2 202	+ 445	247	8,9	83	- 23	
Aug.	p) 22 046	p) - 1,9	6 932	- 4,2	1 176	- 1,5	...	379	2 196	+ 399	244	8,9	83	- 15	
Sept.			6 959	- 3,8	1 183	- 0,7	1 709	470	2 134	+ 314	238	8,6	78	- 3	
Okt.			6 933	- 3,4	1 166	- 0,5	...	549	2 148	+ 228	241	8,7	72	+ 2	
Nov.	p) 22 038	p) - 1,2	6 919	- 3,0	1 153	+ 0,1	...	494	2 193	+ 155	240	8,8	67	+ 5	
Dez.			6 873	- 2,8	1 126	+ 0,5	...	514	2 349	+ 126	240	9,5	64	+ 6	
1984 Jan.			6 825	- 2,3	1 039	+ 0,6	...	566	2 539	+ 52	244	10,2	70	+ 8	
Febr.	p) 21 702	p) - 0,7	6 820	- 2,0	1 023	+ 1,1	...	644	2 537	+ 1	243	10,2	80	+ 11	
März			6 826	- 1,8	p) 1 063	p) - 0,1	...	618	2 393	+ 7	239	9,6	93	+ 11	
April			6 814	- 1,5	p) 1 091	p) - 2,0	...	490	2 254	± 0	238	9,1	94	+ 12	
Mai			6 814	- 1,3	p) 1 103	p) - 2,5	...	388	2 133	- 16	235	8,6	97	+ 11	
Juni			...	...	...	...	...	337	2 113	- 14	231	8,5	99	+ 13	
Juli			...	...	...	...	...	262	2 202	± 0	236	8,9	99	+ 16	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Die Monatswerte beziehen sich

auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. —

3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — p Vorkläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1970 D	53,0	+ 4,8	59,1	+ 5,8	39,8	+ 1,5	53,5	+ 5,0	60,8	+ 4,2	38,2	+ 7,8
1971 „	53,9	+ 1,7	59,8	+ 1,2	41,1	+ 3,3	53,7	+ 0,4	60,4	+ 0,6	39,6	+ 3,7
1972 „	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,8	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,7
1973 „	67,8	+ 16,8	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 18,0	74,6	+ 15,4	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,2	73,2	+ 3,3	73,7	+ 20,3	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,8	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,7	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,8	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,4	81,4	+ 26,3	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,2	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,2	84,5	+ 3,0	79,0	- 3,0	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,7
1978 „	86,8	+ 4,9	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 7,0
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,4	94,5	+ 14,6	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,6
1980 „	100,0	+ 3,9	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,9	100,0	+ 4,0	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,6
1982 „	103,4	- 1,0	98,3	- 0,5	114,4	- 1,9	102,0	- 2,5	97,3	- 3,0	111,9	- 1,5
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1983 April	101,9	- 4,1	99,3	- 2,3	107,5	- 7,8	102,8	- 3,9	99,5	- 4,1	109,7	- 3,9
Mai	102,0	+ 4,8	98,2	+ 5,3	110,2	+ 4,2	106,8	+ 8,6	103,3	+ 6,9	114,4	+ 12,0
Juni	107,2	+ 4,2	102,9	+ 7,6	116,5	- 1,8	113,4	+ 6,8	110,4	+ 6,8	119,6	+ 6,5
Juli	95,8	± 0	90,5	- 1,6	107,2	+ 3,3	102,2	+ 5,3	96,3	+ 1,5	114,6	+ 12,5
Aug.	96,5	+ 9,5	92,6	+ 8,3	104,9	+ 12,0	104,6	+ 15,1	100,4	+ 12,2	113,4	+ 21,0
Sept.	113,6	+ 11,2	108,4	+ 11,3	124,9	+ 11,0	116,6	+ 15,0	112,2	+ 13,9	126,0	+ 17,2
Okt.	113,8	+ 12,3	107,7	+ 9,6	127,0	+ 17,8	117,6	+ 16,9	111,2	+ 14,1	131,2	+ 22,4
Nov.	116,8	+ 10,5	110,6	+ 8,9	130,3	+ 13,7	116,8	+ 16,7	109,7	+ 14,5	131,8	+ 20,8
Dez.	115,5	+ 2,8	106,2	- 4,1	135,6	+ 16,8	113,6	+ 18,6	101,5	+ 13,4	139,2	+ 27,2
1984 Jan.	117,4	+ 7,2	110,3	+ 1,6	132,5	+ 18,7	118,9	+ 18,8	107,3	+ 14,3	143,5	+ 26,9
Febr.	123,0	+ 21,3	114,6	+ 19,7	141,2	+ 24,4	123,1	+ 23,5	113,2	+ 21,9	144,1	+ 26,4
März	130,9	+ 8,3	122,7	+ 5,5	148,6	+ 13,7	130,3	+ 12,0	117,2	+ 5,5	157,9	+ 23,8
April	114,1	+ 12,0	106,9	+ 7,7	129,7	+ 20,7	119,0	+ 15,8	108,7	+ 9,2	140,7	+ 28,3
Mai	118,9	+ 16,6	110,2	+ 12,2	137,9	+ 25,1	126,1	+ 18,1	115,1	+ 11,4	149,4	+ 30,6
Juni p)	104,7	- 2,3	98,3	- 4,5	118,3	+ 1,5	116,9	+ 3,1	107,2	- 2,9	137,5	+ 15,0
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1970 D	51,4	+ 4,8	57,7	+ 7,3	40,8	- 1,0	56,5	+ 4,1	59,7	+ 4,3	38,6	+ 2,4
1971 „	51,0	- 0,7	56,7	- 1,8	41,5	+ 1,9	62,6	+ 10,8	66,1	+ 10,7	43,3	+ 12,2
1972 „	54,5	+ 6,7	59,7	+ 5,4	45,6	+ 9,8	67,9	+ 8,4	71,5	+ 8,1	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,8	63,8	+ 39,8	71,1	+ 4,8	73,6	+ 2,9	57,7	+ 20,8
1974 „	68,7	+ 4,0	65,9	- 2,3	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,2	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,6
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,5	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,6	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,7	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,6
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,1	81,0	- 5,5	84,8	+ 3,1	86,0	+ 3,3	78,1	+ 2,0
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 4,9	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,4	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,0	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 0,9	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,8	125,3	+ 4,7
1983 April	99,5	- 4,8	96,9	- 0,9	103,7	- 10,3	107,0	- 3,0	103,7	- 2,6	125,5	- 4,6
Mai	99,2	+ 2,2	94,8	+ 3,5	106,6	+ 0,2	101,9	+ 6,3	98,7	+ 6,6	119,9	+ 4,9
Juni	106,7	+ 1,5	101,9	+ 7,4	114,8	- 6,1	99,1	+ 8,3	95,7	+ 9,4	118,1	+ 3,7
Juli	95,3	- 4,2	90,1	- 5,7	104,1	- 1,9	87,3	+ 4,6	84,4	+ 3,6	103,6	+ 9,5
Aug.	93,2	+ 6,8	88,8	+ 6,2	100,6	+ 7,4	93,1	+ 8,5	90,7	+ 7,5	106,5	+ 13,4
Sept.	109,5	+ 9,6	102,4	+ 10,8	121,2	+ 7,7	120,1	+ 9,7	115,5	+ 9,1	146,1	+ 13,3
Okt.	108,9	+ 11,5	100,9	+ 7,1	122,3	+ 17,9	121,1	+ 7,9	116,9	+ 8,6	144,5	+ 5,1
Nov.	118,4	+ 8,1	112,5	+ 6,0	128,3	+ 11,3	112,4	+ 8,0	107,8	+ 8,1	138,4	+ 8,1
Dez.	123,0	- 5,1	114,9	- 14,9	136,4	+ 13,2	98,2	+ 7,8	94,5	+ 7,3	118,5	+ 9,6
1984 Jan.	120,9	+ 0,5	117,4	- 6,7	126,8	+ 14,0	105,2	+ 11,1	100,0	+ 8,6	134,3	+ 22,8
Febr.	124,7	+ 21,1	116,8	+ 19,8	138,0	+ 23,1	118,0	+ 18,6	111,7	+ 16,8	153,0	+ 26,1
März	131,1	+ 7,8	125,8	+ 7,5	140,1	+ 8,4	131,2	+ 4,1	123,3	+ 1,5	175,3	+ 15,8
April	111,0	+ 11,6	104,4	+ 7,7	122,0	+ 17,6	115,0	+ 7,5	109,6	+ 5,7	144,9	+ 15,5
Mai	117,2	+ 18,1	108,6	+ 14,6	131,5	+ 23,4	112,7	+ 10,6	107,1	+ 8,5	143,7	+ 19,8
Juni p)	100,3	- 6,0	96,2	- 5,6	107,2	- 6,6	97,4	- 1,7	91,7	- 4,2	129,5	+ 9,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	1980 = 100			Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100			
1978 D	86,2	+ 23,2	84,4	93,2	74,3	83,8	89,4	76,5	+ 27,0	7 378	+ 24,2	4 717	+ 23,2
1979 "	97,4	+ 12,9	96,1	101,3	89,7	96,1	99,3	96,3	+ 26,0	7 471	+ 1,3	4 458	- 5,5
1980 "	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	4 540	+ 1,8
1981 "	85,3	- 14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	- 6,5	7 777	- 3,4	4 173	- 8,1
1982 "	85,9	+ 0,6	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	- 11,4	7 415	- 4,6	4 493	+ 7,7
1983 "	94,4	+ 10,0	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,8	p) 9 003	p) + 21,4	5 828	+ 29,7
1983 März	112,7	+ 13,3	129,6	147,6	131,6	82,9	86,1	88,6	+ 2,9	8 995	+ 17,4	6 305	+ 52,3
April	104,4	+ 15,2	112,7	117,8	116,4	93,7	91,3			10 346	+ 45,8	5 792	+ 58,5
Mai	102,0	+ 15,0	108,7	122,0	104,3	85,3	91,4			10 100	+ 39,1	6 536	+ 58,9
Juni	108,9	+ 6,0	116,6	128,2	118,2	85,5	96,8	93,5	+ 8,0	10 376	+ 23,6	6 722	+ 54,7
Juli	96,8	+ 10,6	100,4	98,6	110,9	85,0	91,1			10 329	+ 26,5	6 013	+ 14,4
Aug.	100,1	+ 11,7	103,1	106,5	99,2	102,5	95,4			9 730	+ 27,3	5 391	+ 21,2
Sept.	114,8	+ 10,2	119,5	120,0	126,1	106,2	107,3	89,4	+ 10,1	9 005	+ 19,6	5 892	+ 38,9
Okt.	94,9	+ 5,9	98,6	98,8	99,1	97,2	89,1			8 900	+ 7,2	4 496	+ 9,4
Nov.	80,4	+ 10,3	84,5	89,5	83,9	73,6	73,9			8 136	+ 12,3	4 748	+ 2,4
Dez.	82,0	- 7,3	88,1	102,0	83,5	63,8	72,2	85,4	+ 10,5	8 192	+ 16,0	9 009	+ 4,1
1984 Jan.	65,0	+ 0,2	73,0	77,8	76,4	55,3	52,2			6 858	- 2,0	7 917	.
Febr.	73,9	+ 3,9	79,7	89,9	78,2	58,4	64,8			p) 6 784	p) - 2,0	7 953	.
März	104,1	- 7,6	109,7	120,5	101,5	99,6	95,3	89,6	+ 1,1	p) 8 173	p) - 9,1	8 569	.
April	88,4	- 15,3	89,2	100,6	81,1	77,3	87,3			p) 7 090	p) - 31,5	8 039	.
Mai	99,3	- 2,6	92,8	95,7	92,3	86,9	109,5			p) 8 340	p) - 17,4	8 383	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Umschuldung. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p) Vorläufig.

## 6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	Insgesamt			darunter:									
				Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen									
	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Warenhäuser				
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1978 D	89,0	+ 5,2	+ 2,8	88,0	+ 4,6	89,2	+ 6,1	89,2	+ 4,0	100,2	+ 7,8	92,9	+ 5,3
1979 "	94,7	+ 6,3	+ 2,7	92,6	+ 5,2	92,2	+ 3,4	92,5	+ 3,8	104,2	+ 4,1	96,9	+ 4,4
1980 "	100,0	+ 5,6	+ 0,2	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,1	100,0	+ 3,2
1981 "	103,8	+ 3,8	- 1,4	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,8
1982 "	104,8	+ 1,0	- 3,8	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,6	102,1	+ 1,4	93,3	- 3,1
1983 "	108,4	+ 3,4	+ 1,1	114,7	+ 2,1	101,8	+ 2,3	104,0	+ 3,1	114,7	+ 12,4	94,3	+ 1,1
1983 Mai	106,1	+ 6,4	+ 4,2	113,7	+ 1,8	95,9	+ 0,5	95,8	+ 7,5	130,9	+ 19,2	82,8	+ 4,4
Juni	110,1	+ 10,0	+ 8,5	115,8	+ 2,2	91,0	+ 5,8	101,7	+ 10,9	154,8	+ 39,2	80,9	+ 0,2
Juli	99,3	- 2,5	- 4,1	115,6	+ 0,2	90,1	- 1,6	86,6	- 5,5	95,4	- 4,6	91,5	- 1,4
Aug.	97,5	+ 4,2	+ 2,1	114,3	+ 7,5	75,0	- 2,7	87,8	+ 3,9	91,0	+ 8,9	81,6	+ 2,9
Sept.	106,7	+ 8,2	+ 5,9	113,3	+ 6,7	105,5	+ 17,4	100,0	+ 3,2	109,0	+ 16,1	83,7	+ 9,0
Okt.	112,5	+ 3,8	+ 1,9	114,6	+ 2,8	122,3	+ 2,3	108,8	+ 2,2	108,4	+ 12,8	91,7	+ 1,2
Nov.	118,3	+ 3,6	+ 1,7	117,8	+ 3,2	126,2	+ 1,3	123,1	+ 2,3	107,5	+ 13,4	109,5	+ 0,4
Dez.	142,3	+ 1,6	- 0,5	139,5	+ 2,1	147,3	+ 0,1	163,7	+ 0,8	106,7	+ 7,8	159,3	+ 0,5
1984 Jan.	99,3	+ 6,9	+ 4,5	106,0	+ 5,9	90,2	+ 2,2	93,1	+ 6,4	100,1	+ 13,2	102,3	+ 7,1
Febr.	102,3	+ 11,1	+ 8,0	108,7	+ 7,4	80,6	+ 6,2	99,1	+ 12,5	117,8	+ 21,2	82,6	+ 1,7
März	114,1	- 4,0	- 7,0	120,7	- 2,6	96,6	- 7,5	106,0	- 4,7	147,8	- 5,9	79,6	- 14,2
April p)	110,7	+ 6,4	+ 3,2	116,6	+ 8,9	109,1	+ 9,4	97,7	+ 3,7	137,4	+ 5,6	83,5	+ 3,0
Mai p)	110,3	+ 4,0	+ 1,5	116,7	+ 2,6	97,1	+ 1,3	98,5	+ 2,8	146,3	+ 11,8	77,7	- 6,2
Juni p)	106,6	- 3,2	- 5,6	119,6	+ 3,3	90,0	- 1,1	94,9	- 6,7	107,6	- 30,5	79,5	- 1,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

Instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p) Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1976 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1974 D	78,7	+ 13,4	80,2	78,9	80,5	79,2	- 3,3	63,8	80,6	76,4	.	.	.	46,3
1975 „	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	89,7	+ 13,3	78,0	83,7	75,1	.	.	.	44,3
1976 „	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	100	+ 11,5	100	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	98,9	- 1,1	92,4	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	95,5	- 3,4	91,8	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	96,9	+ 1,5	94,3	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	99,3	+ 2,5	99,7	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	104,6	+ 5,3	104,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	107,3	+ 2,6	102,2	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	105,8	- 1,4	101,9	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1983 Juni	115,5	+ 1,1	112,5	113,2	110,7	105,2	- 3,1	104,9	112,0	114,5	111,8	112,1	99,7	90,3
Juli	115,6	+ 0,8	112,6	113,2	111,0	103,8	- 3,9	100,3	112,4	115,5	111,9	113,6	98,5	90,6
Aug.	116,3	+ 1,3	114,3	113,5	111,3	105,3	- 3,1	101,3	112,9	117,7	112,1	115,8	96,8	91,1
Sept.	116,6	+ 1,5	114,7	113,5	111,5	107,3	- 1,6	103,3	113,3	118,3	111,9	114,7	97,6	91,3
Okt.	116,7	+ 1,2	114,9	113,6	111,9	107,2	- 0,8	102,4	113,2	117,3	111,9	115,0	97,3	91,4
Nov.	116,9	+ 1,4	115,5	113,6	112,0	107,8	- 1,1	104,3	113,4	118,5	113,5	116,1	97,8	91,1
Dez.	117,1	+ 1,7	116,1	113,7	112,1	108,4	- 1,4	107,2	113,8	119,8	114,7	119,0	96,4	91,0
1984 Jan.	117,8	+ 2,3	116,8	114,1	112,7	105,9	- 1,5	107,8	114,6	121,5	114,3	120,2	95,1	91,2
Febr.	118,0	+ 2,6	117,0	114,6	113,0	108,9	+ 1,9	112,5	114,8	120,7	115,0	119,8	96,0	91,3
März	118,2	+ 3,1	117,0	114,9	113,3	110,0	+ 3,2	115,8	115,1	119,8	114,4	118,7	96,4	91,9
April	118,7	+ 3,1	117,4	115,2	113,8	108,0	+ 3,0	115,3	115,5	120,5	114,9	118,2	97,2	91,9
Mai	118,9	+ 3,2	117,5	115,3	114,1	p) 105,3	p) + 1,0	113,4	116,0	122,4	114,6	119,1	96,2	91,8
Juni	119,0	+ 3,0	117,6	115,4	114,3	p) 106,7	p) + 1,4	113,9	116,0	122,1	114,3	120,0	95,3	91,5

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)									
					insgesamt				davon:					
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel		Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohn-ungs- und Garagen-nutzung	Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 7)	
							1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %			1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
1974 D	70,7	+ 7,1	70,6	+ 9,6	77,4	+ 6,9	81,8	77,0	75,1	77,9	76,6	+ 7,3	78,6	+ 6,2
1975 „	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	82,0	+ 5,9	86,8	81,3	80,1	82,9	81,2	+ 6,0	83,3	+ 6,0
1976 „	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	86,9	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,2	87,3	87,9	89,8	88,0	+ 4,0	90,1	+ 3,9
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,0	92,6	+ 2,8
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,7	+ 4,5	95,5	+ 3,1
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,6	100	+ 4,7
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1983 Juni	.	.	.	.	115,4	+ 2,7	113,6	115,1	116,4	116,4	115,7	+ 3,1	114,9	+ 3,0
Juli	.	.	.	.	115,8	+ 2,8	113,1	115,6	117,3	116,8	116,3	+ 3,3	115,2	+ 3,4
Aug.	112,4	+ 2,5	100,0	± 0	116,2	+ 3,3	111,7	116,6	117,6	117,1	117,0	+ 3,5	115,3	+ 3,6
Sept.	.	.	.	.	116,5	+ 3,3	111,6	117,0	117,7	117,5	117,3	+ 3,3	115,6	+ 3,8
Okt.	.	.	.	.	116,5	+ 2,7	111,7	116,9	117,8	117,8	117,3	+ 2,7	115,7	+ 3,6
Nov.	112,6	+ 3,0	99,9	+ 0,7	116,7	+ 2,6	112,0	117,2	117,9	118,1	117,5	+ 2,6	115,9	+ 3,4
Dez.	.	.	.	.	117,0	+ 2,6	112,4	117,5	118,0	118,3	117,8	+ 2,6	116,1	+ 3,1
1984 Jan.	.	.	.	.	117,5	+ 2,7	113,5	117,9	118,4	118,8	118,2	+ 2,7	116,7	+ 2,9
Febr.	113,1	+ 3,3	100,0	+ 1,2	117,8	+ 2,9	114,7	117,9	118,6	119,2	118,3	+ 2,9	117,0	+ 2,8
März	.	.	.	.	117,9	+ 3,1	115,4	117,7	118,7	119,6	118,3	+ 3,0	117,4	+ 2,9
April	.	.	.	.	118,1	+ 3,0	115,7	117,8	118,8	119,9	118,5	+ 3,0	117,5	+ 2,7
Mai	114,3	+ 3,1	100,8	+ 1,7	118,2	+ 2,8	115,7	117,9	118,9	120,3	118,6	+ 2,8	117,7	+ 2,7
Juni	.	.	.	.	118,6	+ 2,8	116,3	118,2	119,4	120,6	119,0	+ 2,9	118,0	+ 2,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel

und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1974 und 1975 wurden von der Originalbasis 1970 = 100,

die Jahre von 1976 bis 1979 von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Voriäufig.

## 8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	82,5	+ 7,9	329,2	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	92,2	+ 11,7	365,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	104,7	+ 13,6	405,0	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	116,9	+ 11,7	444,7	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	134,7	+ 15,2	491,2	+ 10,5	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,8	+ 3,7	167,9	+ 24,6	537,7	+ 9,5	698,6	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,3	+ 6,9	386,2	+ 4,4	179,3	+ 6,8	565,4	+ 5,2	740,8	+ 6,0	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,3	+ 6,9	408,1	+ 5,7	192,1	+ 7,1	600,2	+ 6,1	784,7	+ 5,9	103,7	- 3,3	13,2
1978	609,9	+ 6,8	440,5	+ 7,9	202,9	+ 5,7	643,4	+ 7,2	836,4	+ 6,6	111,0	+ 7,0	13,3
1979	657,4	+ 7,8	477,0	+ 8,3	214,5	+ 5,7	691,5	+ 7,5	904,9	+ 8,2	125,7	+ 13,2	13,9
1980	712,4	+ 8,4	510,1	+ 6,9	229,9	+ 7,2	740,0	+ 7,0	971,9	+ 7,4	137,9	+ 9,7	14,2
1981 p)	742,5	+ 4,2	529,9	+ 3,9	246,5	+ 7,2	776,5	+ 4,9	1 026,3	+ 5,6	153,1	+ 11,0	14,9
1982 p)	755,0	+ 1,7	531,9	+ 0,4	259,1	+ 5,1	790,9	+ 1,9	1 048,4	+ 2,1	148,9	- 2,7	14,2
1983 p)	765,4	+ 1,4	533,9	+ 0,4	265,9	+ 2,6	799,8	+ 1,1	1 071,1	+ 2,2	136,0	- 8,7	12,7
1982 p) 2. Vj.	183,8	+ 1,1	128,9	- 0,2	63,1	+ 5,0	192,0	+ 1,4	253,2	+ 2,6	32,1	- 4,1	12,7
3. "	187,5	+ 1,5	131,8	+ 0,5	63,5	+ 4,9	195,3	+ 1,9	252,1	+ 1,2	30,3	- 4,1	12,0
4. "	209,8	+ 1,2	145,5	- 0,4	66,6	+ 4,5	212,1	+ 1,1	286,3	+ 1,0	43,5	- 5,7	15,2
1983 p) 1. Vj.	175,3	+ 0,8	125,5	- 0,2	67,9	+ 3,0	193,3	+ 0,9	259,8	+ 1,2	38,7	- 10,2	14,9
2. "	185,2	+ 0,8	128,9	+ 0,1	64,6	+ 2,2	193,5	+ 0,8	258,1	+ 1,9	28,4	- 11,5	11,0
3. "	190,2	+ 1,4	132,4	+ 0,5	65,7	+ 3,4	198,1	+ 1,4	258,3	+ 2,5	26,8	- 11,5	10,4
4. "	214,7	+ 2,4	147,0	+ 1,1	67,8	+ 1,9	214,9	+ 1,3	294,9	+ 3,0	42,1	- 3,2	14,3
1984 p) 1. Vj.	184,6	+ 5,3	130,5	+ 4,0	68,2	+ 0,5	198,7	+ 2,8	271,5	+ 4,5	41,7	+ 7,8	15,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamteneinkommen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbst-

ständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionfonds. — 6 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,4	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981 p)	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	133,0	+ 4,9	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,5	+ 4,0	138,5	+ 4,2	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	141,7	+ 4,7
1983 p)	143,7	+ 3,3	143,0	+ 3,3	143,2	+ 3,4	145,2	+ 3,3	145,1	+ 3,3	147,1	+ 3,9
1983 p) 2. Vj.	143,7	+ 3,3	143,0	+ 3,2	138,9	+ 3,1	145,3	+ 3,3	145,3	+ 3,3	147,2	+ 3,7
3. "	144,6	+ 3,1	143,9	+ 3,0	141,7	+ 3,4	145,9	+ 3,2	145,9	+ 3,2	147,3	+ 3,8
4. "	144,8	+ 3,0	144,0	+ 3,0	160,6	+ 3,7	146,1	+ 3,1	146,1	+ 3,1	163,4	+ 4,8
1984 p) 1. Vj.	145,7	+ 2,8	144,8	+ 2,7	139,7	+ 6,2	147,3	+ 2,8	147,2	+ 2,7	141,9	+ 8,5
2. "	147,3	+ 2,5	146,5	+ 2,4	.	.	148,9	+ 2,5	148,8	+ 2,4	.	.
1984 p) Jan.	145,0	+ 3,0	144,2	+ 2,9	.	.	146,3	+ 3,1	146,2	+ 3,1	143,0	+ 10,9
Febr.	145,7	+ 2,8	144,9	+ 2,7	.	.	147,8	+ 2,6	147,7	+ 2,6	139,2	+ 12,0
März	146,2	+ 2,6	145,4	+ 2,5	.	.	147,8	+ 2,6	147,7	+ 2,6	143,3	+ 3,0
April	147,0	+ 2,6	146,1	+ 2,5	.	.	148,6	+ 2,5	148,5	+ 2,5	141,8	+ 1,4
Mai	147,5	+ 2,6	146,6	+ 2,5	.	.	149,0	+ 2,5	148,9	+ 2,5	149,6	+ 1,7
Juni	147,5	+ 2,4	146,7	+ 2,4	.	.	149,1	+ 2,4	149,0	+ 2,3	...	...

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte

Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. Die einmaligen Ausgleichszahlungen für die Beschäftigten des Metallverarbeitenden Gewerbes (DM 250,—) sowie des Druck-

gewerbes (DM 150,—) wurden als Erhöhung der Tarifverdienste ab Februar bzw. April 1984 um jeweils DM 50,— pro Monat berücksichtigt. — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

## 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	— 1 763	—11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	— 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 731	+ 20 278	— 598	— 3 110	—13 840	+ 11 932	+ 15 551	— 3 620	+ 1 028	— 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	— 82	— 5 016	—15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	—10 279	+ 16 149
1974	+ 26 581	+ 50 846	— 1 263	— 6 951	—16 050	—25 298	— 6 282	—19 015	— 3 189	— 7 231	— 9 136
1975	+ 9 932	+ 37 276	— 1 187	— 8 278	—17 879	—13 282	—18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+ 34 469	— 106	— 6 564	—17 884	— 337	— 780	+ 443	— 789	— 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	—10 750	—18 221	+ 33	—12 611	+ 12 644	+ 920	— 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	— 7 358	—17 781	+ 5 577	— 2 805	+ 8 382	— 3 917	— 7 586	+ 12 185
1979	—11 091	+ 22 429	+ 211	—12 491	—21 240	+ 10 661	+ 12 200	+ 1 539	— 4 523	— 2 364	— 7 288
1980	—28 617	+ 8 947	— 46	—13 020	—24 499	+ 4 089	+ 5 671	— 1 582	— 3 366	+ 2 164	—25 730
1981	—13 135	+ 27 720	+ 1 031	—15 066	—26 819	+ 9 244	+ 8 337	+ 906	+ 1 608	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 8 663	+ 51 277	+ 2 138	—16 461	—28 292	— 4 433	—15 907	+ 11 474	— 1 152	— 411	+ 2 667
1983	+ 10 340	+ 42 089	+ 5 594	—10 628	—26 716	—16 251	— 7 792	— 8 459	+ 1 837	+ 2 430	— 1 644
1980 1. Vj.	— 4 993	+ 2 732	+ 946	— 3 074	— 5 597	— 3 999	+ 350	— 4 348	— 2 169	+ 508	—10 652
2. „	— 6 696	+ 1 665	— 177	— 1 791	— 6 393	+ 1 365	+ 964	+ 401	+ 460	—	— 4 870
3. „	—12 374	+ 1 491	— 43	— 7 466	— 6 356	+ 9 923	+ 686	+ 9 237	+ 370	—	— 2 080
4. „	— 4 555	+ 3 061	— 772	— 690	— 6 153	— 3 201	+ 3 671	— 6 873	— 2 027	+ 1 656	— 8 127
1981 1. Vj.	— 8 743	— 236	+ 763	— 3 455	— 5 815	+ 14 795	+ 3 040	+ 11 755	— 3 925	— 384	+ 1 743
2. „	— 5 337	+ 6 562	— 1 366	— 3 966	— 6 567	+ 3 662	+ 4 827	+ 1 165	+ 5 560	—	+ 5 050
3. „	—10 207	+ 7 091	— 357	— 9 000	— 7 941	+ 6 349	+ 5 927	+ 422	+ 2 098	—	— 1 759
4. „	+ 11 152	+ 14 302	+ 1 990	+ 1 355	— 6 496	—16 728	— 4 293	—12 435	— 2 125	+ 3 945	— 3 756
1982 1. Vj.	— 511	+ 11 161	+ 461	— 5 255	— 6 878	— 1 592	— 8 012	+ 6 421	+ 1 680	+ 36	— 387
2. „	+ 1 225	+ 13 229	— 832	— 4 415	— 6 756	— 1 067	— 7 097	+ 6 030	+ 970	+ 1 254	+ 2 382
3. „	— 4 344	+ 11 657	— 166	— 8 436	— 7 399	+ 4 983	+ 245	+ 4 737	— 1 062	— 623	— 1 046
4. „	+ 12 293	+ 15 231	+ 2 674	+ 1 646	— 7 258	— 6 757	— 1 043	— 5 714	— 2 741	— 1 078	+ 1 718
1983 1. Vj.	+ 5 099	+ 11 916	+ 2 492	— 3 643	— 5 666	+ 4 859	— 7 809	+ 12 667	+ 2 438	— 1 629	+ 10 766
2. „	+ 1 563	+ 10 208	+ 894	— 2 688	— 6 851	—12 846	— 4 212	— 8 634	— 2 465	+ 2 338	—11 409
3. „	— 6 158	+ 8 320	— 346	— 7 396	— 6 735	+ 484	+ 3 244	— 2 760	+ 3 271	+ 858	— 1 545
4. „	+ 9 836	+ 11 645	+ 2 554	+ 3 100	— 7 463	— 8 749	+ 985	— 9 733	— 1 406	+ 863	+ 544
1984 1. Vj.	+ 1 910	+ 11 324	+ 584	— 3 084	— 6 914	+ 670	+ 5 998	— 5 328	+ 4 231	— 908	+ 5 904
2. Vj. p)	— 464	+ 8 654	+ 863	— 2 636	— 7 345	— 2 474	+ 7 903	+ 5 429	+ 2 235	— 304	— 1 007
1983 Jan.	— 230	+ 2 718	+ 244	— 1 343	— 1 850	+ 4 136	— 2 091	+ 6 227	— 2 067	— 284	+ 1 555
Febr.	+ 2 083	+ 3 743	+ 1 034	— 914	— 1 781	+ 1 726	— 1 916	+ 3 642	+ 1 217	— 886	+ 4 139
März	+ 3 247	+ 5 455	+ 1 214	— 1 387	— 2 035	— 1 003	— 3 801	+ 2 798	+ 3 288	— 459	+ 5 072
April	+ 24	+ 2 705	+ 167	— 874	— 1 974	— 8 609	— 3 625	— 4 984	— 2 581	+ 2 164	— 9 003
Mai	+ 1 727	+ 3 640	+ 946	— 336	— 2 522	— 1 912	+ 108	— 2 020	— 1 376	— 18	— 1 580
Juni	— 187	+ 3 864	— 219	— 1 477	— 2 354	— 2 324	— 694	— 1 630	+ 1 493	+ 191	— 827
Juli	— 3 268	+ 2 163	— 188	— 2 797	— 2 446	+ 3 481	— 1 263	+ 4 744	+ 481	— 167	+ 526
Aug.	— 2 239	+ 2 536	— 442	— 2 093	— 2 239	— 216	+ 1 551	— 1 768	— 706	+ 1 059	— 2 102
Sept.	— 651	+ 3 620	+ 285	— 2 507	— 2 050	— 2 780	+ 2 956	— 5 736	+ 3 496	— 33	+ 31
Okt.	+ 3 817	+ 4 175	+ 1 552	— 35	— 1 875	+ 1 481	+ 2 361	— 880	— 2 802	— 620	+ 1 877
Nov.	+ 1 234	+ 3 369	+ 377	+ 408	— 2 921	— 2 994	+ 628	— 3 622	+ 1 574	— 3	— 189
Dez.	+ 4 785	+ 4 101	+ 626	+ 2 726	— 2 668	— 7 236	— 2 005	— 5 232	— 179	+ 1 486	— 1 144
1984 Jan.	— 527	+ 1 938	+ 750	— 1 334	— 1 882	+ 801	+ 2 180	— 1 379	— 437	— 35	— 198
Febr.	+ 583	+ 4 851	— 294	— 1 023	— 2 951	— 724	+ 2 886	— 3 610	+ 4 243	— 631	+ 3 470
März	+ 1 854	+ 4 535	+ 128	— 727	— 2 081	+ 594	+ 932	— 339	+ 425	— 242	+ 2 632
April	— 423	+ 2 555	+ 337	— 1 098	— 2 216	+ 4 887	— 1 586	+ 6 473	— 742	— 1 502	+ 2 220
Mai	+ 3 129	+ 4 828	+ 818	— 138	— 2 379	— 6 721	— 1 368	+ 5 353	+ 233	+ 869	+ 2 490
Juni p)	— 3 170	+ 1 272	— 292	— 1 400	— 2 750	— 640	— 4 949	+ 4 309	+ 2 744	+ 329	— 737

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1984									1983
		1981	1982	1983	Mai	Juni	Jan./Juni	Mai	Juni	Jan./Juni	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	396 898	427 741	432 281	41 493	35 413	235 179	+ 16,9	- 3,7	+ 11,1	100
	Einfuhr	369 179	376 464	390 192	36 666	34 141	215 201	+ 15,1	+ 3,7	+ 13,5	100
	Saldo	+ 27 720	+ 51 277	+ 42 089	+ 4 828	+ 1 272	+ 19 979				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	304 930	332 894	341 111	33 632	28 334	189 834	+ 21,9	- 3,3	+ 14,0	78,9
	Einfuhr	278 015	286 369	304 685	28 969	26 126	167 571	+ 15,4	- 0,4	+ 12,5	78,1
	Saldo	+ 26 914	+ 46 525	+ 36 427	+ 4 663	+ 2 208	+ 22 263				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	186 036	205 885	207 772	19 843	16 802	113 113	+ 17,4	- 8,2	+ 8,3	48,1
	Einfuhr	174 836	181 196	191 492	17 982	15 827	103 561	+ 11,2	- 5,4	+ 9,5	49,1
	Saldo	+ 11 200	+ 24 689	+ 16 280	+ 1 861	+ 974	+ 9 551				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	28 907	31 082	31 849	2 992	2 122	17 017	+ 14,3	- 24,8	+ 5,9	7,4
	Einfuhr	24 675	25 480	28 093	2 655	2 011	14 631	+ 10,4	- 25,8	+ 4,0	7,2
	Saldo	+ 4 232	+ 5 601	+ 3 757	+ 338	+ 111	+ 2 386				
Dänemark	Ausfuhr	7 526	8 452	8 583	887	733	4 906	+ 30,4	+ 7,6	+ 18,9	2,0
	Einfuhr	5 927	6 547	6 983	568	507	3 407	+ 3,0	- 16,1	- 2,0	1,8
	Saldo	+ 1 599	+ 1 904	+ 1 600	+ 319	+ 226	+ 1 499				
Frankreich	Ausfuhr	51 910	60 129	55 564	4 841	4 710	29 876	+ 10,6	- 11,6	+ 3,3	12,9
	Einfuhr	40 124	42 878	44 567	4 027	3 305	23 007	+ 3,6	- 15,6	+ 4,2	11,4
	Saldo	+ 11 786	+ 17 251	+ 10 997	+ 815	+ 1 405	+ 6 869				
Großbritannien	Ausfuhr	26 163	31 317	35 401	3 483	2 853	19 044	+ 17,5	- 8,6	+ 9,0	8,2
	Einfuhr	27 502	27 002	27 138	2 794	2 542	15 942	+ 23,5	+ 9,3	+ 18,1	7,0
	Saldo	- 1 339	+ 4 315	+ 8 263	+ 689	+ 311	+ 3 102				
Italien	Ausfuhr	31 306	32 375	32 088	3 391	2 944	18 440	+ 23,8	+ 7,1	+ 13,7	7,4
	Einfuhr	27 562	28 710	31 570	2 852	2 797	16 770	+ 7,2	+ 3,4	+ 11,2	8,1
	Saldo	+ 3 744	+ 3 665	+ 518	+ 539	+ 146	+ 1 669				
Niederlande	Ausfuhr	33 884	36 144	37 857	3 612	2 921	20 354	+ 20,3	- 4,5	+ 9,9	8,8
	Einfuhr	44 323	45 946	48 143	4 627	4 184	27 116	+ 14,4	+ 4,0	+ 12,9	12,3
	Saldo	- 10 439	- 9 802	- 10 286	- 1 015	- 1 263	- 6 762				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	76 185	81 395	83 526	8 243	7 018	45 405	+ 21,9	- 0,3	+ 12,1	19,3
	Einfuhr	53 700	56 092	62 914	6 005	5 617	35 183	+ 20,2	+ 4,7	+ 16,5	16,1
	Saldo	+ 22 485	+ 25 303	+ 20 612	+ 2 238	+ 1 401	+ 10 222				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	4 950	5 537	5 027	457	348	2 502	+ 13,6	- 40,8	- 4,4	1,2
	Einfuhr	9 418	9 901	10 809	778	869	5 418	- 5,8	- 11,8	+ 0,6	2,8
	Saldo	- 4 468	- 4 365	- 5 781	- 321	- 521	- 2 916				
Österreich	Ausfuhr	20 010	20 620	22 123	2 142	1 726	11 742	+ 20,4	- 3,4	+ 12,4	5,1
	Einfuhr	10 279	11 115	12 604	1 212	971	6 761	+ 20,6	- 7,8	+ 12,7	3,2
	Saldo	+ 9 730	+ 9 505	+ 9 520	+ 930	+ 755	+ 4 981				
Schweden	Ausfuhr	10 427	11 350	11 271	1 137	904	6 253	+ 32,0	+ 8,8	+ 18,8	2,6
	Einfuhr	7 682	7 496	8 428	871	779	4 802	+ 21,6	+ 6,7	+ 19,7	2,2
	Saldo	+ 2 745	+ 3 854	+ 2 844	+ 265	+ 125	+ 1 451				
Schweiz	Ausfuhr	20 728	21 691	22 376	2 243	2 064	12 654	+ 28,6	+ 6,4	+ 15,7	5,2
	Einfuhr	12 615	12 928	13 971	1 358	1 187	7 649	+ 21,3	+ 2,6	+ 18,5	3,6
	Saldo	+ 8 113	+ 8 764	+ 8 405	+ 885	+ 877	+ 5 005				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	42 709	45 614	49 814	5 547	4 515	31 316	+ 41,0	+ 14,1	+ 44,5	11,5
	Einfuhr	49 480	49 081	50 279	4 983	4 682	28 827	+ 26,2	+ 13,2	+ 19,0	12,9
	Saldo	- 6 771	- 3 467	- 466	+ 564	- 167	+ 2 489				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	4 759	5 166	5 603	610	486	3 308	+ 35,3	+ 9,8	+ 29,4	1,3
	Einfuhr	12 910	12 647	14 819	1 599	1 399	8 840	+ 37,3	+ 18,7	+ 29,5	3,8
	Saldo	- 8 151	- 7 481	- 9 216	- 989	- 913	- 5 532				
Kanada	Ausfuhr	2 741	2 528	3 104	348	278	2 054	+ 41,1	+ 18,4	+ 54,3	0,7
	Einfuhr	3 278	3 361	3 317	340	309	2 022	+ 47,5	+ 2,1	+ 31,5	0,9
	Saldo	- 538	- 833	- 213	+ 8	- 30	+ 32				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	25 976	28 120	32 847	3 607	2 963	20 883	+ 41,9	+ 15,0	+ 49,0	7,6
	Einfuhr	28 388	28 213	27 712	2 556	2 471	15 255	+ 18,0	+ 8,0	+ 11,9	7,1
	Saldo	- 2 412	- 92	+ 5 135	+ 1 051	+ 492	+ 5 628				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	19 545	20 522	22 605	1 987	1 886	10 845	+ 5,9	- 4,7	- 0,3	5,2
	Einfuhr	19 287	21 359	22 157	1 961	2 121	12 591	+ 12,8	+ 19,5	+ 22,6	5,7
	Saldo	+ 258	- 837	+ 448	+ 26	- 235	- 1 746				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	34 883	38 043	31 577	2 452	1 954	14 456	- 8,6	- 21,2	- 9,6	7,3
	Einfuhr	37 449	32 824	27 283	2 267	2 412	14 486	+ 1,4	+ 21,3	+ 13,8	7,0
	Saldo	- 2 567	+ 5 219	+ 4 294	+ 185	- 458	- 30				
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	35 663	34 636	35 594	3 303	3 103	19 312	+ 1,8	+ 6,1	+ 9,6	8,2
	Einfuhr	34 146	35 607	35 812	3 451	3 462	20 451	+ 24,7	+ 19,4	+ 16,9	9,2
	Saldo	+ 1 516	- 970	- 218	- 148	- 358	- 1 138				

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik, Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus-ländischen militärischen Dienst-stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe-kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)
1980	-13 020	-25 246	+ 8 110	+ 43	+ 4 225	+ 7 994	+ 10 341	- 8 147	- 5 553	- 1 523	- 2 565
1981	-15 066	-25 840	+ 9 209	+ 175	+ 500	+ 10 014	+ 12 718	- 9 125	- 6 644	- 1 433	- 2 352
1982	-16 461	-26 300	+ 10 219	+ 241	- 2 150	+ 11 952	+ 15 111	- 10 422	- 7 140	- 1 341	- 1 733
1983	-10 628	-24 442	+ 9 057	- 123	+ 3 300	+ 14 135	+ 16 763	- 12 555	- 6 202	- 1 502	- 3 117
1983 1. Vj.	- 3 643	- 4 866	+ 2 337	+ 143	- 1 464	+ 3 230	+ 3 769	- 3 024	- 1 524	- 407	- 533
2. „	- 2 688	- 5 571	+ 1 984	- 102	+ 177	+ 3 332	+ 4 225	- 2 508	- 1 482	- 363	- 721
3. „	- 7 396	- 10 211	+ 2 491	- 108	+ 541	+ 3 545	+ 4 042	- 3 654	- 1 552	- 426	- 870
4. „	+ 3 100	- 3 793	+ 2 245	- 56	+ 4 046	+ 4 028	+ 4 726	- 3 370	- 1 645	- 306	- 992
1984 1. Vj.	- 3 084	- 4 427	+ 2 322	+ 182	- 1 837	+ 4 244	+ 4 514	- 3 568	- 1 691	- 488	- 1 172
2. „ p)	- 2 636	- 5 743	+ 1 988	+ 90	+ 187	+ 3 897	+ 4 467	- 3 056			
1983 Okt.	- 35	- 1 616	+ 771	+ 20	+ 531	+ 1 316	+ 1 446	- 1 057	- 528	- 140	- 330
Nov.	+ 408	- 919	+ 679	+ 20	+ 415	+ 1 266	+ 1 651	- 1 053	- 521	- 81	- 350
Dez.	+ 2 726	- 1 258	+ 794	- 96	+ 3 100	+ 1 446	+ 1 630	- 1 260	- 595	- 85	- 311
1984 Jan.	- 1 334	- 1 370	+ 1 019	- 10	- 718	+ 1 347	+ 1 373	- 1 602	- 618	- 238	- 472
Febr.	- 1 023	- 1 376	+ 601	- 10	- 754	+ 1 446	+ 1 605	- 930	- 571	- 59	- 239
März	- 727	- 1 681	+ 702	+ 202	- 365	+ 1 451	+ 1 535	- 1 036	- 501	- 191	- 460
April	- 1 098	- 1 626	+ 551	+ 30	+ 179	+ 998	+ 1 335	- 1 231	- 541	- 174	- 343
Mai	- 138	- 1 647	+ 749	+ 30	+ 325	+ 1 589	+ 1 694	- 1 184	- 492	- 28	- 353
Juni p)	- 1 400	- 2 470	+ 688	+ 30	- 318	+ 1 310	+ 1 438	- 641			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1980	-24 499	-10 995	- 7 450	- 2 079	- 1 466	-13 503	- 1 645	- 5 767	- 4 495	- 3 454	- 2 638
1981	-26 819	-11 925	- 7 900	- 2 210	- 1 815	-14 895	- 1 788	- 7 931	- 6 521	- 3 578	- 1 596
1982	-28 292	-12 129	- 7 800	- 2 249	- 2 081	-16 163	- 1 732	- 8 976	- 7 530	- 3 729	- 1 725
1983	-26 716	-11 655	- 7 400	- 2 164	- 2 092	-15 060	- 1 717	- 7 643	- 6 061	- 3 926	- 1 775
1983 1. Vj.	- 5 666	- 2 539	- 1 600	- 534	- 406	- 3 127	- 459	- 1 386	- 910	- 956	- 326
2. „	- 6 851	- 2 976	- 1 800	- 545	- 631	- 3 875	- 427	- 2 012	- 1 520	- 942	- 494
3. „	- 6 735	- 3 315	- 2 250	- 577	- 488	- 3 420	- 416	- 1 603	- 1 365	- 1 031	- 370
4. „	- 7 463	- 2 825	- 1 750	- 508	- 567	- 4 638	- 414	- 2 642	- 2 266	- 997	- 585
1984 1. Vj.	- 6 914	- 2 763	- 1 600	- 626	- 536	- 4 152	- 405	- 2 013	- 1 391	- 1 138	- 596
2. „ p)	- 7 345	- 2 906	- 1 800	- 561	- 546	- 4 439	- 417	- 2 395	- 1 929	- 1 136	- 492
1983 Okt.	- 1 875	- 854	- 550	- 140	- 164	- 1 021	- 142	- 423	- 272	- 314	- 142
Nov.	- 2 921	- 945	- 550	- 162	- 232	- 1 976	- 138	- 1 388	- 1 291	- 358	- 92
Dez.	- 2 668	- 1 026	- 650	- 206	- 170	- 1 642	- 135	- 831	- 702	- 324	- 351
1984 Jan.	- 1 882	- 939	- 500	- 215	- 223	- 943	- 137	- 199	- 25	- 365	- 241
Febr.	- 2 951	- 839	- 500	- 192	- 147	- 2 113	- 132	- 1 470	- 1 245	- 351	- 159
März	- 2 081	- 985	- 600	- 218	- 167	- 1 096	- 135	- 344	- 120	- 423	- 195
April	- 2 216	- 889	- 550	- 162	- 177	- 1 327	- 141	- 539	- 421	- 394	- 253
Mai	- 2 379	- 967	- 600	- 199	- 169	- 1 412	- 117	- 769	- 731	- 392	- 135
Juni p)	- 2 750	- 1 050	- 650	- 200	- 200	- 1 700	- 159	- 1 087	- 777	- 350	- 104

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Position	Mio DM											
	1981	1982	1983	1983			1984					
				2. Vj.	3 Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. p)	April	Mai	Juni p)	
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>												
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)												
Direktinvestitionen	-22 643	-25 673	-29 598	- 7 563	- 5 352	- 7 596	- 4 595	- 7 927	- 2 210	- 2 488	- 3 229	
Aktien	- 8 776	- 8 017	- 8 101	- 1 287	- 2 239	- 2 497	- 1 587	- 1 650	- 361	- 639	- 650	
Sonstige Kapitalanteile	- 4 816	- 2 878	- 3 856	- 820	- 1 257	- 1 038	- 961	- 638	+ 9	- 195	- 451	
Kredite und Darlehen	- 3 315	- 3 925	- 3 922	- 823	- 1 015	- 1 375	- 673	- 578	- 349	- 82	- 147	
Portfolioinvestitionen	- 644	- 1 214	- 324	+ 356	+ 34	- 84	+ 46	- 434	- 21	- 362	- 52	
Aktien	- 6 034	-11 383	-10 361	- 3 253	- 881	- 2 544	- 1 555	- 4 165	- 1 533	- 827	- 1 805	
Investmentzertifikate	+ 177	- 463	- 4 580	- 1 337	- 748	- 584	- 1 570	+ 321	+ 69	+ 413	- 161	
Festverzinsliche Wertpapiere	- 7	+ 63	- 38	- 14	- 12	- 9	+ 3	+ 4	+ 1	+ 2	+ 1	
Kredite und Darlehen	- 6 204	-10 983	- 5 743	- 1 903	- 121	- 1 950	+ 12	- 4 490	- 1 603	- 1 242	- 1 645	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 6 086	- 4 800	- 9 003	- 2 602	- 1 725	- 2 128	- 1 119	- 1 824	- 226	- 916	- 682	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	- 1 747	- 1 473	- 2 133	- 421	- 507	- 427	- 334	- 288	- 90	- 105	- 91	
Direktinvestitionen	+ 12 950	+ 4 990	+ 16 727	+ 3 257	+ 5 889	+ 5 393	+ 7 134	+ 634	+ 908	+ 1 140	- 1 414	
Aktien	+ 770	+ 2 599	+ 4 086	+ 737	+ 746	+ 1 569	+ 1 126	+ 212	+ 285	+ 466	- 539	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 639	+ 13	- 457	- 348	- 265	+ 202	- 3	+ 183	+ 34	+ 124	+ 25	
Kredite und Darlehen	- 1 560	+ 1 873	+ 2 887	+ 725	+ 524	+ 848	+ 581	+ 582	+ 186	+ 334	+ 63	
Portfolioinvestitionen	+ 1 691	+ 713	+ 1 656	+ 360	+ 487	+ 519	+ 548	- 553	+ 66	+ 8	- 626	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 013	+ 2 726	+ 13 576	+ 1 863	+ 6 065	+ 4 276	+ 6 107	+ 432	+ 867	+ 93	- 528	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 2 465	+ 503	+ 2 781	+ 658	+ 642	+ 416	+ 1 392	+ 843	+ 377	+ 379	+ 86	
Kredite und Darlehen	+ 1 453	+ 2 223	+ 10 795	+ 1 206	+ 5 424	+ 3 860	+ 4 716	- 411	+ 490	- 287	- 614	
Sonstige Kapitalbewegungen	+ 11 194	- 178	- 771	+ 697	- 886	- 409	- 60	+ 17	- 234	+ 588	- 336	
Saldo	- 27	- 156	- 164	- 41	- 36	- 42	- 40	- 27	- 10	- 7	- 11	
<b>Saldo</b>	- 9 693	-20 683	-12 871	- 4 306	+ 537	- 2 203	+ 2 538	- 7 292	- 1 301	- 1 348	- 4 643	
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>	+ 18 030	+ 4 775	+ 5 079	+ 94	+ 2 707	+ 3 187	+ 3 459	- 610	- 284	- 20	- 306	
<b>Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)</b>	+ 8 337	-15 907	- 7 792	- 4 212	+ 3 244	+ 985	+ 5 998	- 7 903	- 1 586	- 1 368	- 4 949	
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Kreditinstitute 2)												
Forderungen	-11 198	+ 4 299	+ 5 346	- 5 258	+ 3 947	- 9 094	+ 5 335	+ 493	+ 2 358	- 3 321	+ 1 456	
Verbindlichkeiten	+ 929	+ 3 790	- 3 320	+ 3 190	- 2 924	+ 2 093	- 5 994	+ 4 623	+ 2 590	+ 947	+ 1 086	
Saldo	-10 269	+ 8 089	+ 2 026	- 2 068	+ 1 023	- 7 001	- 659	+ 5 116	+ 4 948	- 2 374	+ 2 542	
2. Unternehmen												
„Finanzkredite“ 2)												
Forderungen	- 1 325	- 2 594	- 635	- 1 760	- 940	+ 2 009	- 5 505	+ 1 199	- 250	- 960	+ 2 409	
Verbindlichkeiten	+ 14 384	+ 5 744	+ 227	- 1 721	- 262	- 2 876	+ 2 289	+ 738	+ 583	- 199	+ 354	
Saldo	+ 13 059	+ 3 150	- 408	- 3 481	- 1 202	- 867	- 3 216	+ 1 937	+ 333	- 1 159	+ 2 763	
Handelskredite 3)												
Forderungen	-12 988	- 4 076	- 8 295	- 3 451	- 790	- 1 697	- 4 948	.	+ 590	- 1 788	.	
Verbindlichkeiten	+ 8 150	+ 3 210	+ 2 034	+ 254	- 520	+ 2 211	+ 2 635	.	+ 427	- 868	.	
Saldo	- 4 838	- 866	- 6 261	- 3 197	- 1 310	+ 514	- 2 313	.	+ 1 017	- 2 656	.	
Sonstiges	- 61	+ 416	- 553	- 485	+ 156	- 7	- 536	- 92	- 225	+ 178	- 45	
Saldo	+ 8 159	+ 2 700	- 7 222	- 7 163	- 2 356	- 360	- 6 065	.	+ 1 125	- 3 637	.	
3. Öffentliche Hand	+ 3 016	+ 685	- 3 263	+ 598	- 1 427	- 2 372	+ 1 397	+ 107	+ 400	+ 658	- 951	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 906	+ 11 474	- 8 459	- 8 634	- 2 760	- 9 733	- 5 328	.	+ 6 473	- 5 353	.	
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)</b>	+ 9 244	- 4 433	- 16 251	-12 846	+ 484	- 8 749	+ 670	.	+ 4 887	- 6 721	.	

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 Im Falle der Angaben für

Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen

gen. — 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

## a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1978	102 814	17 083	74 584	11 147	—	6 868	6 868	—	95 947	2 483	1 913	100 343
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	19 417	5 009	5 009	—	88 934	2 482	1 550	92 965
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1983 Mai	83 797	13 688	37 050	15 125	17 935	14 518	14 518	—	69 280	2 456	—	71 735
Juni	82 288	13 688	36 701	15 250	16 650	13 836	13 836	—	68 453	2 456	—	70 909
Juli	83 017	13 688	38 716	15 083	15 531	14 038	14 038	—	68 979	2 456	—	71 435
Aug.	81 341	13 688	36 750	15 353	15 550	14 463	14 463	—	66 877	2 456	—	69 333
Sept.	81 394	13 688	36 855	15 284	15 567	14 485	14 485	—	66 908	2 456	—	69 364
Okt.	83 222	13 688	38 542	15 516	15 476	14 437	14 437	—	68 785	2 456	—	71 241
Nov.	83 468	13 688	38 539	15 747	15 494	14 871	14 871	—	68 596	2 456	—	71 052
Dez.	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984 Jan.	81 478	13 688	38 187	14 026	15 578	14 224	14 224	—	67 254	2 456	—	69 710
Febr.	85 138	13 688	39 391	14 068	17 991	14 414	14 414	—	70 724	2 456	—	73 180
März	87 982	13 688	40 060	14 485	19 749	14 626	14 626	—	73 356	2 456	—	75 812
April	90 114	13 688	41 925	14 650	19 851	14 538	14 538	—	75 577	2 456	—	78 032
Mai	87 497	13 688	40 208	14 851	18 750	14 411	14 411	—	73 086	2 456	—	75 542
Juni	87 023	13 688	39 576	15 040	18 719	14 673	14 673	—	72 350	2 456	—	74 805
Juli	85 824	13 688	39 130	14 505	18 501	14 407	14 407	—	71 417	2 456	—	73 873

## b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems					
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der vorläufig eingebrachten Reserven	Guthaben in ECU aus Übertragungen von anderen Zentralbanken	sonstige Forderungen 6)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben					
1978	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	—	—	—	—	—
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	19 417	25 731	— 9 070	1 078	1 678
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	36 040	— 23 369	1 150	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	33 443	— 21 022	5 054	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—
1983 Mai	15 125	6 534	3 552	—	5 039	3 174	1 865	17 935	39 749	— 26 049	3 729	506
Juni	15 250	6 522	3 552	—	5 176	3 174	2 002	16 650	39 749	— 26 049	2 950	—
Juli	15 083	6 497	3 552	—	5 034	3 174	1 860	15 531	39 524	— 26 907	2 914	—
Aug.	15 353	6 435	3 552	—	5 366	3 174	2 192	15 550	39 524	— 26 907	2 933	—
Sept.	15 284	6 395	3 552	—	5 337	3 174	2 163	15 567	39 524	— 26 907	2 950	—
Okt.	15 516	6 493	3 677	—	5 347	3 174	2 173	15 476	40 173	— 27 665	2 968	—
Nov.	15 747	6 564	2 302	—	6 881	3 174	3 707	15 494	40 173	— 27 665	2 986	—
Dez.	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—
1984 Jan.	14 026	7 706	2 504	—	3 816	3 453	364	15 578	39 755	— 27 144	2 967	—
Febr.	14 068	7 659	2 504	—	3 906	3 453	453	17 991	39 755	— 27 144	2 984	2 397
März	14 485	7 869	2 504	—	4 113	3 453	660	19 749	39 755	— 27 144	3 180	3 958
April	14 650	8 011	2 504	—	4 135	3 453	682	19 851	39 239	— 26 171	3 752	3 032
Mai	14 851	8 159	2 504	—	4 188	3 453	736	18 750	39 239	— 26 171	4 903	779
Juni	15 040	8 265	2 487	—	4 288	3 453	835	18 719	39 239	— 26 171	5 051	601
Juli	14 505	8 250	2 487	—	3 768	3 453	315	18 501	40 823	— 27 729	5 278	129

\* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den

Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland										Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig					langfristig					insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6)		
		zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		ausländische Nichtbanken 1) 3)	ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken 1)		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)	zu-sammen		Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)				ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)	
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837		
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137		
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922		
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892		
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602		
1983 Juni	196 879	61 173	53 304	7 269	600	135 706	44 688	75 078	15 940	154 779	r) 84 094	r) 59 703	24 391	r) 70 685	r) 62 636	8 049		
Juli	192 183	55 586	48 181	6 789	616	136 597	45 555	75 801	15 241	153 654	r) 82 729	r) 58 536	24 193	r) 70 925	r) 62 424	8 501		
Aug.	192 785	55 559	48 341	6 753	465	137 226	45 597	76 487	15 142	153 165	r) 81 795	r) 57 658	24 137	r) 71 370	r) 62 568	8 802		
Sept.	195 502	57 969	50 819	6 738	412	137 533	45 598	77 061	14 874	152 959	r) 82 730	r) 59 119	23 611	r) 70 229	r) 61 482	8 747		
Okt.	196 984	58 350	50 980	6 994	376	138 634	45 852	77 303	15 479	151 708	80 406	55 032	25 374	71 302	61 460	9 842		
Nov.	201 667	61 992	54 521	7 094	377	139 675	46 183	77 858	15 634	152 137	81 339	55 895	25 444	70 798	60 821	9 977		
Dez.	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602		
1984 Jan.	201 809	59 954	51 848	7 694	412	141 855	47 526	78 980	15 349	148 592	78 133	53 027	25 106	70 459	60 639	9 820		
Febr.	200 771	60 735	53 241	7 082	412	140 036	46 883	78 636	14 517	146 063	76 290	52 286	24 004	69 773	59 291	10 482		
März	201 489	60 831	53 228	7 133	470	140 658	47 296	78 705	14 657	148 175	78 409	53 832	24 577	69 766	59 254	10 512		
April	201 509	59 115	51 287	7 292	536	142 394	47 981	79 108	15 305	152 838	82 372	57 093	25 279	70 466	59 654	10 812		
Mai	205 907	62 501	54 205	7 716	580	143 406	48 924	79 212	15 270	154 595	r) 83 475	r) 57 474	26 001	r) 71 120	r) 60 017	11 103		
Juni p)	206 615	61 528	52 634	8 213	681	145 087	49 126	80 245	15 716	156 260	85 053	59 400	25 653	71 207	59 941	11 266		

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten			
		zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken		ausländische Nichtbanken 1)	zu-sammen	Forderungen an ausländische Banken		aus Handelskrediten		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)	
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307	
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936	
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1983 Juni	144 490	19 193	6 473	12 720	13 311	1 061	12 250	111 986	178 713	65 826	53 689	12 137	37 606	20 044	17 562	75 281	
Juli	143 082	19 783	5 953	13 830	13 348	1 087	12 261	109 951	179 326	66 298	54 262	12 036	38 138	19 901	18 237	74 890	
Aug.	141 891	19 939	6 131	13 808	13 466	1 091	12 375	108 486	178 440	66 774	54 380	12 394	38 286	20 106	18 180	73 380	
Sept.	146 148	20 133	5 652	14 481	13 348	1 091	12 257	112 667	178 596	65 476	52 946	12 530	38 359	20 335	18 024	74 761	
Okt.	146 479	19 544	6 020	13 524	13 283	1 112	12 171	113 652	180 580	67 135	54 468	12 667	38 058	19 987	18 071	75 387	
Nov.	148 874	19 219	5 388	13 831	13 615	1 170	12 445	116 040	181 070	67 242	54 711	12 531	38 109	20 059	18 050	75 719	
Dez.	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984 Jan.	149 393	20 553	7 158	13 395	13 809	1 207	12 602	115 031	180 832	63 969	52 590	11 379	39 082	19 938	19 144	77 781	
Febr.	153 087	21 699	8 237	13 462	13 854	1 235	12 619	117 534	182 644	66 334	54 094	12 240	39 390	20 163	19 227	76 920	
März	156 697	23 629	9 414	14 215	14 027	1 323	12 704	119 041	183 573	64 889	52 520	12 369	39 517	20 375	19 142	79 167	
April	157 174	23 879	9 099	14 780	14 150	1 388	12 762	119 145	184 336	65 472	53 003	12 469	39 270	20 084	19 186	79 594	
Mai	159 455	24 839	10 545	14 294	14 474	1 401	13 073	120 142	183 284	65 273	52 922	12 351	39 285	20 149	19 136	78 726	
Juni p)		22 430	8 199	14 231	14 498	1 435	13 063			65 627	52 475	13 152	38 413	19 846	18 567		

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

### 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1979	91,373	6,253	2) 3,760	47,165	34,872	3,759	3,888	2,732	2,207	
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1982 Dez.	90,649	5,098	3,331	45,254	28,377	2,634	3,917	1,922	1,731	
1983 Jan.	90,830	5,098	3,324	44,960	28,400	2,574	3,764	1,885	1,738	
Febr.	90,678	5,088	3,322	45,097	28,299	2,627	3,718	1,871	1,737	
März	89,804	5,077	3,255	44,328	27,948	2,541	3,589	1,807	1,688	
April	88,786	5,022	3,159	44,915	28,155	2,495	3,761	1,796	1,680	
Mai	88,942	5,010	3,159	45,386	28,027	2,505	3,889	1,792	1,681	
Juni	89,250	5,004	3,156	46,032	27,929	2,392	3,948	1,778	1,687	
Juli	89,386	4,996	3,157	46,340	27,830	2,182	3,956	1,751	1,690	
Aug.	89,407	4,988	3,156	46,841	27,779	2,183	4,015	1,769	1,683	
Sept.	89,415	4,957	3,134	46,748	27,816	2,152	3,999	1,756	1,666	
Okt.	89,121	4,909	3,102	46,144	27,635	2,099	3,896	1,721	1,645	
Nov.	89,241	4,922	3,111	46,690	27,734	2,106	3,964	1,736	1,651	
Dez.	89,124	4,916	3,107	46,952	27,619	2,089	3,941	1,741	1,649	
1984 Jan.	88,977	4,902	3,099	47,301	27,614	2,069	3,958	1,759	1,647	
Febr.	88,631	4,884	3,082	46,676	27,417	2,009	3,891	1,754	1,620	
März	88,592	4,886	3,062	46,257	27,293	1,981	3,780	1,736	1,608	
April	88,662	4,895	3,063	46,793	27,212	1,976	3,758	1,760	1,615	
Mai	88,873	4,914	3,071	47,304	27,317	1,975	3,821	1,787	1,620	
Juni	88,731	4,906	3,059	47,041	27,253	1,937	3,770	1,769	1,616	
Juli	88,614	4,934	3,067	47,340	27,350	1,905	3,760	1,766	1,628	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1979	1,5651	1,8330	36,206	43,079	42,766	0,8424	13,712	110,229
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1982 Dez.	1,9545	2,4185	34,439	35,301	32,908	1,0007	14,218	117,967
1983 Jan.	1,9441	2,3884	33,926	35,280	32,628	1,0263	14,239	121,390
Febr.	1,9781	2,4267	34,136	35,267	32,669	1,0286	14,231	120,414
März	1,9646	2,4075	33,543	34,375	32,201	1,0125	14,220	116,787
April	1,9802	2,4387	34,186	33,348	32,589	1,0278	14,218	118,678
Mai	2,0094	2,4682	34,713	33,247	32,932	1,0503	14,202	119,809
Juni	2,0681	2,5475	35,074	33,250	33,374	1,0613	14,189	120,695
Juli	2,1007	2,5876	35,349	33,269	33,667	1,0766	14,217	122,252
Aug.	2,1675	2,6730	35,823	33,231	34,016	1,0941	14,227	123,606
Sept.	2,1660	2,6681	35,933	33,104	33,883	1,1005	14,224	123,341
Okt.	2,1126	2,6017	35,540	32,726	33,445	1,1175	14,218	123,306
Nov.	2,1699	2,6833	35,938	32,871	33,905	1,1421	14,207	123,682
Dez.	2,2046	2,7477	35,616	32,792	34,112	1,1732	14,187	125,125
1984 Jan.	2,2485	2,8064	35,695	32,706	34,361	1,2012	14,185	125,621
Febr.	2,1677	2,7050	35,128	32,490	33,762	1,1579	14,184	122,524
März	2,0460	2,5961	34,616	32,445	33,571	1,1519	14,200	120,868
April	2,0652	2,6411	34,793	32,509	33,721	1,1737	14,212	120,757
Mai	2,1256	2,7504	35,215	32,553	34,029	1,1928	14,228	121,296
Juni	2,1002	2,7370	35,031	32,538	33,797	1,1733	14,242	120,036
Juli	2,1507	2,8471	34,698	32,583	34,298	1,1728	14,252	118,318
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statisti-

schen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, ver-

öffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung am 13.3.1979. — 2 Durchschnitt 13.3. bis 31.12.1979.



## IX. Außenwirtschaft

## 11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)												
	US-Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder				
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Belgischer und Luxembur- gischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schweizer Franken	Spanische Peseta
1973	92,3	103,5	102,6	88,0	101,5	103,5	93,8	108,1	105,2	104,3	98,7	108,2	100,8
1974	93,5	96,6	107,5	79,3	102,4	103,4	89,8	100,3	111,1	109,1	97,4	117,0	104,2
1975	93,9	105,7	109,8	75,5	103,4	106,3	82,1	98,7	115,8	112,4	101,2	130,3	101,2
1976	97,5	103,1	112,6	63,3	106,1	108,9	71,0	102,1	121,8	116,2	103,6	145,8	94,2
1977	97,6	98,3	117,7	58,3	111,7	108,2	67,8	113,9	124,6	121,9	99,7	149,1	83,5
1978	91,0	97,6	120,4	55,0	114,7	108,9	68,4	142,2	117,2	123,7	91,0	183,4	75,9
1979	90,0	97,7	121,7	53,1	115,5	107,4	72,4	134,2	113,7	126,3	90,8	185,8	82,9
1980	90,2	98,5	122,0	51,6	114,8	98,5	79,7	129,0	113,7	131,5	91,2	183,9	77,4
1981	99,5	93,1	118,5	47,1	110,4	92,9	82,1	141,5	115,5	131,5	90,9	190,5	71,3
1982	109,9	86,8	125,6	44,5	100,4	90,0	79,2	133,0	117,4	136,7	82,3	207,3	67,4
1983	115,5	82,1	129,2	43,9	98,1	91,4	75,0	146,6	116,0	142,1	73,9	220,0	56,5
1980 März	93,0	98,2	122,0	52,3	114,4	98,6	77,1	118,6	114,7	130,6	90,9	178,2	81,7
April	93,7	98,4	121,4	51,8	114,9	98,1	77,8	118,2	114,8	130,6	91,0	180,5	79,3
Mai	90,1	98,6	121,7	51,9	115,6	98,4	78,3	127,5	114,1	131,2	90,9	183,5	77,7
Juni	88,3	99,1	122,3	51,8	115,9	99,2	78,4	132,4	113,8	132,2	90,8	184,7	77,7
Juli	88,1	99,7	122,8	51,6	116,1	99,7	78,9	130,2	113,5	133,1	90,9	186,1	76,3
Aug.	89,2	99,1	122,7	51,5	115,4	98,8	80,1	129,0	113,7	132,8	91,1	184,2	75,7
Sept.	88,4	98,7	122,7	51,2	114,9	98,4	81,1	134,5	113,7	132,7	91,3	185,2	74,6
Okt.	88,8	98,2	121,9	50,8	114,0	97,4	83,0	138,8	113,4	131,9	91,8	186,2	74,5
Nov.	90,8	97,1	121,0	50,4	112,8	96,2	84,9	137,8	113,4	130,8	92,0	184,9	74,6
Dez.	91,8	96,7	120,5	50,2	112,4	96,1	84,7	141,4	112,5	130,5	91,9	183,0	73,7
1981 Jan.	91,4	96,2	119,5	49,7	111,7	94,7	87,9	146,8	111,0	130,2	91,7	181,2	72,7
Febr.	94,4	95,0	118,2	49,1	110,6	93,0	88,2	147,3	112,6	129,5	93,1	178,9	71,8
März	94,7	95,0	118,1	48,5	110,4	92,8	85,5	145,1	113,7	130,9	93,2	180,6	71,9
April	96,3	94,7	117,6	47,5	110,6	92,4	85,2	142,4	114,7	131,1	93,6	180,7	71,9
Mai	99,4	92,4	116,4	47,2	110,4	91,3	85,5	141,2	115,7	130,4	93,9	181,5	72,2
Juni	101,5	92,5	116,2	46,8	109,8	91,3	83,0	140,6	115,1	130,0	94,1	186,8	71,7
Juli	104,0	92,8	116,2	46,8	109,7	91,7	80,5	137,3	115,1	130,4	94,2	189,6	71,2
Aug.	105,8	92,0	116,2	46,9	109,9	91,2	79,9	138,0	116,3	130,8	94,1	187,6	70,9
Sept.	103,0	93,6	118,2	47,0	111,3	94,3	76,5	138,5	118,1	132,3	88,8	192,7	71,2
Okt.	102,3	91,8	121,3	45,7	111,2	95,0	76,2	136,5	117,5	134,6	84,9	203,1	70,4
Nov.	100,4	90,9	122,3	45,3	110,5	94,4	77,7	140,4	117,4	134,2	84,5	212,1	70,0
Dez.	100,4	90,3	122,2	45,2	109,2	93,1	78,6	144,0	118,9	134,1	84,4	211,0	69,6
1982 Jan.	101,9	89,9	122,2	45,2	108,7	92,2	79,0	141,3	118,9	134,5	84,5	210,8	69,5
Febr.	104,9	89,6	122,1	45,1	106,3	91,1	79,4	136,5	119,9	134,1	84,7	211,6	69,6
März	106,6	89,7	123,9	44,8	99,6	89,6	79,0	134,5	120,7	134,8	84,9	215,3	68,1
April	107,8	89,5	123,7	44,5	98,9	89,5	78,4	133,6	121,4	135,5	84,9	209,8	68,1
Mai	105,9	90,4	124,4	44,6	99,7	90,7	78,4	136,7	120,7	136,2	84,6	205,4	68,4
Juni	111,1	86,7	125,1	44,4	99,2	89,0	79,7	131,5	121,3	136,3	85,0	202,4	67,7
Juli	112,3	84,4	125,5	44,5	99,3	88,5	80,0	130,6	119,9	136,7	85,2	204,1	67,5
Aug.	112,5	84,1	126,2	44,5	99,0	88,2	80,2	129,3	114,7	137,0	85,7	204,3	67,7
Sept.	113,2	83,3	127,1	44,4	98,5	87,6	80,5	128,0	112,2	137,3	85,6	203,9	67,8
Okt.	115,0	83,7	128,4	44,2	98,2	89,6	81,4	125,3	111,6	138,4	76,4	204,2	67,6
Nov.	115,3	84,2	128,9	43,9	98,3	91,0	79,2	129,1	113,3	139,5	73,7	204,6	66,2
Dez.	111,8	85,6	129,5	44,4	98,8	92,7	75,7	139,3	114,0	140,4	72,8	211,0	60,4
1983 Jan.	110,5	86,0	130,5	44,9	99,2	93,6	72,8	144,3	113,9	140,9	72,8	218,3	59,6
Febr.	111,8	86,0	130,4	44,9	99,1	93,4	71,8	143,5	114,9	141,2	72,9	216,7	59,1
März	112,8	85,1	130,7	44,4	100,5	93,7	70,4	143,9	115,1	143,0	73,0	213,2	58,1
April	113,5	82,3	129,1	44,3	99,6	93,5	73,9	145,0	115,4	142,8	73,3	216,6	57,7
Mai	113,4	81,6	128,8	44,1	98,9	92,2	76,1	146,6	115,6	142,3	73,5	217,7	57,2
Juni	115,5	81,1	128,6	44,0	98,3	91,1	76,7	145,0	115,7	141,6	73,9	218,1	56,3
Juli	116,3	81,0	128,6	44,0	97,9	90,4	76,5	145,4	116,2	141,7	74,4	220,5	55,2
Aug.	118,3	80,5	128,1	43,6	97,3	89,6	77,0	144,4	116,6	141,6	74,6	221,9	55,4
Sept.	118,4	80,5	128,6	43,3	97,0	90,0	77,0	145,9	117,3	142,0	74,5	222,4	55,2
Okt.	116,8	80,5	129,4	43,3	96,9	90,4	75,8	151,1	117,7	143,2	74,4	224,7	54,8
Nov.	118,4	80,3	128,8	43,2	96,6	89,9	76,4	150,8	117,7	142,6	74,7	223,7	54,7
Dez.	120,0	79,9	128,5	43,1	96,4	89,3	75,6	152,7	116,4	142,2	75,1	225,8	54,6
1984 Jan.	121,1	79,5	128,0	42,9	95,9	89,0	75,6	154,1	116,1	142,0	75,3	226,1	54,9
Febr.	119,6	80,0	128,7	42,7	96,5	89,5	75,4	152,4	115,9	143,4	75,0	223,0	55,7
März	117,7	80,7	129,8	42,9	97,4	90,1	74,2	156,4	116,0	144,6	75,5	222,2	55,9
April	119,0	80,7	129,6	43,0	97,4	89,6	73,5	158,2	116,5	144,6	75,7	221,4	56,4
Mai	121,9	80,1	129,0	42,8	97,1	89,1	73,9	156,3	116,6	144,2	75,6	220,7	56,6
Juni	122,6	80,5	129,3	42,9	97,3	89,4	73,3	155,1	116,8	144,9	75,5	219,2	56,4
Juli	126,8	80,3	128,6	43,1	97,7	89,4	72,8	152,2	115,2	144,9	76,4	215,2	55,9

\* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische  
Beihette zu den Monatsberichten der Deutschen  
Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. —  
1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen  
Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling,

das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren  
Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die  
Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene  
geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen  
Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf

den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung  
des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien  
nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des  
Europäischen Währungssystems nicht teil.



## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- |                |  |
|----------------|--|
| August 1983    | Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1982<br>Der Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland Ende 1982<br>Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1980   |
| September 1983 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1983<br>Zur Finanzierung des Internationalen Währungsfonds und der multilateralen Entwicklungsbanken   |
| Oktober 1983   | Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1983<br>Die längerfristige Entwicklung der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland   |
| November 1983  | Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1982<br>Entwicklung der Kommunalfinanzen seit Beginn der achtziger Jahre  |
| Dezember 1983  | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1983   |
| Januar 1984    | Die D-Mark als internationale Anlagewährung<br>Neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung<br>Die Sparquote der privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich   |
| Februar 1984   | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1983/84   |
| März 1984      | Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1983<br>Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1983  |
| April 1984     | Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten<br>Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1982   |
| Mai 1984       | Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1983<br>Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1983<br>Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre<br>Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht |
| Juni 1984      | Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1984  |
| Juli 1984      | Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Entwicklungsländern (ohne OPEC)<br>Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1982 und 1983  |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1983 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach